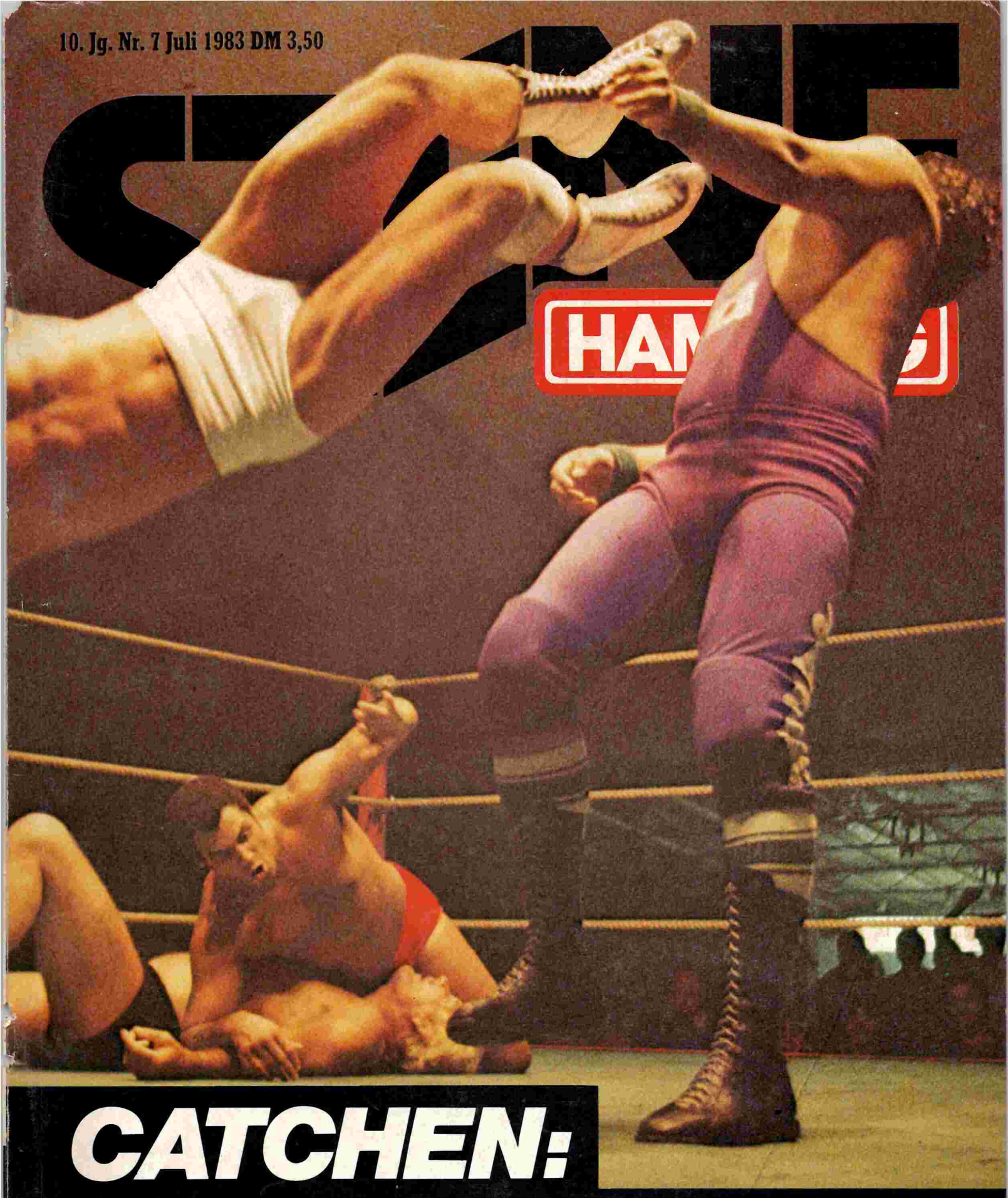
10. Jg. Nr. 7 Juli 1983 DM 3,50

STERN

HAM



CATCHEN: Lust nach Gewalt

PZ9

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

10. Jg., Nr. 7, Juli 1983

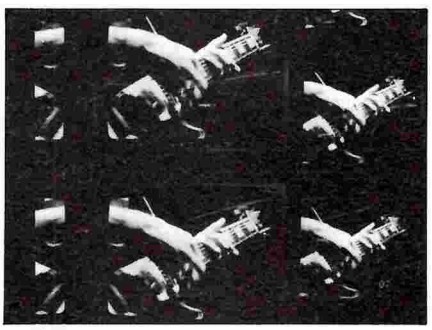
LESERBRIEFE	**4**
NEWS *Nachrichten aus Hamburg*	**6**
KINDERKLEIDUNG *Second-Hand für Zwerge – Wo gibt's was?*	**16**
HAMBURG-GESCHICHTE *Die Bombennächte – Was geschah im Juli 1943?*	**18**
ARCHITEKTUR *Zirkusluft statt Blumenduft – Was wird aus den Blumenmarkthallen?*	**22**
CATCHEN *„Eierkopf, Eierkopf, Eierkopf!" – Die starken Männer und ihr Publikum*	**26**
MUSIK	
Video killed the Radio Star – Pop-Videos und die Folgen	**30**
Konzerttips	**34**
TV-Musik	**39**
Schallplatten des Monats	**40**
FILM	
Programmkinos in der Krise – AG-Kino-Chef Werner Grassmann im Gespräch	**42**
Demnächst in Hamburg	**46**
VideoTips	**48**
TV-Film	**51**
Neu im Kino	**52**
CineTips	**54**
THEATER	
Ist das English Theatre noch zu retten?	**58**
Premieren und Kritiken	**62**
Fundus	**64**
TV-Theater	**65**
KUNST *Ausstellungen*	**66**
MARKT *Kleinanzeigen*	**68**
TAGESPROGRAMM *Über 3.000 Veranstaltungstermine*	**78**
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z*	**98**
THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch*	**104**
AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien und Museen*	**104**
ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter*	**105**

1943

Vor vierzig Jahren flogen englische und amerikanische Bomberverbände in fünf Nächten 3.091 Einsätze gegen die norddeutsche Metropole Hamburg. 8.344 Tonnen Bomben und ein durch die Bombardements entfachter Großbrand töteten rund 55.000 Menschen und zerstörten über die Hälfte des Wohnraums. Die Allierten hatten Hitler-Deutschland einen entscheidenden Schlag versetzt – nach dem Krieg war bei den Hanseaten schuldverdrängend nur von den Leistungen des „Wiederaufbaus" die Rede... **18**

Catchen

Jedes Jahr finden in der Bundesrepublik an gut 200 Abenden Berufsringkämpfe statt – meist in Bierzelten. Beim „Catch as catch can" prügeln sich martialische Muskelmänner um die Beute: hohe Gagen und Siegprämien. Rolf Nobel beobachtete die Catcher und ihr Publikum im Jahrmarktzelt auf dem Heiligengeistfeld. **26**



Video-Clips

Musik-Videos sind aus Fernsehprogrammen und aus den Werbekampagnen der Plattenindustrie nicht mehr wegzudenken. Die CBS bringt in diesem Monat einen zum rollenden Kino umgebauten Truck auf den Weg durch die Bundesrepublik, um das Pop-Video-Fieber weiter anzuheizen. Diedrich Diederichsens Betrachtung über Ästhetik und Ökonomie des neuen Mediums finden Sie auf Seite **30**

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Kathrin Bredereke, Gesa Engelschall, Catarina Felixmüller, Gitti Gülden, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Dr. Peter Münder, Thomas Müller-Siemens, Martin Peinemann, Steve Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens,

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion)
Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Rolf Nobel/Nordlicht (Titel)
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:
Hanno Engler

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 29.860 Exemplare (IVW I/83). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWST und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

Die Gesamtauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Music City, Hamburg

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37
45 96 84

IVW

BRIEFE

Betr.: Schallplatten aus Hamburg, SZENE HAMBURG 5/83, 6/83

Jörg Gülden tut mir leid, schrecklich leid, denn bis dato scheint er ein Opfer seiner schrägen Gehörwindungen zu sein, oder er hat sich noch keine der 4 Cussick-LPs richtig angehört. Tatsache ist, daß Cussick tatsächlich über eine bemerkenswert gute Stimme verfügt, wie Herr Gülden richtig bemerkt. Jedoch wenn jemand in Bezug auf die Kompositionsgabe „Middle Of The Road" und „Pussycat" zu Vergleichen heranzieht, dann bleibt nur zu sagen, daß Herr Gülden sich die Kopfhörer umschnallen sollte, eine Platte von Ernst Mosch auflegen und dann vielleicht privat Vergleiche zu Liberace ziehen kann, ergo seine Finger vom Rezensieren lassen sollte. Aber so...
A. Kertner, Hamburg

Gruppen scheinen für Euch nur interessant und akzeptabel zu sein, solange sie unbekannt und Insider-Tips sind. Ich würde mal gerne wissen, ob Ihr überhaupt Musik hört und wenn: WELCHE??!!!! Anscheinend gibt es keine Gruppe, die Eurem hoheitlichen Geschmack entspricht. Wenn Ihr auf Klassik steht, solltet Ihr nicht für so ein Magazin schreiben! Vor allem Eure Ein- und Ausfälle über Gruppen wie Tears for Fears und OMD haben mich in Rage gebracht.

An Eurer Stelle würde ich mich nicht über das Aussehen und die Mimik anderer (TfF) aufregen und sie quasi als Schmalzbubis bezeichnen. Anscheinend wißt Ihr selber nicht, wie Ihr ausseht. Außerdem ist es immer noch eine Frage des Geschmacks.
Tanja, Hamburg

Zur Känguru-Plattenkritik:

Schade eigentlich, daß du kein einziges Stück etwas intensiver beschrieben hast, schade auch, daß du nur auf die bauernfängerische Seite des Titels eingehen konntest. Mal ehrlich Tom, gibt's noch Musik, die du dir nicht nur reinziehst, sondern die du lieben kannst? Musik ist die wahre Götterspeise – da reicht nicht die Dr. Oetker-Ebene. Weiterhin fröhliches Sektglasgeklingel.
Anselm Kluge, Hamburg, (Bassist bei Känguru)

Betr.: „Latissimus von vorn, bitte" SZENE HAMBURG 6/83

Als Berlinerin lese ich sonst meist den „Tip" und die „Zitty". An einen so geistreichen und psychologisch tiefgründigen Artikel wie den „Latissimus von vorn bitte" in Eurer SZENE-Ausgabe vom Juni kann ich mich leider bisher nicht erinnern. Da schreibt einer witzig und intelligent über die krampfhafte Verabsolutierung des Körpers, ohne sich überheblich davon zu distanzieren. Solche Abspaltung kennen wir ja wohl alle mehr oder weniger. Die Sichtweise des Autors erleichtert und macht mir deutlich, wie komisch doch wieder einmal das Tragische ist. Es lohnt sich ja nicht, die Vollkommenheit mit dem Verlust von Freude zu bezahlen. Außerdem: Jeder entspannte Mensch ist schön. Wozu dann diese Anstrengungen? Der Autor sollte mehr schreiben. Vielleicht kaufe ich mir Eure Zeitung öfter.
Christel Baer, Berlin

Von Kulturbanausen und Pfeffersäcken

Betr.: Kulturbanausen und Pfeffersäcke, SZENE HAMBURG 6/83

Leider hat Jochen Siemens bei seinem brillant vorgetragenen Nachweis, daß die Verwendung des Begriffs „Mensch" im Zusammenhang mit den Bewohnern von Hamburg absolut unzutreffend und unzulässig ist, mit dem Titel „Von Kulturbanausen und Pfeffersäcken" in der Juni-SZENE, es vergessen, auf das markanteste Produkt hanseatischer Erkenntnis- und Sinnlichkeitsfeindlichkeit hinzuweisen: Als wohl einzige Häuseransammlung dieser Größe auf der Welt leistet es sich die Kaufe und Sparefroh-stadt Hamburg ein MUSEUM MODERNER KUNST als Bildungs- und Freizeitangebot für die zwei Millionen seiner zweibeinigen Inventarstücke nicht zu unterhalten!

Apropos: In diesem Zusammenhang erweist sich auch die SZENE HAMBURG als ein guterzogenes Kind seiner Scene mit eindeutig hanseatischem Profil, denn auch in Ihrem Blatt kommt die Berichterstattung über die Bildende Kunst eindeutig zu kurz (werfen Sie mal ein paar vergleichende Blicke in den „Wiener" oder „Tip"). Auch analytische Klartexttexte à la Jochen Siemens oder DDT würden dem Kunstteil Ihrer Zeitschrift nur guttun.
Adam Jankowski, Hamburg

Betr.: Diedrich Diederichsen, SZENE HAMBURG 6/83

Der Artikel des Herrn Diederichsen ist eine erfrischende Ausnahme in der verschrobenen Selbstkritik der um ihr Leben schreibenden Journalisten, plötzlich ihres schlechten Rufes entlarvt. Der klugen Ironie des jugendlichen Mahners vermag sich ein progressiver Alltäglicher kaum zu entziehen. Von so einem Mann sollte man sofort gebrauchte Kühlschränke kaufen. Der muß Bundeskanzler werden. Und wenn das nicht geht, dann wenigstens Landwirtschaftsminister. Während die Kollegen mit der Fackel in der Hand ihren Abschied von der gewissen Liberalität ihres Blattes bearbeiten, während die augenfällige Atmosphäre ungeahnter Solidarität entsteht, beobachtet Herr Diederichsen die Segelschiffchen auf der Alster und diagnostiziert so die Fragwürdigkeit der Veranstaltung. Er nähert sich seinem Berufsstand mit der Gelassenheit eines Piranha-Schwarmes. Sein Charme trifft die abgründige Isolation des Lesers, seine zärtlichen Verlockungen appelieren an flagellantische Lüste. Doch wo steht der Mann selber, was steckt hinter seinem Sarkasmus? Aus der gleichen Ausgabe der SZENE wissen wir, daß er die Musikgruppe „SS Ultrabrutal" originell und angenehm findet, daß er in seiner Freizeit die Stern-Horoskope rezensiert und im übrigen „jeden Scheiß" mitmacht. Das ist ein bißchen wenig für einen frühreifen Untertertianer und allemal nicht genug für einen exzellenten Schreiber vom Schlage Diederichsens. Seine Provokationen bringen Bewegung, und das ist gut. Doch es fehlt der Mut zum eigenen Standpunkt, zur Darstellung eigener Praxis. Er kann sich ja solidarisieren mit den proletarischen Internationalen oder einer Selbsterfahrungsgruppe italienischer Pizzabäcker in der Diaspora. Oder mit den Bemühungen seiner gesettelten Kollegen um einen aufrechten Gang.
Miguel Kulenkampff, Hamburg

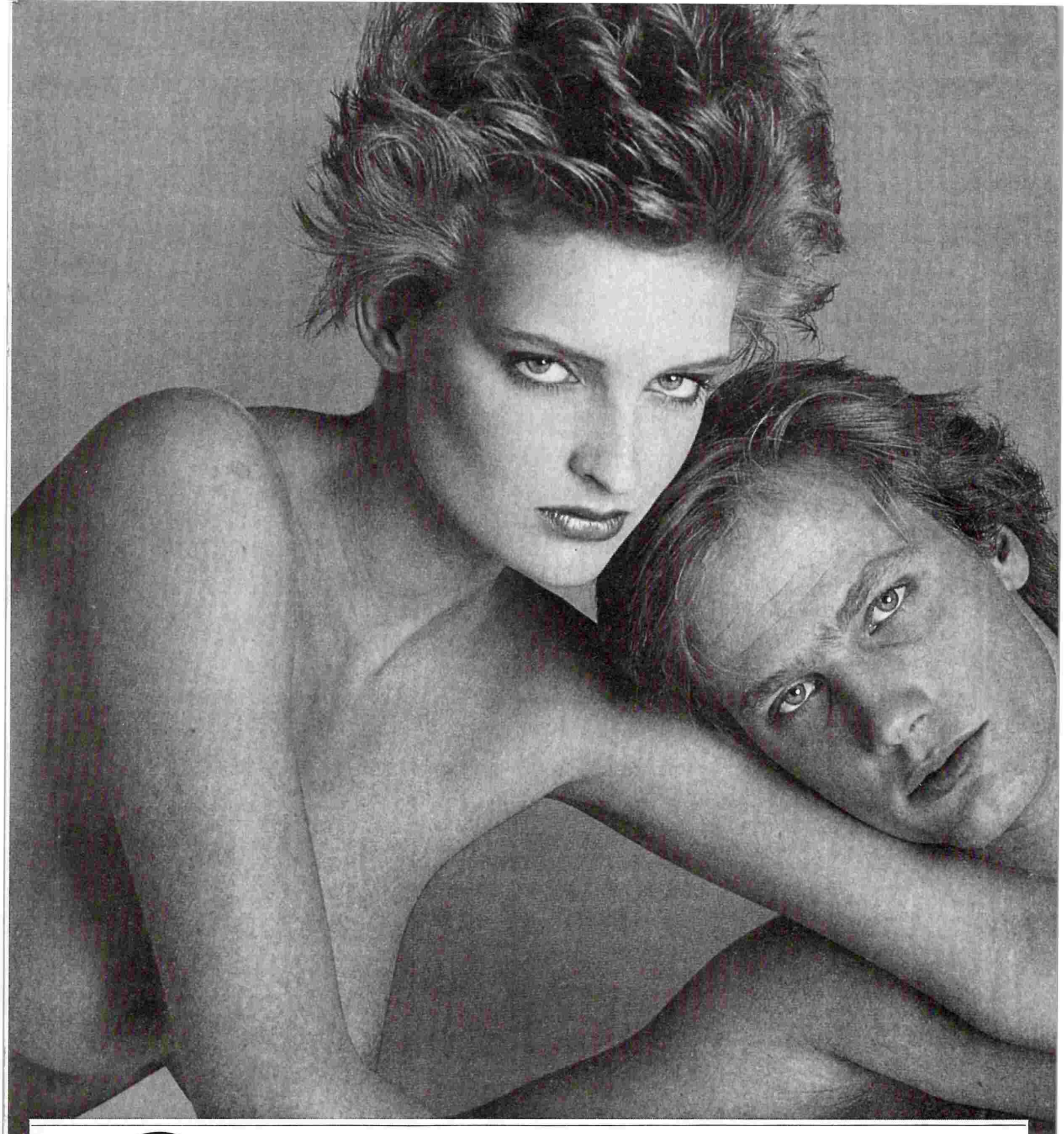
Betrifft: Veranstaltungsprogramm SZENE HAMBURG

Warum habt Ihr nie das Programm aller Kinos abgedruckt, incl. der Nicht-Programm-Kinos? Dort läuft ab und zu ja auch Brauchbares!
Bernhard Hobel
Hamburg 6

Wir freuen uns über jede Aktivität Hamburger Veranstalter, deshalb nehmen wir auch jedes Filmprogramm, das uns zugeleitet wird, in den Kalender. In diesem Heft beispielsweise sind – neben den von Ihnen erwähnten Programmkinos – die Filmtermine des Blimp, der Thede und vieler weiterer „alternativer" Veranstalter veröffentlicht.

Sollte aus diesem Bereich dennoch ein Termin fehlen, kann das nur den Grund haben, daß uns das Programm nicht rechtzeitig zugänglich gemacht wurde. Falls Sie die Stadtkinos vermissen, müssen Sie sich bitte vor Augen führen, daß uns kein Erstaufführer zum Redaktionsschluß, also Mitte des Vormonats, sagen kann, was er wann im Folgemonat spielt. Bestmögliche Angaben zu den Starterminen neuer Filme finden Sie deshalb im Vorspann der Rezensionen bzw. auf der „Neu im Kino"-Seite. *Die Redaktion*

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



die Locke

ABENDROTHSWEG 65
2 HAMBURG 20 · Tel. 48 28 86

WIR BRINGEN SIE!!!
DIE NEUEN GEL-LOCKEN
ZUM SOMMER . . .

WASCHEN – GELEN – KNETEN
FERTIG

TÄGLICH NEU

NEWS

„Kaufrausch": *Nette Nutzlosigkeiten auf drei Etagen*

Kaufrausch

Nicht zum Arbeiten, sondern zum Kaufen lebt der Mensch. „Kaufrausch" nennt sich nicht etwa eine neue Abteilung der Karstadt-Vielfalt, sondern das erste Kaufhaus modeversessener Jugend und Jungbleiber in Hamburg. In den ehemaligen Räumen eines Leder- und Regenschirmladens in der Isestraße haben 14 junge Hamburger ihre Tresen voller netter Nutzlosigkeiten aneinandergestellt. Auf drei Etagen gibt es neonfarbene Süßigkeiten und Gummibären für drei Pfennige das Stück, exklusiven Straß für Möchtegernbrillantiers und ein Stehcafé. Wer ein bißchen wandert, findet noch Ohrringe, Kosmetik und Schallplatten zu Dumpingpreisen und Anziehbares aus Leder. Ganz im Stil der Zeit kann frau sich auch in Dessous kleiden oder Möbel anfertigen lassen. Die 14 Verkaufbesessenen haben sich nach und nach gefunden, fast jeder betrieb schon vorher seinen Laden irgendwo in Hamburg. Die Einrichtung der Konsumetagen ist neumodisch nüchtern, viel Weiß an der Wand und viel Luft im Raum. Da sich die Mieter die Kosten teilen, Umsätze aber jeder für sich macht, bleibt abzuwarten, wie lange sich „Kaufrausch" in dieser Besetzung hält. Das Kaufhaus hat sich auf alle Fälle für länger eingerichtet. Auf dem Fußweg vor dem Eingang wurde ein Beet angelegt, für eine Modenschau vom 11. - 18. Juli soll sogar ein Laufsteg installiert werden. Krönung einer 50er-Jahre Woche (im August) ist eine entsprechende Oldtimer-Show. Kurzum: Es kann bei „Kaufrausch" nicht nur gekauft werden, sondern auch erlebt. Was das Kaufen natürlich leichter macht.

Kaufrausch, Isestraße 74, Hamburg 13, Telefon 47 71 54, Öffnungszeiten: Mo - Fr 11 - 18.30, Sa 9 - 14 Uhr

Drachen

Wer immer noch meint, daß Drachen Kinderkram sind, der kann sich bei Jürgen Lienau davon überzeugen, daß sich aus dem Papierdreieck am Himmel die Sportart „Kiting" entwickelt hat. Im neuen Laden „Wolkenstürmer" bietet Lienau neben ein paar Kinderdrachen vor allem Sportdrachen an. Prunkstück des Sortiments ist zum Beispiel der sogenannte Lenkdrachen. Mittels einer Zwei-Leinen-Steuerung lassen sich damit Figuren fliegen. Die meisten der Drachen werden exklusiv aus einer Spezialfabrik in den USA importiert. Am Ende einer 2000 Jahre alten Tradition nun der Drache vom Fließband? Nein, der Wolkenstürmer bietet alle notwendigen Materialien und Bauanleitungen zum phantasievollen Selbstbau an. Auf Wunsch werden auch Spezialanfertigungen geliefert. Von Zeit zu Zeit werden Drachenbaukurse durchgeführt, der erste beim Alstervergnügen im September. Selbstbau ist zwar billiger, aber Fertigflieger gibt es zwischen 18 und 420 Mark zu kaufen. Der Durchschnitt liegt um die 50 oder 60 Mark. Die Bespannung ist aus Spinnakerstoff und deshalb wetterfester als alte Modelle aus Seidenpapier. Verbreitung hat das „Kiting" bisher in den USA gefunden. Aber auch in England und Holland wird die Gemeinde der „Kiter" immer größer. Um nun auch in der BRD den Wolkenstürmern ein Zuhause zu geben, soll der DCD (Drachen-Club-Deutschland) aus der Taufe gehoben werden, dessen Zentrale wahrscheinlich in Hamburg sein wird. Nähere Informationen dazu im Laden.

Wolkenstürmer, Hansastraße 52, Hamburg 13, Telefon 45 37 50, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

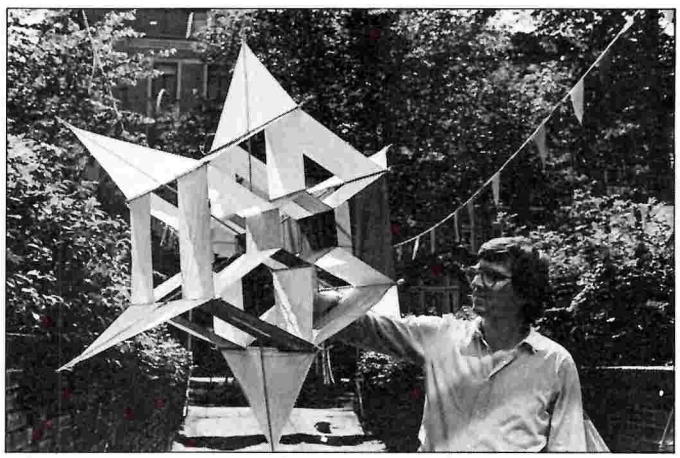
Schwarzbuch

Das Hamburg das Tor zur Welt ist, darüber sind sich nur Finanzmakler und Kaufleute in den Chefetagen der Konzerne einig. Die Stadt an der Elbe gehört zu den wichtigsten Handelszentralen in Europa. Der Reichtum, der den Entwicklungsländern genommen wird, stapelt sich in Hamburger Lagerhäusern; Finanzgeschäfte, die die Länder der dritten Welt in Abhängigkeit versetzen, werden in Hamburg ausgehandelt. Panzer und Kanonen zur Unterdrückung der Völker werden in der Hansestadt bestellt. Die Bedeutung Hamburgs als Drehscheibe des Im- und Exports haben Mitglieder der Arbeitsgruppe „Hamburg – Dritte Welt" in einem beachtenswerten „Schwarzbuch Hamburg" zusammengefaßt. Auf 147 Seiten wird ausführlich über Hamburg als Kolonialstadt, Kaffeemarkt, Export von Giften, Rüstungsexport und Billigflaggen berichtet. Eine notwendige Ergänzung zur ansonsten schnöden Hamburg-Literatur.

Schwarzbuch Hamburg - Dritte Welt erhältlich in Buchhandlungen oder zu beziehen bei: Susanne Schmidt, Turnerstraße 7, Hamburg 6

Sommer

Sparwille und Einfallslosigkeit bescheren den Hamburgern, die nicht auf Reisen gehen, Trübsinn im Juli und August. Das sonst vorsommerliche Alstervergnügen und der Literatrubel sind auf den September verschoben oder abgeschafft. Die Bürgerschaft fährt in die Ferien und überläßt die Stadt den Daheimgebliebenen, die sich um das spärliche Angebot drängeln



„Wolkenstürmer": *Deutschlands „Kiting"-Zentrale*

Fotos: Sebastian Kusenberg, Ingeborg Knigge

Foto: Sebastian Kusenberg

„Sommersprossen": *Viel Platz für Bio-Brot und Baby-Kost*

müssen.

„Schlag vier" nennt sich ein täglicher Treffpunkt auf dem Rathausmarkt, an dem, außer an den Wochenenden, jeden Tag Theatergruppen, Musiker, Pantomimen und Literaten die Freitreppen zur Bühne machen. Im Innenhof des Rathauses werden sich im Juli die Hamburger Symphoniker unter Leitung Heribert Beissels viermal die Ehre geben. Auf dem Programm stehen Brahms, Dvorak, Haydn und Wagner. Beginn ist jeweils Donnerstag um 20 Uhr. Damit Hamburger Kinder nicht den ganzen Tag in Badeanstalten rumliegen müssen, hat das Bezirksamt Hamburg-Mitte in den Großen Wallanlagen eine Bühne aufgebaut, auf der im Juli und August Kindertheater, Zirkus und Zauberkünstler auftreten werden.

Naturkost

Der neue Naturkostladen in Eimsbüttel ist nicht zu verfehlen: „Sommersprossen" am Hellkamp 58 hat eine sonnengelbe Fassade. Hell und heiter geht's auch im Innern weiter. Sauber und übersichtlich verteilt sich das sorgfältig ausgewählte Sortiment auf appetitliche Naturholzborde. Hier herrschen nicht die Enge und die Unordnung anderer „Körnerläden". Dennoch kommen Alternative und Grüne voll auf ihre Kosten: Das Angebot reicht vom Öko-Obst über allerlei Gemüse und Getreide bis hin zum Bio-Brot, das viermal wöchentlich frisch geliefert wird. Babynahrung und Milchprodukte sind ebenso vorhanden wie Karottensäfte, Kosmetika und Kochbücher. Sollte einmal etwas fehlen, wird sofort nachbestellt. Ausgefallene Alternativ-Kost kann per Wunschliste geordert werden. Darüber hinaus geben Jamie Gifford und Hannelore Wilberg-Kalbow, die den Bioladen seit Mitte Mai betreiben, gern Tips und Rezepte für gesunde Ernährung.

„Sommersprossen", Hellkamp 58, Hamburg 19, Telefon 40 46 96. Geöffnet montags bis freitags 9 bis 13 und 14.30 bis 18.30 Uhr, samstags 9 bis 13 Uhr

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Viel Reisen zu kleinen Preisen

z.B. Italien/Griechenland direkt ab Hamburg

Sizilien	ab DM 716,-	Rhodos	ab DM 749,-
Neapel	ab DM 574,-	Kreta	ab DM 709,-
Lipari	ab DM 756,-	Athen	ab DM 640,-
Kos	ab DM 798,-	Korfu	ab DM 685,-
Samos	ab DM 776,-	Skiathos	ab DM 821,-

Alles Campingflüge

Ferienhäuser und Ferienwohnungen in Portugal / Algarve – auch für Sommerferien frei –

Albufeira: ruhig gelegenes Ferienhaus für 4 Personen (2 Schlafzimmer) **ab DM 550,- pro Woche**
Albufeira: sehr geräumige Ferienwohnung (1 Schlafzimmer/ 1 Wohnzimmer) **ab DM 450,- pro Woche**
Carvoeiro: Ferienwohnung (2 Schlafzimmer), für Familien mit kleinen Kindern geeignet **ab DM 600,- pro Woche**
andere Objekte (auch größer) im Angebot

Ferienhäuser in IBIZA

Cala Vadella: Nähe Robinson Club, Ferienhaus mit 2 Schlafzimmern, sehr schöner Rundblick über die Bucht **ab DM 630,- pro Woche**
IBIZA – Stadt Nähe, ruhig und doch zentral gelegen
Ferienhaus m. 1 Schlafzimmer **ab DM 420,- pro Woche**
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern **ab DM 700,- pro Woche**
(priv. swimmingpool für 4 Häuser vorhanden)

Ferienhäuser in Formentera

Finca auf riesigem Naturgrundstück (1 Schlafzimmer) **ab DM 450,- pro Woche**
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern/große Dachterrasse/Punta Rasa/ Wassernähe **ab DM 540,- pro Woche**

Weite Welt zu kleinen Preisen

z.B. Colombo	ab DM 1.582,-	Kuala Lumpur	ab DM 1.738,-
Bangkok	ab DM 1.408,-	Sumatra	ab DM 1.958,-
Singapur	ab DM 1.628,-	Borneo	ab DM 1.936,-
Jakarta	ab DM 1.738,-	Sydney	ab DM 2.585,-

alle ab europ. Abflughäfen

Round the World, diesmal mit British Airways und Air New Zealand z.B. London – Singapur – Brunei – Sydney – Christchurch/Auckland – Fiji – Cook Islands – Tahiti oder Hawai – Los Angeles – London **ab DM 4.198,-**

Pacific und Südamerika Roundtrip: Hamburg – London – Los Angeles – Tahiti – Oster Inseln – Santiago de Chile – Lima – Miami – London – Hamburg **ab DM 4.952,-**

Selbstverständlich Reisen zu allen Zielen, ein Anruf lohnt, denn wir wissen Bescheid.

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR REISEN PREISGÜNSTIG!

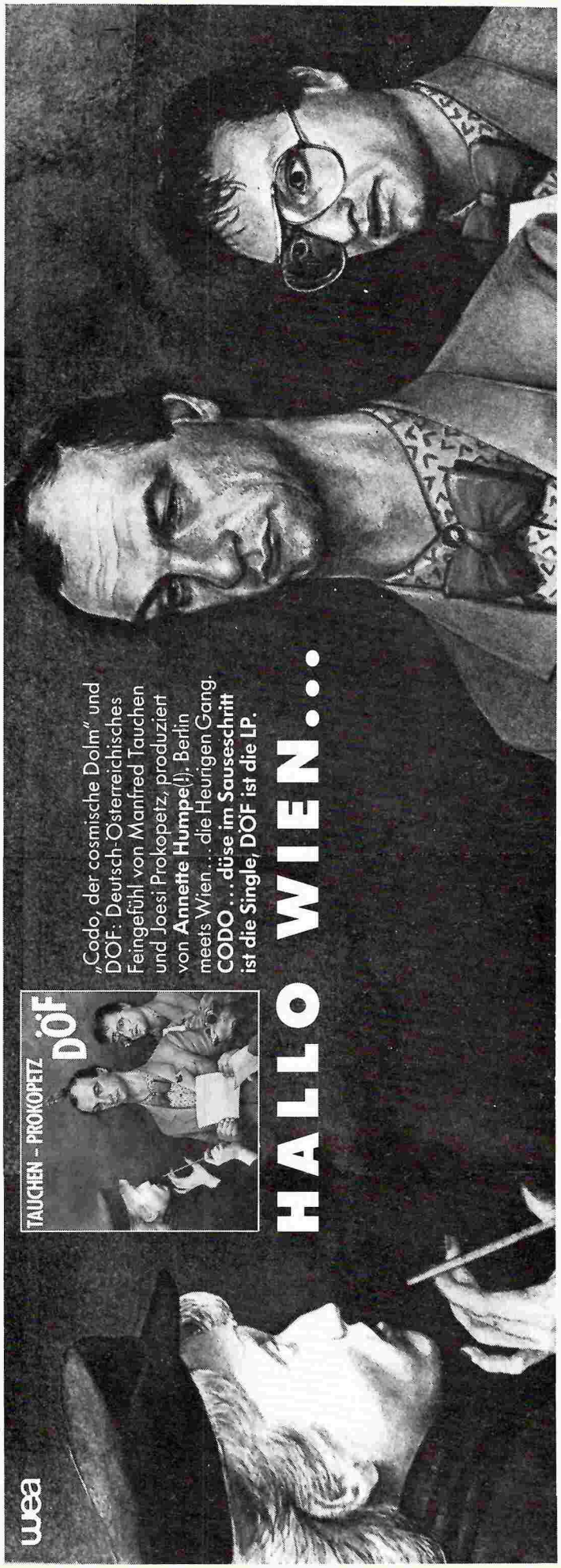


Foto: Ingeborg Knigge

„Savoy": *Unerhört unmoderne Musikauswahl*

Savoy

„Laßt Eure Energie 'raus, ganz ungezwungen!" fordert der „Deejay" in Orange-Uniform mit baumelnder Kette und fährt den nächsten Hit ab. Der Kellner stellt sein Tablett weg und bedient dazu die Trommeln im Disco-Takt. Der Rajneesh blickt gütig von der Wand herab auf seine tanzenden und klatschenden Jünger.

Die Sannyas-Commune in Hamburg hat im Pöseldorfer Tanz-Café „Savoy" eine neue Dependance eröffnet. Den Namen und die häßlich rotbraune Einrichtung mit den goldenen Schnörkeln hat der neue Inhaber Deva Uttama einfach übernommen, sechsmal in der Woche bittet hier jetzt ein Swami-DJ zum Tanz. Die Musikauswahl ist unerhört und unmodern: jedes Mittel aus dem angestaubten Plattenschrank scheint recht, um Jünger auf die nackten Fußsohlen zu bringen und das Innerste nach außen zu kehren. Unverbindliche Schulfeststimmung für Baghwan-Twens und andere Nettmenschen und Lachleute. Schaulustige verschiedenster Couleur lassen sich auch durch den Eintrittspreis (4 - 6 Mark) nicht davon abhalten, den zutraulichen Orange-Mädchen zuzuschauen und dabei einen Rajneesh-Cocktail für acht Mark zu genießen.

„Savoy", Mittelweg 141, Hamburg 13, Telefon 44 88 91, Öffnungszeiten: Montag - Sonntag ab 21 Uhr, Dienstag geschlossen

Gruner + Jahr

Neue Chefredakteure brauchen auch neue Hallen. Nachdem der Pulverdampfreporter Scholl-Latour dem guten Ruf des „Stern" wiederherstellen soll, plant der Gruner + Jahr-Verlag, mal wieder ein neues Haus zu bauen. Die Pläne, den Verlag am Fischmarkt oder vor den Toren Hamburgs anzusiedeln, waren schon wieder in der Schublade verschwunden. Nun versetzt das Verlagshaus wieder einen Stadtteil in Angst und Schrekken, indem er Gigantisches plant. Am Baumwall in der Neustadt soll der Klotz, aus dem die Fälschungen kommen, nun stehen. Konkret bedeutet das 65.000 Quadratmeter Geschoßfläche für 2.500 Mitarbeiter. Wenn davon nur 1.200 mit dem Auto kommen, müssen sich davon 400 einen Parkplatz im Stadtteil suchen. Auf das schon überfüllte Quartier käme also eine Blechlawine inklusive Luftverschmutzung und Lärmbelästigung zu. „Noch ist die gewachsene Vertrautheit unter den Bewohnern nicht zerstört", schrieb schon einmal der „Stern" über die Neustadt. Um die Baupläne hat sich in der Neustadt die Bürgerinitiative „Schöner Wohnen ohne Gruner + Jahr" gebildet, die von der Stadt, der das Gelände gehört, fordert, die Pläne rückgängig zu machen und die Neustadt endlich zum Mischwohngebiet zu erklären.

„Schöner Wohnen ohne Gruner + Jahr", Rolf Speit, Ditmar-Koel-Straße 19, Hamburg 11, Telefon 311 57 51

Fahrrad

In Altona gibt es einen „anderen" Fahrradladen, keine Konkurrenz zu den Dumping-Drahteseln der Kaufhausetagen, sondern ausgesuchte Qualität direkt vom Hersteller. Für ein Rad der mittleren Preisklasse muß man allerdings 550 bis 760 Mark

hinblättern. Nach eingehender Beratung bekommt jeder das Rad, das zu ihm paßt. In der vollausgerüsteten Werkstatt werden Sonderwünsche, etwa eine andere Übersetzung, erfüllt, sowie Reparaturen fachmännisch und billig erledigt. Wer selbst Hand an sein Rad legen will, kann dies auf dem Platz vorm Geschäft mit bereitgestelltem Werkzeug tun. Die Preise des vielfältigen Zubehörs sind niedrig, weil „Rad und Tat" ihre Einkaufsvorteile an die Kunden weitergeben will. Wenn's nicht gerade Gedrängel im Laden gibt, schenken die Radverkäufer auch mal einen Kaffee aus und lassen mit sich über ihre Pläne zur Verbesserung der Radfahrersituation in Hamburg diskutieren.

Rad + Tat, Fahrradladen am Ottensener Marktplatz, Bahrenfelder Straße 1, Telefon 39 56 67, Öffnungszeiten: Mo. 15-18.30, Di.-Fr. 10-13 und 14-18.30, Sa. 9-14 Uhr

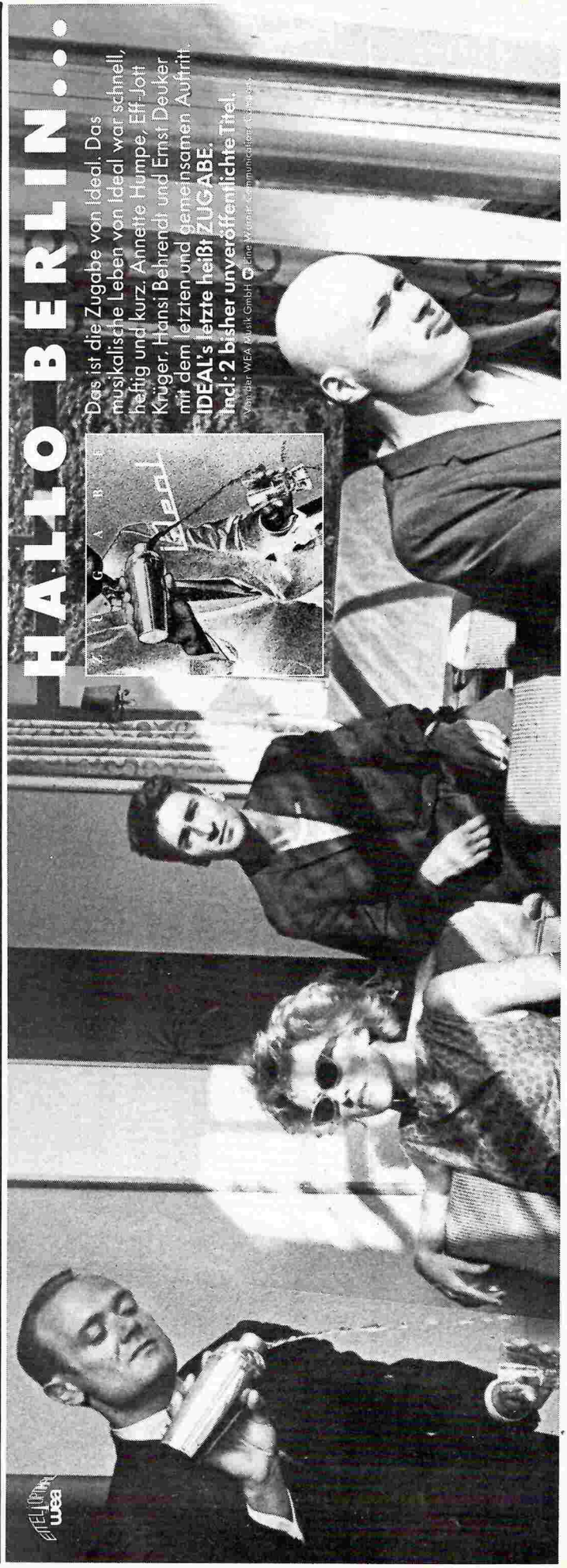
Reisen

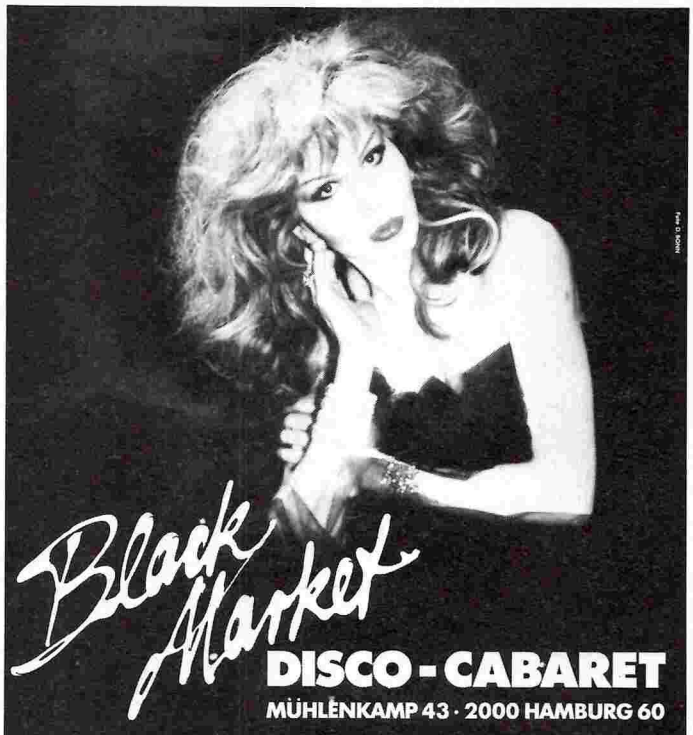
„Reisen bildet", schrieb Goethe den Deutschen ins Stammbuch. Und damit der Reisende aus anderen Ländern mehr als die Erkenntnis mitbringt, daß Italiener alle viel kleiner sind als Deutsche und woanders die Sonne heißer scheint und das Bier in Frankreich süß ist, bietet in Hamburg eine Agentur „Neues Reisen" an. Der Untertitel sagt es schon genauer, „Materialistisch geführte Studienreisen" sollen tumbes In-der-Sonne-Liegen ersetzen. Wissenschaftlich bereist werden können Städte wie London, Zypern, Grenada und Kreta. Aber auch in der Heimat ist es interessant, meinen die Veranstalter. Im Programm steht somit auch ein Ausflug in den Teutoburger Wald oder eine Hamburg-Erkundung mit dem Rad. Geleitet werden die Reisegruppen von Kunsthistorikern, Philosophen und Geschichtsprofessoren. Außer touristischen Erkundungen sollen die Besucher an jedem Ort mit Einheimischen, Gewerkschaften und Parteien ins Gespräch kommen. Wer weiter weg will, kann auch Flüge nach Cuba oder Sri Lanka buchen, mit politisch-kulturellem Programm natürlich. Die Preise der Studienreisen sind, gemessen am Programm, recht niedrig. So kosten 10 Tage Rom mit Fahrt und Hotel 990 Mark, 15 Tage Ägypten allerdings schon 2985 Mark. Ausführliches über 24 Reiserouten ist im Katalog nachzulesen.

„Neues Reisen", Herderstraße 12, Hamburg 76, Telefon 220 30 79

Foto: Ingeborg Knigge

„Rad und Tat": *Kaffee und Werkzeug*





SZENE HAMBURG -Abo

SZENE HAMBURG, Vertrieb, Hallerstr. 72, 2000 Hamburg 13

Lieferanschrift:

_____

_____

Rechnungsanschrift:

_____

_____

Datum:_____ Unterschrift:_____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:
Hiermit ermächtige ich den SZENE-VERLAG DM 40,- für mein Jahresabonnement von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

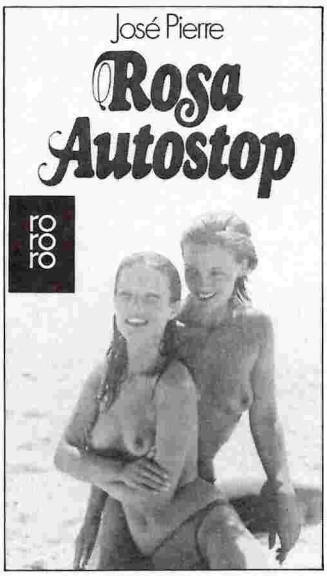
Konto Nr.:_____ BLZ _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Pornos

„Er hat mir die Klitoris gekitzelt..." – ob der Vater in dem Rowohlt-Büchlein „Rosa Autostop" noch mehr darf, darüber sind sich auch die Staatsanwälte nicht ganz einig. Der Prozeß in Schwarzenbek (SZENE HAMBURG 6/83) endete für Rowohlt-Verleger Matthias Wegner mit einem Freispruch, sogar die Staatsanwältin plädierte dafür. Was in der Provinz so liberal endete, soll nun in Lübeck vor den Kadi. Die Staatsanwaltschaft hat Rechtsmittel eingelegt. Dabei sind „Rosa Autostop" und „Schwestern" sowieso schon auf dem Index jugendgefährdender Schriften, zusammen mit 14 anderen Titeln der rororo-Soft-Pornos.



Rowohlt-Porno

„konkret" kassiert

Alles begann mit einem Ende – dem Ende der Tageszeitung, später Wochenzeitung „Die Neue" aus Berlin. In der letzten Ausgabe wurde den Abonnenten vor einem Jahr mitgeteilt, sie würden für die bereits bezahlte Abo-Laufzeit künftig ersatzweise mit dem sozialdemokratischen Wochenblatt „Vorwärts" beliefert werden. Statt sich ihr Geld zurückerstatten zu lassen, übten die meisten Abonnenten die ihnen von linken Verlagen so häufig abverlangte Solidarität. Die Sache hatte nur einen Schönheitsfehler: Der „Vorwärts"-Verlag wußte von diesem „Neue"-Nachlaß gar nichts. Da bot sich großherzig „konkret"-Verleger Gremliza an, die ehemaligen „Neue"-Abonnenten drei Monate lang kostenlos mit seinem Polit-Magazin zu beliefern. Nach Ablauf dieses Zwangs-Abonnements erging dann die briefliche Aufforderung an die Empfänger, erstens endlich „konkret" fest zu abonnieren und zweitens rückwirkend den auf beigefügter „pro forma"-Rechnung ausgedruckten Preis für die „kostenlos" erhaltenen „konkret"-Hefte „aus Solidarität" zu zahlen – für Hefte also, die der Bezieher erstens in Form des „Neue"-Abos ja schon bezahlt, zweitens auch nie bestellt hatte. „Unsolidarische" Abonnenten erhielten daraufhin einen Monat später eine Mahnung von der Firma „inter abo betreuungs GmbH" in Geesthacht, der Gremliza inzwischen das dubiose Inkasso übertragen hatte. Dazu der übliche Begleitbrief, daß es sich natürlich nur um eine „pro forma"-Mahnung handle und der „liebe ‚konkret'-Leser" doch nun den fortgesetzten Bezug des Blattes mit einer Abo-Verlängerung danken solle. Am 1. Juni kam wieder Post aus Geesthacht: 2. Mahnung, zuzüglich zwei Mark Mahngebühr – das alles für nie bestellte Ware. Im Begleitbrief wieder die Bitte um „solidarische" Überweisung. Sodann: „Andernfalls wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese Zahlungsaufforderung mit ihrem Stornovermerk postwendend an uns zurückschicken." Postwendend! Sonst noch Wünsche, Herr Gremliza? Darunter der dezente Hinweis, daß der Empfänger „durch den bisherigen kostenfreien Bezug von ‚konkret' keinerlei Verpflichtung eingegangen sei". Eben! Auf der formgerechten Computer-Mahnung ist davon dann aber keine Rede mehr. Derartige Mahn-Methoden unterscheiden sich in nichts von den Machenschaften, mit denen alten Leuten an der Haustür das dritte oder vierte Abo von „tina" oder „das goldene blatt" aufgeschwatzt wird. Was am meisten verärgert, ist das ständige Gebettel um Solidarität, mit dem diese schnöde Abo-Werbung ideologisch aufgewertet werden soll. Links ja, aber bitte nicht link. Solidarität o.k. – dann aber bitte kaufmännisch korrekt. Fehlt nur noch, daß die Gebühren für nie bestellte Abos demnächst von Inkasso-Agenten an der Haustür eingetrieben werden – „pro forma", versteht sich, natürlich „völlig unverbindlich" und mit der Bitte um „Ein Herz für ‚konkret' ".

Roland Jaeger

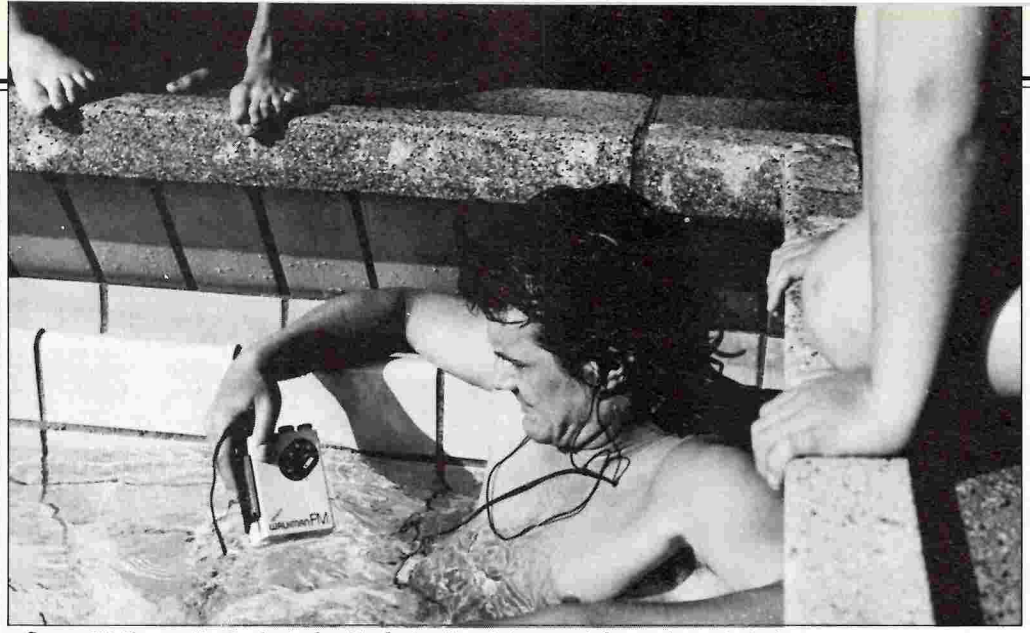


Foto: Sebastian Kusenberg

„Sport-Walkman": *Technische Torheit, die viel verspricht und wenig hält*

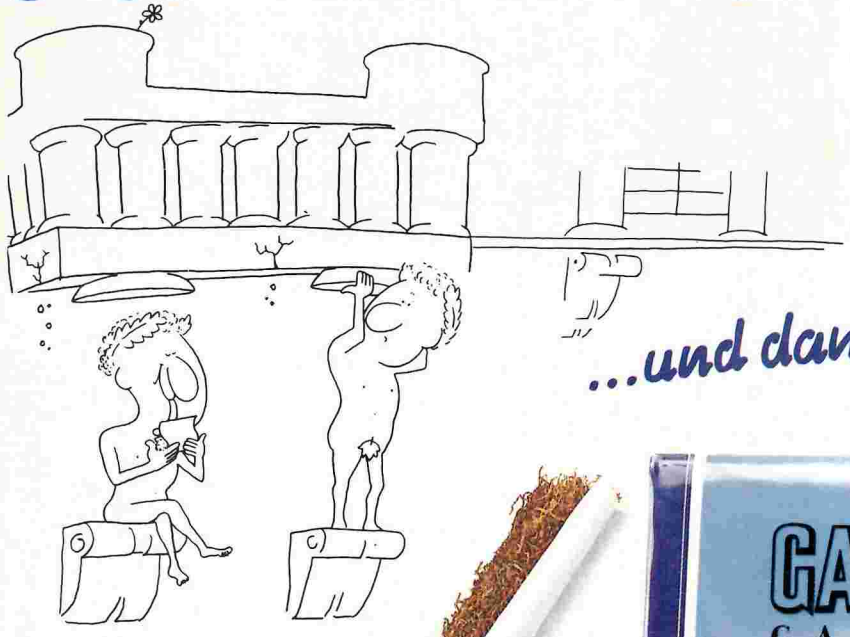
Walkman

Das Bild: Ein Fisch, naturgemäß unter Wasser schwimmend, Kopfhörer auf den Kiemen, das Kassettengerät mit Radioteil gleitet sanft durch Algen, ein Werbefoto. Der Effekt: Die Träume des Musikbesessenen Tauchers werden wahr. Supertramp zwischen Korallenriffen. Unterwasserjagd begleitet von Wagnerklängen. Oder: Mit der Sportschau in zwanzig Meter Meerestiefe.

Was macht der termingestreßte Tester, der nicht die Möglichkeit hat, sich mit dem „Sport-Walkman" werbegemäß unter Wasser zu begeben? Er stellt sich unter die Dusche. Unabhängig davon, daß die Kopfhörer, die zusätzlich noch durch eine Art Gumminoppen gesichert werden sollen, nur mit Hilfe mindestens eines Partners sachgemäß anzubringen sind, ist der Musikgenuß spätestens dann vorbei, wenn Haare und Ohrmuschel naß sind. Da lohnt es sich eher, doch wie gewohnt selbst ein Liedchen unter der Brause zu pfeifen. Also raus aus dem Bad, hinein in den Morgenmantel und erst einmal die Bedienungsanleitung lesen. Man könnte ja auch was falsch gemacht haben. Doch nein, die Verblüffung ist groß, dort steht geschrieben: „Ihr Walkmann und die mitgelieferten Ohrhörer sind zwar wasserdicht, aber nicht für Verwendung unter Wasser geeignet. Lassen sie das Gerät nicht längere Zeit im Wasser liegen." Aus der Traum, reingefallen auf eine technische Torheit, die viel verspricht, wenig hält und demnächst von Schaulandt zu einem Preis um 400 Mark verkauft wird. Sonys Werbefoto assoziiert den Genuß von Händels Wassermusik über und unter dem Meeresspiegel, ist aber an sich noch nicht einmal am Strand zu gebrauchen. Denn: „Das Gerät nicht in der Nähe von Wärmequellen, in direktem Sonnenlicht, an Orten mit großer Staubentwicklung aufbewahren." Klar, das wiederum könnte der Gummidichtung schaden, die den Rekorder spritzwasserfest macht, jedoch jährlich gewechselt werden sollte.

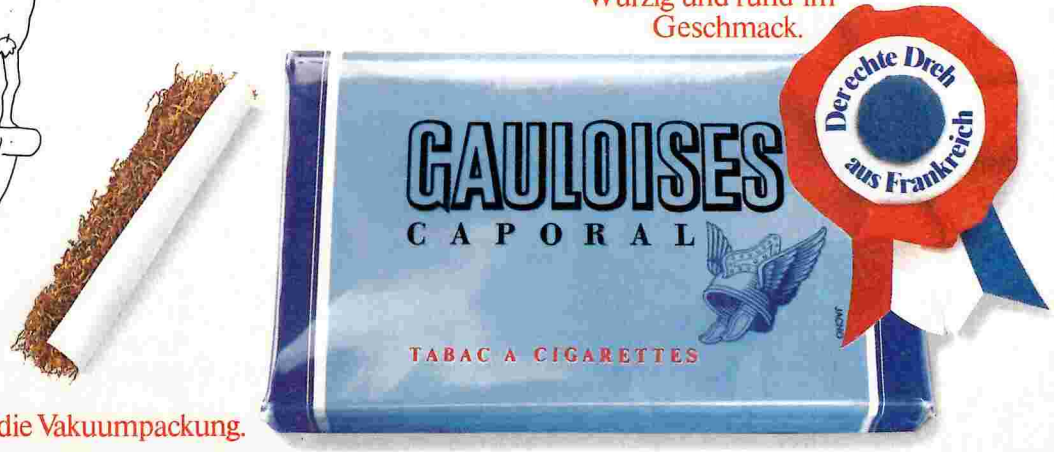
So ist denn dieses Gerät allenfalls für denjenigen geeignet, der als Jogger oder Spaziergänger mit breitkrempigem Hut besonders gern im Regen seine Runden um die Alster dreht, und dazu hat er in Hamburg ja reichlich Gelegenheit. *Catarina Felixmüller*

Erst mal eine Echte drehn...



...und dann gelassen weitersehn

Gauloises Cigarettentabak.
Würzig und rund im Geschmack.



Geschmacksfrisch durch die Vakuumpackung.

Magnus Hirschfeld

Das Lebensideal des Bundeskanzlers Kohl kann Birne nicht aussprechen. Es kommt immer breitmündig „Famillje", und die sitzt, ganz heterosexuell, mit zwei Kindern um den Kamin, denn „Famillje" heißt für Kohl sowas wie „Wärme und Geborgenheit". Für Schwule und Lesben ist da kein Platz. Nach Aussage von Zimmermanns Spranger stehen sie in einer Reihe mit Terroristen und „anderen perversen Minderheiten". Die Wende räumt auf: Die Guten vor den Kamin, die Schlechten am besten hinter Gitter.

In eisigen Zeiten ein bißchen Wärme: Im vergangenen Monat wurde mit Unterstützung des Hamburger Senats das „Magnus-Hirschfeld-Zentrum" eröffnet. Die Hansestadt beherbergt damit zum erstenmal ein Kommunikations- und Beratungszentrum für homosexuelle Frauen und Männer.

Bei aller entwickelten Scheintoleranz kamen viele Schwulen und Lesben bisher nie aus dem Versteckspiel und der heimlichen Leidenschaft heraus. Das Magnus-Hirschfeld-Zentrum, benannt nach einem Sexual-Wissenschaftler, der sexuelle Toleranz forderte und deshalb von den Nazis verfolgt wurde, bietet Homosexuellen Raum für Leben, Gestaltung und Beratung. Im Programm stehen Filme, Vorträge, Seminare, Ausstellungen und Feste. Doch soll das Magnus-Hirschfeld-Zentrum auch zum erstenmal eine Anlaufstelle für Menschen sein, die sich über Homosexualität informieren wollen, die Ratschläge suchen oder einfach mal Schwule und Lesben kennenlernen wollen. Die absolute gesellschaftliche Gleichstellung von Homosexuellen und Heterosexuellen ist das erklärte Ziel des Zentrums.

Magnus-Hirschfeld-Zentrum: *Beratung für Homosexuelle*

Foto: Sebastian Kusenberg

Initiator des Hauses im Borgweg ist die unabhängige Homosexuelle Alternative e. V. (UHA), eine Interessenvereinigung der Homosexuellen, die mit Behörden und Parteien in Gesprächen steht. Ihr zäher Verhandlungswille erreichte schließlich, daß die Bezirksversammlung Nord für den Ausbau des Zentrums 30.000 Mark bewilligte.

Im 1. Stock befindet sich das Beratungszentrum „Intervention e.V." Die Mitarbeiter des Zentrums kommen fast alle aus psycho-sozialen Berufen und bieten allen Hilfesuchenden eine umfassende Beratung im Hause an, sei es anonym am Telefon oder in persönlichen Gesprächen.

„Magnus-Hirschfeld-Zentrum", Borgweg 8, Hamburg 60, Telefon 279 00 69/60
Mitgliederversammlung der UHA jeden 1. Donnerstag im Monat, jeden 3. Donnerstag Veranstaltung, Beginn jeweils 19.30
Lesbengruppe: Jeden 2. Freitag im Monat, eingeladen sind alle Interessierten

Intervention e.V., Beratungen: Montag, Mittwoch, Freitag 19 - 22 Uhr (später täglich)

JON AND VANGELIS
Nach „The Friends Of Mr. Cairo" mit dem Hit „I'll Find My Way Home"
gewähren Jon Anderson (Ex-YES) und Vangelis „Chariot Of Fire"
einen Blick in ihre „PRIVATE COLLECTION"
incl. ihrer neuen Single „AND WHEN THE NIGHT COMES".
LP 813174-1 · MC 813174-4 · Single 813106-7

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898
Polydor

Jetzt auch Eppendorfer
Landstraße 124
(Nähe Eppendorfer Marktplatz)

SOUNDMAN SHOP

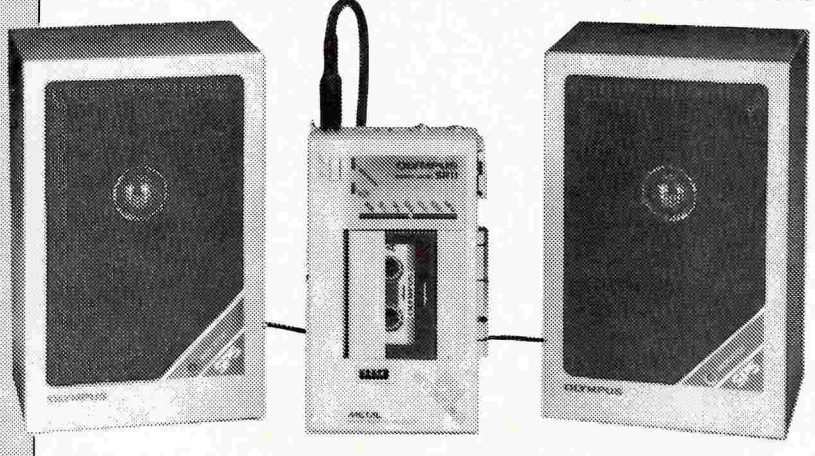
Alle Minis sind als Autorecorder verwendbar.

Walkman® Mini·Cassettenrecorder und Zubehör.

Wir führen die größte Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Europa. 100 verschiedene Geräte – davon 25 mit Aufnahme.

Walk on Stereo

musikalisch-kraftvoll und extrem aufnahmefähig



OLYMPUS SR 11

Micro-Cassette

unglaublich klein und leicht in silber, rot, blau und schwarz

- Bandzählwerk, 2 Geschwindigkeiten
- Stereo-Micro-Anschlußmöglichkeit
- UKW / Mono / Stereoumschaltung
- Direktüberspielmöglichkeit von Radio auf Tape
- Direktanschluß an jede Heimanlage
- Normal- und Metallband umschaltbar

Das alles für

DM 444.–

OLYMPUS Aktivbox SP5

- Spezialentwicklung für Minirecorder – (Stromversorgung über Batterien, Akkus, Netzadapter und Autoadapter möglich)
- LED-Funktionsanzeige
- Automatische Abschaltung

Paar DM 148.–

Micro-Cassette XH46 (Metall) DM 9,80

2000 Hamburg 50 · Tel. 040/390 31 05

Arnoldstraße 65 – Geöffnet Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr

Nähe Bahnhof Altona - Bus 115, Haltest. Fischersallee

Kommentar

Cha zum HSV? Ja aber...

Von Eckhard Henscheid

Zur Zeit des Redaktionsschlusses dieses Journals stand es, jedenfalls vorläufig, fest: Cha geht zum HSV. Der Nordkoreaner Bum Kun Cha, der seit 1979 als deren Sturmspitze der Frankfurter Eintracht Glanz, Verve und Politur verliehen hatte, verläßt den Main und wird, um die Finanzlücken derer vom Waldstadion zu schließen, mit Beginn der Spielzeit 1983/84 für den amtierenden Deutschen Meister stürmen.

Einem lebenslangen Anhänger der Frankfurter Eintracht, dem hier Gelegenheit geboten wird, sich in SZENE HAMBURG meinungsbildend zu artikulieren, muß der Vorgang ans Herz greifen – soviel wird auch der hartgesottenste HSV-Mann einsehen. Indes, zu den unverwechselbaren Vorzügen der Frankfurter Adlerträger wie auch ihrer Freunde zählen Großherzigkeit, Generosität, Grandezza auch noch im Schmerz – und nicht zuletzt politische Weitsicht; und insofern wäre ich eigentlich bereit, angesichts der erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Eintracht und angesichts der Notwendigkeit neuer Reizattraktionen für den Saisonstart ein Auge zuzudrücken, ja, dem HSV zu seiner Wahl sogar zu gratulieren – bewögen mich nicht andererseits viele Gründe zu Bedenken der sorgenvollsten Art, Bedenken vor allem sportlicher Provenienz:

Gut, spielte 1983/84 Hrubesch noch Sturmspitze der Hamburger – mein Glückwunsch fiele mir leicht. Denn eine Doppelspitze Hrubesch-Cha wäre, bei allem Schmerz,

Cha: Freund aus dem Osten

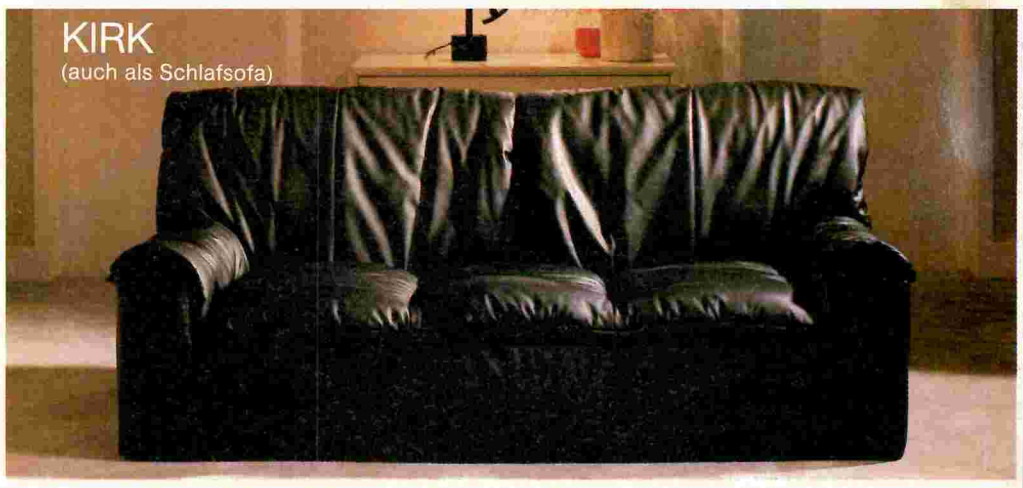
auch mein Wunschbild, wäre in ihrer geradezu personalunionellen Harmonie aus kerndeutscher Ungeheuerlichkeit und exotischer Eleganz ein rarer Glücksfall nicht nur für den Hamburger, sondern für den deutschen Fußball insgesamt. Allerdings: Eine Synthese Chas mit dem neuen HSV-Goalgetter Schatzschneider sehe ich schon aus rein namenspsychologischen Erwägungen nicht, Cha wird sich gegen einen solchen Prügel an Namen verarmt und degradiert vorkommen – geschweige denn in sportlicher Hinsicht: Schatzschneiders Kopfballdominanz einerseits, Chas Wechselschritt-Dribbel-Primat andererseits – das geht nicht gut, das geht einfach nicht zusammen, da wird es schon mit dem Doppelpaß hapern, geschweige denn mit dessen betörendem Vetter, dem Tripelpaß – und dann erst recht: Kaltz' Flügelläufe mit den bekannten, noch immer Hrubesch suchenden Bananenflanken! Werden sich Cha und Schatzschneider je einigen können, wer ab sofort wie gehabt den Kopf hinhält und den Ball ins Tor wuchtet? Wird das nicht fatale Mißverständnisse, ja, ewigen Zwist setzen? Ich frage ja nur, wohlmeinend und besorgt – ich frage und warne!

Zumal auch vor einer Kombination Magath-Cha. Magaths Druck geht, wie jedes Kind weiß, in die Tiefe des linken Raums, in jene magische Kraftzone, von der aus er ja auch das 1:0 gegen Turin machte – eben dort aber ist auch Chas dynamisches Zentrum angesiedelt – und nicht rechts! – das beißt sich doch druckkinetisch, wie sich einst Seeler und Müller bissen! Ganz davon mal abgesehen, daß Chas vor allem an Pele und Hölzenbein geschultes Strategieverständnis nimmermehr zur italienisch orientierten, kurzpaßtaktischen Technik Milewskis sich findet, zu dieser norddeutsch tiefstapelnden Chamäleonhaftigkeit Charly-Dörfelscher Prägung – vor allem wenn man bedenkt, daß auch die Ärodynamik Grohs und die Biorhythmik Rolffs heute so minutiös aufeinander abgestimmt sind, daß Chas raumaufteilendes Denken der Schule Bernd Nickels niemals die langen Pässe im Stile von Hieronymus zur Abstimmung und Deckung zu bringen vermag – gar nicht zu reden von der nun virulent drohenden Dissonanz zwischen dem koreanisch-korrekten Kombinationsstil Chas und dem eher negroid-negativistischen Netzwerkhaften eines Jimmy Hartwig – worin mir jetzt, da ihm die Augen geöffnet, auch Trainer Happel sicherlich schwer brummenden Herzens rechtgeben wird wie Günter Netzer beschämt brennenden Kopfes! Ha!

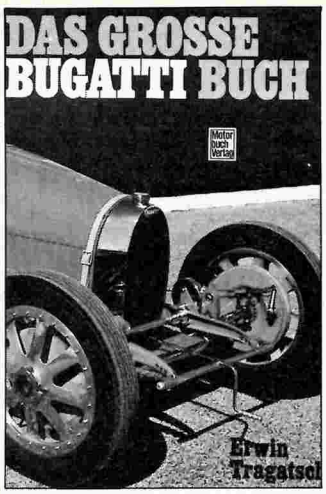
Was nun also? Jaja, der HSV-Schritt des Cha-Kaufs war vorschnell und unbedacht. Nichts dagegen, der Eintracht unter die Arme zu greifen – aber könnte man jetzt, da Tatsachen schon geschaffen wurden, der Eintracht Cha nicht wenigstens leihweise wieder zur Verfügung stellen? Wem wäre, da auch Nickel und Pezzey gegangen sind, in Hamburg denn mit einer (nach der Finanz-)Abstiegskrise der Eintracht gedient? Will man Hessen Kassel in Hamburg spielen sehen? Eben. Wie? Eine Leihgabe sei Blödsinn? Richtig, aber was ist umgekehrt mit der Sinnlosigkeit meiner bekannten „Hymne an Bum Kun Cha" aus dem Jahr 1979: „Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht... den fühlenden Herzen Frankfurts zur Freude. Bum Kun Cha! Freund aus dem Osten, Fremdling bist du nicht länger...Am Abendhimmel blühte ein Frühling auf und sein Name war Cha. Die Eintracht aber glühte mit dir, o mein Trauter, zu neuschönem Glanze...Geh' unter, HSV! Trunken dämmert die Seele selbst dir!"

Können Sie mir vielleicht sagen, was der Sinn meines großartigen Dichtwerks (abgedruckt in: Ein scharman ter Bauer, 1980) ab 1983/84 dann noch sein könnte, wenn Cha zum HSV jetzt wechselt?! Wie? Eben, es gibt keinen. Es ist zum Heulen, ist zum Verzweifeln. Kann man es mir also verdenken, wenn ich mich, desperat vor so viel Absurdität, hier wenigstens mit etwas Schleichwerbung für den Schmerz schadlos halte? Eben. Nein. (Das Buch gibt's übrigens bei Zweitausendeins, Ende der Schleichwerbung.) So daß mir nun mein Zukunftswunsch, wenngleich zerfleischten und zerfressenen Herzens, schon etwas leichter fällt: Cha, Glückauf beim HSV!

roset
studio
2000 Hamburg 36
Neuer Wall 59
Telefon 36 51 53



Bücher



Gerade noch rechtzeitig zur Bugatti-Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe, die noch bis zum 18. August läuft, ist die Neuauflage des Bugatti-Kompendiums von Erwin Tragatsch erschienen.

Tragatsch liefert nicht nur eine umfassende historische Retrospektive mit detaillierten biographischen Einzelheiten über Ettore Bugatti, den „Patron", sondern setzt sich mit den technischen Besonderheiten aller Modelle auseinander – also auch der bis 1956 gebauten Typen 101, die genauso rar sind wie die legendären Oldtimer der dreißiger Jahre.

Die Renngeschichte wird begleitet von Porträts aller bedeutenden Bugatti-Rennfahrer, die übrigens nicht nur männlichen Geschlechts waren.

Zusammen mit dem reichhaltigen Bildmaterial (darunter seltene historische Aufnahmen) und dem Kuriosa-Teil „Wußten Sie, daß..." ergibt sich so ein Bildband, der keine Fragen zum Thema Bugatti-Autos unbeantwortet läßt. *Peter Münder*

Erwin Tragatsch: Das große Bugatti-Buch. Motorbuch Verlag Stuttgart, 326 S., 200 Abbildungen, 48 Mark

---

Farbe: Himmelblau. Spitzengeschwindigkeit: fast 200 km/h. Reaktion auf Publikum: „Oh, ein Bugatti!" Mit seiner Erzählung „Der alltägliche Tod meines Vaters" war er Schrittmacher einer neuen Literaturwelle (der kritischen Auseinandersetzung mit der Epoche der Väter), sein letzter Erzählband „Die toten Schwestern" war eine erneute Aufarbeitung dieser Zeit – diesmal aus der Kinderperspektive; doch neben der zeitkritischen Auseinandersetzung pflegte der Erzähler Paul Kersten auch seine Lyrik.

Im Hamburger Klein-(aber fein)-Verlag Porcus Presse sind soeben zwei Gedichtbände erschienen, die ganz im Gegensatz zur analytischen Schärfe seiner Erzählung stehen.

„Die Blume ist ängstlich" ist ganz auf die Erfahrungs- und Gefühlswelt seiner Tochter Ina zugeschnitten, während „Die Verwechslung der Jahreszeiten" Irritationen seiner eigenen Empfindungen widerspiegelt. Veränderungsprozesse der Außenwelt werden immer wieder in Relation zu einer meist verklärten Vergangenheit gesetzt, so daß ein melancholischer Grundton vorherrscht wie in den Zeilen: „Früher konnte ich mich in der Julihitze freuen/ auf den ersten Frost/ im Dezember/ Früher lag im Winter / der nächste Sommer schon/ unter dem Schnee/ Heute ist jeder Septembertag/ der letzte Atemzug/ des Sommers/ Heute frage ich mich schon im August:/ Wie kalt wird der Herbst sein/ und wer/ wird im November sterben". *Peter Münder*

Paul Kersten: „Die Blume ist ängstlich". Gedichte für ein Kind. Porcus Press, Hamburg, 15 Mark.
„Die Verwechslung der Jahreszeiten", 17.80 Mark.

„Du Wichser", zwei Worte, die eine Sternstunde des deutschen Fernsehens krönten. In ohnmächtiger Wut hatte eine Hausbesetzerin den CDU-Generalsekretär Heiner Geißler vor den Kameras der manuellen Selbstbefriedigung bezichtigt. Jedoch erfreute nicht die Feststellung der Onanie die Zuschauer so sehr, sondern die Wortwahl. „Du Wichser" war Klartext, Szene-Jargon und war aus der Seele gesprochen. „Du Wichser" steht dabei für alle Schlechtigkeiten, die dem Herrn Geißler zuzutrauen sind, der „Wichser" ist dabei umfassender als „Lügner", „Spinner", „Reaktionär". Der Ausruf war ein linker Gemeinplatz, das Signal der Szene wurde verstanden. Was die Sprecherin nicht beachtete, war, daß sie eigentlich eine Vokabel aus der Geißler Sprache benutzte. „Du Wichser" meint einen, der nach den Gesetzen der Kirche Hand an sich legt und seinen Körper mit Schuld benetzt. Der Wichser ist ein Sünder, nach konservativen Wertvorstellungen zumindest. Die Selbstbefriedigung als sündenfreier Vorgang sexueller Freiheit ist dagegen ein Produkt der Linken. Verkehrte Sprachwelt also. Eigentlich hätte Geißler die Hausbesetzer der Wichserei bezichtigen müssen. Doch linke Gemeinplätze, oft karikiert und zum Vergnügen der Sprecher persifliert, ist eine ungenaue Sprache. Wenn man wenig Orte hat, in denen man sich findet, wird es eng. So kommt es, daß die Szene-Sprache unablässig sinnverdrehte Absurditäten produziert, die von den Sprechenden nur allzu gierig aufgenommen werden. Hinzu kommt, daß der Nationalsozialismus die deutsche Sprache derartig vergewaltigte, daß nach dem Kriege Deutsch die Sprache der Gewaltherrschaft blieb. Abgrenzung tat not, Anglizismen und leidenschaftslose Begriffe („Beziehungskiste") wurden Ersatz für Sprachlosigkeit. Eine Bestandsaufnahme dieser Sprache liefert das „Lexikon linker Gemeinplätze", eine nüchterne Untersuchung etablierter Begriffe aus Kneipen und Seminaren der Szene. Nicht Originalität des Vokabulars ist Ziel des Buches, sondern nur die Herkunft und Verdrehung vieler Begriffe, die heutzutage in wenigen Worten Sprachgrenzen beschreiben. Die Autoren wollen dabei nicht die Schludrigkeit von Jargon beklagen, sondern nur ein Mehr an Sensibilität gegenüber dem Gesprochenen herausfordern. *Jochen Siemens*

„Klasse Körper, Kopfarbeit. Lexikon linker Gemeinplätze" rororo 7760, 8,80 Mark

roset
studio
2000 Hamburg 13
Grindelallee 130
Telefon 44 46 82

Kinder-Second-Hand: *Die Dicke der Brieftasche ist nicht so wichtig*

KINDERKLEIDUNG

Second Hand für Zwerge

Kindermode präsentieren renommierte Designer zu ausgesprochen „erwachsenen" Preisen. Auch Kaufhäuser verlangen zumeist relativ viel Geld für Mini-Röcke, -Pullover oder -Hosen.

Neben diesem Angebot hat sich aber auch ein Second-Hand-Markt entwickelt, wo durchweg alles sehr viel billiger zu haben ist. Ein Bericht von Rita Jansen

Was?! Angela braucht schon wieder neue Schuhe und neue Jeans? Die hat doch erst..."

Thomas wird ganz flau, wenn er an seinen Dispo denkt, aber daran kann Birgit nichts ändern. Selbst bei C&A kostet Kinderkleidung richtiges Geld. Die Großfamilie ist weitgehend ausgestorben. Da wurden die Sachen weitervererbt. Die Ausgaben für Neues lohnten sich... Ich fand den Geschmack meiner großen Schwester Marlene grauenhaft. Trotzdem schleppte ich jahrelang ihre abgelegten Sachen. Und ein älterer Freund erzählt, er habe seine Kleidung geliebt, die aus Großvaters alten Sachen herausgeschneidert wurde. Mit dem alten „Calabreser" auf dem Kopf muß er optisch eine Mischung aus Bogart und Räuber Hotzenplotz gewesen sein. Als er eine Schwester bekam, die das erbte, wurden eben überall Blümchen draufgestickt.

Ganz so einfach geht das heute nicht mehr. Kinder sollen und dürfen Selbstbewußtsein und eigenen Geschmack entwickeln. Allzu oft wird beim Kleiderkauf zwar Mamis Eitelkeit befriedigt, Juniors Wünsche bleiben außen vor. Wozu braucht „Häschen" einen Harrods-Trench aus London, was soll „Schätzchen" im Cacharelkleid auf dem Abenteuerspielplatz? Und wer denkt bei der „vollen" Hose schon daran, ob sie nun von Petit Bateau ist oder nicht? Wollen wir etwa die Kurzen gleich in der Sandkiste in zwei Gruppen aufteilen, die Oshkoshs und die anderen?

Kinderkleidung soll praktisch, bunt, strapazierfähig und pflegeleicht sein, sie muß viel Bewegungsfreiheit lassen und sollte länger als drei Monate passen. Kleidung, die diesen Ansprüchen genügt, kostet sehr viel Geld. Im Schnitt genausoviel wie Vergleichbares für Erwachsene. Im Einzelfall wesentlich mehr.

Abgelegte Kindersachen dagegen sind meistens nicht „aufgetragen", werden privat weiterverliehen bzw. verschenkt – oder an Second-Hand-Läden abgegeben. SZENE HAMBURG hat sich in speziellen Second-Hand-Läden für Kinder umgesehen. Dann haben wir nach den Kriterien Qualität, Quantität, Preise und Service überlegt, wo und wie Thomas was gegen seinen Dispo und Birgit was für ihre Nerven tun kann. Die Zweit-Händler nehmen üblicherweise Ausstattungsstücke und Kleidung in Kommission. Bedingung: 50/50, in Einzelfällen bis zu 70/30. Es kommt auf die Qualität der Ware an. Gefragte Stücke werden sofort bar angekauft. Das sind Oshkosh-Hosen, Kinderbetten, Lederkleidung, Hochstühle und Kinder-Autositze. Bei guterhaltenen Stükken liegt der Verkaufspreis um 50 Prozent des Neuwerts. Strapazierte Waren bringen 30 bis 35 Prozent. Spielzeug und Bücher werden von fast allen Läden (in Kommission) genommen. Die meisten Läden werden von Müttern geführt – und wenn jemand was davon versteht, dann doch die! Da sitzt der Sprößling in der Ladenküche mal aufm Topf, und nebenan braucht wer gerade ganz dringend Mamis Brust.

SZENE HAMBURG hat mehr Läden getestet als unten beschrieben werden. Einige lassen Kinderausstattung und -bekleidung nur nebenher mitlaufen. Die sind hier nicht erwähnt.

Känguruh, *Gärtnerstraße 24, Hamburg 20, Telefon 46 33 52, Öffnungszeiten Mo 14 - 18, Di Do Fr 10 - 18, Mi Sa 10 - 13 Uhr*

„Känguruh" ist Bettina Münster. Bevor sie ihren Laden eröffnete, jobbte sie einmal „querdurch". Wir fanden hier hauptsächlich Bekleidung, weniger Ausstattung und Spielzeug. Von Babywäsche bis zur Größe 158 gibt es so ziemlich alles. Die Preise bewegen sich zwischen 80 Pfennig und 35 Mark. T-Shirts ko-

Foto: Ulrich Gehner

sten zwischen zwei und neun Mark, Röcke ab vierfünfzig. Also echte Minipreise. Känguruh bietet neben gebrauchten einige neue Stücke an, aber wirklich hochwertige sind Zufallstreffer. Vorbestellungen z.B. für Oshkosh- und Lederhosen werden gern angenommen. Die kosten zwischen 28 und 80 Mark.

Milchzahn, *Grindelberg 9, Hamburg 13, Telefon 44 01 17*

Die Ex-Krankenschwester und Ex-Soziologin Birgit Schlacht-Schilling wollte ihre Tochter nicht in fremde Hände geben und suchte sich ein Betätigungsfeld, wo die Kleine eben dazugehört. So entstand Milchzahn. Kleidung und Spielzeug sind zwar hier in guter Qualität und preiswert zu bekommen, dienen aber nur als „Beigabe" zur eigentlichen Ware: Kinderausstattung ist der Schwerpunkt. Vom Stubenwagen (100 - 240 Mark) übers Bettchen (60 - 350 Mark) bis zum Autositz und zur Badewanne gibt's alles. Auch Kinderwagen (30 - 250 Mark) und Reisebetten (129 - 145 Mark). Selbst wer mit Zwillingen gesegnet ist, braucht nicht zu verzweifeln. Einfach mal reinschauen und notfalls vorbestellen. Die Preise liegen bei 30 bis 50 Prozent vom Neuwert. Gefragte Stücke werden bar angekauft, sonst gelten die Kommissionsbedingungen.

Secondino, *Grindelallee 184, Hamburg 13, Telefon 41 76 21. Öffnungszeiten Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr*

So bunt wie ihr Lebenslauf ist ihr Laden: Saskia Lorenzen war an der fast schon obligatorischen Kunsthochschule, hat aber auch Sprachen gelernt, Kinder gekriegt und in einer Kinder-Boutique gearbeitet. Und sie hat jetzt von allem etwas auf Lager: Umstands-, Baby- und Kinderkleidung, Spielzeug, Kinderwagen und Betten. Sie legt Wert auf Naturstoffe, allenfalls akzeptiert sie Fasermischungen, dadurch liegt sie preislich etwas über dem Schnitt, bietet aber nur gute bis gehobene Qualität an. Beispiele: Baseball- und Jeansjacken sowie Anoraks für 15 bis 40 Mark. Strickjakken 15 - 30 Mark, Jeans zwischen 10 und 20, Oshkoshs (auf Bestellung) um 35 Mark, Lederhosen 25 bis 70, Blazer 25 - 35 Mark. Kindermöbel und Fuhrwerke liegen 50 Prozent unter Neupreis und sind gut erhalten. Es gelten die üblichen Kommissions- und Ankaufsbedingungen.

Sterntaler, *Bundesstr. 76, Hamburg 13, Telefon 44 20 39. Öffnungszeiten Di - Fr 20 - 13 und 15 - 18 Uhr*

Dieser Laden wird von zwei Theaterfrauen gemacht: Renate Wiens war früher Schauspielerin, Beate Lause war Dramaturgin. Bei ihnen findet man alles für die Lütten von null bis sieben Jahren – bunt und billig. Die Qualität bleibt gelegentlich auf der Strecke, und geschmacklich erinnert es auch mal an Kreuzberg oder das Goldene Horn. Bis zu 50 Mark geht die Ware übern Ladentisch, ab und zu sogar eine Kondolenzkarte, denn das war früher ein Papiergeschäft. Insgesamt ein bißchen zu viel Plastik, aber wer wirklich klamm ist, wird sicher finden, was er/sie braucht.

Pünkelchen, *Schinkelstraße 16, Hamburg 60, Telefon 27 22 23. Öffnungszeiten Di - Fr 11 - 13 und 15 - 18, Sa 10 - 13 Uhr*

Sohn Martin war der Auslöser für die Sprachenstudentin Christiane Brandin, die kürzlich ihr „Pünkelchen" eröffnet hat. Kleidung bietet sie nicht unbedingt vom Feinsten an, dafür aus Naturfasern und extrem preiswert. Fahrwerkzeuge werden zu vernünftigen Konditionen bereitgehalten, andererseits auch ständig dringend gesucht (Liebe Gaby, du hast doch da noch aufm Boden...).

Umstandskleidung wird hier umgesetzt. Bei der Gelegenheit kann man übrigens das Bett für den neuen WG-Genossen gleich mit aussuchen.

Epilog: Wir haben festgestellt, daß jeder „Zwerg" seine Second-Hand-Zipfelmütze findet. Die Dicke der Brieftasche ist nicht so wichtig, man muß unter Umständen etwas stöbern. Die Beratung in den besuchten Läden war durchgängig sehr freundlich, und nahezu überall dürfen die lieben Kleinen auch mal was angrabschen. (Wir haben nicht nur beobachtet, sondern hatten ein Testkind dabei – von der Nachbarin geliehen.) Daß einige angebotene Kleidungsstücke nicht in die Elbchausseevilla passen, dürfte nur manche Erwachsene stören.

Fast alle Läden bieten Schuhe an, aber hier warnt der Kinderarzt: Nicht paßformgerechte Kleidung kann witzig wirken und schadet nicht. Bei Schuhen sieht das ganz anders aus. Vielleicht muß man/frau doch weiterhin Monsterpreise für Minitreter zahlen. ■

Defunkt
Stadtpark
2. Juli

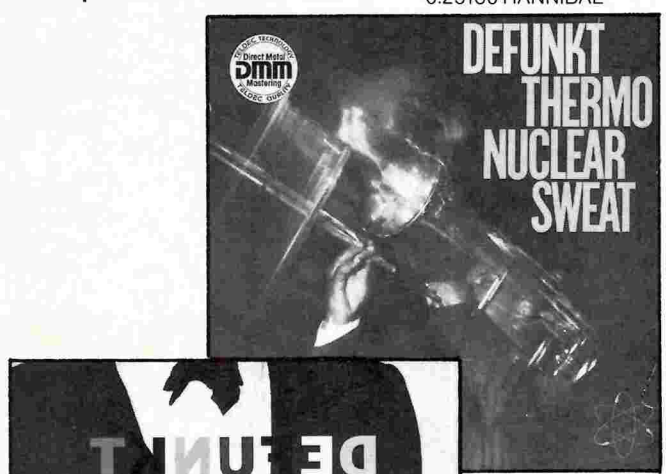
TIP
Defunkt war ein Höhepunkt des letztjährigen Berliner Jazzfestes und kommt nun gerade recht, den kühlen Sommer aufzuheizen. **Die Welt**

„Defunkt" brachten 900 Zuhörer in der ausverkauften „Markthalle" gehörig zum Tanzen und **Sounds** Schwitzen.

Defunkt sind die schärfste schwarze Gruppe, die ich kenne.
Szene

Höhepunkt des Monats

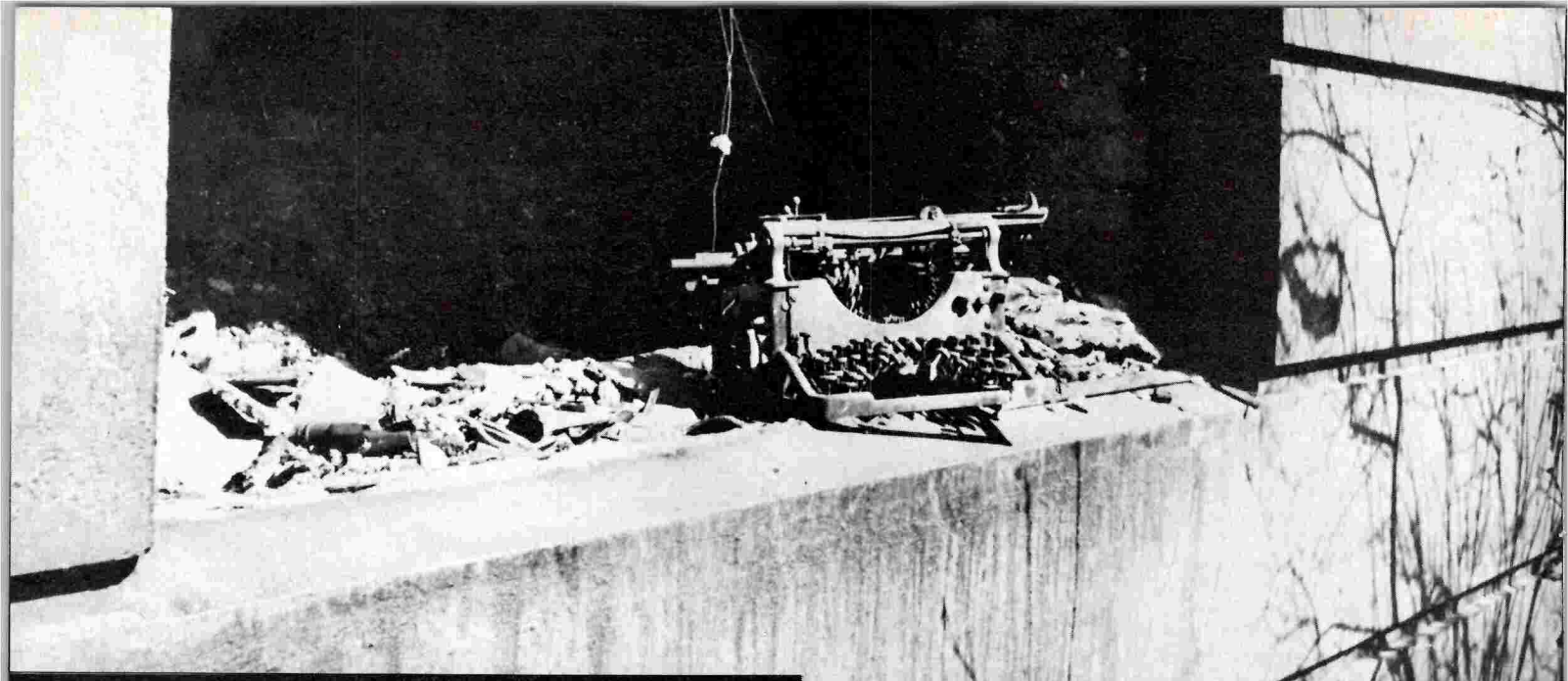
Defunkt „Thermonuclear Sweat"
6.25130 HANNIBAL



TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

Defunkt 6.25363 HANNIBAL

Musik
von Musikern.



Juli 1943: *. . . die Hitze entflammte alles nur Brennbare*

Sonntag, 25.7.43: *Flucht aus der Stadt*

Kersten-Miles-Brücke: *Ausgebombte am Morgen des 26. Juli*

HAMBURG-GESCHICHTE

Die Bombennächte

Vor vierzig Jahren, im Juli 1943, war Hamburg für einen Moment der Weltgeschichte von der Landkarte verschwunden. Englische und amerikanische Bomber hatten die Stadt in Trümmer gelegt, der „Feuersturm" alles Leben verbrannt. Warum Deutschland sich angesichts der Ruinen und Toten aber auch von einer Schuld freigesprochen fühlte, schildert ein Bericht von Jochen Siemens. Die Fotos wurden von dem Hamburger Fotografen Erich Andres unmittelbar nach den Angriffen aufgenommen

Dem Hengst fehlt das linke Auge. Doch der Schmerz und das Blut, das aus der leeren Augenhöhle läuft, scheinen das Pferdegemüt nicht um den Instinkt zu bringen. Ruhig, fast anmutig streicht der Gaul immer wieder mit dem Kopf über den Rücken einer Stute, die gelassen auf dem Asphalt steht und das Liebesspiel geschehen läßt. Nicht weit entfernt sitzt ein Schimpanse nachdenklich auf einem Gartenzaun. Unter aufgeregten Schreien hangelt sich ein Artgenosse von einem Ast zum anderen.

Die Luft ist unerträglich heiß. Es war schon sehr früh hell geworden, aber immer noch ist der Himmel schwarz vom Rauch. Nur vereinzelt dringen Sonnenstrahlen durch das Dunkel am Himmel. Der Lärm ist ohrenbetäubend: Eine ausgebrannte Hausruine bricht zusammen. Im unbeschädigten Nachbarhaus macht sich eine Hausfrau ans Fensterputzen. Ein paar Straßen weiter harken Kinder die Beete im Vorgarten. Die Erde ist zentimeterhoch mit Ruß bedeckt – die wenigen Pflanzen sind gelb-verdorrt. Auf den Straßen liegen in der Hitze verbrannte Menschen: Frauen, die ihre Kinder noch an der Hand halten, die Körper unter der Hitze aufgequollen. Auf Balkons gießen sich andere den Morgenkaffee in die Tassen und köpfen Frühstückseier. Ausgeglühte Hausfassaden vor Augen, beißen die Frühaufsteher in Honigbrote.

Hamburg im Juli 1943: Absurde und surreale Bilder bleiben vom Erwachen der Stadt aus den Bombennächten. Vom 25. Juli bis zum 3. August kamen sie fast jede Nacht: Hunderte von englischen und amerikanischen Bombern luden ihre Fracht immer wieder über Alster und Elbe ab. Die Alliierten nannten das „Die Schlacht um Hamburg", für Deutschland und die Hamburger war es „Der Untergang", „Die Hölle" oder ganz schlicht „Das Ende". Nazi-Deutschland war ins Herz getroffen. Durch Niederlage und Vernichtung der deutschen Armee in Stalingrad war das „Sieg"-Gegröl in der Heimat bereits gedämpft, die Achsenmacht Italien stand kurz vor der Kapitulation: Von allen Fronten kamen die allfälligen Siegesmeldungen immer spärlicher. Es war gerade einige Monate her, daß Deutschland seinem Propagandaminister noch ein begeistertes „Ja" zum „totalen Krieg" zugejubelt hatte, da sollte dieser totale Krieg auf einmal nicht mehr Polen, Franzosen und Russen am deutschen Wesen genesen lassen, son-

dern unversehens heim im Reich stattfinden. Aus dem Ruhrgebiet hatten die Sieggewohnten ungläubig die ersten Nachrichten über Bombenhagel und Zerstörung aufgenommen. Luftangriffe kannte man ja, schließlich hatten die deutschen Lebensraum-Beschaffer so den Rest der Welt im Sturm genommen. Standen dabei Städte und Dörfer im Weg, räumte die Luftwaffe die Hindernisse kurzerhand mit Bomben ab. Der deutsche Luftkrieg war erbarmungslos, auch und gerade gegen Zivilisten. Jahrelang hatten die Deutschen dem Bombenterror gegen fremde Völker zugejubelt, nun sollte es auf einmal sie selbst treffen. Die deutsche Flugabwehr und die Jäger der Luftwaffe sollten überlistet werden.

Bomben gegen Moral der Eroberer

Es war einer der lauen, schwülen Sommerabende, als die Sirenen den Hamburgern Fliegeralarm meldeten. Doch keiner hastete mit Koffern eilig durch die Straßen, um in den Luftschutzbunkern noch einen Platz zu finden. Viele begnügten sich damit, sich in die Keller ihrer Häuser zu verziehen oder in den Gärten und auf dem Balkon den Angriff erst einmal abzuwarten. Fliegeralarm war keine Seltenheit in jener Zeit, doch fast nie gingen Bomben zielgerichtet auf Hamburg nieder. Meistens traf es Randbezirke, oder die Bomberflotten überquerten die Hansestadt nur. So wollten sich auch in der Nacht zum 25. Juli die Hanseaten das Spektakel nicht entgehen lassen. Außerdem vertrauten die Hamburger der Stimme „Onkel Baldrians", des SS-Sturmbannführers Walter Ahrens, den sie so zärtlich getauft hatten, weil seine Alarmmeldungen im Radio jede Panik vermissen ließen und er ruhig die Instruktionen verlas. Walter Ahrens wurde nach dem Krieg zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Strafe wurde der „beruhigenden Stimme" allerdings bald erlassen, da er sich so um das Wohl der Hamburger bemüht habe.

In jener Nacht merkten die Hanseaten aber schon bald, daß der Angriff diesmal der Stadt galt. Die Briten warfen grell strahlende Zielmarkierungen, die die Stadt immer wieder taghell erleuchteten. Die Luft war erfüllt von dröhnendem Motorenlärm und vom flirrenden Rascheln Tausender Stanniolstreifen, die paketweise aus den Bombern geworden wurden, um die deutschen Radare zu täuschen. Was dann folgte, entspricht ganz dem irrsinnigen Szenario eines Bombenkrieges, der sich schon unzählige Male abgespielt hatte und der sich später, sei es in Vietnam, immer wieder perfekter und grauenhafter wiederholen sollte. „In die Steinzeit zurückbomben" nannte US-Stratege Westmoreland sowas. Ziel eines Bombenkrieges ist die Vernichtung, taktisch-strategisches Militärschach ist nicht mehr gefragt. Wer Bomben wirft, will nichts weiter, als Leben und Kultur einer Gesellschaft vernichten.

Die Alliierten hatten den Bombenkrieg gegen die Zivilbevölkerung beschlossen, weil nach der Wende bei Stalingrad der Krieg schnell beendet werden sollte. Und da genügte es nicht mehr, der Wehrmacht an allen Fronten entgegenzutreten. Das Herz der Kriegsmaschine, die Moral der siegbrüllenden Deutschen mußte getroffen werden. Eine fragwürdige, aber nachvollziehbare Entscheidung angesichts der Naziheere, die zu diesem Zeitpunkt schon halb Europa in Schutt und Asche gelegt hatten und einen beispiellosen Völkermord i. den Gaskammern abwickelten. Zumal sich den Alliierten immer noch das Bild einer Bevölkerung bot, die offenbar unerschöpfliche Energien aufbot, um die Heere an allen Fronten mit Material und Moral zu versorgen. „Ich konnte mich gut daran erinnern, wie sie in Warschau vorgegangen waren, in Rotterdam, Coventry, London usw., und da konnte ich nicht anders, als davon überzeugt sein, es sei längst überfällig, daß sie an die Reihe kamen" – so wie dieser britische Bomberpilot dachten wohl die meisten der englischen und amerikanischen Flieger, als sie ihre Maschinen gen Hamburg steuerten und bei Erkennen der grünen und gelben Zielmarkierungen die Bomben ausklinkten, die dann heulend erdwärts stürzten.

Schon die erste der fünf Bombennächte richtete in Hamburg verheerende Schäden an. Die Menschen flohen in Panik über die Straßen und hämmerten verzweifelt gegen die verschlossenen Türen der überfüllten Bunker, einige hatten brennenden Phosphor an Beinen, Armen und Gesicht. Jeder versuchte, aus seiner Wohnung alles Wertvolle zu retten. Hamburg wurde nicht kaputtgesprengt, sondern ging im Flächenbrand unter. Und es brannte überall. Umringt vom Feuer, drängten sich die Menschen in den Kellern in der Mitte zusammen und erstickten. Unter hysterischen Schreien sprangen viele in die Kanäle und ertranken – jeder sah zu, daß er seine Haut rettete. In Hamburg lebten zu dieser Zeit 66.000 Ausländer, teils Kriegsgefangene oder Zwangsarbeiter. Eine Polin erinnerte sich, wie sie von der deutschen Aufseherin zusammen mit ihren Mitgefangenen in einen Keller gesperrt wurde. Um die Fremden kümmerte sich keiner mehr, sie waren dem Bombenterror wehrlos ausgesetzt.

Das Zentrum der Angriffe der ersten Nacht waren die Stadtteile Neustadt, St. Pauli, Altona, Ottensen, Eimsbüttel und Hoheluft. Das Rathaus wurde getroffen, die Nikolaikirche brannte, das Polizeipräsidium war schwer getroffen, der Ufa-Palast brannte vollkommen ab. Brandbomben und Sprengminen trafen auch Hagenbecks Tierpark. Die Tiere flohen panisch in die umliegenden Stadtteile. Doch hatte es „nur" 1.500 Tote gegeben. 1.386 Tonnen Sprengbomben und 938 Tonnen Brandbomben hatten in Hamburg Gebäude zerstört, die, nebeneinander gestellt, eine Reihe von 86 Kilometern Länge ergäben. Und trotzdem war dieser erste schwere Angriff nur das Vorspiel zum „Feuersturm". In den folgenden Nächten wurde Hamburg immer wieder von Bomberschwärmen angeflogen, doch der wohl eigentlich entscheidende war der Anflug von Hunderten von englischen Maschinen am Abend des 27. Juli.

Hamburg sollte der Garaus gemacht werden, die schon brennende Stadt bekam in dieser Nacht den Rest. Den Bombern kamen dabei die meteorologischen Voraussetzungen zu Hilfe.An das, was

Katharinenkirche: *Im Flächenbrand untergehen*

Flüchtlinge in Eimsbüttel: . . . *noch mehr zusammengeschweißt*

Neue Rockmusik
aus Berlin:

PRIMA KLIMA

„Nie wieder einsam“

LP/MC CBS 25 303

Produziert
von SPLIFF-Gitarrist
BERND POTSCHKA

Funk-Rock, der jedes
Wohnzimmer
zum Tanzsaal macht!

CBS
The Family of Music

Süderstraße, Hammerbrook: *„. . . es muß ja weitergehen“*

später unter „Feuersturm“ in die Geschichte der Stadt einging, erinnern sich die Betroffenen noch heute mit unwirklichen Bildern. Es muß ein Inferno gewesen sein, denn nachdem die Bomben schon niedergegangen waren, brauste plötzlich ein orkanartiger Sturm aus Flammen, Funken und Rauch durch Hamburg. Unter dem fauchenden Getöse einstürzender Gemäuer fegte die Riesenflamme durch die Straßen, drang in jede Ritze ein. Die Hitze machte jeden geschlossenen Raum zu einem Hochofen. Die Erklärung für dieses Alptraumereignis war simpel. Die in den Abwurfgebieten Hammerbrook und Billwerder Ausschlag entstandenen Brände sogen den nötigen Sauerstoff aus der Umgebung an und entflammten so alle noch glühenden Trümmer aufs neue. Eine kilometerhohe Stichflamme loderte in den Himmel – die Hitze entflammte alles nur Brennbare. Wer nicht schnell genug aus den Kellern in das Inferno fliehen konnte, verschmorte regelrecht. Das Phänomen des Feuersturms hat wohl keine andere Stadt derartig heimgesucht wie Hamburg im Juli 1943. Noch heute befassen sich Untersuchungen, Vorträge und Bücher detailliert mit dem Vorgang.

Als die Hamburger nach einer Woche Bombenhagel endlich einen klaren Blick auf die Ruinen ihrer Stadt hatten, war die Bilanz niederschmetternd. Ganze Stadtviertel, wie etwa Hammerbrook, waren ausgeglüht, überall standen nur noch rauchende Ruinen; Straßen waren nicht wiederzufinden, begraben unter Schutt und Trümmern. An allen Ecken schossen Wasserfontänen aus geborstenen Rohren, in den Hauptstraßen lagen die Oberleitungen der Straßenbahn herum, für jeden eine Lebensgefahr. Und die Hamburger: Gleichgültiger

Erleichtert über Vergeltung

Schrecken machte sich breit. Stumm standen viele vor den Ruinen ihrer Häuser, nur dünn bekleidet, gerade noch geflohen. Man ahnte nur, was sich in den verschütteten Kellern befand, doch auf den Straßen lagen schon Leichen. Und dann wieder andere, die verzweifelt so taten, als ginge es reibungslos weiter. Die Hausfrau putzte Fenster, Kinder harkten den Garten, man trank Kaffee auf der Terrasse. Und auch beim Wieder-

aufbau war das Volk keineswegs so geeint. Rasch wurden Gefangene aus dem Konzentrationslager Neuengamme und Ausländer zu Arbeiten in gefährlichen Stadtteilen gezwungen: Sie mußten Bomben entschärfen und in seuchengefährdeten Zonen arbeiten. Die langen Nächte in den Bombenkellern hatten die Deutschen noch mehr zusammengeschweißt, auf fatale Weise jedoch. Die Engländer und Amerikaner nahmen ihnen endlich die große Schuld des Krieges von den Schultern, nun war man quitt. Danach sollte es ans Aufräumen gehen, es mußte „ja weitergehen". Viele waren erleichtert über die ausgestandene Vergeltung für den Nationalsozialismus, Selbstkritik war nun nicht mehr nötig. Nicht anders ist es zu erklären, daß heute unablässig die großartigen Leistungen des Wiederaufbaus andächtig bejubelt werden. Bilder von Ruinen werden neben Fotos geschmackloser Neubauten mit dem Hinweis „Damals – Heute" gehalten. Die Aufbauleistung wird gegen die Zerstörungen aufgerechnet. Eins darf man nicht vergessen: Die deutsche Bourgeoisie hatte den Krieg angefangen. Die, die sich ob der „Aufbeileistung" am kräftigsten auf die Schulter klopfen, waren für die Verwüstungen durchaus mitverantwortlich.

Insgesamt waren in diesen Tagen 8.344 Tonnen Bomben gefallen, 3.091 Einsätze insgesamt geflogen, 87 Maschinen abgeschossen oder abgestürzt. Unter der Zivilbevölkerung hatte es etwa 55.000 Tote gegeben, wahrscheinlich allein 40.000 in der Nacht des Feuersturms. Nur in Dresden kamen bei einem Luftangriff auf Deutschland mehr Menschen ums Leben. 253.000 Wohneinheiten waren zerstört, 56 Prozent der vorhandenen, 900.000 Menschen waren obdachlos, Hammerbrook, Barmbeck und Eilbeck waren vollends zerstört und mit einer Mauer von der Außenwelt abgeschirmt. Doch: „Die Unmenschlichkeit dieser Form des Krieges führte die Menschen näher zusammen... Wir waren ein geeintes Volk", schrieb ein Überlebender damals auf.

Nazi-Deutschland stand in Hamburg einig wie nie zuvor. Für einen Moment wurde der kleinbürgerliche Traum von Freiheit und Anarchie Wirklichkeit. Gesetze waren außer Kraft, Zwänge existierten nicht: In der Trümmerlandschaft kamen sich Menschen näher. Einige Tage nach dem Inferno kam Göring nach Hamburg. Man klopfte ihm auf die Schulter: „Nun mal ran, Hermann", hieß es. „Einer half dem anderen, jeder konnte sich mutterseelenallein auf die Straße wagen und wurde nicht beraubt und nicht belästigt... Heute ist schon der Gang zur U-Bahn schon gewagt so hört man's von alten Hamburgern noch heute. Es sind nicht Klagen, sondern stille Sehnsüchte, wenn heute die Deutschen über die Entbehrungen der Nachbombenzeit berichten und wenn sie noch immer die „Leistungen des Wiederaufbaus" gegen ihre „Sieg Heil"-Mitmacher-Mentalität aufrechnen. ■

Nutzungskonzept gesucht: *Ab 1984 stehen die Blumenmarkthallen am Deichtor leer*

ARCHITEKTUR

Zirkusluft statt Blumenduft

Die Blumenmarkthallen am Deichtor stehen zur Diskussion: Abriß oder Erhalt? Politiker und Behörden haben bisher kein Konzept für eine künftige Nutzung des Geländes vorgelegt. Hamburgs Architekten hingegen fordern die Restaurierung dieser bedeutenden Baudenkmäler – möglicherweise als multifunktionales Veranstaltungszentrum. Neue Chancen für einen Circus in der City? Ein Bericht von Roland Jaeger

Selbst auswärtige Autofahrer und Bahnreisende kennen die alten Hamburger Markthallen am Deichtor. Denn die drei architektonisch reizvollen Bauten markieren die östliche Zufahrt zur City der Hansestadt. Richtung Freihafen liegen die beiden Blumenmarkthallen. Erstere dient seit 1977 als Kommunikationszentrum mit integriertem Wochen- und Antik-Markt, letztere wurden bisher von Hamburgs Blumenhändlern genutzt. Doch das wird sich bald ändern.

Denn 1984 beziehen die Gewächs-Grossisten ihr neues Gebäude am Großmarkt. Die alten Hallen am Deichtor werden dann von ihnen nicht mehr gebraucht. Diese Situation ist seit Jahren vorhersehbar. Gleichwohl haben die zuständigen Behörden bisher kein Konzept für eine künftige Nutzung des Geländes vorgelegt. So scheint heute nicht einmal der Erhalt der Eisenkonstruktionen gesichert. Dabei sind diese Blumenmarkthallen als Baudenkmäler für Hamburg von unbestreitbarer städtebaulicher, architekturhistorischer und nicht zuletzt wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung.

Denn Markthallen gehörten als großstädtische Versorgungseinrichtungen zu den charakteristischen Bauaufgaben der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bekanntestes Beispiel dafür waren die legendären Pariser „Halles". Um die Jahrhundertwende entstand auch in Hamburg die Notwendigkeit, einen zentralen Umschlagsplatz für Lebensmittel aus dem Umland, vor allem aus den Vier- und Marschlanden, zu schaffen. Bedingt durch die Fertigstellung des Hauptbahnhofs 1906 bot die Neugestaltung der Gleisanlagen am Deichtor eine günstige Gelegenheit, dort einen solchen Großmarkt einzurichten. So wurden hier 1911/12 zwei Häuser für den Obst- und Gemüsehandel gebaut – die heutigen „Blumenmarkthallen". 1913/14 fügte man nördlich davon eine eigene Blumenmarkthalle hinzu – das heutige Kommunikationszentrum „Markthalle".

Beide Markthallen am Deichtor verfügten über alle notwendigen Einrichtungen für den Warenumschlag zu Wasser, auf der Straße und über die Bahn. Vorgelagerte Freiflächen boten über 2.000 Ständen Platz, darunter dienten weitläufige Kasematten der Lagerhaltung. Schnell entwickelte sich hier ein solcher Hochbetrieb, daß schon Ende der zwanziger Jahre über eine Verlagerung des Großmarktes nachgedacht wurde. Doch erst Ende der fünfziger Jahre erhielten Hamburgs Grünzeug-Händler zwischen dem Oberhafen und den Gleisanlagen entlang der Amsinckstraße ein neues Gebäude – bekannt durch seine dreiwellige Dachkonstruktion.

Die Entwürfe für die alten Markthallen hatte damals das Ingenieurwesen der Baudeputation geliefert. „Da wollten die Ingenieure den Architekten 'mal zeigen, was moderne Architektur ist", erläutert dazu Dr. Hermann Hipp vom Denkmalschutzamt. Tatsächlich gehören die Blumenmarkthallen wie die Bahnhöfe oder der Elbtunnel zu jenen bemerkenswerten Ingenieurbauten nach der Jahrhundertwende, die stilistisch vom Jugendstil zur Reformarchitektur überleiten. Gemeinsam ist diesen Gebäu-

Fotos: Sebastian Kusenberg

den das Bemühen, die funktionsbedingte Konstruktionsform mit traditionellen Gestaltungselementen zu einer der praktischen Aufgabe angemessenen, aber auch ästhetisch anspruchsvollen Architektur zu verbinden. Bei den Hamburger Markthallen tragen hierzu vor allem die reizvollen Dachbildungen bei.

Programmatisch war auch ihre städtebauliche Lage konzipiert. Bilden sie doch den südöstlichen Schlußpunkt der öffentlichen Wallringbebauung des späten 19. Jahrhunderts, die der Innenstadt noch heute den architektonischen Rahmen gibt. Mit dem Abriß dieser Hallen verlöre Hamburg nicht nur das bauliche Gelenk zwischen Hauptbahnhof, Speicherstadt und Kontorhausviertel, sondern auch das eingangs erwähnte neuzeitliche „Tor" zur City der Handelsmetropole – am historischen Ort des alten „Deichtors". Für eine Einstufung der Blumenmarkthallen als erhaltenswerte Baudenkmäler sehen Hamburgs Denkmalpfleger daher auch alle Kriterien erfüllt.

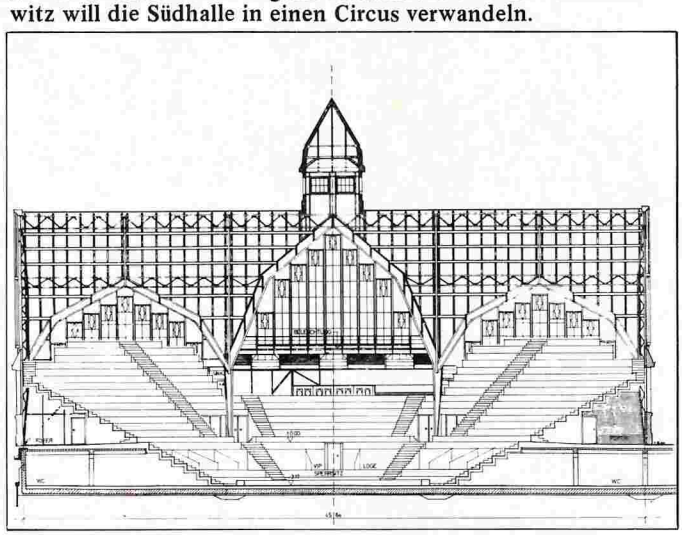
Warum stehen die Gebäude also nicht längst unter Denkmalschutz? Die Antwort ist einfach: Senat und Fachbehörden haben sich bisher um eine politische Entscheidung über die Zukunft des Geländes am Deichtor gedrückt. Dabei gab es hierfür schon einmal sehr konkrete Vorstellungen. Das war vor nunmehr vier Jahren.

Moderne Architektur von Ingenieuren

Damals wollte Gerd Simoneit-Barum, Europas prominentester Raubtier-Dompteur, in den Blumenmarkthallen einen festen „Winterzirkus Barum" installieren. „Zirkusluft statt Blumenduft" schlagzeilte dazu die Hamburger Tagespresse voller Begeisterung. Das Architektenbüro der CCH-Planer Schramm, Pampelfort, von Bassewitz und Hupertz wurde beauftragt, die dafür notwendigen Umbaumaßnahmen zu konzipieren und zu kalkulieren. Vorgelegt wurden Lösungsmöglichkeiten für beide Hallen – Manege in der Südhalle, Tierhaltung in der Nordhalle, dazwischen ein unterirdischer Verbindungsgang. Durch Absenkung der Manege ins Kellergeschoß wäre Platz für bis zu 3000 Personen geschaffen worden. Nach damaliger Kalkulation hätte die Sanierung der Südhalle drei Millionen, der Ausbau als Amphitheater noch einmal knapp fünf Millionen Mark gekostet.

Um 1930 herrschte in den Hallen am Deichtor ein reger Marktbetrieb. Ein Blick in die Eisenkonstruktionen zeugt...

... von ambitionierter Ingenieurskunst. Architekt von Bassewitz will die Südhalle in einen Circus verwandeln.



Barum war bereit, sich hier finanziell zu engagieren und den laufenden Betrieb ohne Subventionen zu bestreiten. Vorausgesetzt allerdings, die Stadt würde die Investitionen für die Instandsetzung übernehmen und ihm einen Termin für die Übergabe der Hallen garantieren. Beides wollten ihm die Behörden nicht zusagen. „Trotz Bürgermeister Kloses Wohlwollen dem Projekt gegenüber scheint irgendwer zu mauern", resümierte der Raubtier-Dompteur resigniert. Die circensischen Pläne wurden archiviert, das aussichtsreiche Projekt storniert. Das Problem „Blumenmarkthallen" jedoch blieb bestehen. Der Verdacht kam auf, die Behörden würden mit ihrer Hinhaltetaktik auf den weiteren Verfall der dringend sanierungsbedürftigen Eisenkonstruktionen setzen.

Da wurden die zuständigen Dienststellen Anfang 1983 aus ihrer absichtsvollen Inaktivität unerwartet aufgeschreckt. Vertreter aller maßgebenden Architektenverbände der Hansestadt hatten eine Studie über „Die Bedeutung der Blumenmarkthallen für die Hamburger Innenstadt, ihren Bauzustand und ihre mögliche Nutzung" an Politiker und Presse verschickt.

Bausubstanz sanierungsbedürftig

Gerhard Hirschfeld, Vorsitzender des Architekten- und Ingenieur-Vereins (AIV), über die Resonanz auf seinen Rundbrief: „Die wohlwollenden Reaktionen reichen vom Bürgermeister bis zum Bezirksamt. Konkret passiert ist natürlich noch nichts. Lediglich ein Gespräch mit dem Grundeigentümer, der staatlichen Liegenschaftsverwaltung in der Finanzbehörde, hat stattgefunden. Immerhin sind die Hallen jetzt wieder in der öffentlichen Diskussion – und das ist derzeit der beste Denkmalschutz. Ein Patentrezept für die Zukunft am Deichtor können wir momentan auch nicht anbieten. Allerdings haben wir Vorschläge für Nutzungsfindungs-Prozesse unter Fachleuten und unter Beteiligung der Öffentlichkeit gemacht. Unsere Studie bietet dafür sicher eine geeignete Grundlage."

Danach ist der Bauzustand der beiden Hallen jedoch nicht gerade berauschend: Risse im Mauerwerk, Korrosionsspuren an der Stahlkonstruktion, Braunfäule im Holzdach. Die größten Schäden sind sogar erst seit der Umwidmung zur Blumenmarkthalle im Jahre 1974 eingetreten, als das ehemals gut gelüftete Gebäude eine zusätzliche Dachisolierung erhielt. Eine fatale Fehlentscheidung. Denn dadurch entstand ein ideales Klima für Korrosion und Fäulnis. Insgesamt ist die größere Nordhalle (4365 qm) besser erhalten als die sicherlich schönere Südhalle (2370 qm). Der Aufwand für eine Grundinstandsetzung der Hallen –

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer

Grundstufe bis Oberstufe/Sonderkurse

HEIMHUDER STR. 39 · 2 HAMBURG 13 · ☎ 44 00 79

Preise jeweils pro Woche:

6.8.83	Nordsee	5 Pers.	ab	585,--
6.8.83	Limfjord	5 Pers.	"	490,--
6.8.83	Seeland	5 Pers.	"	510,--
6.8.83	Lolland	4 Pers.	"	415,--
6.8.83	Falster	5 Pers.	"	560,--
6.8.83	Bornholm	4 Pers.	"	620,--
20.8.83	Nordsee	5 Pers.	"	485,--
20.8.83	Limfjord	5 Pers.	"	410,--
20.8.83	Seeland	5 Pers.	"	325,--
20.8.83	Lolland	4 Pers.	"	325,--
20.8.83	Falster	5 Pers.	"	375,--
20.8.83	Bornholm	4 Pers.	"	580,--

Dänische Urlaub Ferienhaus Verm. GmbH

Gertrudenkirchhof 10

2000 Hamburg 1

Tel. 040 / 33 84 42

ohne Einbauten für eine neue Nutzung – wurde bisher großzügig mit 10 bis 15 Millionen Mark beziffert. Inzwischen hat die Baubehörde immerhin mit einer präziseren Kostenermittlung begonnen.

Abgesehen von den Instandsetzungskosten sind bei der Diskussion um das Deichtor-Gelände verschiedene Aspekte zu berücksichtigen.

Die Blumenmarkthallen stehen auf einem citynahen Top-Grundstück im Wert von etwa 30 Millionen Mark. Finanz- und Wirtschaftsbehörde würden hier bei der derzeitigen Haushaltslage natürlich am liebsten einen kapitalkräftigen Investor ansiedeln. Senatsintern hat man das Areal ohnehin für Gruner & Jahr reserviert, falls der Medienkonzern nun doch nicht am Baumwall residieren möchte. Das Architektenbüro Graaf-Schweger und Partner hat hierfür sogar schon Pläne erarbeitet.

Zu viele Hallen – zu wenig Konzepte

Hamburg hat gegenwärtig zu viele erhaltenswerte Hallen – zumindest aber zu wenig tragfähige Konzepte für deren Nutzung. Operettenhaus und Fischauktionshalle wurden ohne Programm-Perspektive renoviert. Von den Hallen bankrotter Fabriken wie Zeise in Ottensen oder dem Kampnagel-Gelände ganz zu schweigen.

Die Kulturbehörde ist absehbar nicht in der Lage, weitere Groß-Gebäude – sei es als Veranstaltungsort, sei es als reines Baudenkmal – unter ihre Finanz-Fittiche zu nehmen, ohne daß darunter andere Aktivitäten spürbar litten.

Die neue Nutzung der Blumenmarkthalle müßte sich deutlich vom Angebot anderer Veranstalter – etwa der benachbarten „Markthalle" – unterscheiden, um nicht diesen Einrichtungen Konkurrenz zu machen und so nur das Problem zu verlagern.

An spontanen Ideen für die Blumenmarkthallen hat es natürlich jüngst nicht gemangelt. Bezirkspolitiker sehen hier eine willkommene Gelegenheit, die zahlreichen Kultur-Initiativen über den beabsichtigten Abriß der tatsächlich weniger erhaltenswerten Kampnagel-Hallen mit einer allerdings vagen Zusage in Richtung Deichtorgelände zu vertrösten. Künstler träumen bereits von einem Ausstellungsbau im Stile des Pariser „Grand Palais", während die Baubehörde hierher gern das bisher am Barmbeker Bahnhof angesiedelte Projekt „Museum der Arbeit" abschieben möchte – sicher kein gänzlich abwegiger Gedanke. Denn spätestens 1988 braucht Hamburg irgendwo am Deichtor Hallen für Ausstellungen und Veranstaltungen. Dann nämlich soll dort groß gefeiert werden: „100 Jahre Freihafen – 100 Jahre Speicherstadt".

Realistischer scheint kurzfristig hingegen das alte Konzept eines multifunktionalen Zentrums für alle Veranstalter, denen das CCH zu fein und die Markthalle zu klein ist – ob nun als Messehalle, Konzertsaal oder Sportare-

Wissenswertes und Lobhudeleien

Blumenmarkthallen-Bewerber „Roncalli" gastiert derzeit in Düsseldorf. Auf dem Programm steht die Fortsetzung der „Reise zum Regenbogen". Rechtzeitig zur neuen Spielzeit hat die Hamburger Edition Grube & Richter den Bildband „Circus Roncalli" (19,80 Mark) herausgebracht. Die durchgehend farbig reproduzierten Aufnahmen stammen von dem renommierten Fotografen *Franz Bossemeyer*. Den Text hat der Hamburger Journalist Thomas Schütte geschrieben, während der letzten Saison selbst Pressesprecher der circensischen Phantasie-Profis. Etwas mehr kritische Distanz hätte dem Autor bei seinen oft allzu euphemistischen Ausführungen daher nicht geschadet. Zwischen den Lobhudeleien auf „Roncalli"-Direktor Bernhard Paul findet der Leser dennoch Wissenswertes über die jüngere Geschichte der deutschen Circus-Kunst und die Genese des „Roncalli"-Erfolges seit 1976.

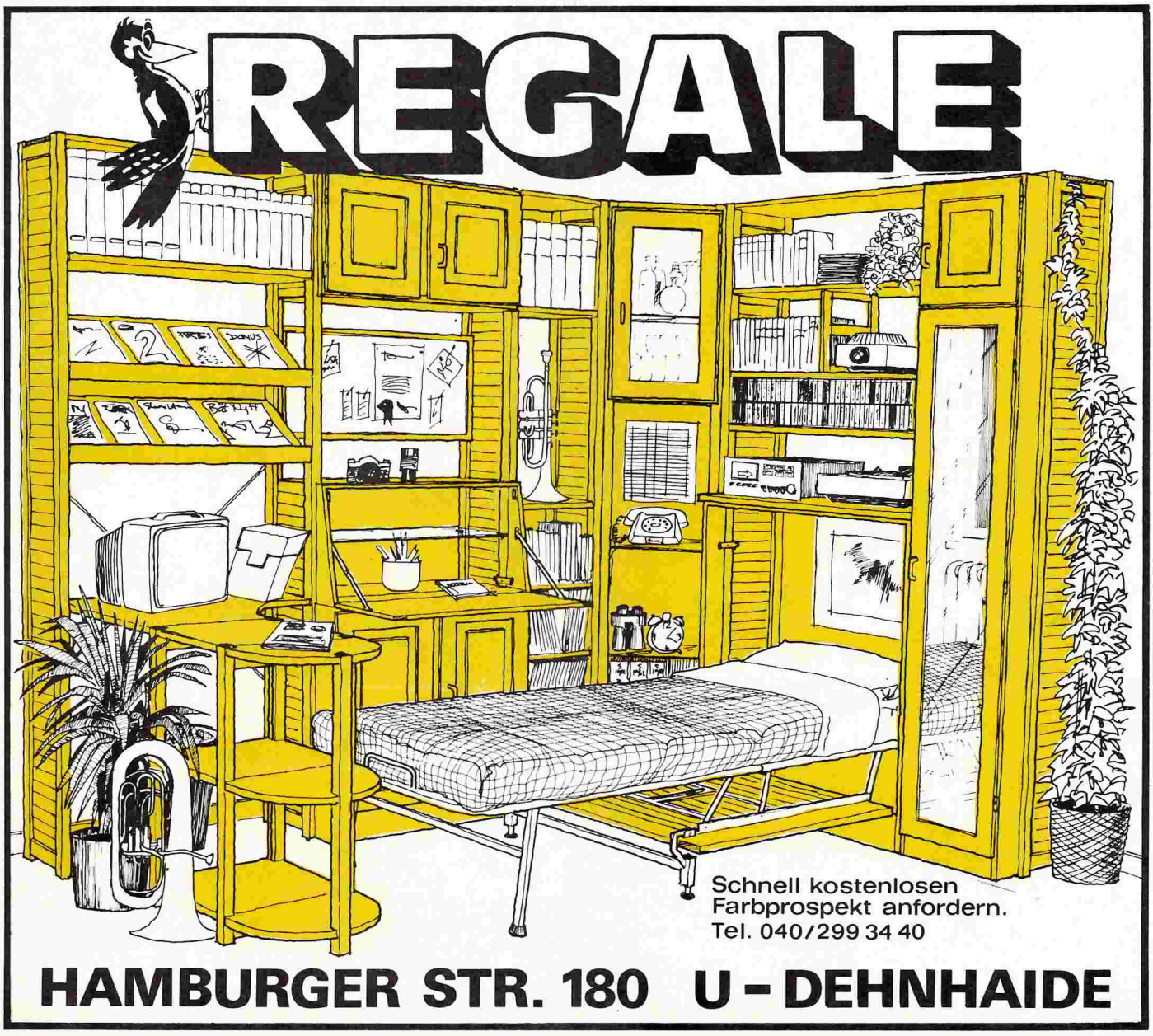
na. Vorrang hätte dabei ein festes Circus-Quartier. Denn die Voraussetzungen dafür sind ideal: Citynähe, Verkehrsanbindung, Parkplätze, keine abendliche Ruhestörung, getrennte Gebäude für Manege und Tierhaltung usw. Hamburg könnte hier an seine alte Tradition als Zirkusstadt anknüpfen: Das Gebäude von „Circus Busch" am Millerntor wurde 1943 zerstört. Seither erinnert nur noch der nahe „Zirkusweg" an diese circensische Vergangenheit der Hansestadt.

Architekt von Bassewitz jedenfalls hat seine damals für den „Circus Barum" erarbeiteten Entwürfe wieder aus dem Archiv hervorgeholt: „Spätestens der Roncalli-Erfolg hat doch bewiesen, daß Circus als Veranstaltungsform kulturell wie kommerziell im Kommen ist. Für Sport, Oper, Theater, Kunst und Film gibt es öffentliche Gebäude – warum nicht auch für den Circus?"

Ein Circus-Center in der City

Eine Nutzung der Blumenmarkthallen als Circus-Center steht und fällt natürlich mit einem ebenso erfahrenen wie risikobereiten Impresario. Öffentlich verwaltete Programmgestaltung wäre der Tod eines solchen Unternehmens. Ein bißchen Kommerz wird man dabei sicher in Kauf nehmen müssen. Schließlich blieben der Stadt dann über die unvermeidlichen Instandsetzungs-Investitionen Subventionen für den laufenden Betrieb erspart. Abgeschmackter Heiligengeistfeld-Rummel kommt allerdings in dieser exponierten Lage natürlich nicht in Frage. Wünschenswert wäre vielmehr eine phantasievolle Rekonstruktion kulturhistorisch überlieferter Circus- und Jahrmarktsformen. Wer dächte dabei nicht gleich an das Konzept des „Circus Roncalli" oder André Hellers „Flic Flac". Das Angebot von Roncalli-Direktor Bernhard Paul jedenfalls steht: „Drei Monate im Jahr würde ich eine solche Halle in Hamburg bespielen." Ein für Anfang April dieses Jahres anberaumter Ortstermin mit Behördenvertretern wurde aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. Nun sind Hamburgs Politiker am Zuge, die Zukunft der Blumenmarkthallen aktiv anzugehen. Manege frei? Kultursenatorin Helga Schuchardt möchte sich mit Rücksicht auf die laufenden Haushaltsberatungen zu dem Thema noch nicht äußern. Doch auch sie kennt den deutlichen Appell der Hamburger Architekten:

„Der in ganz Europa bedauerte Abriß der Pariser Markthallen ist noch allen verantwortlichen Politikern und engagierten Architekten schmerzlich im Gedächtnis. Er wird heute als Fehlentscheidung anerkannt. Es wäre daher eine unentschuldbare Kurzsichtigkeit, wenn der Hamburger Senat in Kenntnis der Vorgänge in Paris den Abriß der Markthallen beschließen und damit diese Stadt um ein Stück eigener Bau-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte bringen würde." ■



„Eierkopf, Eierkopf,

Seine Rolle als Miesepeter im Ring verdankt der Venezuelaner Angel Grey dem unbehaarten Kopf. Das Publikum mag eben keine Glatzen

Die Szenerie im Jahrmarktzelt auf dem Heiligengeistfeld ist wie in einem dieser Römer-Filme made in Hollywood, in denen sich eisengepanzerte Gladiatoren zum Gaudium der Zuschauer die Köpfe einschlagen. Doch hier sind es muskelbepackte Catcher, Schwergewichte von 90 bis 140 Kilo. Und nicht ums Leben geht es dabei, sondern um hohe Gagen und Siegprämien

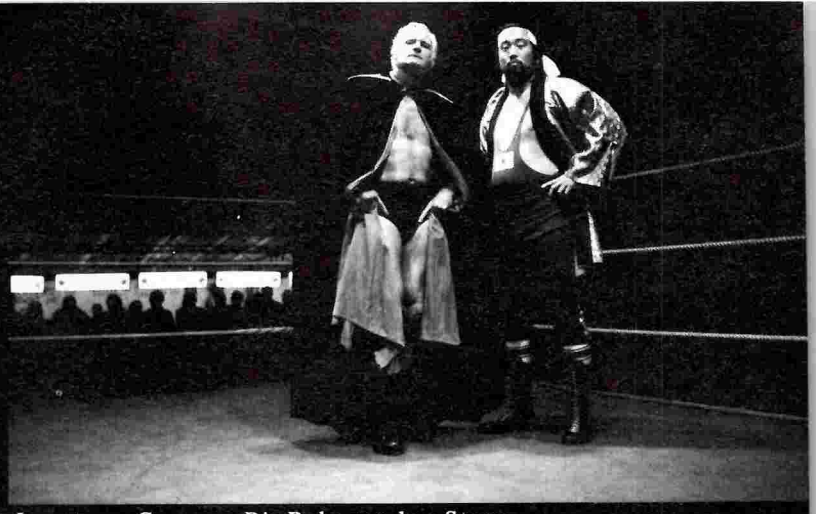
Fotos: Rolf Nobel/NORDLICHT, Walter Vogel

Von Rolf Nobel

Seit zwei Stunden brüllt sie mir nun schon ins Ohr, die wasserstoffblonde Mittdreißigerin in der Reihe hinter mir. „Eierkopf, Eierkopf, Eierkopf!" Oben im Ring drückt der glatzköpfige Buhmann dem Publikumsliebling gerade genüßlich seinen Stiefel ins Gesicht.

Genervt von dem Geschrei werfe ich der Blonden einen eindeutigen Blick zu. Sie schweigt. Aber das ist nur die Ruhe vor dem Sturm. Als es der Glatzkopf im Ring wieder besonders toll treibt, hält es sie nicht mehr auf ihrem Sitz. Mit ausgeruhter Stimme schreit sie noch lauter als vorher: „Opa, Opa, Opa!" Die

Eierkopf..."



Lasartesse, Gegner – Die Ruhe vor dem Sturm

„Hau ihm in die Fresse, beiß ihm in die Nüsse!"

Begeisterung bis zur Hysterie

anderen fallen ein, und aus zweitausend Kehlen dröhnt es nun: „Opa, Opa, Opa!"

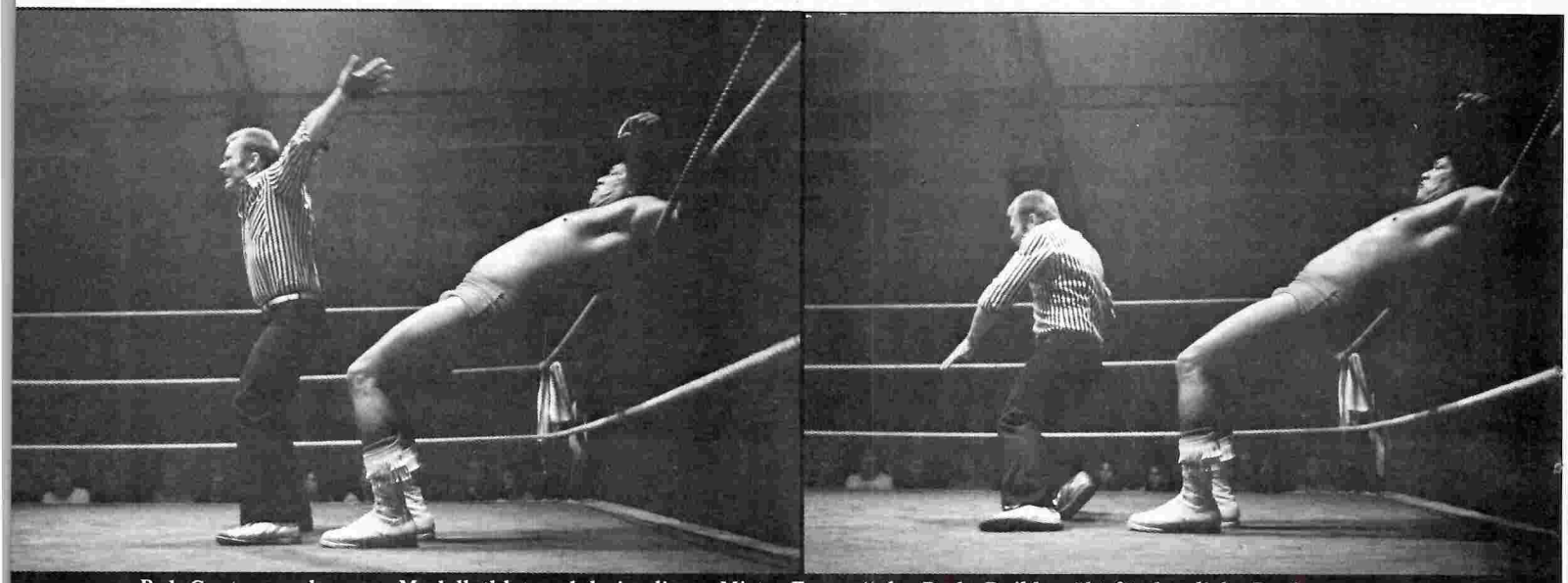
Das Publikum mag keine Glatzen. „Eierkopf, Eierkopf, Eierkopf!" Den Venezuelaner Angel Grey trifft das schon lange nicht mehr, ist einfach zu banal, um zu beleidigen. Dem unbehaarten Kopf verdankt er seine Rolle als Miesepeter im Ring. Der blankpolierte Schädel thront auf einem unförmigen, massigen Körper, der den schwabbeligen Kugelbauch ungelenk vor sich herschiebt.

Angel Grey war sein Ringerleben lang der Ungeliebte im Ring, aber heute hat er es besonders schwer. Sein Gegner ist der Deutsche Franz von Buyten. „Deutschland, Deutschland, Deutschland!" brüllt die Masse. Für sie ist Angel Grey das Schlachtopfer, ein fleischiges Showmonster, die geeignete Zielscheibe ihrer Flüche und Beschimpfungen, die man aus der sicheren Distanz und Anonymität der Sitzreihen ungestraft herausschreien kann. „Hau ihm in die Fresse, reiß ihm die Eier aus, beiß ihm in die Nüsse!"

Um „Deutschland" steht es schlecht. „Eierkopf" Angel Grey hat ihn in die Ringseile geschleudert und ihm anschließend das Knie in den Magen gerammt. Mein Bauch krampft sich bei dem bloßen Anblick zusammen. Stöhnend wälzt sich von Buyten im Ringstaub.

Die Attacke war nicht ganz fein, aber noch im Rahmen der großzügigen Kampfregeln. Verboten sind nur Tiefschläge, Faustschläge, das Beißen, das Stechen in die Augen und das Ziehen an den Haaren. Aber selbst an diese wenigen Verbote hält sich im Ring niemand.

Angel Grey greift weiter an. Er kennt Schläge und Tritte, die sind absolut bösartig. Und er weiß, wenn er



Bob Gaetano, schwarzer Modellathlet und dreimaliger „Mister France" der Body-Builder, übt fürchterliche Rache

dem kräftigen und jüngeren von Buyten jetzt Luft läßt, hat er keine Chance mehr.

Der alte Mann im Ring will es den Schreihälsen noch mal zeigen. Er zieht den regungslosen Gegner vom Boden, reißt ihn hoch und will sich die zwei Zentner auf die Schultern laden. Es ist eine Demonstration seiner Kräfte, und die muß gelingen, will er nicht die Achtung seiner Kollegen verlieren.

Er zerrt den Deutschen auf seine Schultern. Bein- und Armmuskeln schwellen an, auf der Haut sammelt sich Schweiß. Die Stirnadern treten hervor, und der Schädel wird prall und rot wie ein Luftballon. Das Krakeelen im Zelt wird ruhiger, verstummt schließlich. Und der alte Catcher schafft es. Er hat den Punkt überwunden, wo die zwei Zentner auf seine schwachen Knie drückten, jetzt lasten sie auf seinem breiten Kreuz.

Stolz zeigt er den geschulterten von Buyten den fassungslosen Zuschauern, dreht mit ihm eine Runde durch den Ring. Als er plötzlich stoppt, ahnen alle, was nun kommt. Angel Grey hat seinen Triumph gehabt, jetzt will er den jüngeren endgültig besiegen. Er drückt von Buyten nach oben und wuchtet ihn über den Kopf. Dann läßt er ihn fallen.

Von Buyten kracht auf die Ringermatte. Die Zuschauer sind außer Rand und Band. Sie toben, schreien, fluchen. Ein Betrunkener hangelt sich torkelnd an den Ringseilen zur Matte hinauf. Er will seinem geschundenen Liebling zu Hilfe kommen. Der Versuch endet zwischen dem zweiten und dritten Seil. Er scheitert nicht an dem glatzköpfigen Angel Grey, sondern an einem der schnaps- und biergeröteten Ordner, der ihn sanft, aber bestimmt vom Ring zieht, wie man eine lästige Klette aus dem Haar zupft. In der ersten Reihe springt ein kleiner Junge neben seinem Vater aufgeregt vom Sitz hoch. Er schreit Angel Grey an, das Gesicht zu einer häßlichen Grimasse verzerrt, die Augen weit aufgerissen: „Dich Schwein merk' ich vor, dich bring' ich um!"

Von Buyten scheint von all dem nichts zu merken. Regungslos liegt er auf der rauhen Matte, alle Viere von sich gestreckt. Auch Angel Grey zeigt sich von dem wütenden Geschrei nicht beeindruckt. Er reißt dem gepeinigten von Buyten an den Haaren. „Nicht in die Haare, Herr Grey!" sagt Ringsprecher Charly und will den rasenden Mob im Zelt mit einem Witz bremsen: „Von Buyten macht das bei ihnen doch auch nicht!"

Die Gemüter beruhigen sich erst, als den ungeliebten Südamerikaner sein Schicksal ereilt: Nach einem Angriff auf den Ringrichter wird er disqualifiziert. Pause. Aus den Lautsprechern brüllen aktuelle Hits. Die Durstigen drängen sich in langen Reihen zum Biertresen, die Hungrigen stehen Schlange nach den „Catcherwürsten", dicken Bockwürsten, milieugerecht an den Mann gebracht.

Der nächste Kampf beginnt. Die Luft ist voll vom Rauch, Schweiß und Alkoholdunst der Zweitausend, die pfeifend und johlend das Geschehen im Ring kommentieren. Die zentnerschweren Kolosse prallen gegeneinander. Wie nasse Hunde schütteln sie den Schweiß von ihren Körpern, glitzern bizarr im kalten Quarzlicht der niedrig hängenden Ringscheinwerfer.

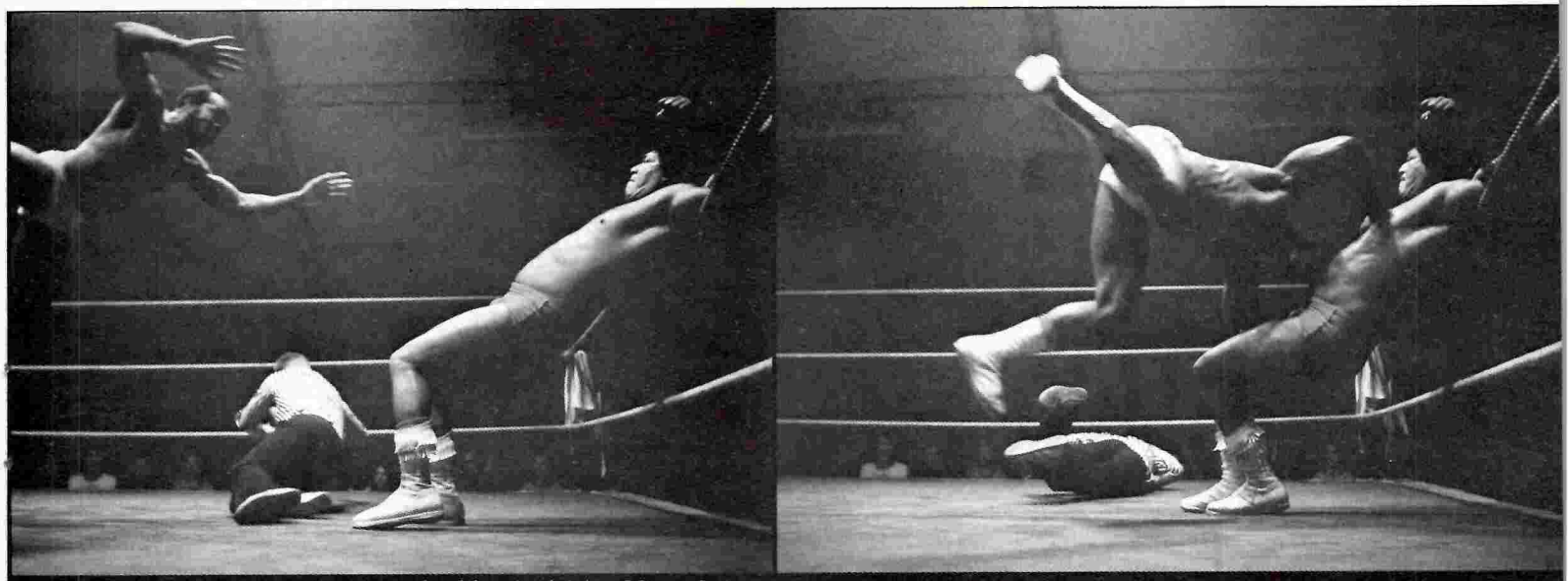
Mal gewinnt der eine, mal der andere Oberhand. Im Gegensatz dazu sind die Sympathien des Publikums ungeteilt. Sie gehören eindeutig dem Saubermann: fleischgewordenes Klischee des Guten. In diesem Kampf ist er – welch Ironie zur Wirklichkeit außerhalb des Catcherzeltes – ein Schwarzer. Ihm steht ein verschlagener und brutaler Fiesling gegenüber. Beim Catchen gibt es nur Schwarz und Weiß, Gut und Böse. Zwischentöne fehlen. Man macht es dem Publikum einfach, die Realität des Alltags ist schließlich schon kompliziert genug.

Das war nicht immer so. In seinen Anfängen überwog der sportliche Aspekt im Berufsringkampf. Später wurde er immer mehr – beeinflußt von der amerikanischen Kampfart – zu der heutigen Mischung aus Sport, Show und Brutalität. Diese Entwicklung nahm dem Catchen die Seriosität, ließ den Berufsringkampf auf die Ebene von Rummelplatz-Akrobatik herabsinken.

Jedes Jahr finden in der Bundesrepublik an rund 200 Abenden solche Berufsringkämpfe statt, meist in Bierzelten, aber auch in Sporthallen. Doch ist das alles bescheiden im Vergleich mit den Hochburgen des „Catch as catch can" in Japan und den USA. Dort füllen die Veranstalter riesige Stadien und Sporthallen, und die Kämpfe werden im Fernsehen übertragen. Aber auch das Catchen in Deutschland hat seine Fans, und das Zelt auf dem Heiligengeistfeld ist jeden Abend gut besucht.

Die ineinander verknoteten Leiber keuchen und stöhnen. Plötzlich geht ein Ruck durch das 220 Kilo schwere Menschenknäuel. Einer der Ringer verläßt unfreiwillig und in hohem Bogen den Ring. Er knallt hart auf den Zeltboden, den Zuschauern in der ersten Reihe direkt vor die Füße. Seine Anhänger leiden mit ihm, feuern ihn mit „Bobby, Bobby" an, den Kampf wieder aufzunehmen. Diese Entscheidung wird ihm abgenommen. René Lasartesse, erklärter Ober-Bösewicht aller Catcher, zieht Bobby an den Haaren zurück in den Ring. Eine ältere Dame im eleganten Flanell quittiert das mit dem Zwischenruf: „Du altes Schwein, laß ihn doch erst wieder reinkommen!"

Der Gemeinte hört nicht auf die Zwischenrufe und Sprechchöre. Stattdessen macht er sich wieder über Bobby her und setzt sein Zerstörungswerk fort. Genüßlich dreht er seinem Gegner das Bein herum, als handelte es sich um eine lockere Schraube. Zur Krönung gibt er noch einen Kopfstoß drauf. Es kracht fürchterlich und jemand schreit: „Du französischer Straßenräuber!"



Er läßt Regeln Regeln sein und zahlt mit gleicher Münze heim

Doch auf einmal, die Leidensfähigkeit seiner Anhänger ist bis an die Grenze belastet, wendet „Bobby" das Blatt. Bob Gaetano, schwarzer Modellathlet und dreimaliger „Mister France" der Body-Builder, übt fürchterliche Rache. Er läßt Regeln Regeln sein und zahlt mit gleicher Münze heim. Die Leute hält es nicht mehr auf den hölzernen Klappstühlen, sie sind wie im Rausch. In den Gesichtern spiegelt sich die Lust nach Gewalt. „Mach' ihn tot, Bobby", verlangt das junge Mädchen neben mir, „bring das Schwein um!"

Dazu kommt es nicht. Kaum hat sich ein Teil der aufgestauten Aggressionen entladen, wendet sich das Geschehen abermals. Das Mädchen, eben forderte es noch den Tod von Lasartesse, ist jetzt den Tränen nahe. „Nein, nein", stammelt sie. Ihre Leidenszeit und die ihres Lieblings hält noch eine Weile an. Sie endet mit einem „Kopfstaucher", der Bob Gaetano für einige Minuten ins Reich der Träume schickt. Der Ringrichter zählt bis neun. Aus.

Ein ohrenbetäubendes und anhaltendes Pfeifkonzert setzt ein. Pappbecher fliegen auf den verhaßten Lasartesse. Der bleibt ungerührt. In seiner langen Ringerlaufbahn hat er schon ganz andere Sachen erlebt. In Indien hatten ihn wütende Hindus einmal mit angespitzten Bambusstäben aufspießen wollen, nachdem er den Lokalmatador verprügelt hatte. Und in Berlin schlug ihm eine aufgebrachte Frau beim Verlassen des Ringes ein Stuhlbein über den Kopf. In Siegerpose, ohne eine Regung im Gesicht, geht er zwischen den pöbelnden Zuschauern hindurch zurück in die Kabine.

Einige Tage nach diesem Catchfight sitze ich dem „französischen Straßenräuber" in seiner Hamburger Wohnung gegenüber. Der Elsässer René Lasartesse, 49, achtmaliger Welt- und mehrfacher Europameister, ist wohl die schillerndste Figur des „Catch as catch can" in Europa und ein Garant für volle Kassen. Lasartesse hat schon gegen alle gerungen, die im Catchsport Rang und Namen haben. Auch gegen Inoki, einst Gegner von Muhammed Ali – für Lasartesse „der Größte im Catchen".

Daß René Lasartesse mit 49 Jahren noch nicht zum alten Eisen gehört, liegt an seinem Auftritt in der Arena: die arrogante Art, überhebliche Gesten, verachtende Blikke, das alles meisterhaft geschauspielert. Lasartesse bringt das Publikum schon zum Toben, wenn es ihn nur sieht. Die Leute kommen, um ihn verlieren zu sehen.

Charmant erzählend, dabei genüßlich an seiner Pfeife ziehend, macht er nicht gerade den Eindruck eines professionellen Schlägers. Nur die „Blumenkohlohren" verraten den Berufsringer. Sie sind das Ergebnis unzähliger Quetschungen. Buhmann im Ring ist Lasartesse schon seit 28 Jahren. Neben den errungenen Titeln hat er dabei auch eine Menge Geld verdient. Wieviel, will er nicht sagen, nur soviel: „Ein Spitzencatcher kann in Europa tausend Mark am Abend verdienen."

Auf die Frage, ob denn die Kämpfe nicht vorher abgesprochen seien, gibt er die stereotype Antwort aller Catcher: „Sicher, vieles an den Kämpfen ist Show, Zirkus fürs Publikum. Man muß den Leuten schließlich was bieten. Mit einem normalen Ringkampf locken Sie doch keinen hinterm Ofen hervor. Aber", fährt er fort, „wir haben die Meistertitel ja schließlich nicht für die schönsten Faxen bekommen. Die gehören halt dazu."

Wenn im Catcherzelt die Hitparadenmusik abreißt und Fuciks „Einzug der Gladiatoren" den Einmarsch der Ringer begleitet, fragt keiner der Zuschauer, wer wirklich hinter den Bösewichtern und den Saubermännern steht. Sobald Charly die Muskelprotze vorstellt, unterstreichen Beifall und Pfiffe die Rollenverteilung. Die macht selbst vor den Ringrichtern nicht halt.

Monsieur Bernard, der Sportsmann, steht dem „Schieber und Betrüger" Josef von Wallenstein gegenüber. „Frankenstein, Frankenstein", grölt die Masse, wenn er in den Ring klettert. In Wirklichkeit heißt er Josef Meier und ist freundlich und nett. Namen sind Schall und Rauch. Und wenn es heißt: „Bob Gaetano, USA!", darf man das auch nicht so genau nehmen. Die angeblichen Heimatländer der Catcher sollen der Veranstaltung den Duft der großen weiten Welt verleihen.

Doch ist wirklich nicht alles Show. Beim morgendlichen Traning will mir René Lasartesse ein paar Griffe zeigen. „Es tut auch nicht weh", verspricht er. Das Ergebnis: Mein Genick schmerzt nach einem „harmlosen" Haltegriff den ganzen Tag.

Die Erfahrung, daß Catchen mehr ist als die Aneinanderreihung ballettartiger Sequenzen, muß an diesem Morgen noch ein anderer machen. Kerim Saka, 19 Jahre alt und Amateurringer aus Frankfurt, will Profi werden. Lasartesse: „Es kommen viele junge Männer und wollen Catcher werden. Aber nur wenige überstehen die ersten Wochen und schaffen es."

Kerim muß hart ran. Nach 150 Kniebeugen und 100 Liegestütz rinnt ihm der Schweiß von der Stirn. Danach kommen die Fallübungen. Immer wieder knallt er hart auf die Ringermatte. Nach dem ersten Training ist er völlig fertig, hat geschwollene Ellenbogen und die Erkenntnis, daß dieser Job kein Zuckerschlecken ist. „Das ist verheilt, bis du heiratest", flachst Josef, der Ringrichter, und klopft ihm aufmunternd auf die Schulter.

„Um so eine Schinderei kommt man nicht herum", belehrt mich René Lasartesse, der meinen mitleidigen Blick bemerkt, und er fügt hinzu: „Wenn man das nicht will, wird man bestenfalls ein Stabuff-Malocher."

Stabuff-Malocher ist Ringersprache und unter Catchern die schlimmste Beleidigung. Das verunglimpfende Wort heißt Rummelplatzringer.

X-mal Grace Jones – die „One Man Show" auf Video

Video killed the Radio

Radio, Platten und Live-Konzerte haben massive Konkurrenz bekommen: die Musikvideos. Sie sind zum unverzichtbaren Bestandteil von Fernsehsendungen und Werbestrategien der Plattenindustrie geworden. In diesem Monat schickt die CBS einen zum rollenden Kino umgebauten Truck auf große Deutschland-Tournee, um das Video-Fieber weiter zu schüren. Diedrich Diederichsen nahm die CBS-Vorführung am 14. Juni bei Schaulandt zum Anlaß, um Ästhetik und Ökonomie der Musikvideos zu beleuchten

Star

A form is born. Mit den Achtzigern und all ihren mehr oder weniger erfreulichen Retrogelüsten und Nostalgien ist auch ein neues Genre der Massenkommunikation entstanden: der Video-Clip, die bisher einzige wirkliche Neuerung, die die Video-Technologie auf ästhetisch-formalem Gebiet eingeführt hat. Der Video-Clip ist historisch ohne Beispiel, auch wenn seine Genealogie, seine Vorläufer und Ursprünge leicht aufzuspüren sind: Seit der Video-Clip in Pop-Single-Länge unverzichtbarer Bestandteil des Pop-Overground und der Promotion der Plattenfirmen geworden ist, herrschen in allen Bereichen des Musik-Business andere Regeln. Video-Etats sind wichtiger Teil von Vertragsverhandlungen, Ideen für die Visualisierung von Songs inzwischen fast bedeutender als die Beherrschung des Instruments, kulturgeschichtlich bewußte Image-Montage und Filmgeschichtskenntnisse wichtiger als das Blues-Schema. Die „amerikanische Einstellung" bedeutet für manchen „Musiker" mehr als Tonika und Subdominante.

Eigentlich ist der Einsatz von Pop-Stars in visuellen Inszenierungen so alt wie die Unterhaltungsindustrie, doch erst Elvis und die Beatles sorgten dafür, daß sich ein Genre wie der Pop-Film etablierte: die schrille Komödie, die eine Spielhandlung nur als Vorwand benutzt, um Hits möglichst eindrücklich zu bebildern. Aus diesem Genre entwickelte sich in den Sechzigern der kurze Konzert- oder Studio-Gag-Streifen, der eingesetzt wurde, wenn eine Gruppe zu groß und zu teuer war, um ständig weltweit in TV-Shows präsent zu sein. Je länger diese kurzen, meist einen neuen Single-Hit unterstützenden Filmchen eingesetzt wurden, desto weiter entfernten sie sich von dem Bemühen, die Illusion zu erwecken, einen Live-Auftritt der entsprechenden Gruppe zu repräsentieren. Sie entwickelten eigene Formen und knüpften an das erfolgreiche Prinzip von Richard Lesters Beatles-Filmen und der amerikanischen TV-Serie mit den Monkees an: Die verrückte, lustige Pop-Gruppe erlebt lustige, wilde Abenteuer, zieht sich ausgeflippt an und hat einfach tonnenweise Spaß. Gefilmt wurde gerne mit extremen neuartigen filmischen Mitteln: Fischauge, psychedelische Linsen, rücksichtslose Zooms, Inserts aller Art. Stil und Ästhetik dieser Filme wirkten auf den Kinofilm derselben Epoche: Von Elia Kazans „The Arrangement" über die Künsteleien eines Antonioni bis zu Godards intellektuellem Polit-Pop war der Einfluß der Monkees, Small Faces und Beatles zu spüren.

Abendfüllend in Pompeji

Mit den Siebzigern verschwand die Bedeutung der Pop-Single und mit ihr der sie fördernde kleine Film. Die Musik war jetzt entweder supermusikalisch und instrumental, was den kleinen Narrationen dieser Filme widersprach, oder sie wurde pompös und abendländisch und ließ sich lieber abendfüllend in Pompeji abfilmen. Oder sie wurde so verdammt ehrlich und bodenständig, daß sie lieber realen Schweiß als fotografierte Ideen vermitteln wollte. Die Renaissance der klassischen Drei-Minuten-Single mit Alltagskommentar fiel mit der Popularisierung der Videotechnologie zusammen in die beginnenden Achtziger. Gruppen wie Devo hatten Pionierarbeit geleistet; bereits 1978 eröffneten sie ihre Shows mit drei, vier hervorragend gemachten Videos, die die komplizierte ideologische Seite ihres Konzepts ungleich besser vermitteln konnten, als das ihre ambitionierte Bühnenshow alleine geschafft hätte.

Doch erst die Jahre 1981/82 mit ihrer massiven Wiederentdeckung klassischer Pop-Tugenden (Schnelligkeit, Prägnanz, Aktualität, Frechheit) brachten den großen Video-Boom – in finanzieller wie ästhetischer Hinsicht. Die scheinbare Vielfalt an Formen (es gibt narrative, „strukturalistische", epische, an Kinotraditionen anknüpfende, Semi-Animations-, halbdokumentarische, politisch-ambitionierte und selbstironische Videos, es gibt sogar welche, die ganz ohne die Stars auskommen, deren Songs sie visualisieren, z.B. Grace Jones „Nipple From The Bottle" und Marianne Faithfuls „Broken English") könnte darüber hinwegtäuschen, daß den Videos eines gemeinsam ist, das letztlich auch ihre Ästhetik bestimmt: die Ökonomie der Single-Länge.

Bowie verliebt – der Clip zur „China Girl"-Single

Wie der Pop-Song ein Ergebnis der 17-cm/45-UpM-Single-Schallplatte und ihrer Spieldauer zwischen drei und fünf Minuten war, also alle Einfälle und Ideen unter diesen Bedingungen koordiniert werden mußten, so ist auch der Video-Clip ein Resultat dieser zeitlichen Begrenzung. Wie der Pop-Song muß er leicht wiedererkennbare Reize aufweisen, Signale setzen, die automatisch mit dem Song und auf längere Sicht auch mit dem Interpreten assoziiert werden sollen.

Mit diesen Vorgaben, die zum Dick-Auftragen, zum Übertreiben einladen, entwickelten sich in kürzester Zeit Film-Formen, die tatsächlich Pop-Tugenden in

den visuellen Bereich heben. Höhepunkte wie das ereignisreiche, überladen-komisch an Disney-Filmen orientierte ABC-Video „Look Of Love", Soft Cells Anthologie von Mythen der Pop-Art, Culture Clubs mondäne Märtyrersaga „Do You Really Want To Hurt Me", die charmant-studentoiden, aber sehr selbstironischen Caligari-, Cocteau- und Orson-Welles-Hommagen von Heaven 17, Bowies rücksichtslose Selbstproblematisierungen („Ashes To Ashes" – wehmütiges Begräbnis der eigenen Mythologie, „Let's Dance" – Glamour kämpft für Minderheiten, „China Girl" – this Bowie's in love), die „Wir-sind - eine - Beat - Band - und - gehören-zusammen"-Monkees-Reminiszenzen von Haircut 100 und die Ghetto-Reiseführungen von Grandmaster Flash And The Furious Five sind brillante Zeugnisse von Innovation und Ideenreichtum innerhalb des neuen Mediums. Gruppen zeigen ihre Stärken, ihre Bewußtheit um das, was sie tun, aber auch die etwaigen Peinlichkeiten ihres Selbstverständisses klarer, als das je ein Live-Auftritt zeigen könnte. Sie überwinden die Sprachbarrieren der fremdsprachigen Texte, und sie sensibilisieren das Pop-Publikum für das Gesamtkunstwerk. Mittlerweile nehmen sich bekannte Regisseure des Mediums an. Gerüchte besagen, daß Steven Spielberg höchstpersönlich „Billy Jean", eines der besten neuen Videos, für seinen Freund Michael Jackson aufgenommen hat. Vor Ideen strotzende, aber auf der Spielfilm-Langstrecke glücklos-pathetische Kunstgewerbler wie Derek Jarman laufen vor der Video-Kamera zu ungeahnter Größe auf. Einer der profiliertesten Video-Regisseure, der ungekrönte König und Schöpfer solcher Meisterwerke wie „Look Of Love", Julian Temple (Spielfilm-Debüt: „The Great Rock 'n' Roll Swindle"), hat mittlerweile eine Produktionsfirma: „Limelight", die auf Bestellung der Stars (respektive der Plattenfirmen) in wenigen Tagen wunschgemäß und maßgeschneidert das passende Video liefert. Das hochkarätige Limelight-Team steht zur Zeit konkurrenzlos da. Wer nicht selber visuell ambitioniert ist wie etwa Bowie oder David Byrne (Talking Heads), greift auf das Spezialistenteam zurück. Selbst Image-sensible Gruppen wie ABC, Culture Club oder Soft Cell lassen Limelight-Leute nach ihren Ideen arbeiten, und bis jetzt ist es denen noch immer gelungen, den Individual-Charakter der Gruppe mehr als einen etwaigen Firmenstil zu betonen. Die drei Soft-Cell-Videos z.B. haben kaum erkennbare filmtechnische Gemeinsamkeiten, sind aber alle eindeutig der Phantasie und Ästhetik von Marc Almond und David Ball verbunden. Neben Limelight und Julian Temple sind Russel Mulcahey, der die Luxusvideos „Musclebound" für Spandau Ballet und „Vienna" für Ultravox drehte, David Mallet, verantwortlich für die Blondie-Video-LP „Eat to the Beat" und Bowies „Ashes To Ashes" (mit rund einer halben Million Mark Produktionskosten zehnmal so teuer wie der gesamte Video-Etat von CBS-Deutschland und wahrscheinlich das teuerste Video überhaupt), und der Rasta-DJ Don Letts, der 1977 wesentlichen Anteil an der Verbrüderung von Punk und Reggae in England hatte und der heute für daraus hervorgegangene Bands wie The Clash Promotion-Videos dreht, die gefragtesten und originellsten Videoregisseure der aktuellen Szene.

Das erfolgreiche Musiker- und Produzententeam Godley/Creme hat ebenfalls eine Produktionsfirma gegründet und unter anderem für XTC und Visage gearbeitet. Midge Ure, langweiliger Chef von Ultravox, folgte ihrem Beispiel und dreht inzwischen nicht nur für die eigene Gruppe.

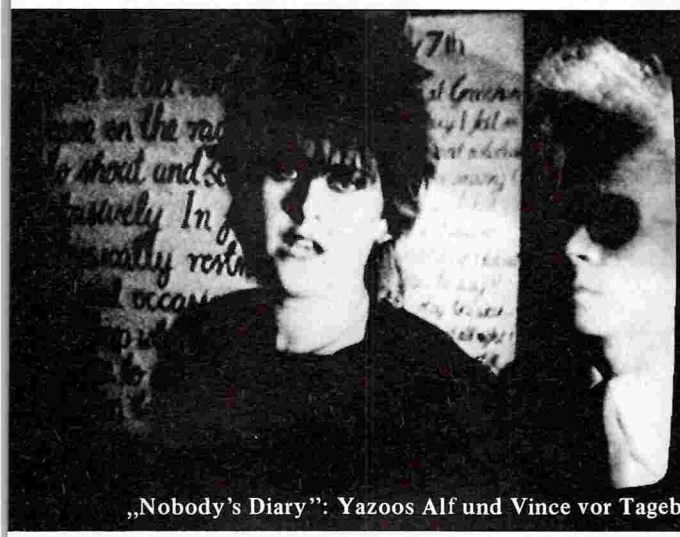
Das allererste Werbe-Video, „Bohemian Rhapsody" von Queen, stand in den mittleren 70ern noch völlig in der Tradition der eingangs erwähnten 60er-Filme. Stilbildend für das neue Medium waren unter anderen Mallets Video zu dem 79er Boomtown-Rats-Nummer-Eins-Hit „I Don't Like Mondays" und die drei Clips, die Bowie höchstpersönlich zu seinem ebenfalls '79 erschienenen Album „Lodger" aufnahm.

Die damit einsetzende Visualisierung der britischen und in Maßen auch der amerikanischen Pop-Szene brachte ein völlig verändertes, sensibilisiertes Verhältnis zur optischen Präsentation mit sich. Keine Band konnte sich länger auf den langweiligen Standpunkt zurückziehen, man sei nur Musiker und sehe nur irgendwie aus. Pop konnte sich nun vor seinem multimedialen Charakter nicht mehr drücken. Jeder mußte Farbe bekennen. Doch in Deutschland wurde diese Entwicklung nur sehr zögernd verstanden. Es gab praktisch keine Videos zu sehen. Daher begriffen die Deutschen zunächst nicht, was es plötzlich mit all dem Spekulieren über Images und Stil-Semantik auf sich hatte. Wieso man Musik plötzlich lesen und sehen können sollte, statt wie bisher vor der Anlage zu hängen und sich das Zeug durch die Ohren ins Gehirn pusten zu lassen.

Ein paar Agenturen machten den Anfang, indem sie Videos zusammenstellten und an Discos verscherbelten. Diese Kompilationen liefen oft ohne Ton in den Ecken, wo die Mauerblümchen nicht knutschten. Plattengeschäfte zogen hier und da nach. Doch das deutsche Fernsehen, wichtigster potentieller Abnehmer, stellte sich auf den Standpunkt, Videos seien unbezahlte Werbung für Produkte der Schallplattenindustrie und gehörten, wenn überhaupt, als bezahlter Spot geschaltet, ins Regional- und Vorabendprogramm.

Doch mit der Zeit verschlechterte sich die Finanzlage auch bei den öffentlich-rechtlichen Anstalten, und irgendwann sah man ein, daß die oft intelligenten Videos mehr zu bieten hatten als dröge TV-Inszenierungen und zudem ungleich billiger waren. In kürzester Zeit wurden drei Video-Sendungen ins Leben gerufen: „Pop-Stop" (ARD), „Ronny's" bzw. „Tommys Pop Show" (ZDF) und, die erfolgreichste, „Formel Eins" (WDR, Dritte Programme). Mit dreijähriger Verspätung vollzogen die Deutschen den Bewußtseinsprung, den die Pop-Kultur zur Jahrzehntwende durchgemacht hatte, und öffneten ihre Augen.

Für die Schallplattenindu-



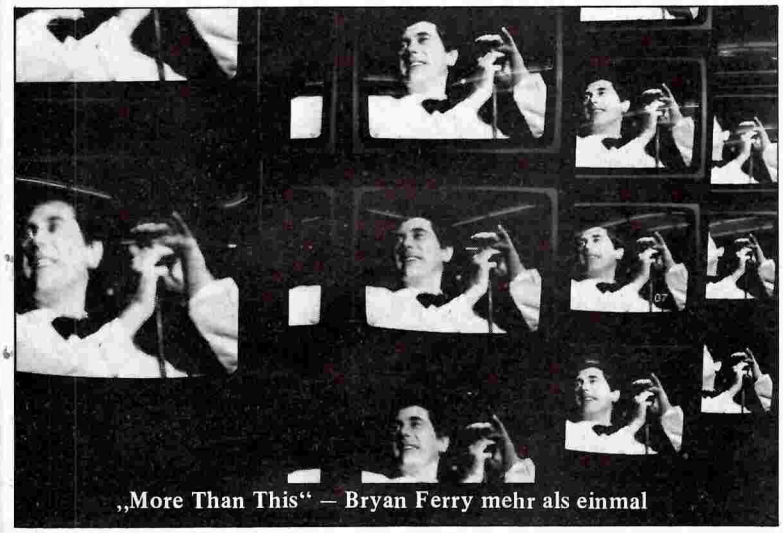
„Nobody's Diary": Yazoos Alf und Vince vor Tagebuchseiten

Männer mit Bärten entdecken neues Medium am Horizont – ZZ Top

Video in Deutschland

strie war das zunächst eine erfreuliche Entwicklung. In „Formel Eins" vorgestellte Songs verkaufen nach Einschätzungen von Fachleuten im Schnitt, je nach Eindrücklichkeit der Clips, zehn bis achtzig Prozent mehr als vorher.

Zum Erfolg von „Formel Eins" eine Anekdote am Rande: Der rapide Durchbruch dieser Sendung säte in der Branche bereits reichlich Zwietracht. Mike Leckebusch hat sich, wie man hört, mit dem geistigen Vater von „Formel Eins", Rolf Spinrads, der sich seinerzeit auch „Bananas" ausdachte, inzwischen unversöhnlich zerstritten. Sein vergreister „Musikladen" boykottiert seitdem alle Bands, die in „Formel Eins" zu sehen sind. Heißt: fast alle. Als kürzlich Indeep („Last Night A DJ Saved My Life") für den „Musikladen" fest gebucht war, geschah das Unglück, daß Leckebusch kurz vorher die neueste Ausgabe von „Formel Eins" angeschaltet hatte und Indeep mit „When Boys Talk" auftreten sah. Das bereits in Bremen angereiste Trio mußte unverrichteter Dinge wieder abreisen. Der „Musikladen" wurde in letzter Sekunde umgestaltet.



„More Than This" — Bryan Ferry mehr als einmal

Trotz des Verkaufserfolges explodierten im selben Zeitraum die Kosten. Kurier-, Kopier- und nicht zuletzt die Produktionskosten der ausländischen Vertragspartner ließen die GVL (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, ein zur Hälfte von der Industrie, zur Hälfte von Künstlern und Autoren getragenes, der GEMA vergleichbares Institut) auf den Plan treten und Gebühren in Höhe von tausend Mark pro angefangene Sendeminute verlangen. Dies würde das sofortige Ende der Video-Sendungen bedeuten, denn für Pop-Musik ist ein entsprechender Etat nicht vorgesehen. Zur Zeit laufen Verhandlungen, wie sie sich auch zwischen DFB und Sportschau zyklisch wiederholen. Der Ausgang ist zwar noch ungewiß, aber eines scheint sicher: Video-Clips werden nicht aus dem Fernsehen verschwinden.

Die Verkabelung der Republik ist abzusehen. Die Modellversuche in München und Ludwigshafen mit zwölf bis zwanzig Kabel-Kanälen schließen zwei bis drei Kanäle ein, die sich ausschließlich der Pop-Musik und damit zum entscheidenden Teil der Videokultur widmen werden. In den USA zeigt der Kabelkanal MTV seit Jahren 24 Stunden Videoclips. Ebensolange gibt es dort entsprechende Vereinbarungen zwischen Industrie und Sender über die Gebühren.

MTV, eine Gründung von Warner Brothers und American Express, kann gleichwohl ein Licht werfen auf die bundesrepublikanische Pop-Video-Zukunft. MTV orientiert sich am breiten amerikanischen Mainstream-Rock-Geschmack und hält zum Beispiel schwarze Musik fast ganz aus seinem Programm heraus. MTV hat nichts zu tun mit der ästhetischen Revolte, die die Videokultur für die britische Pop-Musik bedeutete, sondern trägt eher zur Konsolidierung jener trägen, toten Mega-Star-Rock-Kultur bei, die wir aus den 70er kennen. MTV hat zwar dem Medium Video zu einem kaum erahnten Durchbruch auf dem Musikmarkt verholfen, aber nicht in dem Sinne einer Innovation, sondern als massenweise verbreitetes Surrogat des Konzert-Erlebnisses. Konzert-Veranstalter in aller Welt führen ihre Krise denn auch auf die Video-Kultur zurück.

So zeichnet sich eine Entwicklung ab, die das Video zur Plattform des etablierten Rock machen könnte. Das Konzert, vielleicht im Moment eine sterbende Präsentationsform, könnte im Verlauf dieser Entwicklung wieder das werden, was es in Pub-Rock- und frühen Punk-Tagen war: Ort der Auflehnung. Die Ideologie des „Live-Erlebnisses", bislang Bestandteil reaktionärer Schweiß- und Verfestigungs-Gedanken, würde 1984/85 als Versammlungsstätte der nächsten Punk-Bewegung, die dann sicher ganz anders heißen wird, fungieren.

Aber die Geschichte wird kaum das altbekannte Konflikt-Szenario wiederholen, im Sinne von: hier die superteuren Videos als Pendant zu den Technoflash-Gruppen der Siebziger, dort die Renaissance einer Club- und Pub-Kultur als Erhebung aggressiver Ehrlichkeit und Dirketheit. Wahrscheinlicher ist eine Anti-Bewegung, die sich desselben Mediums bedient, aber eine andere Distribution als das Fernsehen wählt.

Video-Untergrund

Von Anfang an gab es eine starke Video-Sensibilität auch in der Charts-abgewandten Hälfte der Pop-Kultur. Die Clips von Devo waren in ihrer Exzentrizität ein Untergrund-Phänomen, das sich erst im Nachhinein als kommerziell einsatzfähig und stilbildend erwies. Die guten Videos der Jahre 1980 bis 82 tragen alle diesen Zug: Das Poppige am Pop übertreiben, Ideen reinbuttern, bis das Gehirn käst. Sie verweigern den reinen Werbe-Nutzwert. In Englands New-Wave-Untergrund gab es vor allem rund um das Factory-Label starke Video-Aktivitäten (die Streifen mit Durruti Column, Cabaret Voltaire und A Certain Ratio waren seinerzeit im seligen „Versuchsfeld" zu sehen) und in den Kreisen von Throbbing Gristle. Die Distribution lief allerdings so schleppend wie am Anfang die der reinen Pop-Videos in Deutschland. Discos und Konzerte waren die einzigen Orte, wo die Filme gezeigt werden konnten.

Für die Bundesrepublik ist der Video-Untergrund unter Umständen noch wichtiger, als er es in England je sein konnte. Der extrem gute Geschmack der Briten und ihre in der Welt beispiellose Offenheit für Pop-Innovationen sorgen dafür, daß kein wichtiges Untergrund-Phänomen der Öffentlichkeit verborgen bleibt. Anders in Deutschland: Die deutschen Plattenfirmen haben für deutsche Künstler fast keinen Video-Etat. Bis vor kurzem gab es im Fernsehen keine Einsatzmöglichkeiten für Video-Clips. Auch durch die Existenz der drei Videosendungen hat sich nichts Wesentliches geändert. „Pop Stop" und „Pop-Show" sind bald dazu übergegangen, nur ausländische Clips zu zeigen, da deutsche Künstler durch Sendungen wie die „ZDF-Hitparade" ausreichend im TV repräsentiert seien. „Formel Eins" zeigt zwar deutsche Videos, produziert deutsche Gruppen aber auch im Studio, was den Firmen die Produktionskosten spart. So werden nur den Künstlern Videos finanziert, von denen man sich einen Erfolg im Ausland verspricht: Trio, Andreas Dorau, Ideal, Spliff und Palais Schaumburg. Doch schon vorher hatten Independent-Gruppen wie seinerzeit Abwärts und inzwischen Hansa-plast (allerdings sehr öde) in Eigenregie und mit bescheidenen Mitteln versucht, dieses Medium zu nutzen. Die Vernetzung des Musik-Untergrunds mit entsprechenden Kreisen in der bildenden Kunst legt aber noch andere Vorgehensweisen und Organisationsformen nahe. Das Video-Magazin „Infermental" zum Beispiel vereinigt in seiner zweiten, sechsstündigen Edition interessante Promotion-Videos mit Experimenten von Gruppen wie Die Tödliche Doris, La Loora oder M. Raskin Stichting Ens. Ohne alternative Scheu vor dem potentiell Kommerziellen, aber auch ohne die Spießigkeit der Musikindustrie führt dieses Magazin vor, was zwischen bildender Kunst und Pop-Musik, zwischen Wissenschaft und Slapstick im Untergrund an Energien verfügbar ist, um bei der spätestens in zwei Jahren nötigen Revolte eingesetzt zu werden. Hier trifft das Beste aus der Pop-Video-Szene mit Kräften aus der experimentellen Szene zusammen, um schon jetzt die Eisen für den Kampf gegen den kommenden, langweiligen Video-Mainstream zu schmieden. ■

Konzert-Tips

Kabarett und Travestie

„Show-Collage" im Logo

Konzerte des Monats? Fehlanzeige. Ohne weiter über das klägliche Konzertangebot im Hamburger Sommer räsonieren zu wollen, gehen wir über zu den wenigen Konzert-Tips, die man eben noch mit gutem Gewissen niederschreiben kann. Das Logo setzt seine Sommertradition mit mehrwöchigen Dauergastspielen fort. In diesem Jahr ist es die **Preddy Show Company**, die ihr komisch-verrücktes Musikspektakel „Show-Collage" vom 1. bis 18.7. und vom 22. bis 31.7. an der Grindelallee präsentieren will. 32 Showelemente, von Kabarett über Travestie bis hin zu tänzerischen Einlagen, sollen „umwerfende Komik auslösen und alle Distanz in Wohlgefallen und Konfettiregen auflösen". Kostproben ihres Programms: „Liegesamba", „Notbremse", „Tango-Bertl", „Ich hab noch einen Koffer..."

Saraba aus Senegal

Musik aus Afrika

Die Markthalle beschränkt ihre Konzerttätigkeit im Juli auf zwei Konzerte mit afrikanischen Gruppen, die das neuerwachte Interesse an ethnischer Musik befriedigen sollen. Am 1.7. tritt die Gruppe **Saraba** aus Senegal auf, die traditionelle afrikanische und karibische Rhythmen mit europäischer Musik im interkulturellen Austausch verarbeiten. Zehn Musiker und eine Tänzerin reflektieren in ihren mehrsprachigen Texten Alltagserfahrungen aus ihrem Westberliner Domizil. Am 8. und 9.7. spielen **George Darko** und seine Gruppe **Bus Stop** Reggae, Raw Funk und Highlife zum Mittanzen.

Big-Balls-Comeback

Wer in den letzten Jahren **Big Balls & the Great White Idiot** live hören wollte, mußte den Weg ins Schauspielhaus oder in den Malersaal antreten. Dort sorgen sie regelmäßig für die musikalische Untermalung von Theateraufführungen. Deutschlands erste Punkband, die 1977 einen Plattenvertrag erhielt, ist im Juli mal wieder in Clubatmosphäre zu erleben. Die Big Balls mit den Gebrüdern Grund spielen schnelle Rockmusik am 2. und 3.7. im Knust und am 15.7. in der Fabrik.

Defunkt mit Joe Bowie

Defunkt

„Polytonale, manchmal gar metatonale Schichten bewegen sich über, unter, um und durch den Beat." So beschreibt Gitarrist **Kelvyn Bell** die Musik seiner Gruppe **Defunkt**, die schon im letzten Sommer für das einzig hörenswerte Konzert in Hamburg sorgte. Was unter der Leitung des Sängers und Posaunisten **Joe Bowie** an „thermonuclear" Schwarzweiß-Musik verschmolzen wird, ist mehr als die häufig beschriebene Jazz-Funk- oder Free-Funk-Fusion. Wie stilsicher sich Defunkt zum Beispiel auch mit Bebop und Cool Jazz auskennen, wird man am 2.7. beim vorerst letzten Stadtpark-Konzert erleben. Im Vorprogramm tritt **Piet Klocke** auf, bekannt von seinen Projekten Gesundes Volksempfinden, The Tanzdiele und Die Tanzdiebe. Seine neue Platte „Sklaven der Liebe" ist ein anschauliches Beispiel dafür, wie deutsche Musik in der Post-NDW-Phase klingen kann: Sicher im musikalischen Zitat (Beatles bis Funk), intelligent in der Verwendung von Sprachbildern, Andeutungen und Doppelbödigkeiten.

Rock aus New York

Der in Hamburg lebende Rock-Gitarrist und Sänger **Mario Orlando** aus New York spielt zusammen mit seiner Gruppe **Conspiracy** am 5.7. im Onkel Pö.

Liedermacher

Der meines Wissens einzige Liedermacher in Hamburg mit größerem Bekanntheitsgrad heißt **Gerd Gerdes** und ist mit Fernsehserien und einer LP-Veröffentlichung in Erscheinung getreten. Am 6.7. gibt er eines seiner seltenen Gastspiele im Onkel Pö.

George Gruntz

Jazz in der Fabrik

Von der Nordseeküste bis nach Österreich – der Juli ist ein Monat der Jazzfestivals. Nicht so in Hamburg. Wenigstens einige der Musiker, die zur Zeit von Auftritt zu Auftritt hasten, wurden zu einem Gig in die Fabrik eingeladen.

Los geht es gleich mit einer geballten Ladung Jazz: Am 8.7. drängen sich 18 größtenteils prominente Mitglieder der diesjährigen **George-Gruntz-Concert-Jazz-Band** auf der Bühne – darunter manch illustrer Name. Da ist der dänische Trompeter und Flügelhornspieler **Palle Mikkelborg**, der in Moers unlängst mit eigener Gruppe vertretene Amerikaner **Tom Varner** (French horn), Posaunist **Julian Priester** und sein Kollege **David Bargeron** (ehemals Blood, Sweat & Tears). Die Tuba spielt **Howard Johnson**; zu den Saxophonisten gehören **Charlie Mariano** und **Ernst Ludwig Petrowsky**. Für originelle Klangfarben sorgt der Bandoneónspieler **Dino Saluzzi**. Bassist **Marc Egan** (Pat Metheny Group), Schlagzeuger **Bob Moses** und die Sängerin **Sheila Jordan** (unverkennbar nicht zuletzt, weil sie hübsch lispelt), gehören mit zur Prominenz dieser stilistisch ungeheuer vielseitigen Formation.

Yosuke Yamashita

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

Am 9.7. dann klavierbetonter Jazz aus Japan. **Yosuke Yamashita**, der seit seinem furiosen Auftritt von 1974 in Moers lange als „Kamikaze-Pianist"

Kolumne

Teens und Totentanz

Was sind die Residents gegen das Treiben der Hamburger in den letzten Wochen vor dem großen schwarzen Sommerloch? In diesen heißen und schwülen Tagen wird sogar ein Bowie von den Kaschemmen dieser Stadt angezogen wie die Motte vom Licht. Und wenn sie verbrennen. . .

Deswegen war es auch nicht nötig, Scheiß mitzumachen, um auf seine Kosten zu kommen. Man konnte sich von Großereignis zu Großereignis hangeln und hatte zwischendurch nie die Langeweile, die einen noch im letzten Monat zu zweifelhaften Veranstaltungen lockte. Über allem wehten die Fahnen des deutschen Meisters und Europapokalsiegers, dessen Triumphe die Hamburger mit der ihnen eigenen grimmigen, verbissenen Freude begingen, ohne in die unwürdige Ausgelassenheit zu verfallen, die in einer Stadt wie Köln selbst bei kleineren Triumphen wie dem Pokalsieg über den Lokalrivalen einsetzt. Hrubesch sang vier Lieder, und allein das kann einem die Tränen in die Augen treiben. Er wird jetzt ersetzt durch so schillernde Figuren wie den koreanischen Hardcore-Christen Bum Kun Cha und den Hannoveraner „Asi-mit-Niwoh" Schatzschneider. Kann der HSV in der nächsten Saison am Supergroup-Syndrom scheitern?

Totes Tanztheater von den Residents. Haben wir uns so geirrt, oder sind sie einfach schlechter geworden? Die musikalisch schon auf Platten eher öde „Mole-Show" wurde von Ballett und hin- und hergeschobenen Gary-Panther-Bildtafeln untermalt. Die Residents trugen Groucho-Marx-Masken, ein Zugeständnis an das Publikum (?), das sich fast ausschließlich aus routinierten Abaton-Spätvorstellungsbesuchern rekrutierte. Sollten sie den immens originellen Einfall gehabt haben, sich in die Tradition jenes vielbeschworenen „humoristischen Anarchismus" einzureihen, mit dem sich zu identifizieren der Universitäten besuchende Teil der Erdbevölkerung seit Jahren nicht müde wird? Der komische Conferencier, der die Musik mit ironischen Kommentaren, ganz amerikanischer Campus-Humor, wenigstens vor dem Kiff-Dröhn-Effekt bewahrte, zeigte deutlich in diese Richtung. Das Durchschnittsalter betrug übrigens 35. Ich war der jüngste Besucher des Konzertes, was angenehm zu den Eindrücken des Kajagoogoo-Konzerts konstrastierte, dessen nicht nur ältester Besucher ich war, sondern auch der einzige männliche.

Limahl, Sänger dieser Teddybärenband, las seine Ansagen zum Entzücken der Teenies von mitgebrachten Zettelchen in Deutsch ab, ein ganz konservativer, fast vergessener Show-Effekt. Passend zum Publikum: Das hier waren nicht die neuartigen, aufregenden Kinder, die Culture Club lieben, auch nicht deren nicht ganz so neuartige Popper-Verwandten, die man bei Tears For Fears sehen konnte. Dies war das alte Smokie/Rollers-Publikum, zweite Folge: Teen-Elend, nicht Teen-Größe, pubertäre Traurigkeit, sexuelle Traumata. Ein schreckliches Zeichen unserer Zeit, daß sich die Geschichte auf so flache Weise selbst parodiert. Wenn man einen Hit von Kajagoogoo noch ertragen konnte (auch wenn es auffallend war, daß ich immer, wenn ich „Too Shy" in der Öffentlichkeit hörte, den Drang verspürte, Kaffee oder ein anderes den Kreislauf anregendes Getränk zu bestellen), bevor man ihn sich überhörte, braucht man sich den Rest gar nicht erst zu überhören. Man ist schon vorher allergisch. Trotzdem war es Fun. Teen-Freude, egal wo sie herkommt, ist einfach schöner als rätselnde und ratlose Studenten.

Blue Rondo A La Turk: Samba, Salsa, Beatnik, Picasso, Jazz, Lee Strasberg, Fifties, Fourties, Thirties, New York, Bahia, Don Cherry, Isaac Hayes, John Steed. Trotz allen Elektizismus' und des Drangs zum ultimativen Stil-Patchwork war es eine solide Tanzveranstaltung. Trotz vieler Mühe nicht mehr und trotz einiger billiger Ideen nicht weniger.

The Fall: Giganten vergehen nicht. Endlich etwas, das zwei Jahre später die gleiche Berechtigung hat wie vor fünf Jahren. Mark E. Smith und seine bäurischen Sklaven, immer noch dieselben übrigens, sagen ein weiteres Mal und wieder anders, daß nach ganz vielen Gedanken und Bizarrien am Ende des Tunnels der Meta-John-Lee-Hooker steht: Monotonie und Gitarrenprügel trotz allem und jetzt erst recht. Die Attacke, die Captain Beefheart mit einem verschrobenen Blues- und Expressionismus-Verständnis im Rücken gegen die Rockmusik ritt, wieder Aufnehmen, bei der Musik und beim Text, um die Rockmusik, die inzwischen längst tot war, wiederzubeleben, nur um sie ein weiteres Mal zu töten. Den Rock retten, um ihn zu vernichten, aber den Rock zum Leben erwecken, um alles andere zu töten. Ein heldenhaftes Konzert, mit Gun Club und John Cale das Beste soweit.
Nachtrag: Nun ist auch das Wochenende mit den beiden Bowie-Konzerten vorbei, die tagelange Bowiemania, die die Stadt erschütterte, darf jetzt langsam abflauen. Gesehen hat ihn wohl jeder irgendwo, sei es im „Bendula", im „Black Market", im „Mad House", bei Icehouse, in der New-Wave-Pizzaria gegenüber vom „Broadway"-Kino, mit dem China Girl auf dem Jungfernstieg promenierend, im „B'sirs" oder den Valentinskamp entlangschlendernd. Nur ich hab ihn nicht gesehen (außer im Konzert), was zwangsläufig zu einem Tadel denjenigen gegenüber führen muß, die für das Freizeitprogramm von Bowie in der Hansestadt verantwortlich waren: Sie haben ihn auf die Alt-Männer-Piste geschickt, die nur deswegen ganz gut für ihn ausgesehen hat, weil Hamburgs scharfsinnige Mädchen ihn auch da gefunden haben, wo sie normalerweise nicht hingehen. Warum war er nicht im „Subito" oder „Dopium"?

Bei seinem Konzert fiel auf: 1) „White Light, White Heat" darf man nicht so spielen, 2) Die hohen Töne von „Life On Mars" kriegt er nicht mehr, 3) Bis „Station To Station" war er besser als hinterher, was bei einer solchen Mischung aus alt und neu besonders auffällt.

Diedrich Diederichsen

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Open Air Freilichtbühne Stadtpark 7.5.-10.9.83

jeweils 15-18 Uhr · Parkplätze: City Nord

2.7. **Defunkt**
Vk: DM 15,- Ak: DM 18,-
Special Guests: Piet Klocke & die Sklaven der Liebe

2. Serie 20.8.-17.9.

20.8. **Ina Deter + Band**
Vk: DM 10,- Ak: DM 13,-
Neue Männer braucht das Land
Special Guests: die Crackers

28.8. **Steve Miller + Band**
Vk: DM 22,- Ak: 25,-
Steve Miller + Band at the park

10.9. **Hot Chocolate**
Vk: DM 17,- Ak: DM 20,-

Sonnabend, 3.9.'83, 17 Uhr, St.-Pauli-Stadion
Vk: DM 20,-
3.9. **Künstler für den Frieden** u. a. mit: Harry Belafonte, Paul Newman, Mikis Theodorakis, Maria Farantouri, Andre Heller, Maxime de Forester, Liv Ullman

Freitag, 9.9.'83, 20 Uhr, Kalkbergstadion Bad Segeberg
Vk: DM 20,- Ak: DM 23,-
9.9. **Konstantin Wecker + Joan Baez**

Dienstag, 13.9.'83, 21 Uhr, Markthalle
13.9. **Gang of Four**

Mittwoch + Donnerstag, 28. + 29.9.'83, 20 Uhr CCH Saal 1
28.9. **Harry Belafonte**
29.9. **Concert '83**

Montag, 10.10.'83, 20 Uhr CCH, Saal 1
10.10. **Marlboro Country + Music Festival**

Mittwoch, 12.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vk: DM 34,-/31,-/27,-/24,- 20,-/16,-
12.10. **Saga** in Concert
Canada's Rock Sensation

Dienstag, 18.10.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
18.10. **Level 42**

Dienstag, 8.11.'83, 20 Uhr, Musikhalle
8.11. **Klaus Doldinger**

Donnerstag, 17.11.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
17.11. **Alice**

Sonnabend, 19.11.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Irlands berühmteste Folk-Gruppe
19.11. **The Dubliners**

Kater Carlo und der Westwind, der ans Herz geht

Der Hamburger Karl Allaut, 32, Weggefährte von Udo Lindenberg, gefragter Studiogitarrist und Experimentalmusiker mit der Gruppe Verstärker, hat eine neue Gruppe: „Kater Carlo und der Westwind, der ans Herz geht". Im Juni erschien ihre erste Single „Wir legen die Eier/Schneekönig". Lucas Koch sprach mit dem Musiker, dem der Ruf des „wilden Rockgitarristen und schrägen Krachmachers" vorauseilt.

SZENE HAMBURG: *Du hast dein „Comeback", wenn man es so nennen will, mit einer Single und nicht wie üblich mit einer LP eingeleitet. Warum?*

Karl Allaut: Die einzelnen Songs sind zu gut, um sie alle auf einmal auf einer LP unterzubringen. So können wir ein Stück nach dem anderen herausbringen und haben jedesmal die volle Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.

Die A-Seite der Single, „Wir legen die Eier", ist eine Parodie im Samba-Rhythmus auf Kohl, Strauß, Zimmermann und das Gerede vom „Aufschwung". Spekulierst du mit dem Erfolg, den Geiersturzflug zu Zeit mit „Bruttosozialprodukt" hat?

Mein Text entstand schon im letzten Winter, als abzusehen war, daß die Schwarzen an die Regierung kommen würden. Das Thema ist mir beim Sehen von „Bericht aus Bonn" eingefallen, meiner absoluten Lieblingssendung. Von Geiersturzflug habe ich erst gehört, als mein Titel schon fertig war. Außerdem steht hinter unserer Arbeit ein ganz anderes Konzept.

Was für ein Konzept?

Es geht nicht darum, einen neuen Sound zu etablieren, sondern richtig gute Songtitel zu machen, die die Leute bei Laune halten. Das Ganze soll extrem tanzbar sein. Für die Single wird mit einer Hoola-Hop-Anleitung „So bekommen Sie den richtigen Schwung" geworben. Die Leute sollen lernen, sich wieder zu bewegen. Daneben sind wir sehr gesangsorientiert. Alle Gruppenmitglieder, u.a. zwei Mädchen, können singen, auch a capella, so daß wir überall, wo wir hinkommen, eine kleine Gesangseinlage geben können. In absehbarer Zeit wollen wir eine EP mit A-capella-Titeln aufnehmen. Die B-Seite „Schneekönig" ist schon ein Schritt in diese Richtung, eine Art Rollenspiel. Wie eine kleine Oper.

Ist „Schneekönig" als Kokain-Metapher zu verstehen?

Mit Koks hat das überhaupt nichts zu tun. Aber ich finde es überhaupt nicht verkehrt, wenn die Texte vielseitig deutbar sind. Auch bei dem „Eier"-Titel bewege ich mich auf einem schmalen Pfad. Es wird sicherlich Leute geben, die das für ein CDU-Lied halten. Ich bin der Meinung, daß man mit so einem Song mehr erreichen kann, als die ganzen dämlichen Liedermacher mit ihren verbissenen Texten. Lächerlichkeit tötet.

Warum spielt ihr gerade Samba-Musik?

Ich habe seit 16 Jahren eine Vorliebe für Samba, Bossa Nova und Leute wie Stan Getz oder die Coasters. Wir wollen an Traditionen aus den 40er und 50er Jahren anknüpfen, als auch in Deutschland lateinamerikanische Rhythmen sehr verbreitet waren. Da ist irgendwann einmal eine musikalische Entwicklung abgebrochen, die bis heute nicht richtig aufgearbeitet worden ist. Heute ist kaum noch eine Popband in der Lage, mit Harmonien umzugehen. Die lassen nur ihren Frust 'raus. Deshalb glaube ich auch, daß unser Titel Chancen in der Hitparade hat, weil er der Depression entgegentritt.

Glaubst du nicht, daß der Song „Wir legen die Eier" wegen seines politischen Inhalts auf Widerstand bei den Rundfunkstationen stößt?

Das kann sein. Wir überlegen deshalb, ob wir für Bayern eine Extra-Version ohne den Namen Franz Josef Strauß abmischen. Ich habe natürlich überlegt, ob ich mit einem Titel debütieren soll, mit dem ich es mir vielleicht schwer mache. Aber es kann natürlich auch eine gute Werbung sein.

Ich kann mir vorstellen, daß es in Hamburg nicht einfach ist, Musiker zu finden, die singen und Stile wie Samba oder Bossa Nova spielen können.

Ja, es war sehr schwierig. Man findet kaum jemanden, der vom handwerklichen Können her in der Lage ist, leichte Muse zu spielen, wie wir es tun. Es ist z.B. fast unmöglich, einen Schlagzeuger zu finden, der noch mit dem Besen spielen kann. Oder bei Gitarristen findest du fast nur Leute, die diese grauenhaft verzerrte Rockgitarre spielen. Die passenden Musiker finde ich eher beim NDR-Tanzorchester. Aber ich habe jetzt Musiker zusammen, u.a. Alex von Oswald, der auch Mitproduzent ist, mit denen ich hoffentlich auch im Herbst auftreten kann, sofern die Single gut einschlägt.

War es nach der langen Zeit, die du öffentlich kaum in Erscheinung getreten bist, schwierig für dich, einen Plattenvertrag zu bekommen?

Ganz im Gegenteil. Ich habe bei den Plattenfirmen angerufen und ihnen gesagt, daß ich einen Hit geschrieben habe. Wenn sie interessiert seien, sollten sie mal vorbeikommen. Und sie kamen. Bei Kaffee und Kuchen haben wir ein Ständchen gebracht, unser Repertoire live vorgesungen. Die Leute waren begeistert. Die RCA hat am nächsten Tag angerufen und gesagt, sie müssen die Sache unbedingt haben, egal, was es kostet. Das habe ich noch nie in meinem Leben gehört.

Hat dir dein Name dabei geholfen?

Ja und nein. Die Plattenfirmen kennen mich natürlich und sind eher bereit, sich etwas anzuhören. Auf der anderen Seite waren die völlig konsterniert, daß ausgerechnet ich mit dem Image des wilden Rockgitarristen und schrägen Krachmachers so eine Musik mache.

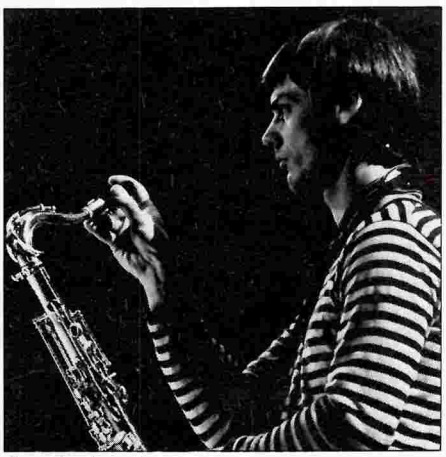
Du hast zwischenzeitlich für Udo Lindenbergs Platte „Odyssee" gearbeitet, obwohl das kaum deinen musikalischen Vorstellungen entsprechen dürfte. Warum hast du das gemacht?

Das habe ich wegen der Kohle gemacht. Ich war abgebrannt. Ich habe die ganze Platte mit eingespielt und zwei Titel geschrieben. Das gibt viel Geld, weil sich die Platte sehr gut verkauft.

Wer deine Experimentalmusik mit Verstärker einmal gehört hat, wird sich vielleicht über deine kommerzielle Kehrtwendung wundern. Wie ist es dazu gekommen?

Die ganze Musik in den letzten Jahren war unheimlich expressiv und emotional. Mit Können hatte sie oft gar nichts mehr zu tun. Jeder, der nur kräftige Emotionen hatte, konnte angerannt kommen und irgend etwas machen. Das ist mir als qualifizierter Musiker, der Musik studiert hat, einfach zu blöde geworden. Die Musik, die ich mit Verstärker gemacht habe, finde ich immer noch gut, aber die ganze expressive Attitüde erscheint mir nicht mehr zeitgemäß. Ich möchte Musik spielen, die den Leuten gefällt und sie anregt, ohne kommerzielles Bla-bla zu machen. Verstärker war Brechstangenmusik. Jetzt will ich es mal mit Fingerschnippen versuchen, leicht und locker.

gehandelt wurde und diesen Ruf mit gespenstischer Intensität zu festigen pflegte, hat sich längst auch subtiler Musik zugewandt. Zu seinem Quartett gehört auch der Saxophonist **Eiichi Hayashi**. Anschließend spielt das Trio einer Pianistin, die einst Schülerin bei Yosuke war, heute aber längst auf eigenen Pfaden wandelt. **Aki Takase** beherrscht mit klarem Anschlag und motorischer Rhythmik ein weites Spektrum von konzertanter Romantik bis zu freien Clustern.



Jan Garbarek

Wem die Japaner zu jazzig sind, der ist wohl richtig aufgehoben beim Konzert der **Jan Garbarek Group** am 12.7. Was der nordische Meister des klagenden Saxophonklanges, der mittlerweile für ECM stattliche 27 LPs eingespielt hat, mit **Eberhard Weber** (Bass) sowie – als Ersatz für Bill Frisell und Jon Christensen – den Herren **Ross Traut** (Gitarre) und **Michael DiPasqua** (Drums) bietet, dürfte so schnell niemanden verschrecken.

Weiterhin erwähnenswert ist der Trompeter **Hannibal Marvin Peterson**, der am 13.7. bereits zum zweiten Mal zu seiner Gruppe auch noch einen ganzen Knabenchor aus Harlem für eine gospelgeschwängerte Nacht mitbringt.

Als originelle Zugabe für Freunde des horribel schrägen Blues kommt am 14.7. mit **Screamin' Jay Hawkins** ein betagter Mann zum Zuge. Der Gesang dieses Erfinders von mindestens einem zeitlosen Hit („I put a spell on you") rechtfertigt seinen Beinamen voll und ganz. Die Bühnenpräsentation des ebenfalls beim letzten Festival in Moers vertretenen Bluessängers soll ein unvergeßliches Ereignis sein.

Beim Konzert der **Decoding Society** des Schlagzeugers **Shannon Jackson** ist modernere Musik zu erwarten. Der Mitbegründer der zur Zeit ausufernden „Free Funk"-Bewegung ist immer noch ein Phänomen, und seine Konzerte kranken nur gelegentlich an mangelnder kompositorischer Substanz. Voraussichtlich mit zwei Bassisten, Bläsern und Gitarre wird er seine zunehmend straff organisierte, rhythmisch zündende Musik vorstellen.

Den Abschluß des „Midsummer Jazz" in der Fabrik bildet die interessierten Hanseaten wohlvertraute Afrojazz-Gruppe Mombasa des Posaunisten **Lou Blackburn** am 21.7.

Klaus von Seckendorff

Cox beim Onkel Pö-Debüt

Nachwuchsgruppe mit Erfolg

Die Jazz-Rockgruppe **Cox** aus Bremervörde konnte bei ihrem ersten Hamburg-Auftritt im Februar im Onkel Pö eine überraschend gute Publikumsresonanz verbuchen. 200 Leute wollten diese bis dahin völlig unbekannte Instrumentalgruppe hören. Deshalb wird Cox mit neuen Titeln und Showeinlagen am 19. und 20.7. gleich zweimal im Pö zu hören sein.

Mid-summer JAZZ

8.7. 21:00 18 DM NDR-Mittschnitt
GEORGE GRUNTZ BIG BAND
Bill Pusey, Tom Harrel, Marcus Belgrave, Palle Mikkelborg (trumpets/flügelhorns), Peter Gordon, Tom Varner frenchhorns), David Bargeron, Julian Priester, David Taylor (trombones), Howard Johnson (tuba, bari-s, bass-cl), Charlie Mariano, Ernst-Ludwig Petrowski, Seppo Paakkunainen (reeds), Dino Saluzzi (bandoneon), George Grunz (keyboards/leader), Marc Egan (bass), Bob Moses (drums), Sheila Jordan (vokal).

9.7. 21:00 15 DM NDR-Mittschnitt
Japan Jazz
YOSUKE YAMASHITA Quartett Shoto Koyama (dr) Eiichi Hayashi (as, ss) Kazunori Takeda (ts)
AKI TAKASE TRIO mit Takeo Moriyama (dr) Nobuyoshi Ino (b)

12.7. 21:00 13 DM
JAN GARBAREK Quartett mit Eberhard Weber, Ross Traut und Michael Di Pasqua

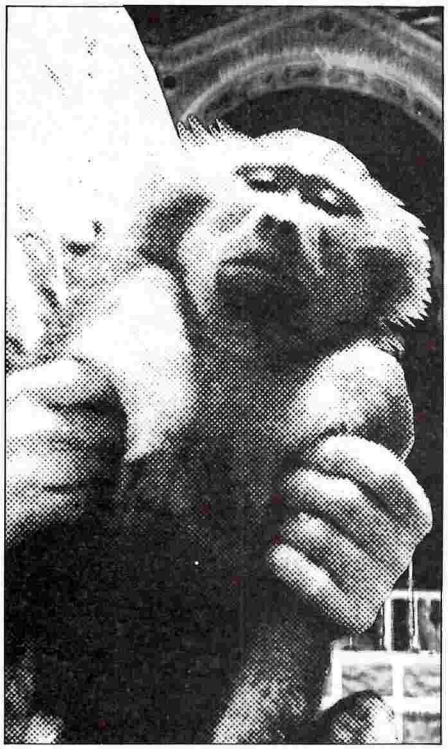
13.7. 21:00 13 DM
HANNIBAL MARVIN PETERSON's Sunrise Orchestra & the HARLEM BOYS-CHOIR

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65
FABRIK
Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen.

14.7. 21:00 10 DM
Der Wahnsinn vom Jazz-Fest MOERS
SCREAMIN' JAY HAWKINS
Schizophrenic Blues Jazz

19.7. 21:00 12 DM
RONALD SHANNON JACKSON AND THE DECODING SOCIETY

21.7. 21:00 10 DM
MOMBASA
African Jazz



Frauen-Rock

Unknown Gender ist nicht so unbekannt, wie es ihr Name nahelegt. Die Frauen-Rockband aus New York, die in der New Yorker Avantgardeszene anzusiedeln ist, war schon im letzten Jahr in der Markthalle zu hören und tritt diesmal am 20.7. in der Fabrik auf.

Musik aus Ghana

Afrikanische Klänge gibt es auch in der Fabrik: Am 23.7. tritt die Gruppe **Highlife Stars from Ghana** mit einem „Culture-Happening" auf. Die fünfköpfige Band besteht aus Musikern der Gruppen Sweet Talks und Osibisa.

Avantgarde im Dopium

Die „Walter Ulbricht Schallfolien AG" veranstaltet am 31.7. im Dopium ein Doppelkonzert mit den englischen Gruppen **Nocturnal Emissions** und **Bourbonese Qualk**. Beide Gruppen stehen in der Tradition von Throbbing Gristle und SPK, mit denen sie auch zusammengearbeitet haben. Die Musik der zweiköpfigen Band Nocturnal Emissions ist stark rhythmusorientiert (Percussion, Bass). Sie wird von ungewöhnlichen Synthesizer-Sequenzen überlegt. Stimmen und Tapes ergänzen das experimentelle Klangbild. Bourbonese Qualk zählt zu den Vertretern der „New Underground Music" in England. Vier Musiker und Performancekünstler spielen eine Mischung aus harten elektronischen Rhythmen und funkbeeinflußter Tanzmusik. Der Abend im Dopium wird eine Kombination aus Musik, Film und Video sein. Beide Gruppen treten zum ersten Mal auf dem Kontinent auf.

Lucas Koch

Schocker

Diederichsen/Hebdige/Marx: „Schocker – Stile und Moden der Subkultur" Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 1983

Sind Punks Neger? Ist David Bowie ein Nazi und Prince schwul? Wird Mick Jagger nie erwachsen? Dies sind nur die aktuellen Versionen von Fragen, wie sie die Pop-Kultur seit Anbeginn provoziert. Daß wir Antworten in ihr vergebens suchen, macht sie wahr, denn die traditionellen Kategorien der Identitätssicherung – Rasse, Klasse, Geschlecht und Alter – haben an Geltung verloren. Und trotzdem wollen Menschen weiter Sätze sagen, die mit „Ich bin..." beginnen. Wie kann das noch möglich sein?

Der den größten Teil des Buches einnehmende Beitrag von Hebdige ist

schon vor fünf Jahren in England erschienen. Nach anfänglichen Überlegungen zu Gegenstand und Methode der Kulturwissenschaft – die Gesellschaft soll wie ein Text gelesen werden, nicht etwa als Natur oder Normalität, wie es das ideologische Bewußtsein tut – kennzeichnet er Punk als vorläufigen Abschluß eines schon längerwährenden Dialoges von schwarzer und weißer Kultur. Der mit den Utensilien des Folterkabinetts sich schmückende Punk liefert das bisher konkreteste Bild für eine die gesamte Pop-Kultur durchziehende Mythologie des Sklaven, der es versteht, in Ketten frei zu sein. Zugleich ist Pop eine Inszenierung von Mythologie-Kritik, in der die angeblich natürlichen Regeln des gesellschaftlichen Lebens symbolisch angegriffen und die dabei erfahrenen Widersprüche im Stil magisch aufgelöst werden. Die Originalität von Punk gegenüber den historischen Vorläufern liegt darin, daß seine Symbolik (wie z.B. das Hakenkreuz) keinen eigenen Sinn hat, dieser vielmehr erst in der Rezeption entsteht. Damit allen klar wird: Von selbst versteht sich gar nichts mehr.

Das sind die ein wenig im Schweinsgalopp referierten Thesen von „Subculture" – nicht unbedingt eine Lektüre

WO GIBT'S DENN SOFAS?
SCHLAFSOFAS
AB DM 829,- CAMP
SCALA AB DM 919,-
CARMINA AB DM 798,-
DOMINO AB DM 1189,-
SINUS AB DM 2196,-
ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-
NATÜRLICH BEI...
BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45
MØBLER

für die Pogo-Fans der ersten Stunde, sondern eher einem verspätet mit dem Punk liebäugelnden akademischen Proletariat von Sozialarbeitern und Designern zugedacht. Nun, wo Punk mausetot ist, kann man sich getrost an die Identifikation des Leichnams machen und den von Rebellen ausgegangenen Schrecken wenigstens posthum bewältigen. An der Bahre finden sich nun auch die Feuilletonisten ein und murmeln Diagnosen: Homologie, Bricolage, Polysemie... Wenigstens theoretisch erweisen sie dem Toten die Ehre. Hoffentlich ist dies nicht nur eine andere Form des Vergessens.

Über den Rückblick auf die Geschichte der bundesdeutschen Jugendsubkulturen seit 1945 von Olaph Dante Marx ist nicht soviel zu sagen. „Endstation Irgendwo – Ein Flug durch die Zeit" ist sein Beitrag betitelt. Mir scheint, er fliegt zu hoch, zu schnell und landen tut er keineswegs irgendwo, sondern nur im Café „Schöne Aussichten". „Modebewußtsein, das heißt Bejahung der Welt zwecks persönlicher Stärkung ..." Kritik durch Affirmation heißt die dafür meist eilig bemühte theoretische Rechtfertigung. Gerade damit sollte man es sich nicht zu leicht machen. Und Zwecke sind sowieso doof.

Der das Buch abschließende Aufsatz von Diedrich Diederichsen ist wie viele seiner Arbeiten bester Pop-Journalismus, der seinen Gegenstand nicht beschreibt, sondern darstellt. Seinen Überlegungen zufolge ist Punk Ausdruck dafür, daß die Menschen der semiotischen Katastrophe gewahr geworden sind, des Endes von Sinn. Punk konstatiert diesen Zustand, ohne ihn zu kritisieren (und damit im Umkehrverfahren einen neuen Sinn-Popanz aufzubauen). Den Jugendkulturen der letzten Jahre wirft Diederichsen vor, sie hätten entweder schon untergegangene Ideen wiederbeleben wollen – wie die Neo-Exis die Existenzphilosophie –, oder sie hätten sich zum Opfer von Zuschreibungsprozessen machen lassen, die ihre symbolische und soziale Integration erlaubten (wie die Skins und Punks). Als noch nicht erfaßt gelten ihm die jungen Hoffnungen von heute; Helden des Hedonismus, die nomadengleich in den Wüsten des Pop-Holocaust endlich den Ort finden, die Utopie der Mode entstehen zu lassen: Alle Bedeutung in sich selbst zu finden. Eine Fata Morgana, die bei Annäherung sich ungreifbar auflöst.

Reinhard Strömer

TV-Musik

2.7.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*
2.7.	*Rockpop in Concert:* **Men at Work, Nena, Robert Palmer, Ultravox, B 52's, The Tubes, Little River Band,** *ZDF ab 23.35*
5.7.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 21.00*
6.7.	*Rockpalast:* **Peter Hammill,** *NDR III 19.00*
9.7.	*Beat-Club:* **Ein Ausflug in die Musikgeschichte mit The Rattles, The Lords, Mushroams, German Bonds,** *NDR III 19.45*
10.7.	*Pop Stop:* **Hits, Informationen, Tourneeberichte,** *ARD 11.15*
10.7.	*Jazzworkshop:* **Manfred Schoof Quintett,** *NDR III 23.10*
11.7.	*Tommy's Popshow:* **Videos,** *ZDF 19.30*
12.7.	*Beat-Club:* **Bernward Büker Bande,** *NDR III 19.00*
12.7.	*Bananas:* **Kajagoogoo, Jim Capaldi, Men at Work, Wham, Eddy Grant, Elton John, Jona Lewie, Dexy's Midnight Runners, Berlin, Modern Romance,** *ARD 20.15*
12.7.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 21.00*
13.7.	*Stars im Studio:* **Etta James** *(Wh.), ARD 16.15*
13.7.	*Rockpalast:* **XTC,** *NDR III 19.00*
16.7.	*Beat-Club:* **The Kinks,** *NDR III 19.45*
17.7.	*2. New Jazz Festival Hamburg:* **Willem Breuker Kollektief** *(Wh.), NDR III 22.40*
19.7.	*Beat-Club:* **Franz K.,** *NDR III 19.00*
19.7.	*Formel Eins:* **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 21.00*
20.7.	*Rockpalast:* **Simple Minds,** *NDR III 19.00*
21.7.	*Musikladen:* **Best of 1982/83 mit Phil Collins, Joe Cocker, Culture Club, A Flock of Seagulls, Joan Jett, Nena, Kool & the Gang, Wham,** *ARD 21.00*
23.7.	*Beat-Club:* **Johnny Winter, Delaney/Bonney & Friends, Vanilla Fudge,** *NDR III 19.45*
24.7.	*Jazz-Giant-Rock:* **Miles Davis in Concert,** *NDR III 22.45*
26.7.	*Beat-Club:* **Viva,** *NDR III 19.00*
27.7.	*Rockpalast:* **Kid Creole & the Coconuts,** *NDR III 19.00*
30.7.	*Anyway:* **Video-Wunschkonzert,** *NDR III 19.00*
30.7.	*Jazz und Klassik:* **Friedrich Gulda, Martha Argerich, Nelson Freire, Chick Corea** *(Wh.), NDR III 20.15*
31.7.	*Berliner Jazztage '78:* **Pat Metheny Quartett** *(Wh.), NDR III 22.45*

YIU-AUDIOVISION

56 56 50

BAACK AKUSTIK
Baack Akustik Vertrieb · Bogenstr. 5 · 2 Hamburg 13 Tel.(040) 41 73 56

Hören Sie
EXCLUSIV:

Laufwerk: Dunlop Systemdeck II + Profil II **nur 998,–**
System: Goldring 920 IGC **298,–**
Elektronik: A + R Cambridge aktiv SA 60 + SA 60 X **2.148,–**
Nytech aktiv CA 252 + CPA 602 **1.998,–**

Aktive Frequenzweichen-Module für:
LINN KAN, SARA, ISOBARIK
Rogers LS 3/5 A
ARC 050, 102

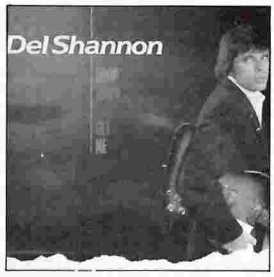
KEYBOARD FACHGESCHÄFT TEL. 040 / 259755
WANDSBEKER CHAUSSEE 45
2 HAMBURG 76

KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER
unter einem Dach
in Ruhe antesten,
direkter Vergleich, Service,
Beratung und Unterricht.
Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD
FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

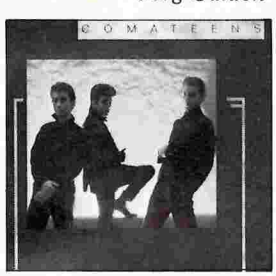
Schallplatten des Monats



Del Shannon
„Drop Down And Get Me"
RCA 28538

Er hat sie immer noch, diese unverwechselbare, metallisch klingende Stimme, die die höchsten Falsettos und die kompliziertesten Jodler (man denke nur an „The Swiss Maid" von '62) schafft. Del Shannon ist zurück, und geebnet hat ihm diesen Weg der Rückkehr einer seiner größten Bewunderer: Tom Petty. Mehr noch, das Mündel wurde Vormund, denn Petty ist der Produzent von „Drop Down And Get Me". Über Del Shannon, der 1939 als Charles Westover in Grand Rapids, Michigan, geboren wurde, könnte und müßte man ein Buch schreiben, doch sei hier nur soviel gesagt, daß er seit „Runaway", seinem ersten Hit aus dem Jahre '61, zu den innovativsten und kreativsten Musikern der USA zählt. Auf dieser LP, die in Amerika bereits vor anderthalb Jahren erschien, beweist Shannon mühelos, daß er von seinem alten Craftsmanship nicht einen Deut verloren hat. Ob Ballade oder Uptempo-Nummer, jeder Titel trägt des Meisters Handschrift, ist dicht, frei von allem Überflüssigen und eines Hits würdig! Die Begleitung seitens der Tom-Petty-Band ist jederzeit kompetent, doch es ist schließlich ein Instrument, das diese Platte zu einem herausragenden Album werden läßt: Del Shannons Stimme!

Jörg Gülden



Comateens
„Pictures On A String"
Teldec 6.25521

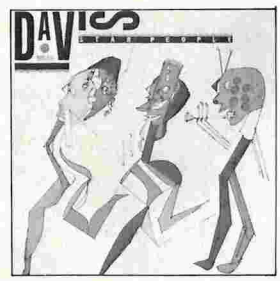
Die Sex Pistols, The Damned und The Clash trugen ihn zu Grabe, aber nun zerren ihn uns solch langweiligen neuen Fürze vom Schlage Kajagoogoo, Tears For Fears oder Marillion wieder durch die Hintertür ins Haus: den Hippie. Doch da seien die Comateens vor, denn die liebäugeln Gott sei Dank nicht mit abgestandenem klebrigen Klangmüll, sondern sind schlau, witzig, schnell, smart und richtig schön subversiv. Was die drei New Yorker (eine Frau und zwei Männer) auf dieser, ihrer zweiten LP alles verarbeitet haben, das erschließt sich dem verdutzten Hörer frühestens nach dem dritten Hördurchgang. Da funkt und rapt es, da dräuen finster die Synthies und da schrillen harsch die Gitarren, doch wenn man denkt, jetzt hat man sie, da sind einem die flinken Comateens längst wieder in ein neues, unerwartetes Genre zeitgenössischer Klänge enteilt. Nicht nur, daß diese musikalische Schnitzeljagd extremen Spaß bereitet, die Dame und Herren Comateens können sogar noch richtig toll singen. Ein Tatbestand, den man oben genannten geschmacklichen Verirrungen selbst mit größtem Wohlwollen nicht nachsagen kann. Ein Hoch den drei Musik-Guerilleros aus New York!

Jörg Gülden

Rip, Rig & Panic
„Attitude"
Virgin
205 368

Wer Musik vorwiegend zur Entspannung hört, dem sei vom Kauf dieser Platte fairerweise abgeraten. Das jüngste Werk der englischen Avantgardeband ist ganz ungefällig, zur leichten Aneignung völlig ungeeignet und irritiert selbst das geübtere Ohr. Die Stücke selbst sind nicht wüst oder unzulänglich, schrill oder schräg, oder was der Termini für ungewöhnliche Klänge mehr sind. Was bei dieser Platte vielmehr ebenso fasziniert wie verwirrt, ist deren stilistische Unabhängigkeit. Kombinationen wie Punk und Jazz mögen ja noch angehen. Aber wie ist es, wenn dazu plötzlich eine indisch anmutende Geige quietscht oder gar ein Trio von Streichern, sekundenkurz? Wenn sich danach eine discoide Nummer anzuschließen scheint, die durch ein paar Piano-Cluster abrupt abgebrochen wird? Und wenn das gleiche Piano wenig später sehr verhalten und innig klingt, als sei es von Richard Beirach gespielt? Hier werden Stile und Spielweisen nicht augenzwinkernd zitiert, a la Zappa oder: Hört mal, wir können auch Free spielen, sondern der Umgang mit den vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der Musik ist unkokett, eigensinnig und überlegt. Wer Musik auch mit dem Intellekt hört, dem sei der Kauf dieser Platte dringend empfohlen.

Tom R. Schulz



Miles Davis
„Star People"
CBS 25395

Ich liebe Miles Davis. Er braucht bloß ein paar Töne in seine Trompete zu blasen, mit diesem unverwechselbaren Ton und Timing, und ich lasse alles stehen und liegen und höre ihm zu. Seine neueste Platte ist, ich gebe es zu, keine stilistische Sensation, wie etwa „Bitches Brew" oder „In A Silent Way" es gewesen sind. Aber das wird man von dem bald 60jährigen Trompeter wohl auch nicht erwarten. Dafür spielt er mit diversen Star people, mit denen er vor einem guten Jahr auch in Hamburg zu hören war, fast eine Stunde lang sehr eigenwilligen, natürlich jazzigen Blues, der einmal mehr zeigt, wie eng verzahnt die Geschichte des Jazz mit der des Blues eines Lightnin' Hopkins oder Otis Redding ist. Davis' letzte Platte enthält aber auch viel Neo-Bop, also die Musik, die die Jazzer in den 80er Jahren spielen, die zum Punk-Jazz, No Wave etc. keine Lust haben, trotzdem aber in ihrer Entwicklung nicht stehenbleiben. Wer das nur für eine Verlegenheitslösung hält, da momentan kein anderer griffiger Trend der 80er Jahre auszumachen ist, sollte zum Beweis des Gegenteils hören, wie sich der Bop der 80er von dem der Mitte dieses Jahrhunderts unterscheidet. Wer wäre dafür geeigneter als Davis?

Tom R. Schulz

4 Rap-Maxi-Singles
CBS/Enjoy

Im Zuge der Rap-Popularisierung in Europa kommen nun auch hierzulande wenig bekannte Klassiker neu in die Geschäfte. CBS veröffentlicht vier Maxis von New Yorks naturreinem Street-Rap-Label Enjoy, dessen Künstler inzwischen z.T. zur kommerzielleren Konkurrenz von Sugarhill und New Jersey abgewandert sind. Grandmaster Flash And The Furious Five zeigen sich bei „Superrappin No. 2" auf dem Höhepunkt ihrer prä-sozialkritischen Phase („The Message", „New York, New York"): Selten waren die rituellen Eigenlob-Wortstaccati witziger als hier. Die Fearless Four sind mit dem supermonotonen „Rockin' It" zumindest Disco-Besuchern ganz gut bekannt. Das elektrisierende Elektro-Riff verweist bereits auf die aktuelle elektronische Phase der Bronx und dürfte zu den besten Sachen gehören, die Kraftwerk nie gemacht hat. „Do It, Do It" von der Disco Four kommt aus derselben Schule wie Flash & FF, das klassiche, wilde Durcheinander um die Frage: „Wer ist der beste Rapper und hat die meisten Frauen?"

Etwas ganz Besonderes ist „The New Rap Language" von Spoonie Gee & The Treacherous Three: der schnellste Rap aller Zeit zum knochentrockensten, collsten Riff, den die Welt gehört hat. Weder Spoonie, der Smarty, noch die Treacherous Three, deren aktueller Hit „Yes We Can Can" ja auch nicht von schlechten Eltern ist, haben je wieder diese Klasse erreicht. Eine Maxi, die zur Rap-Grundausrüstung, wenn nicht in jeden Haushalt gehört.

Diedrich Diederichsen

Malcolm McLaren
„Duck Rock"
Phonogram
810 432

In diesem äußerst flauen Jahr, das bestenfalls gute Alben bereits bekannter Gruppen brachte, ist dies die erste Platte, die einen Schritt weiter geht. Das bereits von den Singles „Buffalo Gals" und „Soweto" bekannte Prinzip McLarens, folkloristische (im weitesten Sinne) Tänze aus allen Ecken der Welt (South Bronx, Appalachen, Cuba, Zulu-Land, Dominikanische Republik, Peru) modern produzieren zu lassen (von Trevor Horn) und dazu zu singen, erweist sich auch für eine ganze LP als tragfähig. Zwischen die Titel blendete er Fetzen aus der Radio-Show des „World Famous Supreme Team", ein New Yorker DJ-Team, das ihm auch beim Scratchen zur Hand ging, und das hier im Supertempo Telefongespräche mit Hörern führt oder die Bewohner einer Ortschaft auf Long Island bittet, wenn sie ein Mädchen namens Kathy kennen, der bitte etwas über sie selbst zu erzählen, da sie das Gedächtnis verloren hätte.

Fast alle Tracks zischen und quieken vor Lebensfreude, Hits sind „Merengue", das dominikanische Stück, „Punk It Up", wo eine Zulu-Horde singt „I'm a Sex-Pistols-man", vor allem „Jive My Baby, Jive" und der Square Dance „Duck For The Oyster". Die Idee, die Welt zu beklauen, um ihr den großen völkerverbindenden Subverso-Dance-Soundtrack zurückzuschenken, mag schon etwas länger en vogue sein. Erst McLaren, der fremde Musiken nicht in europäischen Studios zitieren läßt, sondern Trevor Horn mit ans Lagerfeuer zerrt, gab ihr die definitive Form. Bisherige LP des Jahres.

Diedrich Diederichsen

Bob Marley & The Wailers
„Confrontation"
Ariola 205 482

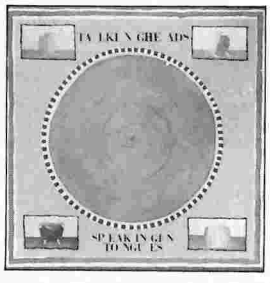
Es gibt gute Gründe, Reggae nicht zu mögen. Allenfalls Haschköppe, lila gekleidete Frauen – natürlich ohne BH – und Latzhosen-Träger – natürlich mit Bart – scheuen sich nicht, dem leicht depressiven Sog der „riddims" nachzugeben und verfügen auf der anderen Seite über die Selbstgerechtigkeit, als die die Eschatologie des Reggae hierzulande rezipiert worden ist. Bob Marley hat falsche Freunde nicht verdient. „Confrontation" zu hören, gleicht der Begegnung mit einem Freund aus vergangenen Zeiten. Nicht mehr die Liebe, aber schon noch die Erinnerung daran ist lebendig. Wie alle großen Sänger des Rock – Dylan, Lennon, Hendrix, Jagger z.B. – läßt Marley keinen Zweifel daran, daß einer, dem die Stimme bricht, mehr zu sagen hat. Die I-Threes singen engelsgleiche Chöre – ein sanfter Hauch vom Paradies – und die Barrett-Brüder bleiben trotz Sly und Robbie die Rhythmussektion des Reggae. Zeitgenossen lieben's im Moment zwar schneidiger, und die Peinlichkeit, daß der Heros des Kampfes gegen Babylon schon in jungen Jahren und ausgerechnet in Miami an Krebs starb, war ihnen endgültig Grund, Abstand zu nehmen. „Confrontation" sollte man nehmen wie vielleicht auch den Tod in Miami: als eine Geste freundlicher Annäherung.

Reinhard Strömer

George Benson
„In Your Eyes"
WEA
92-3744

Amerika, du hast es besser. Oder würden unsere einheimischen und männlichen Stars uns verraten, wo sie sich frisieren lassen – wie es George Benson auf der Innenhülle seiner neuen LP tut? Das ist der wahre „cultural lag"; diesen Vorsprung soll mal einer aufholen. „In your Eyes" versammelt Liebeslieder, in denen die Grenzen zwischen Erotik und Obszönität sich verwischen, kraftvolllässige Tanzmusik und Reminiszenzen an Bensons Vergangenheit als gefeierter Jazz-Gitarrist. „Zu oberflächlich" – ich höre schon die Einwände all derer, die glauben, wer dem Schein mißtraue, beweise sich schon als kritischer Kopf. Wahre Tiefe brauche keinen Glanz: Das ist der alte bodenlose Stumpfsinn. Dem setzen die Schwarzen ein physiognomisches Wissen entgegen: I can tell by the way you walk, you've got soul. „Zu glatt" – ein anderer, dasselbe meinender Vorwurf des meist schlechten Gewissens. Dabei käme es doch darauf an, einmal die abgewirtschafteten Formeln der Rechtschaffenheit auf den Kopf zu stellen und nicht Sand, sondern Öl im Getriebe der Welt zu sein.

Reinhard Strömer



Talking Heads
„Speaking in Tongues"
Sire 92.3883

Worte können versagen bei der Übermittlung mentaler und physischer Erlebnisse, wie sie die Talking Heads in guten Momenten auslösen (ein Umstand, der angesichts des Gruppen- und Plattennamens nicht einer gewissen Komik entbehrt). Gute Momente hat die Band immer gehabt. „Speaking in Tongues" macht da keine Ausnahme. Die Arrangements klingen schlichter als zuvor, dabei aber nicht weniger schwarz und rhythmisch. Die Platte zeigt wieder einmal, daß die Musik der Talking Heads mehr ist als die Summe der Sänger und Instrumentalisten. Die scheinbar simplen Bass- und Schlagzeugfiguren marschieren wakker durch die neun Songs, für mein Dafürhalten am besten in den als Singles geeigneten „Burning down the house" und „Slippery People". Die Spannung entsteht aber erst durch kleine Soundzutaten (Kastagnetten, Mandoline, Glocken, Fingerschnippen), züngelnde Rhythmusgitarren und Synthesizer-Fragmente, deren Wahrnehmung dem Hörer ein gewisses Maß an Entdeckungslust abverlangt. Es ist nach wie vor Sänger David Byrne, dessen fahriger Gesangsstil jenseits eingefahrener Rockmelodien den Talking Heads jene Faszination verleiht, die Wirkung am ganzen Körper zeigt. Über seine Lyrik will und kann ich zur Zeit nichts sagen. „What's that? Who's doing? Where we goin'? Who knows?" („Swamp").

Lucas Koch

Annabel Lamb
„Once Bitten"
CBS 68.555

Die noch völlig unbekannte Engländerin Annabel Lamb singt, spielt Klavier und Synthesizer und schreibt alle Songs selber. Ihr Debüt „Once Bitten" ist meine Entdeckung des Monats. Dezent und stilsicher spielt sie mit ihrer Gruppe ein jazzbeeinflußtes Repertoire aus Balladen, Rockmusik, Reggaeanleihen und dem Instrumentaltitel „Snake Plisken", dem einzig überflüssigen Stück der Platte. Dieses breite stilistische Spektrum bricht nun keineswegs auseinander, sondern wird von der konturenreichen Stimme der 25jährigen Sängerin zusammengehalten, die gelegentlich an Marianne Faithful erinnert (in dem Stück „Heartland" an Chrissie Hynde von den Pretenders), ohne deren Aufdringlichkeit zu haben. Die durchweg verhaltenen Songs verdanken ihre angenehme Reibung der Jazz-Instrumentierung aus meist bundlosem Bass und Trompete, mal gestopft, mal im Rio-Karneval-Sound, aber auch Panflöte und Disco-Klangzutaten, und dem balladesken Gesang von Frau Lamb. Für die überzeugenden Texte, deren Abdruck die Plattenfirma leider versäumt hat, sei nur „Missing" genannt, das mit authentischer Marschmusik beginnt, um dann die Leiden der Frau eines Soldaten zu schildern (Falkland?). Annabel Lamb ist ein großes Talent, dessen Name man sich merken sollte.

Lucas Koch

Programmkinos

„Jetzt be wir di für Phantasie

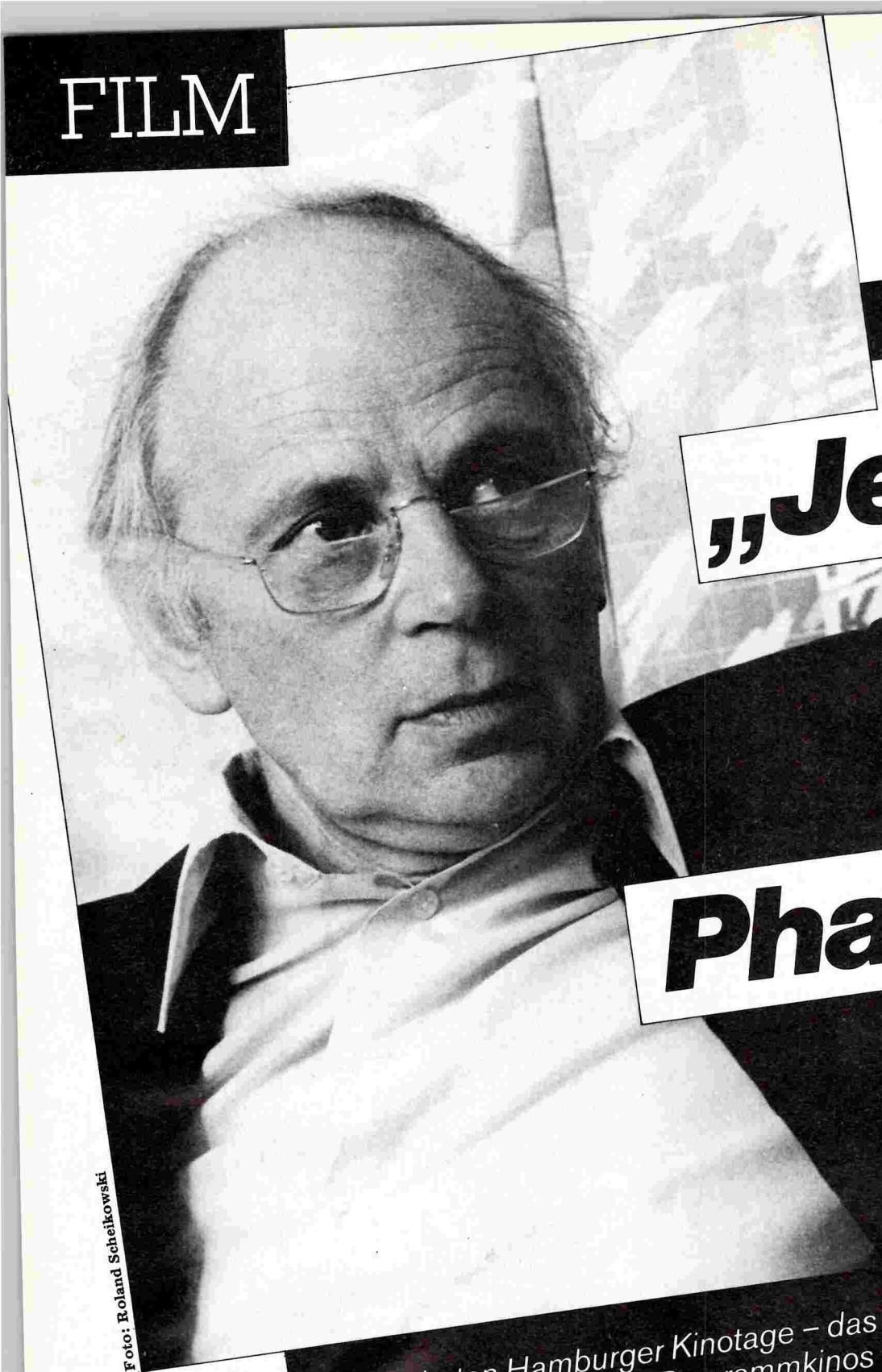


Foto: Roland Scheikowski

Hat Sorgen: AG-Kino-Chef Werner Grassmann

Die zehnten Hamburger Kinotage – das jährlich stattfindende Filmfest der deutschen Programmkinos – stehen unter einem ungünstigen Stern: Die Programmkinos beklagen rückläufige Zuschauerzahlen, die den Abwärtstrend der Schachtelkinos noch übertreffen. SZENE-Radakteur E.O. Jauch fragte den Chef der AG Kino und Abaton-Leiter Werner Grassmann nach Rezepten für eine Gesundung seines Filmtheater-Parks und nach den Perspektiven der Programmkino-Idee.

in der Krise?

kommen e Strafe unsere losigkeit"

Kaum hat das Kino in Deutschland an Aufwind gewonnen, gerät es erneut in eine Talfahrt. Neu (und schlimm) daran ist, daß diesmal auch die bislang als krisensicher geltenden Programmkinos betroffen sind, die durch Serviceleistungen und relativ anspruchsvolles Programm bislang vom Abwärtstrend verschont geblieben waren.

Die 10. Hamburger Kinotage werden den in unserer Stadt versammelten deutschen Programmkino-Besitzern Gelegenheit geben, über die neue Situation ihrer Branche nachzudenken.

SZENE HAMBURG: *Es heißt, den Programmkinos geht es schlecht. Gibt es eine Krise in Ihrer Firma?*

Werner Grassmann: Unserer Firma geht es nicht schlecht, aber wir haben im Augenblick zwei Prozent weniger Besucher als die konventionellen Kinos. Das ist erstaunlich, weil es bisher immer umgekehrt war.

Die Umsätze der Kinocentren und Schachtelkinos sind auch in den Keller gegangen?

Bei denen ist es auch so. Die haben im letzten Jahr vierzehn Prozent verloren. Gott sei Dank haben wir uns in den letzten Monaten wieder etwas erholt. Das mag an erfolgreichen Filmen liegen wie „Atomic Café" oder anderen.

Diese Entwicklung ist ein Signal?

Ja, das ist totsicher ein Signal, aber niemand weiß, woran das Desinteresse der Besucher liegt. Schönes Wetter ist bestimmt nicht der Grund, auch nicht Video. Und auch nicht das Fernsehen.

Ihnen ist ja sicher bekannt, daß fast alle Programmkino-Filme auch auf Video angeboten werden. Warum also sollte Video kein Grund für die Krise Ihres Kinos sein?

Die Leute, die in unser Kino kommen, wollen ins Kino gehen, nicht vor der Mattscheibe hocken. Deshalb ist unsere neue Devise, diese Krise zu bewältigen, das Kino mehr und mehr zum „Gesprächskino" zu machen, zum, ein blödes Wort, „Kommunikationszentrum". Ich glaube, daß dies der richtige Weg ist. In letzter Zeit machen wir zum Beispiel Premierenveranstaltungen, wo wir die Leute einladen, im Kino zu bleiben. Da wird ein Drink serviert, das ist ein großer Erfolg. Die Leute bleiben manchmal bis spät in die Nacht hinein und reden miteinander. Es lernen sich Leute kennen, die sonst nie miteinander gesprochen hätten.

Kommunikation im Kino: Wenn ich mir unsere Kinos ansehe, die ja oft auch eine Kneipe haben, also etwas, wo man etwas verzehren und miteinander reden kann, glaube ich schon, daß Programmkinos gegen Video gefeit sind. Es gibt natürlich eine Menge Cinéasten, die jetzt anfangen, Filme zu sammeln, was ja eine tolle Sache ist. Auf der anderen Seite höre ich auch von Kinobesuchern, die sagen, Film Sowieso hätten sie auf Video gesehen und würden jetzt ins Kino kommen, um ihn noch mal auf der großen Leinwand zu erleben. Ich glaube nicht, daß Video eine Konkurrenz ist. Ich glaube, das ist eine Ergänzung.

Ihr Wort ins Ohr der Videofreunde. Wenn also die neuen Medien keine nennenswerte Konkurrenz darstellen, dann liegt der Rückgang der Besucherzahlen . . .

. . . an dem langsam ausgelaugten Repertoire. Man kann nicht zehn Jahre lang immer nur „Easy Rider" oder „Clockwork Orange" spielen, das ist ja ein bißchen phantasielos. Die Innovation der Anfangsjahre des Programmkinos ist ein bißchen in Routine ausgeartet. Es ist mehr oder weniger die Strafe für Phantasielosigkeit, die wir jetzt bekommen.

Sie selbst ziehen sich diesen Schuh auch an?

Natürlich, diesen Schuh muß sich jeder von uns anziehen. Zum anderen müßte man auch etwas tun, um den deutschen Film etwas prononcierter in die Programmkinos zu bringen. Es gibt angeblich 84 neue deutsche Filme, die keinen Verleih gefunden haben, die also in irgendwelchen Schubladen liegen. Ich glaube, es wäre für uns ganz gut, wenn wir diese Filme mal bekämen. Das geht aber nicht, weil der Vertriebskanal verstopft ist. Es gibt zwar genügend Geld, Filme zu produzieren, aber es gibt nicht genügend Geld, die Filme auch zu vertreiben. Es müssen Kopien bezahlt werden, Plakate, Werbung, Pressematerial. Einen Film herauszubringen, selbst wenn er ganz klein gehalten wird, kostet rund 50.000 Mark. Und wenn man im Jahr zehn neue deutsche Filme rausbringen will, dann kostet das eine halbe Million. Das Geld haben wir leider nicht.

Wie können neue deutsche Filme Ihnen aus dem Dilemma halfen, wo doch angeblich der Geschmack des deutschen Publikums durch Hollywood verdorben ist?

Ja, wir messen die deutschen Filme mit unserem inzwischen amerikanischen Filmgeschmack. Aber wie diese neuen deutschen Filme, von denen wir sprechen, aussehen, weiß ja kaum einer, weil man diese Filme, wie gesagt, nicht zu sehen bekommt.

Durch ausverkaufte Vorstellungen einerseits, durch Fernbleiben andererseits signalisiert Ihr Publikum zuweilen sehr deutlich, was es sehen will und was nicht. Wie sähe denn der krisensichere Spielplan aus?

Kino hat viel mit Roulette zu tun, das Publikum reagiert meistens anders, als man denkt. Wenn ich ohne Engagement immer nur auf ein volles Haus gucken würde, dann dürfte ich nur Filme spielen, die die Leute zum Lachen und zum Träumen bringen. Das sieht man an den Erfolgen von Heinz Erhardt oder den Marx Brothers, um mal ein Beispiel zu nennen. Zum anderen haben die Leute sehr viel Interesse an . . . tja, Märchenfilm kann man das nicht nennen . . . Fantasy ist auch nicht richtig, das ist ein bißchen abgewirtschaftet durch diese amerikanischen Großproduktionen . . . ich meine Filme wie „Malpertuis" oder „Narziß und Psyche", die sich zur Zeit unglaublicher Beliebtheit und Resonanz erfreuen. Wir werden deshalb eine Reihe von neuen Filmen herausbringen, die merkwürdigerweise fast alle aus Osteuropa kommen, denn offenbar sind die Sozialisten für Träume aufgeschlossener als die Westeuropäer.

Wenn Sie Ihre zwölfjährige Erfahrung als Programmkino-Leiter Revue passieren lassen: Hat sich der Geschmack des Publikums in diesen Jahren entscheidend verändert?

Ja, ganz erheblich. Früher haben Musikfilme großes Interesse gefunden, soweit es sich um neue Musik handelte, zum Beispiel Jimi Hendrix, Janis Joplin, Supertramp oder Bob Dylan. Und politisch engagierte Filme, ob sie nun von Kluge waren oder ob es sich um ausländische Filme handelte. Das Interesse an diesen politischen Filmen ist um neunzig Prozent zurückgegangen.

Ihre Erklärung dafür?

Die Leute ziehen sich wahrscheinlich zurück, begucken sich von innen, sind enttäuscht und frustriert.

Also Suchen nach neuen Wegen?

Was genau zu machen ist, wissen wir noch nicht. Im Prinzip versuchen wir, das Repertoire aufzubauen und das bereits erwähnte Gesprächskino zu machen. Für diesen Monat hat uns zum Beispiel jemand angeboten, die alten Warhol-Filme zu spielen. Mal sehen, wie das Publikum reagiert. Das ist zweifellos eine Art Repertoirebelebung. Weiterhin haben wir von einem Lizenzgeber in Frankreich ein Paket mit Buñuel-Filmen und eine ganze Staffel Carlos Sauras angeboten bekommen.

Ist die AG Kino, also die Verleihorganisation der Programmkinos, in der Lage, diese Filme für den eigenen Filmstock zu erwerben?

So ein Filmstock kostet natürlich Geld. Man muß neue Kopien kaufen. Ich denke, daß man von jedem Film, den man ins Repertoire nimmt, drei Kopien braucht, außerdem ein bißchen Werbung: Man muß wohl 15.000 Mark pro Titel haben. Das heißt, wenn wir zehn Filme rausbringen wollen, was ja wirklich nicht viel ist, dann kostet das 150.000 Mark. Und wenn wir hundert Filme wollen, was man eigentlich braucht, dann sind das 1,5 Millionen. Von der Filmförderungsanstalt ist nichts zu erwarten; wir haben aber Signale aus dem Bundeswirtschaftsministerium bekommen, daß wir von dort mit einem Darlehen rechnen können. Wir brauchen das Geld ja nicht, um es in einen Topf zu stecken, sondern wir kaufen die Kopien, und die spielen das Geld hoffentlich zurück.

Einige Kinobesitzer behaupten, daß die etablierten Verleihfirmen kaum noch an der Pflege des Filmstocks interes-

DAS PROGRAMM DER 10. HAMBURGER

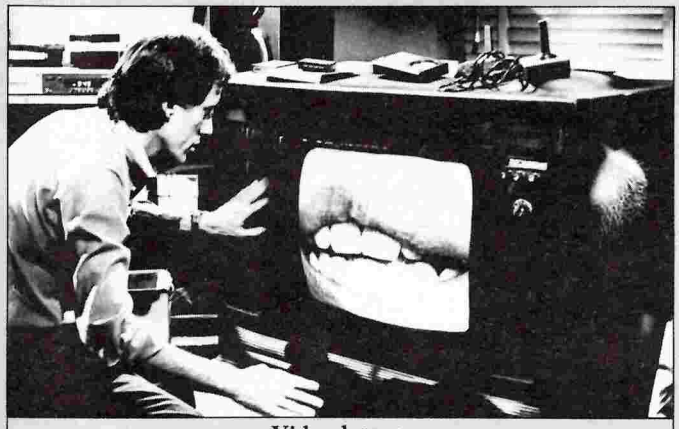
Mit der Qualität des Programms der Hamburger Kinotage ist es nach Meinung des Abaton-Chefs Grassmann „wie mit dem Bauern und den Kartoffeln". Denn: „Das eine Jahr tut er überhaupt nichts auf seinem Acker und hat tolle Kartoffeln und das andere Jahr arbeitet er wie ein Wahnsinniger und es regnet zweimal und die ganze Ernte ist hin."

Sans Soleil

Diesmal präsentieren die fünf beteiligten Kinos ein beeindruckendes Programm bekannter Namen und vielversprechender Titel. So wird von Eric Rohmer dessen neuer Film *Le beau mariage* erwartet, von Orson Welles der bislang nur im Fernsehen gezeigte *F wie Fälschung*, von Francois Truffaut das Antoine-Doinel-Abenteuer *Liebe auf der Flucht* und von Chris Marker *Sans Soleil*. Der Sieger-Titel der diesjährigen Berlinale, Edward Bennetts Debütfilm *Belfast 1920*, ist ebenso im Programm zu finden wie David Cronenbergs jüngster Kult-Horror-Schocker *Videodrome* mit „Blondie" Deborah Harry in einer der Hauptrollen.

La belle captive

Freunde des Fantasy-Genres werden sich außerdem für die jugoslawisch-tschechische SF-Persiflage *Besuch aus der Galaxis* interessieren. Um Sex und Tattoo geht es in dem bizarren japanischen Lichtspiel *Irezumi*. Der von Keith



Videodrome

Merrill inszenierte *Windwalker* ist ein mystisch-mythischer Indianerfilm mit Trevor Howard in der Rolle eines greisen Cheyenne-Kriegers. Drei berühmte Regisseure – Federico Fellini, Louis Malle, Roger Vadim – zeigen in *Histoires Extraordinaires* (ein Episodenfilm aus dem Jahre 1967), was ihnen zum Werk Edgar Allan Poes einfällt. Der seit jeher umstrittene Alain Robbe-Grillet hat eine cinéastische Hymne auf die verwirrende Bilderwelt Magrittes, *La belle captive*, inszeniert. Freunde des Schauspielers Harvey Keitel werden sich für den französischen Krimi *Une pierre dans la bouche* interessieren, Fans von Isabelle Adjani das neue Zulawski-Werk *Possession* sehen wollen.

Weiterhin im Programm: Alan J. Pakulas sehr persönliches Ehe-Drama *Shoot The Moon*, Rebecca Horns „Sonate für eine Medici-Villa", *La Ferdinanda*, der halbdokumentarische Prozeßfilm *In der Sache King of Prussia* über den Pazifisten-Pater Berrigan, die von Coline Serreau inszenier-

Possession

te Satire auf das Filmbusiness, *Qu'est-ce qu'on attend pour etre heureux*, die türkisch/deutsche Co-Produktion *Eine Saison in Hakkari*, Kitty Kinos *Karambolage*, eine deutsche SF-Satire zum Thema Arbeitslosigkeit, *Eine Firma für die Ewigkeit*, Nikita Klasaschwilis *Damenwahl* und der flott inszenierte ungarische Sozial-Krimi *Aasgeier*. Last not least der Lieblingsfilm des Abaton-Chefs Grassmann, John G. Avildsens *The Stoolie*, eine Satire auf den American Way Of Life.

Eine Saison in Hakkari

Wie in jedem Jahr werden die deutschen Programmkino-Besitzer nach Hamburg kommen und aus dem Kinotage-Angebot auswählen. Die Kinobesucher sind zur Abstimmung über die gezeigten Filme aufgerufen. Ein ausführlicher Sonderprospekt liegt an den Kassen der teilnehmenden fünf Kinos (Abaton, Thalia, Alabama, Elbe, Vorführung 6) bereit. Kurz-Infos zu den Filmen finden Sie auch im Film-Index dieses Heftes. Wir möchten Sie schließlich noch darauf hinweisen, daß sich zwischen Redaktionsschluß dieser Ausgabe von SZENE HAMBURG und dem Beginn der Kinotage noch kurzfristige Änderungen im Programm ergeben können.

KINOTAGE

Abaton, großes Kino

29. Juni: *Karambolage* (16.00); *F wie Fälschung* (18.00); *La belle captive* (20.30); *The Stoolie* (23.00)
30. Juni: *Shoot The Moon* (16.00); *Aasgeier* (18.00); *Damenwahl* (20.30); *Possession* (23.00)
1. Juli: *Besuch aus der Galaxis* (16.00); *Liebe auf der Flucht* (18.00); *Belfast 1920* (20.30); *Qu'est-ce qu'on attend pour être heureux* (23.00)
2. Juli: *Sans Soleil* (14.00); *Histoires Extraordinaires* (16.00); *Le beau mariage* (18.00); *Une pierre dans la bouche* (20.30); *Windwalker* (23.00)
3. Juli: *In der Sache King of Prussia* (14.00); *Eine Saison in Hakkari* (16.00); *La Ferdinanda* (18.00); *Videodrome* (20.30); *Irezumi* (23.00)

Abaton, kleines Kino

29. Juni: *Windwalker* (16.00); *La Ferdinanda* (18.00); *Eine Saison in Hakkari* (20.30); *Sans Soleil* (23.00)
30. Juni: *In der Sache King of Prussia* (16.00); *Qu'est-ce qu'on attend pour être heureux* (18.00); *Histoires Extraordinaires* (20.30); *Une pierre dans la bouche* (23.00)
1. Juli: *Aasgeier* (16.00); *Videodrome* (18.00); *The Stoolie* (20.30); *Irezumi* (23.00)
2. Juli: *Karambolage* (14.00); *Liebe auf der Flucht* (16.00); *F wie Fälschung* (18.00); *Possession* (20.30); *Eine Firma für die Ewigkeit* (23.00)
3. Juli: *Damenwahl* (14.00); *Le beau mariage* (16.00); *Belfast 1920* (18.00); *La belle captive* (20.30); *Besuch aus der Galaxis* (23.00)

Thalia-Lichtspiele

29. Juni: *Shoot the Moon* (16.30); *Aasgeier* (18.30); *Possession* (21.00)
30. Juni: *Une pierre dans la bouche* (16.30); *Eine Saison in Hakkari* (18.30); *Liebe auf der Flucht* (21.00)
1. Juli: *Windwalker* (16.30); *Damenwahl* (18.30); *La Ferdinanda* (21.00)
2. Juli: *Belfast 1920* (16.30); *Karambolage* (18.30); *Irezumi* (21.00)
3. Juli: *Besuch aus der Galaxis* (16.30); *The Stoolie* (18.30); *Histoires Extraordinaires* (21.00)

V6 im Studio Hamburg

30. Juni: *Shoot the Moon* (20.30)
1. Juli: *Histoires Extraordinaires* (20.30)
2. Juli: *Eine Saison in Hakkari* (18.00); *La belle captive* (20.30)
3. Juli: *Sans Soleil* (18.00); *Une pierre dans la bouche* (20.30)

Alabama

29. Juni: *Eine Firma für die Ewigkeit* (18.00); *Histoires Extraordinaires* (20.30); *Shoot the Moon* (22.30)
30. Juni: *Windwalker* (18.00); *Karambolage* (20.30); *La belle captive* (22.30)
1. Juli: *F wie Fälschung* (18.00); *Une pierre dans la bouche* (20.30)
2. Juli: *Besuch aus der Galaxis* (16.00); *The Stoolie* (18.00); *Qu'est-ce qu'on attend pour être heureux* (20.30)
3. Juli: *Der Aasgeier* (18.00); *Liebe auf der Flucht* (20.30); *Possession* (22.30)

Elbe-Kino

29. Juni: *Shoot the Moon* (20.30)
30. Juni: *F wie Fälschung* (20.30)
1. Juli: *Possession* (20.30)
2. Juli: *Histoires Extraordinaires* (20.30)
3. Juli: *Eine Saison in Hakkari* (20.30)

Plakatgestaltung: Michael Sauer

siert sind. Haben Sie Schwierigkeiten, Ihre Programme von dort aus zu bestücken?

Wenn Programmkinos zum Beispiel eine Retrospektive machen wollen und dafür zwölf Filme brauchen, dann stellen sie fest, es gibt nur noch zwei. Der Verleih von Repertoirefilmen ist nicht so attraktiv und so lukrativ wie das Herausbringen neuer Filme. Die Kopien müssen durchgesehen werden. Da muß jemand sitzen, der kostet Geld. Auch die Einspielergebnisse sind in einem Programmkino längst nicht so groß wie in einem Erstaufführungskino. Ein Film läuft vielleicht zwei Tage in einem Programmkino, kostet Fracht und Auslieferung – da hat der Verleih fünfzig oder hundert Mark verdient. Das sind keine Beträge, die einen großen Verleih interessieren. Und deswegen läuft dieses Repertoire langsam leer. Wir müssen uns bemühen, das aufzufangen.

Wenn ich Sie recht verstehe, sind die amerikanischen Major-Companies an der Idee des Programmkinos kaum interessiert.

Ohne die Amerikaner würde es keine Programmkinos geben! Anfang der 70er Jahre, als die Programmkinos sich aufmachten, war es ja so, daß die Amerikaner für ihre anspruchsvollen Filme kaum eine Abspielbasis hatten. Sie waren deswegen an uns sehr interessiert – zunächst war man ja der Meinung, Programmkinos sind so eine Art Neuauflage des Filmkunsttheaters, was ja nur zur Hälfte stimmt. Sie haben uns, um diesen Markt zu beleben, sehr geholfen, uns Filme gegeben, uns mit Informationsmaterial versorgt. Die Filme der Marx-Brüder haben wir von den Amerikanern praktisch geschenkt bekommen. Das war sicherlich kein reines Geschenk, sondern damit war eine Absicht verbunden – nämlich Filme von Woody Allen und anderen schwierigen Filmemachern besser zu vermarkten. Dieses beiderseitige Interesse hat eigentlich nicht nachgelassen, auch wenn es hin und wieder am An- oder Abschwellen ist. Letztes Jahr haben wir diesen „Dead Men Don't Wear Plaid" gespielt, das war ein Riesenerfolg, so ist das Interesse an den Programmkinos wieder gewachsen.

Zweifellos spielen die Programmkinos eine wichtige Rolle in der kinopolitischen Landschaft. Welche Power haben Sie in wirtschaftlicher Hinsicht?

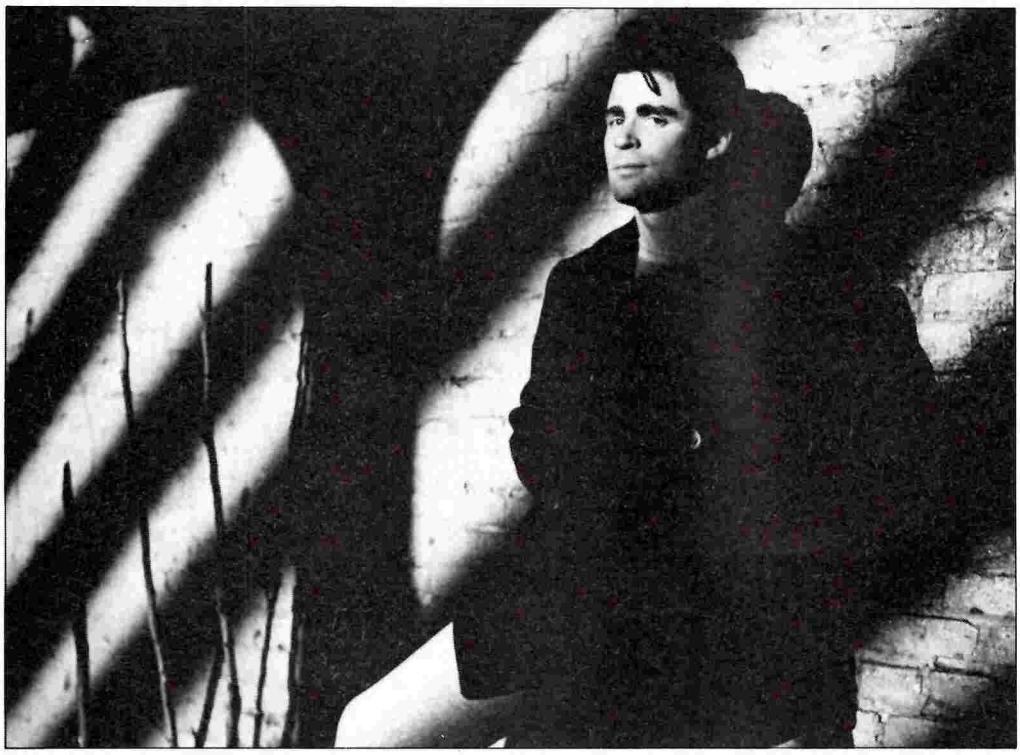
Es gibt in Deutschland insgesamt etwa 3300 Kinos, davon etwa 350 Kinos, die ihren Filmkunsttag haben oder à la Programmkino machen. Der AG Kino selbst sind 180 Häuser angeschlossen. Über den Daumen kann man sagen, daß etwa zehn Prozent der deutschen Filmtheater Programmkino machen. Man kann im übrigen davon ausgehen, daß die Besucherzahlen der Programmkinos wesentlich höher sind als die der anderen Kinos. Die Programmkinoidee ist für den deutschen Kinomarkt schon eine ganz wichtige, respektable Größe.

Zum Zeitpunkt der Krise veranstalten Sie jetzt die zehnten Hamburger Kinotage. Ein Jubiläum oder ein Zittern?

Ja, die 10. Hamburger Kinotage haben eine sehr große Bedeutung – nicht weil sie die zehnten sind, sondern weil wir diese Situation haben. Es werden so viele Kinobesitzer nach Hamburg kommen wie noch nie zuvor. Jeder versucht von Kollegen zu hören: Wie geht's bei dir, was macht dein Kino. Der Austausch von Informationen, die Suche nach Lösungsmöglichkeiten ist sehr wichtig. Wir haben Kollegen aus dem Ausland eingeladen, die sagen werden, was bei ihnen los ist. England hat vierzig Prozent Besucherrückgang, was auch die Programmkinos betroffen hat; die englische Kinoszene ist demzufolge eigentlich tot. Der Charles Cooper, der sechs Programmkinos in England hat, der könnte erzählen, woran es seiner Meinung nach gelegen hat, daß die Besucherzahlen so rückläufig sind. Die Franzosen haben letztes Jahr dagegen vierzehn Prozent Plus gehabt – ein unglaublicher Erfolg. Deshalb wird auch ein französischer Programmkinomann kommen. Es kommt außerdem jemand aus Rußland – ich wußte bisher gar nicht, daß es in Rußland eine Filmkunsttheaterszene gibt –, um zu erzählen, wie so ein zentralistisch dirigiertes Kinoprogramm gemacht wird. Und aus Österreich wird wiederum ein Programmkinobesitzer über seinen Zugewinn berichten.

Und Ihre Prognose?

Es hat schon immer gute und schlechte Zeiten gegeben; bis jetzt haben wir das immer noch irgendwie in den Griff gekriegt. Ich habe um die Zukunft keine Angst. ■



Prince Of The City: *Sidney Lumet erschließt eine neue Dimension des zeitgemäßen Krimis*

Prince of the City

Amerikanischer Spielfilm von Sidney Lumet (1981). Diesen Monat im Holi

Sidney Lumet verdient nicht nur hierzulande mehr Anerkennung, als er bisher fand. Er zählt zu den interessantesten und produktivsten Kinomachern Amerikas, und seit Jahren gehören seine Filme zu den besseren des oft öden Kinoprogramms dieser Stadt. In seinem Werk finden sich Publikumserfolge wie „Mord im Orient-Express" und „Network", der glänzend inszenierte Streifen „Hundstage" und zuletzt das Anwaltsdrama „The Verdict". Viele seiner insgesamt 31 Filme behandeln das Thema Justiz und Gerechtigkeit, wie schon sein 1957 gedrehter Erstling „Die zwölf Geschworenen", ein Klassiker dieses Genres.

Nach einer authentischen Vorlage des Schriftstellers Robert Daley erzählt Lumet in „Prince of the City" die Geschichte eines Spezialauftrags: Der junge Detektiv Daniel Ciello (Treat Williams) wird von der New Yorker Staatsanwaltschaft engagiert, um Fälle von Polizei-Korruption aufzuklären, besonders im Bereich Drogen- und Mafia-Kriminalität. Ciello, der selbst einer Spezialeinheit zur Aufklärung von Kapitalverbrechen angehörte, die später wegen „unlauterer Machenschaften" aufgelöst wurde, tritt diesen heiklen Job nur zögernd an und nur unter der Bedingung, daß er niemals seine Ex-Kollegen und Freunde aus der Spezialeinheit belasten muß.

Psychologisch geschickt angelegt sind die Konstellationen von Gut und Böse in diesem Polizistenfilm: Ciellos Gruppe landet anfangs einen großen Coup gegen kolumbianische Heroin-Dealer, der noch eine Aufwertung erfährt durch eine Episode über das Fixer-Elend, die den humanitären Charakter des Bullen Ciello in den Vordergrund stellt. Danny, wie er von seinen Kollegen genannt wird, ist zwar ein typischer Cop, noch dazu ein wenig korrupt, jedoch alles andere als ein Bullenschwein, und so ist man als Zuschauer bereit, ihn als Held der Geschichte zu akzeptieren und sich mit ihm zu identifizieren. Die Bösen sind in diesem Film auch nicht die Gangster, die eh kaum in Aktion treten, sondern die Drahtzieher der Korruption, die zu bekämpfen sie vorgeben: die Staatsanwälte und obersten Herren der Justiz von New York. Auch sie werden von Regisseur Lumet differenziert dargestellt.

Immer tiefer gerät Danny bei seiner lebensgefährlichen Odyssee durch den Dschungel der Unterwelt in die Zwickmühle. Die staatliche Repression zwingt ihn dazu – entgegen dem Versprechen, das man ihm gegeben hat –, seine ehemaligen Kollegen der Korruption zu bezichtigen, wenn er nicht selbst aus eben diesem Grund vor Gericht gestellt werden will. Zwei seiner Freunde begehen Selbstmord, sein Cousin, ein bekannter Mafioso, liegt eines Morgens tot in einer Mülltonne.

Mit „Prince of the City" erschließt Sidney Lumet eine neue Dimension des zeitgemäßen Kriminalfilms. Nicht mehr das Verbrechen, auch nicht dessen unmittelbare Bekämpfung, sondern die Korruption der staatlichen Organe ist Gegenstand dieses spannend inszenierten, 2 3/4 Stunden langen Films.

Ulrich Gehner

Jekyll & Hyde – Die schärfste Verwandlung aller Zeiten

Amerikanischer Spielfilm von Jerry Belson. Voraussichtlich ab 1.7. in den Kinocentren

Fasziniert von den unterdrückten Trieben des Bürgertums, verarbeitete der Autor Robert Louis Stevenson das Thema von der gespaltenen Seele des Menschen 1886 in seiner Erzählung „The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde", in der sich der Arzt Dr. Jekyll durch Drogenexperimente in den brutalen Kriminellen Mr. Hyde verwandelt. Seit 1908, als die erste Verfilmung entstand, hat das Thema der menschlichen Dualität das Kino immer wieder fasziniert, nicht nur die Maskenbildner, die in den Verwandlungsszenen ihre ganze Kunst zeigen konnten, sondern auch Regisseure wie Murnau, Mamoulian, Victor Fleming, Jean Renoir, Terence Fisher und Jerry Lewis, der 1963 mit „Der verrückte Professor" eine originelle Variante lieferte. In der Hammer-Produktion „Dr. Jekyll and Sister Hyde" verwandelte sich 1970 der Arzt in eine Frau, während Kirk Douglas drei Jahre später den Part in einer Musical-Version für das britische Fernsehen verkörperte. Warum also nicht auch eine Gegenwartsversion, die den Stoff in die achtziger Jahre verlegt und ihn als ausgeflippte Komödie behandelt?

Jekyll ist der experimentierfreudige Arzt geblieben, der seine Drogen zeitgemäß inhaliert, doch Jekyll, der in der Ankündigung als discoverrückter Punk bezeichnet wird, aber eher aussieht wie ein in die Jahre gekommener Motorrad- und Heavy-Metal-Fan, ist kein mordendes, sondern ein sexbesessenes Ungeheuer. „Aus einem Arzt, der nach Wissen dürstet, wurde ein Tier, das buchstäblich nach allem giert", wie es das Presseheft so unnachahmlich formuliert. Und da er zwar ein paar Bürger erschreckt, aber niemanden umbringt, braucht er seine Experimente auch nicht mit dem Leben zu bezahlen, sondern bleibt am Ende den beiden Frauen, die er als Jekyll bzw. Hyde faszinierte, erhalten: Die blasierte Reiche und die Punksängerin beschließen, ihn schwesterlich zu teilen.

Jekyll & Hyde: *Pop-Version*

In der Gestaltung des Themas weniger originell, als es die Inhaltsangabe erwarten läßt, besitzt der Film allerdings ein nicht uninteressantes Ambiente in Gestalt eines total verrückten Krankenhauses (dessen passender Name „Unserer lieben Frau des Leides und des Schmerzes" lautet), in dem eine Wohlfahrtsstation aussieht wie ein Armenhaus aus dem vergangenen Jahrhundert und ein exzentrischer, greisenhafter Millionär namens Hubert Howes für eine Totaltransplantation vorbereitet wird. Dabei gelingen dem Regiedebütanten und Co-Autor Jerry Belson (der die Drehbücher für Burt Reynolds' „Nobody Is Perfect", Ted Kotcheffs „Das Geld liegt auf der Straße" und Michael Ritchies Meisterwerk „Smile" schrieb) einige Momente schwarzen Humors, die allerdings in dem lärmenden Klamauk der übrigen Szenen ziemlich untergehen.

Am Schluß des Lichtspiels dreht sich der Autor Robert Louis Stevenson im Grabe um und jammert über die Verschandelung seiner Erzählung. Das ist schon fast zuviel der Ehre für diesen Film.

Frank Arnold

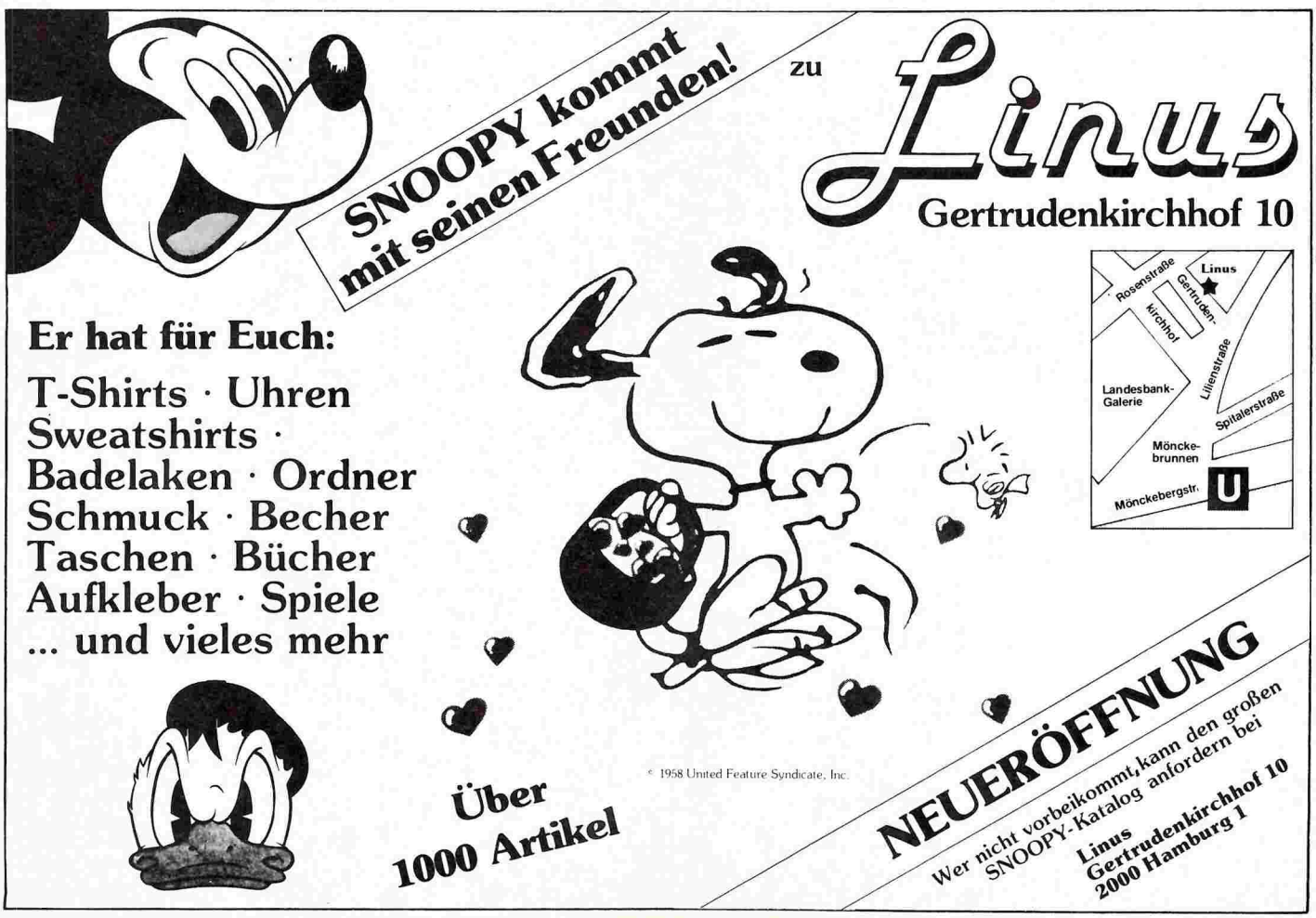
Passion: *Anderthalbstündiges Zeichengewitter*

Passion

Französischer Spielfilm von Jean-Luc Godard. Vom 22. bis 28. Juli im Abaton-Kino

Neulich lief ein vom ZDF finanzierter deutscher Jungfilmerfilm dortselbst (im ZDF) und zeigt einige *schöne* Bilder, also solche, die aufgenommen wurden, weil auf ihnen schöne Dinge zu sehen sind (ein altes Kino, ein alter Hügel, ein altes Meer) oder schönes Licht. Auch „Passion" fängt mit einem Bild an: Himmel, zwei Wolken, ein Kondensstreifen. Aber dieses Bild ist nicht schön, sondern wie ein guter Titel (einer, der nicht gleich alles verrät), oder wie ein außerordentlich gelungener Satz (einer, mit dem schon vieles gesagt ist): „Eduard – so nennen wir einen Baron im besten Mannesalter – Eduard hatte in seiner Baumschule die schönste Stunde eines Aprilnachmittags zugebracht, um firsch erhaltene Pfropfreiser auf junge Stämme zu bringen." (Vom verstorbenen Dichter Goethe.) Auf dieses erste Bild folgt ein anderthalbstündiges Zeichengewitter, von dem man besser nicht behauptet, man verstehe es, oder was Godard mit ihm sagen oder attackieren will, oder es gebe drei Handlungstränge. Man kann Godard nicht „verstehen", für Diskurse über das Für und Wider eines solchen oder eines anderen Kinos nutzbar machen – und das ist das Beste an ihm. Es heißt ja, er sabotiere sogar selbst die Dreharbeiten.

Deswegen kommt es immer wieder zu Zank und Streit. In „Passion" gibt es einen Regisseur, der Gemälde nachstellen läßt und durch seine Sorgfalt bei der Beleuchtung in Schwierigkeiten gerät. Das Geld geht aus, die Darsteller, die stundenlang in den von Rembrandt, Goya, Ingres und



VideoTips

Noch hänge ich nicht: *Ein Film, kein Fahrplan*

Zum Beispiel Marlon Brando

„Ich bin Brando", sprach einst der Welt berühmtester Filmschauspieler. „Und wenn ich mir den Kopf an einer Wand wundschlagen muß, um mir treu zu bleiben, dann werde ich das tun."

In den inzwischen 38 Jahren seiner Hollywood-Karriere hat der heute nahezu sechzigjährige Marlon Brando ebenso viele Wunden wie Siege davongetragen. 1950 trat er als zorniger junger Strasberg-Schüler in Hollywood an. Nach seiner zweiten Filmrolle diktierte er den Companies bereits Bedingungen. Jahrelang führte Marlon Brando einen Guerillakrieg gegen die Kitsch- und Traumfabrikation; mindestens zwei Studio-Giganten brachte er auf diese Weise an den Rand des Ruins.

„Hollywood", sagt Marlon Brando, „wird von Furcht und Geldliebe beherrscht. Aber es kann mich nicht beherrschen, weil ich mich vor nichts fürchte und das Geld nicht liebe."

Zu Beginn seiner Karriere spielte Marlon Brando Rebellen und Außenseiter – kranke, gebrochene, introvertierte Typen. Im vierten Jahr seiner Karriere machte es sich Hollywood zur vorrangigen Aufgabe, den Eigensinn des Stars zu brechen und seine Eigenheiten zu nivellieren. Brando mußte Kostüm- und Uniformrollen spielen, heute ein schlitzäugiger Japaner und morgen ein Musical-Ganove sein. In dem Film *Die jungen Löwen* trat Marlon beispielsweise, wie ein Biograf schrieb, „als Bubblegum-Siegfried, der sich in eine deutsche Wehrmachtsuniform verirrt hat", auf. Der Schauspieler rächte sich an den Produzenten dieser ungeliebten (aber gut bezahlten) Kommerz-Movies, indem er die Gagen hochtrieb, seine Star-Allüren kultivierte und die Regisseure durch immer neue Attacken auf die Palmen trieb – im Sinne des Wortes den alten Lewis Milestone während der Dreharbeiten an *Meuterei auf der Bounty*. Brando: „Wenn du ihnen Geld bringst, lassen sie dich auf ihren Wohnzimmerteppich scheißen und danken dir noch dafür."

Solche Auseinandersetzungen fanden ihren Höhepunkt, als Brando den Western „Der Besessene" (Video-Titel: *Noch hänge ich nicht*) drehte – einen ursprünglich eher kleinen Film, der nicht mehr als 1.800.000 Dollar kosten und in wenigen Wochen abgedreht werden sollte. Brandos Erzfeindin, die Hollywood-Oberklatschtante Hedda Hopper, erinnerte sich: „Das erste Opfer war der Regisseur Stanley Kubrick, der im Anfangsstadium seine Arbeit aufgab und Marlon das Feld überließ. Am ersten Tag als Regisseur warf Brando das Drehbuch fort und kündigte an: ‚Wir müssen improvisieren.' Dann machte er sich für das nächste halbe Jahr daran, die Produktionskosten Tag für Tag um 42.000 Dollar ansteigen zu lassen. Stundenlang mußten sie an der Pazifikküste darauf warten, daß das Wasser ‚dramatischer' aussah. Schließlich begannen die Kameras zu laufen, und er setzte sich zwanzig Minuten und noch länger davor, den Kopf zwischen den Knien, um in Stimmung zu kommen. Als guter Demokrat ließ er seine Schauspieler abstimmen, welcher Schluß ihnen am besten gefiel, und so wurde dann gedreht. Als die Geschäftsleitung von Paramount unruhig wurde, weil die Kosten bereits 6 Millionen Dollar überstiegen, wurde Marlon grob: ‚Ich drehe einen Film, keinen Fahrplan'."

Inzwischen, nach 32 Kinofilmen, ist aus dem Rebellen von einst ein hofierter Charakterdarsteller geworden. Seine Auseinandersetzungen mit den Studios sind längst Filmgeschichte. Seine Filme *Der Pate*, mehr noch *Der letzte Tango in Paris*, beweisen, daß der Star der kompromißlose Schauspieler von einst geblieben ist und mit größerer Energie und Bereitschaft zur Selbstentblößung auftritt als je zuvor. Was sein derzeitiges Engagement betrifft, so spricht Brandos Neigung zu besonders kurzen Auftritten in besonders langen Filmen eine deutliche Sprache: Der Star ist am Kino nur noch als Vehikel für andere Ambitionen interessiert. Mit seinen Millionen-Gagen, die er in Filmen wie *Superman* oder *Apocalypse Now* oder *Die Formel* (siehe auch Video-Tips im letzten Heft) verdient, betreibt er ökologische Studien in der Südsee oder unterstützt den Kampf der nordamerikanischen Indianer um ihre letzten Rechte.

Wie Brando am Kino, so ist auch die Branche an den alten Lichtspielen des Stars kaum noch interessiert. Die Kopien verstauben in irgendwelchen Regalen, die Lizenzen verfallen, und selbst den Programm- und Gildekinos fällt es schwer, noch eine halbwegs interessante Retrospektive des Schauspielers zusammenzustellen.

Auch die Videotheken haben leider nur eine relativ begrenzte Anzahl an Brando-Filmen vozuweisen. Immerhin: Alle in diesem Beitrag *kursiv* gedruckten Titel, vor allem die einzige Regiearbeit des Darstellers (die wir Ihnen mit Nachdruck empfehlen möchten) sind auf Kassette ausleihbar – und das Angebot wird sich in den nächsten Monaten mit Sicherheit ausweiten.

Womit sich eine wesentliche Qualität von Video erweist, nämlich die Chance, das Werk bestimmter Schauspieler oder Regisseure oder spezielle Genres zyklisch ins Haus zu holen und kennenzulernen.

Eric Oluf Jauch

El Greco gebannten Bewegungen verharren müssen, fangen an zu murren und Delacroixs Pferde trampeln ungeduldig durch die Konstantinopelminiatur. Draußen, außerhalb des Studios, im Tageslicht, sucht das Filmteam nach neuen Darstellern und begegnet dabei Isabelle Huppert, die in einer kleinen Fabrik mit ihrem Chef Michel Piccoli um Lohn und Arbeitsplatz streiten muß, und Hanna Schygulla, die ein Hotel besitzt, mit Piccoli liiert ist und sich in den polnischen Regisseur verliebt. Weil aber Arbeit und Liebe zusammengehören, und man die Geschichten erst erleben muß, bevor man sie erzählen kann (was beides mehrmals gesagt wird), nehmen die Probleme kein Ende.

Es sind jedoch nicht die triefäugigen Film-im-Film-Probleme eines Wenders, kein metaphysisches Leiden an Kunst und Geld und den verteufelten Zusammenhängen zwischen dem einen und dem anderen. Auch wenn in „Passion" Dreharbeiten eine Rolle spielen, ist dies kein Film über den Film, kein Film im Film, keine Vertiefung, sondern eine Verflachung, die Herstellung einer durch und durch künstlichen Ebene, auf der alles nebeneinandertreten kann: Produktionsbedingungen und -mittel, Geschichten, Arbeit, Liebe, Schauspieler, Figuren, Filmleute, Produzenten, Original und Nachstellung (Film und Nicht-Film wollen nichts mehr besagen). Deshalb entsteht oft Platznot und es kommt zu Gerangel, zu tollpatschigen, absurden Handgreiflichkeiten. Gegen Ende toben in diesem Film nur noch entfesselte Menschen, Darsteller, Zeichenträger und Filmteile durcheinander und prügeln sich unbeholfen wie Kleinkinder.

„Die Idee des Films bestand darin, daß alles auf Gleichheit beruht, nicht mehr helle als dunkle Bilder, nicht mehr ankommende als abfahrende Autos, nicht mehr Leute, die schreien, als solche, die leise sprechen", sagt Godard.

Wir sagen, wenn er etwas weniger von seinen Dauerbrenner-Themen, wie die Rolle der Geschichten im Kino, reden würde, wäre „Passion" mal wieder einer seiner besten, er ist auch so großartig, und daß ein bekanntes bundesweites Kulturmagazin ihn hinter „Yol" und „Ghandi" einstuft, gehört zu den Dingen, die diesen Film möglich und nötig machen.

Diedrich Diederichsen und Inge Berger

Onkel Addi: *Ohne satirischen Biß*

Onkel Addi

Italienischer Spielfilm von Castellano und Pipolo (1978). Voraussichtlich diesen Monat in den Kinocentren

Nicht nur, daß Adriano Celentano mit seinen unzähligen Nonsense-Streifen seit geraumer Zeit die Kinos der Bundesrepublik verstopft und noch lange kein Ende abzusehen ist (denn ältere, oft verstaubte Celentano-Werke gibt es offensichtlich wie Sand am Meer), jetzt kommt Signore Celentano auch noch in einer Doppelrolle daher, bei der Ihnen mit Sicherheit das Lachen vergeht.

Nicht, daß das Nazi-Deutschland mit „Onkel Addi", seinen Germanen-Tugenden und deutschen Mythen, dem Hakenschlagen und lächerlichen Habitus nicht karikiert werden darf. Nicht, daß der klägliche Widerstand gegen die Nazi-Barbarei sonderlichen Respekt verdient. Nur ist Adriano Celentano weder als SS-Führer Herrmann noch als dessen Zwillingsbruder, der Nazi-Gegner und talentlose Attentäter Gustav, sonderlich witzig.

„Onkel Addi" will eine anarchistische Komödie sein und ist doch nur ein kläglicher Versuch, über den niemand so recht lachen kann. Das mag daran liegen, daß der von dem Blödel-Regie-Team Castellano und Pipolo inszenierte Streifen (es war ihr Regie-Debüt) keine richtige Story hat, sondern – unter Verwendung von zeitgenössischem, neu bearbeitetem Material – die gesamte, mühselige Geschichte des Dritten Reiches chronologisch aufarbeitet. Zuweilen wird „Originalmaterial" nachgestellt. Hitler, Churchill und Stalin spielen Schiffeversenken und sind zweifellos die besseren Komödianten, obwohl es den Berliner Stachelschweinen in der deutschen Synchronfassung gelungen ist, auch denen noch den satirischen Biß zu nehmen. Und auch den tagespolitischen Aktualisierungen – zum Beispiel Hitlers „Stern"-Stunde – gelingt es nicht, dem fünf Jahre alten „Onkel Addi" nachträglich komödiantisches Leben einzuhauchen.

Castellano, Pipolo und Celentano hätten sich zwecks Vorstudien erst einmal einschlägige Filme von Lubitsch oder Chaplin ansehen sollen. Jetzt dürfen sie sich nicht wundern, wenn die Leute ihrem „Onkel Addi" den Rücken kehren und sich stattdessen den „Großen Diktator" auf Video ausleihen.

Eric Oluf Jauch

Der Bienenkorb

Spanischer Spielfilm von Mario Camus. Voraussichtlich diesen Monat in den Kinocentren

Ein hochdekorierter Film: „Der Bienenkorb", den Regisseur Mario Camus nach Camilo José Celas Roman „La Colmena" drehte, erhielt mit dem Goldenen Bären der diesjährigen Berlinale nur einen Preis von vielen anderen internationalen Auszeichnungen. Das Drehbuch zu diesem Episoden-Reigen aus dem vom gerade überstandenen Bürgerkrieg gezeichneten Madrid schrieb der Autor selbst.

„Nichts ist veränderbar", sagt Celas. „Eine Tatsache, die wir – wenn auch mit Resignation – akzeptieren müssen. Aber es lohnt sich nicht, Traurigkeit aufkommen zu lassen. Auch Traurig-

PACK DIR'S KINO IN DIE TASCHE

Neue Filme im Juli: **Victor/Victoria** von Blake Edwards ★ **King of Comedy** von Martin Scorsese ★ **Sei zärtlich, Pinguin** von Peter Hajek ★ **I – wie Ikarus** von Henri Verneuil ★ **Der Widerspenstigen Zähmung** von Franco Zeffirelli ★ **Todesmelodie** von Sergio Leone

In der Esplanade Freitags bis 19.30, Sonntags von 10.30 - 13.00 Uhr geöffnet!

Videoland

Die größte Videofilm - Auswahl Norddeutschlands in der Esplanade 6, Tel: 343093

VIDEOLAND auch im Schaulandt/Harburg: Tel: 765 6913

PRINCE OF THE CITY

in der Hauptrolle: TREAT WILLIAMS

Drehbuch JAY PRESSON ALLEN und SIDNEY LUMET nach dem gleichnamigen Buch von ROBERT DALEY

Produzent JAY PRESSON ALLEN · BURTT HARRIS

Regie SIDNEY LUMET

Ein Film der ORION PICTURES im Verleih der CONCORDE-FILM

Ab Juli im Kino

Der Bienenkorb: *Unendliche Geschichte verkorkster Schicksale*

keit ist ein Atavismus."

Exakt dies ist der Schlüssel zu dieser unendlichen Geschichte verkorkster kleiner Schicksale, verfahren in der Automatik des Alltäglichen ohne Aussicht auf Erlösung. Zu bedrückend, um unbeschwert damit zu leben, zu banal, um daran zugrunde zu gehen. (Auch hier wieder die frappierende Erfahrung, daß die Kamera noch das armseligste Loch auf seinen pittoresken Reiz abklopft und somit zur Augenweide macht.)

Ganz zu schweigen vom abgeschabten Plüsch des Cafés La Delicia, Dreh- und Angelpunkt dieses bürgerlichen und antibürgerlichen Sittengemäldes. Da ist der Literatentisch, Grabstätte einst großer Träume, an der Tag für Tag noch größere Worte gesprochen werden: Grabreden im gewissen Sinne des Wortes, denn die herrische Dona Rosa, die hier juwelengeschmückt über ihren Umsatz wacht, läßt den cafe con leche auf Gedenktafeln servieren. Die Schriftseite diskret nach unten gedreht, dienen sie als dekorative Marmortischplatten.

Hungerleidende Schreiberlinge, die sich nicht einmal den Milchkaffee leisten können, gold- und edelsteinbestückte Vertreterinnen des heuchlerischen Bürgertums. Dazwischen profiliert man sich in der Kunst des Schnorrens, der kleinen Betrügereien: Kriegshelden, Drückeberger, Lebenskünstler. Man verkommt mit Würde und Grandezza: Der Schuhputzer kriegt sein Trinkgeld, für die Dienstleistung schreibt er an. Der dreckige Kragen wird sauberradiert, dafür ist die Krawatte vorbildlich gebunden. Politische Polarisation treibt Risse zwischen die Menschen.

Bürgerliche Doppelmoral, die Unschuld und Gebärfähigkeit der Töchter handelt wie die Lebensversicherung für den Alterswohlstand der Mutter, die Notlagen armer Frauen aufs schamloseste ausnutzt, die es provoziert, daß sich Vater und Tocher – Rache des Schicksals – im Treppenhaus einer diskreten Schlafzimmervermieterin über den Weg laufen. Lüge, Betrug, Heuchelei, natürlich sind in einer derartigen Gesellschaft die Huren die besseren Menschen. Die unverbesserliche schriftstellerische Romantik macht aus den Liebesdienerinnen Schwestern der Barmherzigkeit. Denn hier findet unser verhärmter Schriftsteller und Gelegenheits-Journalist jede Nacht ein Gratislager...

Regisseur Camus hat sich an den Kernsatz Celas gehalten. Da also nichts veränderbar ist, gibt es in diesem Film genauso wenig einen Anfang wie einen alles klärenden Schluß. Auch ein Mord kann die tägliche Routine inmitten sterbender Träume nicht anhalten. Aber Traurigkeit kommt trotzdem nicht auf. Das liegt an der unfreiwilligen Komik, die den tragischen Figuren für gewöhnlich so anhaftet.

Gabriele Meierding

Klassengeflüster

Schweizer Spielfilm von Nino Jacusso und Franz Rickenbach. Vom 15. bis 21. Juli im Abaton

Am Anfang steht eine Betriebsbesichtigung: Die vermittelt den fünfzehnjährigen Schülern und Schülerinnen etwas von der Monotonie der künftigen Arbeit. Aber eigentlich ist es in der Schule auch nicht anders. „Bei schönem Wetter wird draußen geturnt, bei schlechtem drinnen", resümieren Isabelle und Marion, während sie auf den Beginn der nächsten Unterrichtsstunde warten. Die Schule als Ritual, die Lehrer und ihre vorhersehbaren, weil immer gleichen Verhaltensweisen (das Pathos des Geschichtslehrers, die Strenge des Deutschlehrers, die mufflige Rigorosität des Mathematiklehrers, die anbiedernde Liberalität der Französischlehrerin), denen die Schüler ihrerseits eine Handvoll Tricks entgegensetzen – altbewährte Überlebensstrategien, die beim Zuschauer Erinnerungen an die eigene Schulzeit wecken.

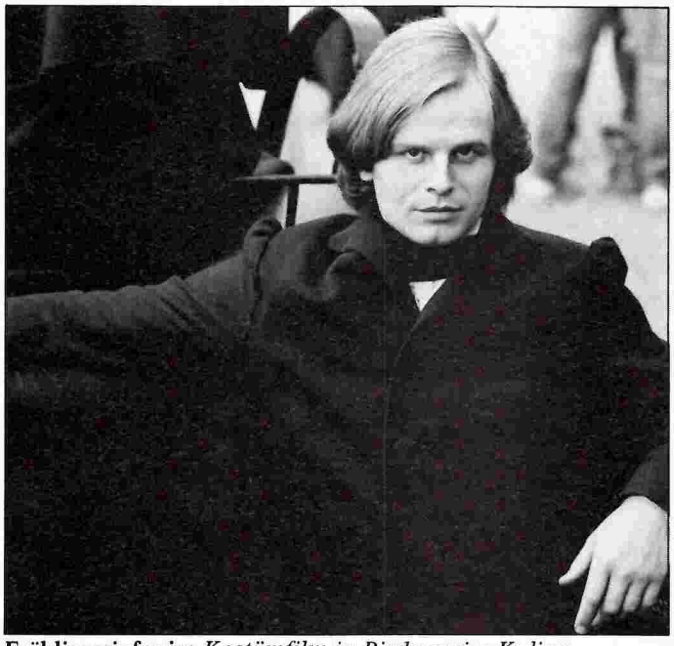
Die Anpassung ist vorgezeichnet, aus der neuen Schülerin Lisa, die zu Hause unbefangen auf dem Küchenfußboden sitzt und die Spaghetti mit den Fingern ißt, wird in der Schule ein stummes Mädchen, das in der Pause zwischen den in Gruppen zusammenstehenden Schülern zaghaft umherläuft und Anschluß sucht. Lisa, Isabelle und Marion, Oswi und Dominik: Aus der Klasse greift sich der Film einzelne Schüler heraus, erzählt kleine Geschichten oder besser Fragmente davon, vom Leben außerhalb der Schule, das auch nicht viel Abwechslung bietet, vom Beisammensein im Schwimmbad oder im Jugendhaus, das allzuschnell im Streit der Verliebten endet. Anders als die Lehrer werden jedoch auch jene Schüler, die zeitweise in den Mittelpunkt der Erzählung geraten, nicht zu festumrissenen (Identifikations-)Figuren, sondern bewahren ein Moment von Fremdheit und Distanz dem Betrachter gegenüber.

Viele kleine Geschichten, aus deren Nebeneinander ein Gegen- und schließlich ein Miteinander wird. Eines Tages ist nämlich das Notizbuch des Deutschlehrers Bodmer verschwunden, in das dieser seine Eintragungen machte, und nun soll die ganze Klasse bestraft werden. Marion, die sich schließlich zu der Tat bekennt und dafür von einigen ihrer Klassenkameraden anfänglich beschimpft wird, wird schließlich beinahe eine Heldin, als sie enthüllt, daß das Büchlein nicht nur schulische Fehlleistungen enthält, sondern auch außerschulische. Da kommen Vorstrafen und kriminelle Geschwister ebenso heraus wie die falsche Eidesaussage der Französischlehrerin. Der Akt der Gegenwehr der Klasse sorgt für einen wunderschönen Moment der Solidarität und des Triumphes, der dem verblüfften Bodmer nur noch die panikartige Flucht aus dem Klassenzimmer übrig läßt. Ein Jahr später, als eine andere Klasse die Fabrik besichtigt, steht auch Isabelle am Band.

In enger Zusammenarbeit mit Schülern aus Solothurn haben die Schweizer Filmemacher Nino Jacusso („Ritorno a casa") und Franz Rickenbach einen unspektakulären, aber höchst eindringlichen Schwarzweiß-Film geschaffen, dessen Ruhe und Genauigkeit der Beobachtung ihre Herkunft vom Dokumentarfilm verrät. Ein Film wie sein Titel.

Frank Arnold

Klassengeflüster: *Abschied von der Kindheit in Solothurn*



Frühlingssinfonie: *Kostümfilm in Biedermeier-Kulisse*

Frühlingssinfonie

Deutscher Spielfilm von Peter Schamoni. Voraussichtlich diesen Monat in den Kinocentren

Peter Schamonis Bilderbogen über die voreheliche Liebesgeschichte Robert Schumanns zur Tochter seines Lehrers Wieck ist von einem Berliner Kulturmagazin bereits als „herausragend" eingestuft worden. Ich würde sagen, dieser Film ist so herausragend wie Kunst für manch einen eben zu sein pflegt, solange sie in eingängigen Farben das Spiegelbild der Ereignisse vortäuscht. Der eine ergeht sich in schwärmerischer Bewunderung für diese Form von Kunstfertigkeit, der andere reagiert gelangweilt angesichts so viel konventioneller Sterilität. Wäre „Frühlingssinfonie" ein Bild, mich würde es nicht weiter stören, wenn's schon mal an der Wand hängt, aber kaufen würde ich's mir nicht. Vielleicht würde ich den Fernseher einschalten, wenn der Film nachmittags im Weihnachtssonderprogramm liefe. Konsumierkino für die bequeme Sofaecke, Teetasse und Kuchen griffbereit.

„Frühlingssinfonie" bringt als Kostümfilm in Biedermeier-Kulisse nicht allzuviel Aufruhr in meine Seele. Diese problematische Liebesgeschichte zwischen dem besessenen Komponisten Schumann und der jungen Klaviervirtuosin Clara Wieck erhält ihre tragische Dimension zunächst bekanntlich durch die kalte Strenge ihres Vaters und Lehrers, der dem überdrehten Jüngling kräftig mißtraut. Diese Dreierkonstellation gäbe, auf ihren brisanten Kern gebracht, ein spannungsreiches Drama: Ein Vater trimmt sein Kind zur künstlerischen Perfektion, aus einem jungen Mädchen wird eine begnadete Künstlerin, die allerdings einen Schwan nicht von einer Ente unterscheiden kann. Daß ihre Liebe zu Schumann fatale Folgen haben wird, erkennt er wohl in seiner Besorgnis um den von ihm kreierten Star, weniger aber wohl aus Angst vor dem menschlichen Abenteuer, welches seiner Tochter nun nach gerichtlich ertrotzter Ehe bevorsteht. Denn jeder weiß, daß diese leidenschaftliche Lovestory bald zum Trauerspiel wurde, nachdem aus romantischem Romeo-und-Julia-Dasein eine legalisierte Zweierbeziehung wurde, kaum daß Clara ihr eigenes Klavier in die Wohnung schaffen ließ.

Daß „Frühlingssinfonie" nicht mehr Anteilnahme herauskitzelt, liegt nicht zuletzt am Unvermögen der Stars, ihre Rollen wirklich erfahrbar zu machen. Nastassja Kinski als Clara mag mit ihrer kurzsichtigen Blinzelei die zahllosen Verehrer entzücken, aber es wird niemand mit ihr leiden. Herbert Grönemeyer schaffte es da wenigstens, die Labilität und die menschliche Unreife Schumanns in die Waagschale zu werfen. Rolf Hoppe, der in „Mephisto" auf brillante Weise das Jovial-Schwein Göring interpretierte, ist als despotischer Familientyrann Friedrich Wieck von eisiger Unbeugsamkeit und somit ebenfalls ziemlich eindimensional.

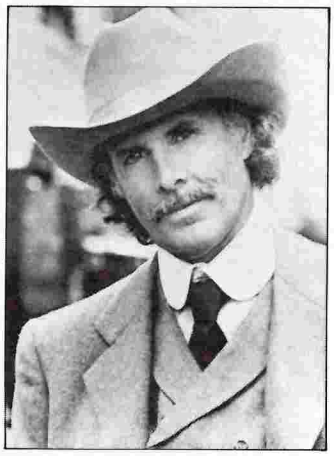
Bei solch einer Geschichte müssen im Kino schließlich die Tränen fließen, oder? Die alte UFA hatte das besser drauf. Andere Alternative: ein Dreipersonen-Psycho-Drama von Arthur Miller mit Woody Allen als Schumann.

Gabriele Meierding

TV-Film

1.7.	*I*	*20.15*	*Luigi Comencini:* **Komm zurück, Kleiner!**
1.7.	*II*	*23.20*	*Burt Kennedy:* **Dreckiges Gold**
2.7.	*I*	*22.05*	*Sidney Gilliat:* **Achtung Grün!**
3.7.	*I*	*23.00*	*Jean Renoir:* **Die Spielregel**
5.7.	*II*	*19.30*	*Carl Froelich:* **Es war eine rauschende Ballnacht**
6.7.	*III*	*22.15*	*K.R. Mohanan:* **Ruhelos wandernde Seele**
7.7.	*III*	*20.15*	*Frank Lloyd:* **Wenn ich König wär**
8.7.	*I*	*20.15*	*Douglas Sirk:* **Was der Himmel erlaubt**
8.7.	*II*	*23.45*	*John Sturges:* **McQ schlägt zu**
9.7.	*I*	*22.05*	*Richard C. Sarafian:* **Der Mann, der die Katzen tanzen ließ**
10.7.	*III*	*17.15*	*Jerry Lewis:* **Zu heiß gebadet**
10.7.	*I*	*21.10*	*Wolfgang Staudte:* **Zwischengleis**
10.7.	*II*	*22.05*	*Robert Hamer:* **Adel verpflichtet**
11.7.	*II*	*15.20*	*Michael Curtiz:* **Abenteuer am Mississippi**
11.7.	*I*	*23.00*	*Robert Siodmak:* **Onkel Harrys seltsame Affäre**
12.7.	*II*	*19.30*	*Jean Girault:* **Balduin, der Heiratsmuffel**
13.7.	*I*	*20.15*	*Adolf Winkelmann:* **Jede Menge Kohlen**
13.7.	*III*	*22.15*	*Adoor Gopalakrishnan:* **Die eigene Wahl**
14.7.	*III*	*20.15*	*Henry King:* **Der Seeräuber**
15.7.	*I*	*20.15*	*Helmut Käutner:* **Die Zürcher Verlobung**
15.7.	*I*	*23.00*	*Alexander von Eschwege:* **Der Tote bin ich**
15.7.	*II*	*23.20*	*Douglas Hickox:* **Brannigan**
16.7.	*I*	*22.05*	*Delmer Daves:* **Das unbekannte Gesicht**
17.7.	*II*	*10.30*	*Moshe Mizrahi:* **Madame Rosa**
17.7.	*II*	*15.25*	*Anatole Litvak:* **Nie wieder Liebe**
18.7.	*II*	*21.20*	*Bertrand Tavernier:* **Der gekaufte Tod**
18.7.	*I*	*23.00*	*Henri-Georges Clouzot:* **Unter falschem Verdacht**
19.7.	*II*	*19.30*	*Georg Jacoby:* **Die Frau meiner Träume**
20.7.	*III*	*22.15*	*Josef von Sternberg:* **Die blonde Venus**
21.7.	*III*	*20.15*	*Ludwig Berger/Michael Powell/Tim Whelan:* **Der Dieb von Bagdad**
22.7.	*II*	*22.50*	*Frank Tashlin:* **Die Morde des Herrn ABC**
24.7.	*II*	*14.55*	*George Stevens jun.:* **Amerika im Film**
24.7.	*I*	*15.15*	*Robert Siodmak:* **Der rote Korsar**
24.7.	*II*	*21.50*	*Norman Taurog:* **Broadway Melodie 1940**
26.7.	*II*	*19.30*	*Jean Girault:* **Hasch mich, ich bin der Mörder**
27.7.	*I*	*20.15*	*Rainer Kunze:* **Die wunderbaren Jahre**
27.7.	*III*	*22.15*	*Billy Wilder:* **Eine auswärtige Affäre**
28.7.	*III*	*20.15*	*George Sherman:* **Gegen alle Flaggen**
29.7.	*II*	*23.35*	*Edward Dmytryck:* **Die gebrochene Lanze**
30.7.	*I*	*22.05*	*Edward L. Marin:* **Banditen ohne Maske**
31.7.	*I*	*21.10*	*Stanley Kubrick:* **Lolita**

Neu im Kino

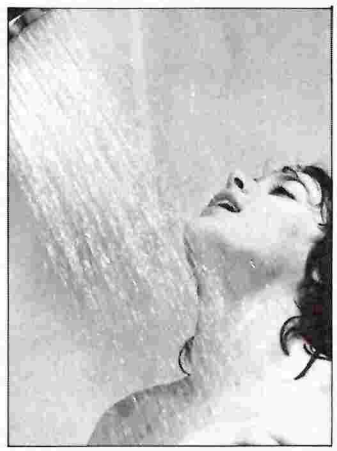


Harry Tracy zählte zu den letzten Desperados des Wilden Westens. Ein Film von William A. Graham rekonstruiert das Leben dieses Outsiders, seine phantasievollen Bankeinbrüche und mutigen Überfälle auf Geldtransporte. Bruce Dern spielt die Titelrolle. (Voraussichtlich diesen Monat in der Barke)

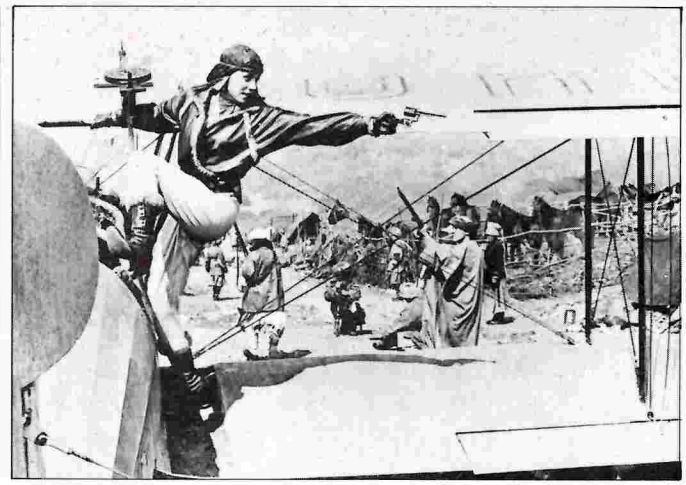
Das ist Adriano Celentano als **Don Tango**. Die Auseinandersetzungen des tanzwütigen Pfarrers mit dem roten Bürgermeister seines Ortes erinnern angeblich an Don Camillo und Peppone. Regie: Pasquale Festa Campanile. (Ab 1.7. in den Kinocentren)

Fliegende Killer haben es auf die Feriengäste eines Luxus-Hotels abgesehen. Die mörderischen Dinger werden von Militärs als Nahkampfwaffe für den Ernstfall gezüchtet und zeigen, so Regisseur James Cameron, „einmal mehr der schlauen Wissenschaft, was alles aus Erfindungen entstehen kann, wenn sie dem menschlichen Griff entgleiten." (Voraussichtlich ab 7.7. in den Kinocentren)

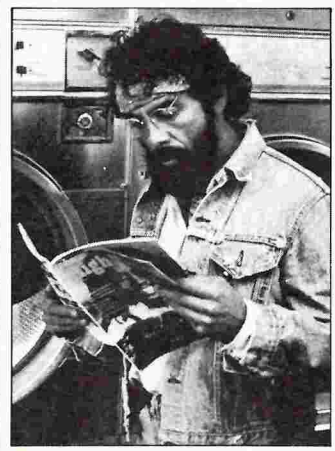
Der „Jäger des verlorenen Schatzes" stand Pate bei der Geschichte vom **Geheimnis der vier Kronjuwelen**, die der Regisseur und 3-D-Spezialist Ferdinando Baldi jetzt ins Sommerkino bringt. Baldi: „Unser Glücksritter Striker könnte ein Bruder von Indiana Jones sein. Er überwindet reißende Hunde, gigantische Aasgeier und eine vier Meter lange Python." Das Zittern um den Helden wird in 3 D erst schön. (Kino-Centren)



Lange hat's gedauert, jetzt ist sie da – die Fortsetzung von Hitchcocks klassischem Thriller „Psycho". In **Psycho II** kehrt Anthony Perkins in das vor zwanzig Jahren verlassene Haus im gotisch-viktorianischen Stil zurück. Die Dusche ist wieder in Betrieb, Zimmer-Reservierungen werden angenommen. Der Regisseur, der sich mit Alfred Hitchcock messen will, heißt Richard Franklin, kommt aus Australien und machte vor einigen Jahren mit dem Horrorfilm „Patrick" auf sich aufmerksam. (Voraussichtlich ab 15. Juli in den Kinocentren)



Wesen vom anderen Stern bedrohen die Menschheit! **X-Tro** heißt das von John Metcalfe inszenierte Science-Fiction-Epos. (Voraussichtlich im Juli in den Kinocentren)

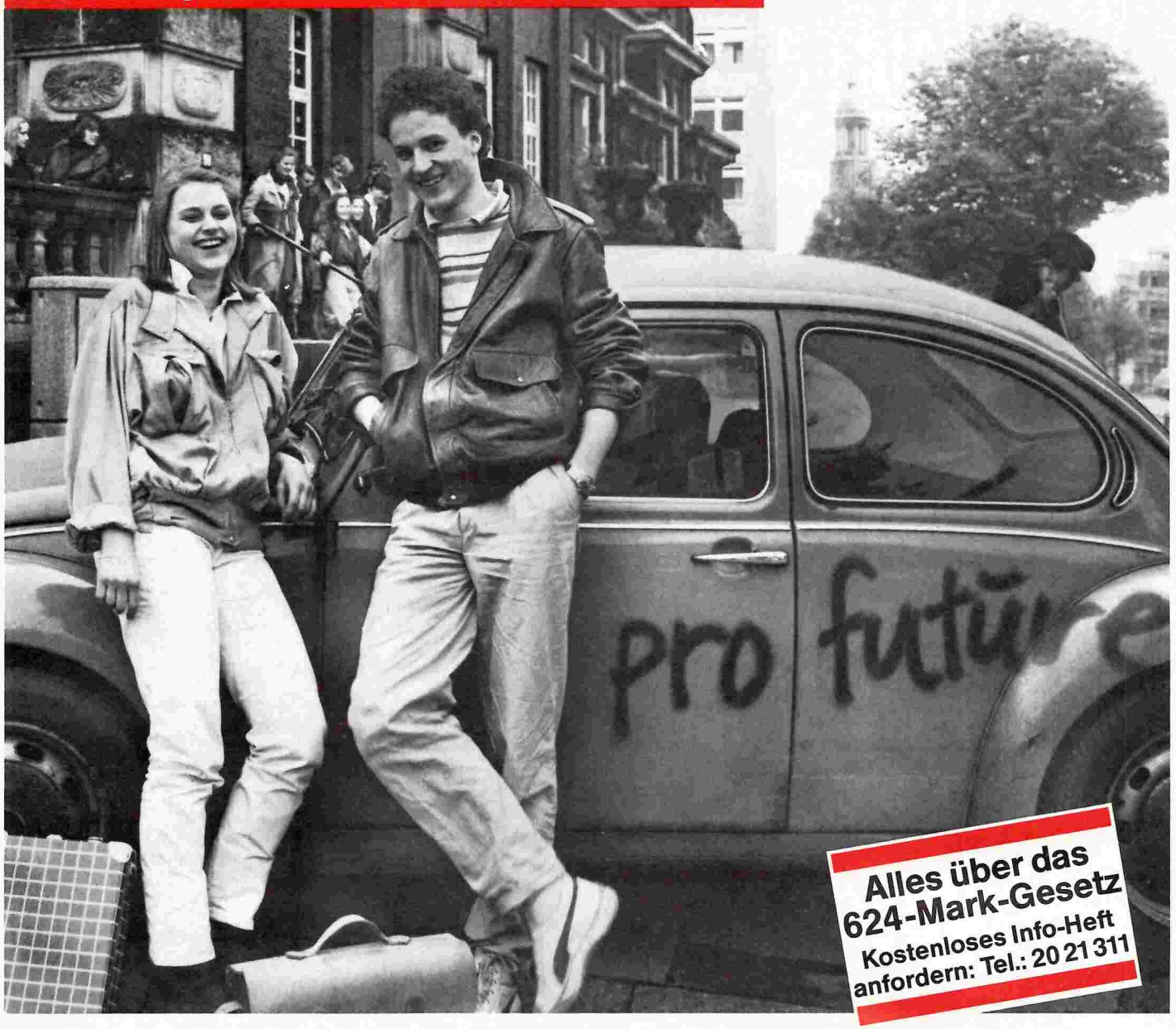


Sind Cheech & Chong so etwas wie Pat und Patachon der Pomes-frites- und Waschcenter-Generation? Auch in ihrem neuesten Film befinden sich **Cheech & Chong im Dauerstreß**; ihre Späße kreisen ausschließlich um die Themen Sex, Drogen, Autos und versprechen dem Kinogänger „einen Sieg des fröhlichen Nonsense über die Alltäglichkeiten bürgerlichen Ernstes". (Voraussichtlich ab 22.7. in den Kinocentren)

Eine wahre **Höllenjagd bis ans Ende der Welt** verspricht ein neuer Abenteuerfilm des Regisseurs Brian G. Hutton. Bess Armstrong spielt eine energische junge Frau, die sich in einer Doppeldecker-Maschine auf die dramatische Suche nach ihrem vermißten Vater begibt. (Ab 1.7. in Holi, Broadway und Mundsburg)

Genau ein Jahr nach dem frühen Tod Rainer Werner Fassbinders kommt jetzt sein Fernsehfilm **Bolwieser** auch ins Kino. Der Film erzählt die Geschichte Xaver Bolwiesers, eines Bahnhofsvorstehers in einer bayerischen Kleinstadt der zwanziger Jahre (Kurt Raab) und seiner unglücklichen Ehe mit Hanni (Elisabeth Trissenaar, Foto), der Tochter eines Brauereibesitzers. Fassbinder: „Eigentlich beschäftigt mich immer dasselbe Thema – das Problem des Menschen, der darunter leidet, nicht lieben zu können, nicht geliebt zu werden, einsam zu sein und keine Beziehung zu sich selbst zu haben." Der zweiteilige, 1977 entstandene Fernsehfilm wurde von Fassbinder selbst auf 115 Minuten gekürzt. (Voraussichtlich ab Mitte Juli in Holi und Broadway)

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



Mit uns: pro future.

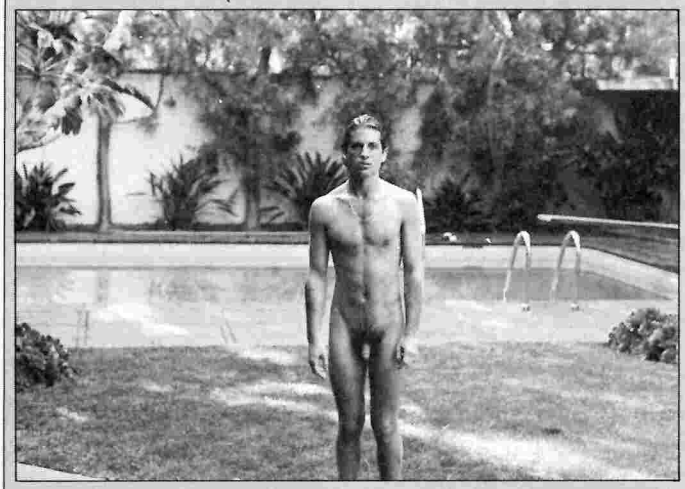
Wer mit uns ins Berufsleben startet, der ist pro future. Der tut was für seine Zukunft! Denn mit uns nutzen Berufsanfänger das 624-Mark-Gesetz am besten: Vater Staat honoriert das Bausparen nämlich mit der höchsten Arbeitnehmer-Sparzulage – mit strammen 23%!
Und viele Arbeitgeber schießen auch kräftig was dazu: Sie übernehmen oftmals die Hälfte der monatlichen Sparleistungen, einige sogar alles! Dann spart Ihr, ohne dafür auch nur 1 Mark abzwacken zu müssen. Zum Nulltarif pro future: Phantastisch! Und Ihr könnt das Geld später verwenden wie Ihr wollt. Auch wenn Ihr nicht baut. Greift einfach mal zum Telefon, wir sagen Euch mehr.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

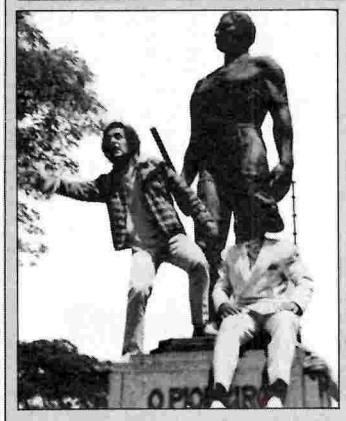
Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 31. Außerdem kommen wir auch gern zu Euch nach Hause. Dann ruft bitte Tel. 20 21 305 an.

Cine Tips

PROGRAMMKINOS



David Hockneys Swimming-pools sind weltberühmt, die schönen Modelle des schwulen Malers jedermann vor Augen. Parallel zu einer Ausstellung in der Galerie Kammer zeigt das Alabama-Kino am 1. und 2. Juli noch einmal Jack Hazans sensibles Hockney-Porträt *A Bigger Splash*. Der mehrfach preisgekrönte Streifen bewältigte – so die „Frankfurter Rundschau" – „das als delikat geltende Thema mit intelligenter Unbefangenheit oder vielleicht unbefangener Intelligenz."



Mocunaima ist „die Geschichte eines Brasilianers, der von Brasilien gefressen wird." So Regisseur Joaquim Pedro de Andrade über sein surrealistisches Lehrstück vom Fressen und Gefressenwerden, von Macht und Unterdrückung. Brasilien mit all seinen Widersprüchen ist Thema mehrerer Filme, die diesen Monat im Abaton-Kino zu sehen sind – neben *Macuaima*, aus dem unser Foto stammt, die besser bekannten Filme *Orfeo Negro*, *Carneval der Göttinnen* und *Bye, Bye Brazil*.

Möchten Sie mit den Franzosen den 14. Juli feiern? Das Abaton macht's möglich: Ab 20.15 Uhr mit dem Großfilm *Molière*. Die „Revolutionsfeier" findet in der verlängerten Pause bei Rotwein statt.

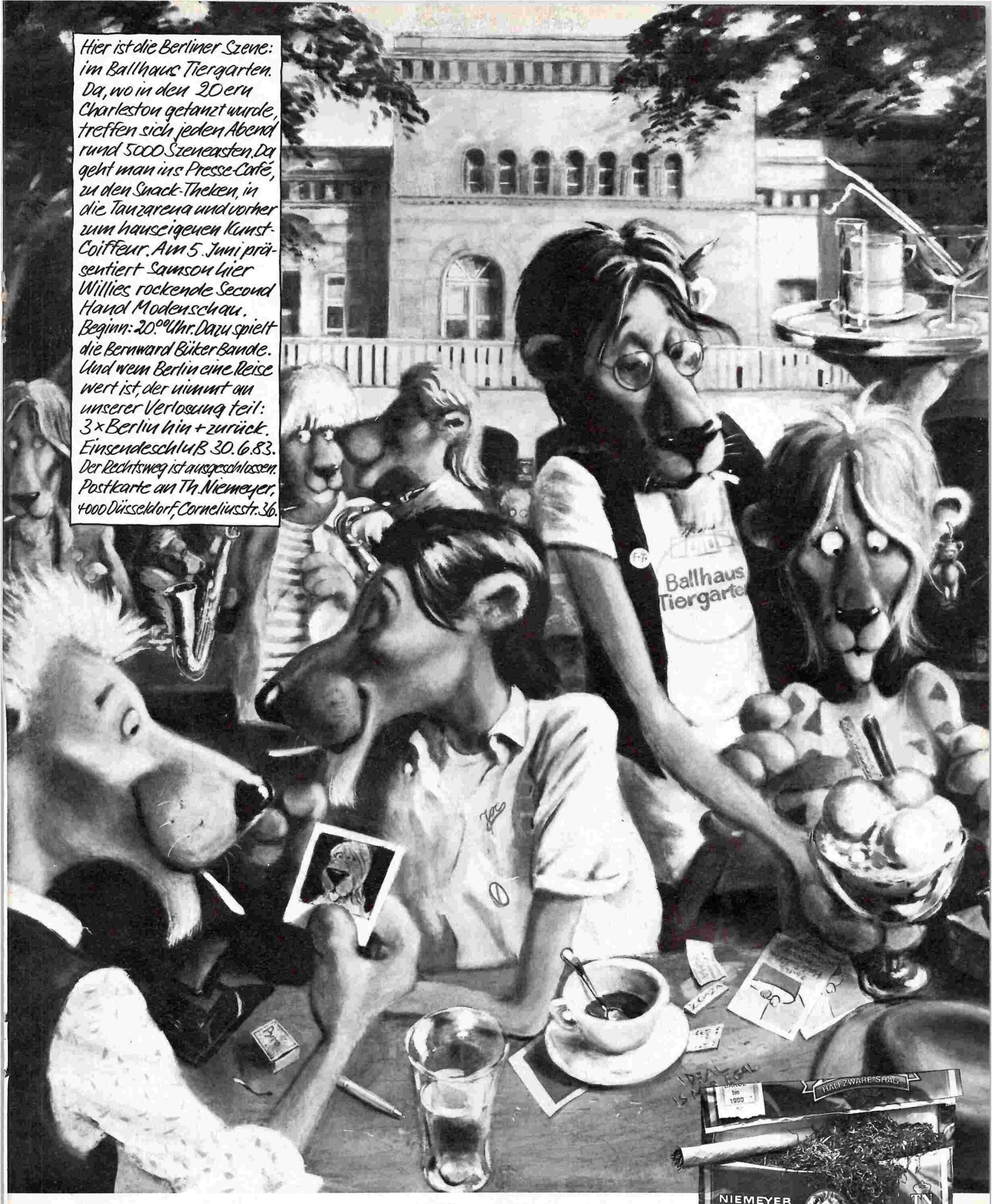
Alle reden von Aids und vom Kaposi-Syndrom, von der amerikanischen Schwulenszene im allgemeinen und dem heimlichen Treiben der Sado-Maso-Männer im besonderen. Wer sich für das Dunkel des Hudson-Rivers interessiert, für schwulen Anal-Sex und Fist Fucking, für Poppers und Crisco, Riemengeschirr und Chaps, den wird William Friedkins Reißer *Cruising* möglicherweise aufklären. Ob die homosexuelle S&M-Szene gewalttätig, menschenfeindlich und lebensgefährlich ist, beantwortet der Film allerdings nicht eindeutig. Von vielen Schwulen wird der Streifen zudem angefeindet, weil er ihrer Meinung nach die Homosexuellen pauschal

diskriminiert. Wie dem auch sei – der nächste Termin ist am 12. Juli im Thalia-Kino an der Grindelallee.

Parallel zum neuen Godard-Film *Passion*, der diesen Monat im Abaton Kino anläuft, sind im gleichen Haus noch zwei weitere Großwerke des Cinéasten-Gottes Godard zu sehen: *Alphaville* mit Eddie Constantine – einst als „Lemmy Caution gegen Alpha 60" im Kino – und der neuere Streifen *Rette sich wer kann (das Leben)*.

Diesen Monat beginnt das Abaton-Kino mit einer Retrospektive der Filme Andy Warhols – die allerdings wegen des voluminösen Umfangs und der schwierigen Kopienbeschaffung nur einen kleinen Teil des Gesamtwerks umfassen kann. Im Juni sind zunächst fünf Filme zu sehen: *Couch* (1964), *Kitchen* (1965), *Bike Boy* (1967), sowie die in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Paul Morrissey entstandenen Filme *Flesh* (1968) und *Women In Revolt* (1970). Der letztgenannte Streifen lief früher unter dem Titel „Andy Warhol's Women" in den deutschen Kinos und ist eine höhnische

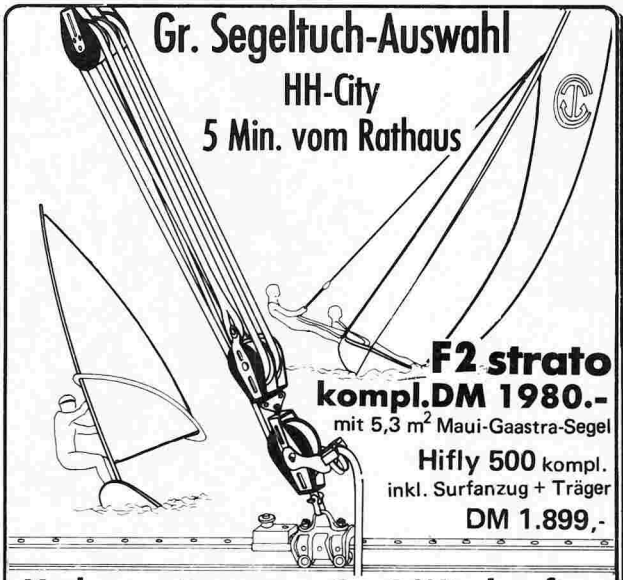
Karikatur der amerikanischen Frauenrechtsbewegung „Women's Liberation".



ORIGINAL SZENE.

Die Echten. Frisch aus Holland. Für ca. 50 Zigaretten DM 4,50.

Gr. Segeltuch-Auswahl
HH-City
5 Min. vom Rathaus



F2 strato
kompl. DM 1980.-
mit 5,3 m² Maui-Gaastra-Segel
Hifly 500 kompl.
inkl. Surfanzug + Träger
DM 1.899,-

Yachtausrüstung • C+S Windsurfing
CANEL & SOHN
Zippelhaus 2 (U-Meßberg)-2 Hamburg 11-327864
Yacht- und Bootszubehör · Surfboards + Zubehör
Nautische Instrumente · Drahtseile · Tauwerk · Taklerei
Bekleidung · Segeltuche · Bootsplanen · Näherei

Hand drauf!

Roth-Händle
jetzt für 3,40
IN DER 19er PACKUNG

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit.
Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält
1,3 mg Nikotin und 21 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN.)

CineTips

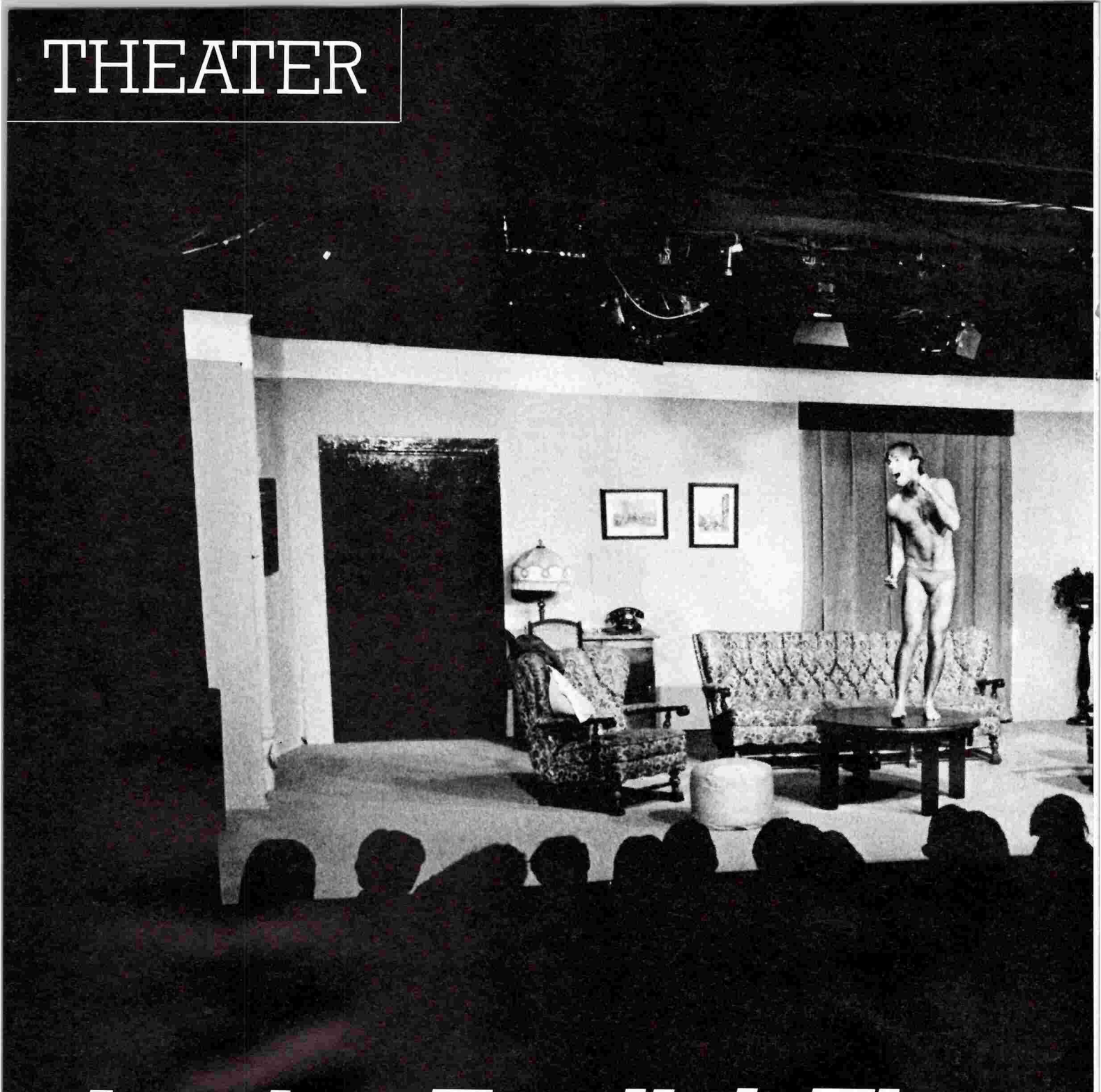
METROPOLIS

Und auch im Juli wieder Filme aus den Sowjetischen Unionsrepubliken, zum Beispiel *Eine Abendvariante* von Dsidra Ritenbergs aus der Lettischen SSR, der die Geschichte einer Lehrerin erzählt, die in ihrem Ort als Außenseiterin gilt.

Won Ton Ton, der Hund der Hollywood rettete ist eine heitere Selbstdarstellung der Hollywood-Kolonie, vom „Mann sieht rot"-Regisseur Michael Winner mit vielen Alt-Stars in kleinen Rollen inszeniert. Das Schicksal dieses klugen Tieres, dachten sich die Metropolis-Leute, wird vor allem den jüngsten Freunden des kommunalen Kinos gefallen. Flankiert von Titeln wie *Pünktchen und Anton*, den Disney-Spielfilmen *Der fliegende Pauker* und *Käpt'n Blackbeards Spuk-Kaschemme* sowie dem immergrünen *Jerry der Agentenschreck* steht dieser Titel im Mittelpunkt des Kinder-Kino-Sommerfestes.

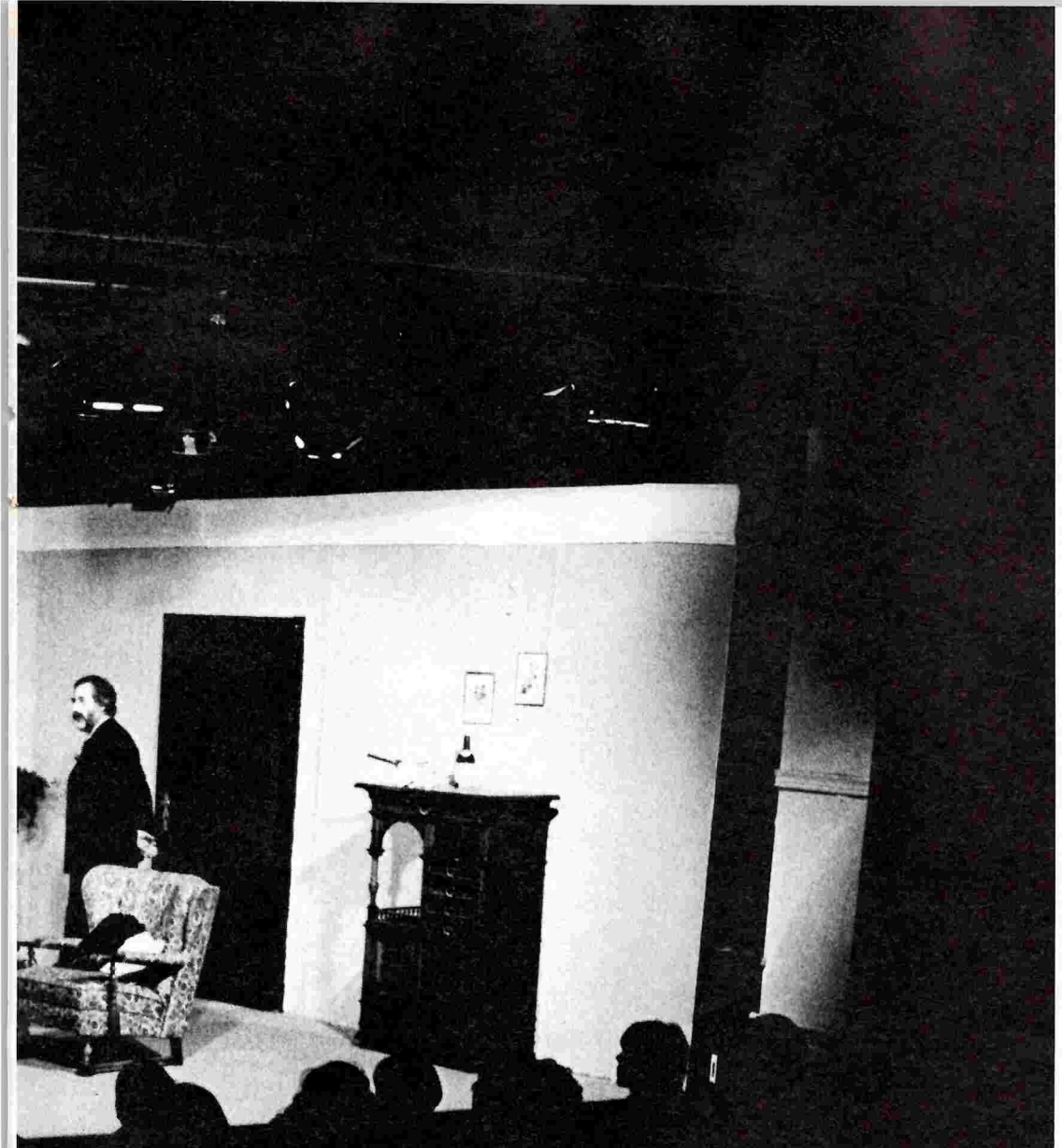
In der Hitze der Nacht ist *Nachtschatten* nur im Kino zu finden. *Playtime* für bekannte und beliebte Hits des Kinos: *Die Geschichte der Nana S.*, die Stories vom *Elefantenmenschen*, von *Blaubarts achter Frau*, von *Freitag und Robinson*, vom *Lohn der Angst* und vom *Mord an einem chinesischen Buchmacher*. Auf die Ausgrabung des Humphrey-Bogart-Oldies *Der Tiger* sind die Metropolis-Leute besonders stolz (auch wenn diese Ehre eigentlich dem Alabama-Kino gebührt, das diesen Film bereits vor einigen Monaten entdeckte). Die Lieblingsfilme der SZENE-Redaktion, Zurlinis *Tatarenwüste*, Van Ackerens *Das andere Lächeln* und Schillings *Nachtschatten* (Foto) will sicherlich wieder kein Schwein sehen; sie sind dennoch im Metropolis-Programm des Sommermonats Juli zu finden, das sich wie ein Querschnitt durch eine Enzyklopädie des Kinos liest.

Buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.
Im Herbst wird der Platz knapp.
(040) 45 15 61



Ist das English Theat zu

Das verflixte 7. Jahr: The English Theatre of Hamburg steht vor finanziellen Problemen, die das „Aus" für das das kleine Theater im Hammonia-Bad bedeuten könnten, sofern nicht die Kulturbehörde ein Einsehen zeigt. Ein SZENE-Interview mit den Theaterdirektoren Robert Rumpf und Clifford Dean



re noch retten?

Clifford Dean und Robert Rumpf

Von Eric Oluf Jauch

Das „English Theatre of Hamburg", vor vier Jahren in die Räume des Hammonia-Bades am Lerchenfeld eingezogen, ist in der Klemme: Ihm fehlen 20.000 Mark, um sich über die Sommerpause zu retten. Eine gigantische Summe für die Handvoll (ohnehin bis über beide Ohren verschuldeter) Aufrechter vom Lerchenfeld, ein relativ geringer Betrag angesichts der Millionensummen des Theater-Haushalts der Stadt.

Doch Kultur- und Schulbehörde zieren sich, und auch die Bezirksversammlung hat kürzlich das Subventions-Ersuchen der Theaterleute abschlägig beschieden. Daß ausgerechnet die Uhlenhorster CDU das English Theatre unterstützt, ist angesichts der Mehrheitsverhältnisse im Parlament nicht unbedingt von Vorteil.

Und doch: Es ist nicht einzusehen, daß ein Theater, das nicht nur vehemente Spielfreude vermittelt, sondern auch einen höchst sinnvollen (Fortbildungs-)Nutzen hat, das seit sieben Jahren spielt und sich noch nie in die lange Reihe der Subventionsempfänger eingereiht hat, dessen persönliches Engagement der Mitarbeiter ohnehin unbezahlbar ist (jedenfalls nicht bezahlt wird), klammheimlich über die Klinge springen soll. Wo, bitteschön, fällt der Stadt ein funktionierendes Theater in den Schoß, das jahrelang keinen städtischen Pfennig gekostet hat, das bei den Bürgern ein Interesse findet, das seinesgleichen sucht und sich auch in Zukunft nicht um laufende Subventionen bemüht?

SZENE HAMBURG: *Ist das English Theatre noch zu retten?*

Robert Rumpf und Clifford Dean: Das ist die Frage. Wir hoffen, daß es zu retten ist, und brauchen dringend 20.000 Mark, um durch die Sommerpause zu kommen. Aber wir können uns nicht vorstellen, daß wir das Theater nach sieben Jahren sehr harter Arbeit aufgeben können.

Sie wissen ja, daß die Finanzen dieser Stadt in einem desolaten Zustand sind und daß die Kulturbehörde alles tun wird, um sich einen weiteren Subventionsempfänger vom Leibe zu halten. Mit welchen Argumenten gehen Sie auf die Öffentlichkeit und die Behörde zu?

Fotos: Sebastian Kusenberg/Roland Scheikowski

„Accommodations", Stresemannstraße, 1979

„Why Not Stay For Breakfast", Lerchenfeld, 1981

In den bisherigen sieben Jahren haben wir weniger als 25.000 Mark von der Kulturbehörde bzw. dem Bezirksamt bekommen. Daran kann man sehen, daß wir populär genug sind, um lange Zeit ohne fremde Hilfe auszukommen. Aber das jetzt ist ein Notfall. Die Behörde weiß, daß wir viele Zuschauer haben. 54 Prozent davon sind Schüler und Studenten, die nur acht Mark für eine Karte bezahlen. Das ist sehr wenig Geld, obwohl manchmal Lehrer und Schüler in Gruppen von zwanzig und dreißig Personen kommen, um sich ein Stück anzusehen. Wir glauben, daß diese Tatsache ein guter Grund für die Kulturbehörde sein müßte, uns zu unterstützen.

Das Hauptargument ist also, daß Ihr Theater eine Ergänzung zum Englischunterricht ist? Dann müßte Ihr Ansprechpartner die Schulbehörde sein und nicht die Kulturbehörde.

Wir haben versucht, Geld von der Schulbehörde zu bekommen. Aber unser Brief wurde an die Kulturbehörde weitergeleitet. Wir haben von beiden eine Absage bekommen.

Heute ist uns eine Pressemitteilung der CDU ins Haus geflattert, die sich für den Erhalt Ihres Theaters einsetzt. Wie ist es zu erklären, daß sich die CDU für Sie einsetzt und nicht die Partei, auf die es in der Bürgerschaft und in der Bezirksversammlung ankommt, die SPD?

Das ist auch für uns schwer zu begreifen. Die CDU ist ja nicht an der Macht, redet also nur und braucht das Geld nicht auszugeben. Vielleicht sind die deshalb schneller bereit, uns zu unterstützen.

Wie errechnen sich die 20.000 Mark, von denen Sie sprechen?

Mehrere Umstände haben zu dem Schwund der Theaterfinanzen geführt. Ein Schauspieler verschwand im Oktober ohne Vorankündigung, deshalb mußte ein Stück zwei Wochen vor dem geplanten Ende abgebrochen werden. Wir haben den Schauspieler inzwischen verklagt und gehen am 20. Juli vor Gericht. Er schuldet uns über 8.000 Mark. Zum vorzeitigen Vorstellungsschluß kam es zweitens noch einmal im April, weil sich zwei Verlage nicht über die Bühnenrechte an einem anderen Stück einigen konnten. Das bedeutete für das English Theatre wieder eine Woche ohne Einnahmen. Wir wollten dieses Stück ursprünglich verlängern, und wir hätten es noch zwei, vielleicht noch drei Wochen spielen können. Die Rücklagen schmolzen weiter, nachdem die Kulturbehörde 8.000 Mark für den Ankauf des alten, aber gepolsterten Gestühls aus dem Holi-Kino bewilligt hatte. Die Truppe mußte für den Einbau und einen neuen Bodenbelag 4.000 Mark dazugeben, und Ende April traf uns ein weiterer Schlag. Ein Sponsor, der uns seit unserem Einzug am Lerchenfeld im Frühjahr 1981 unterstützt hatte, kündigte seine Hilfe auf.

Kennen Sie das English Theatre?

Das English Theatre of Hamburg existiert seit 1976. Es begann als freie Theatergruppe mit Stücken von Ionesco, Genet und Murray Schisgal, mit denen die Crew in der Fabrik, der Markthalle, dem Winterhuder Fährhaus und an anderen Orten auftrat. 1979 zog die Gruppe in einen Gewerbehof an der Stresemannstraße (in die Räume des damaligen und heutigen Podium), spielte auch dort zunächst zur Untermiete; später, nach dem Rückzug des damaligen künstlerischen Leiters Horst Reckers, als Hauptmieter.

Der enorme Zulauf, den das englischsprachige Ensemble trotz der ungünstigen Örtlichkeit fand (inzwischen vorwiegend mit Unterhaltungsstücken wie „The Owl and the Pussycat" oder „Butterflies are Free") gab ihm den Mut, sich zwei Jahre später am Lerchenfeld seßhaft zu machen. Dem Umzug waren langwierige Auseinandersetzungen sowohl mit dem Vermieter als auch der späteren Pächterin des heutigen Podium vorausgegangen. So rieten etablierte Theaterleute der Stadt den Engländern, den „Sprung in das kalte Wasser" des ehemaligen Hammonia-Bades zu wagen.

23 Inszenierungen haben Robert Rumpf, Clifford Dean und ihr Ensemble inzwischen erarbeitet, zwölf davon in den letzten zwei Spielzeiten. Rumpf und Dean waren vorher an etablierten Theatern in den Staaten engagiert. „Als wir damals nach Hamburg kamen", erzählt Clifford Dean, der auch zwei eigene Stücke geschrieben hat, die in Hamburg allerdings noch nicht zu sehen waren, „da sahen wir sofort, daß diese Stadt ein englisches Theater braucht."

Gesagt, getan. Die Schauspieler wurden in erster Linie aus Schulen und Sprachinstitutionen rekrutiert. „Achtzig Prozent von ihnen haben professionelle Erfahrungen", betonen die Theaterleiter. In der laufenden Saison spielten erstmals auch etablierte deutsche Schauspieler am English Theatre. Sie alle arbeiten für Mini-Gagen von 40 Mark pro Abend. Für einige von ihnen wurde das Engagement bereits zum Sprungbrett in eine Karriere in England oder Amerika, andere gehören zur „Familie" des English Theatre und stellen sich, falls sie nicht auf der Bühne stehen, auch hinter die Bar, die Kasse oder machen den Einlaß.

Über fünfzig Prozent der Besucher des English Theatre sind Schüler und Studenten, die die in der Schule angelernten Sprachkenntnisse im Theater vertiefen wollen. Nur fünf bis zehn Prozent der Theaterbesucher sind Ausländer. Robert Rumpf: „Ja, es ist richtig, die Leute kommen hauptsächlich wegen der englischen Sprache. Doch dann kommen sie immer wieder. Das täten sie nicht, wenn die Show nicht gut wäre."

„The Typists", Lerchenfeld, 1981

„The Maids", freie Produktion, 1977

Was kostet der Theaterbetrieb?

Die Miete beträgt fast 6.000 Mark. Außerdem müssen wir ein Darlehen zurückzahlen. Den Schauspielern zahlen wir 40 Mark pro Abend, das ist nicht viel. Das Bühnenbild kostet auch etwas, aber wir versuchen, die Kosten so gering wie möglich zu halten. Alles in allem belaufen sie sich auf ungefähr 26.000 Mark im Monat.

Würden die Kosten normalerweise durch die Kasseneinnahmen gedeckt?

Durch die Kasseneinnahmen und durch Spendengeld.

Der Kassenpreis beträgt 16 Mark, Studenten zahlen acht Mark. Werden Sie die Eintrittspreise erhöhen?

Wir haben uns immer bemüht, die Preise niedrig zu halten, aber vielleicht müssen wir sie in der nächsten Saison, falls es eine nächste Saison gibt, erhöhen.

Sie wissen, daß es in Hamburg ein zweites englisches Ensemble gibt, die Hamburg Players, die ohne festes Haus spielen und auch ausverkaufte Vorstellungen haben. Worin unterscheiden Sie sich von denen? Warum glauben Sie, ein eigenes Theater unterhalten zu müssen?

Die Hamburg Players können nur dreißig Vorstellungen im Jahr anbieten. Wir spielen das ganze Jahr hindurch fünfmal wöchentlich. Das kann man nur im eigenen Haus. Außerdem will Hamburg eine Weltstadt sein. Die Menschen haben ein großes Interesse für englische und amerikanische Stücke. Warum sollte diese Stadt kein festes English Theatre haben?

Die ersten drei Jahre haben Sie, wie die Hamburg Players, zur Untermiete gespielt. Sie sind in die Markthalle, ins Winterhuder Fährhaus oder ins Podium gegangen. Dann glaubten Sie, unbedingt ein eigenes Haus zu brauchen. Haben Sie auch geahnt, wie teuer dieses eigene Theater werden würde?

Natürlich haben wir darüber nachgedacht. Wir wußten, daß das Interesse des Publikums groß genug war, um das Risiko einzugehen. Natürlich haben wir auch gehofft, daß die Kulturbehörde nach und nach einsehen würde, wie wichtig das Englische Theater ist.

Eine der Schwierigkeiten, Geld von der Behörde zu bekommen, liegt sicherlich in dem Umstand begründet, daß dort kein Titel existiert, der exakt auf Ihre Art Theater zutrifft. Als Privattheater werden Sie nicht akzeptiert, und aus dem Topf der freien Gruppen bekommen Sie auch kein Geld, weil Sie kein Freies Theater im eigentlichen Sinn machen.

Wir haben mit Politikern gesprochen, die sehen auch dieses Problem. Aber das ist doch absurd! Wir sind ein Privattheater, das ist doch klar! Nur weil es so wenig Geld gibt, darf die Kulturbehörde uns nicht als solches betrachten. Und noch eins: Über die sieben Jahre, die wir Theater spielen, sind andere Gruppen gekommen und gegangen. Die haben teilweise mehr Geld in der kurzen Zeit bekommen als wir in den ganzen sieben Jahren.

Sie sprechen jetzt von sogenannten Freien Theatern?

Ja. 1976 sind wir zur Kulturbehörde gegangen, haben 3.000 Mark bekommen, und uns wurde gesagt: Wenn Sie bloß Ihr eigenes Haus hätten, würden wir Ihnen sehr viel mehr Geld geben. Daher hatten wir natürlich Hoffnungen, daß ein eigenes Haus subventioniert würde.

Wir verstehen das Dilemma, daß die Stadt kein Geld für Privattheater hat und auch, daß wir nicht als freie Theatergruppe betrachtet werden. Wir verstehen es, aber das hilft uns nicht, wir brauchen trotzdem diesen Betrag.

Wir haben heute den 1. Juli. Angenommen, es kommt jetzt kein Geld ins Haus oder die Behörde kann sich nicht schnell genug entscheiden. Was passiert dann?

Wir fühlen uns in dieser Situation ein bißchen schizophren. Wir versuchen, die Behörden und die Öffentlichkeit zu überzeugen. Oder das Geld privat zu bekommen – kennen Sie vielleicht einen Mäzen? Aber wir arbeiten auch in die andere Richtung. Wir sprechen mit Maklern und mit Leuten, die vielleicht den Mietvertrag übernehmen können. Die Schauspieler werden nächste Woche ein Stück lesen und mit den Arbeiten an einer neuen Produktion beginnen. An einem Tag haben wir große Hoffnung und arbeiten wie der Teufel, am nächsten Tag suchen wir jemanden, der das Ganze übernehmen kann, weil wir in diesem Moment überhaupt nicht mehr wissen, wie wir weitermachen können. ■

Foto: Ulrich Gehner

Der amerikanische Traum: *Fixierung auf Ionesco*

Der amerikanische Traum

Komödie von Edward Albee. Piccolo Theater, Regie: Heinz Lieven

Als Eward Albee 1962 für sein Meisterstück „Wer hat Angst vor Virginia Woolf" mit dem Pulitzerpreis prämiert werden sollte, fiel er bei einigen Jury-Mitgliedern durch, weil diese sein erstes abendfüllendes Stück für „schmutzig" hielten und ihnen die ganze Richtung zu defätistisch war – die Prämie war futsch.

Auch in diesem 1961 uraufgeführten Einakter geht Albee nicht allzu zimperlich mit den hehren Grundwerten der „Great Society" um. In einem Kommentar beschrieb er das Stück als „Protest gegen die Lüge, alles in unserem prachtvollen Land sei einfach großartig".

In dem kleinen Wohnzimmer, das mit zwei Sesseln, Couch und Tischchen bis zum Bersten vollgestopft ist – zwei Poster an der Rückwand putzen ganz ungemein – sitzen Mammi und Pappi. Dem dummen Gewäsch von Mammi (Ingrid Dressler) versucht sich Pappi (als halbstarker Frührentner mit Schirmmütze drapiert: Hans John Runtzler) durchs Verschanzen hinter seiner Zeitung zu entziehen. Doch unerbittlich führt Mammi vor, wie gut sie ihren tumb-verschreckten Männe dressiert hat: Pappi muß immer wieder, ganz Pawlowsches Hündchen, auf sein Stichwort beflissen Laut geben: „Ja, Mammi, natürlich Mammi, Du hast ganz recht." Worum es bei Mammis Gelaber geht, erfaßt er nur rudimentär: Das Hütchen, das Mammi erwarb, hat offensichtlich eine wild oszillierende Farbe, die das weite Spektrum von cremefarben bis sandfarben umfaßt. Soll sie sich doch ob dieser Ungeheuerlichkeit mit fiebrigem Gefasel ihr Maul verrenken, meint Pappi.

Doch Mammis unsägliches Geschwätz bringt auch Klarheit in die Basis dieser Ehe: „Wir waren so arm. Aber dann hab ich dich geheiratet, Pappi, und jetzt sind wir reich. Ich hab das Recht, von dir zu leben, ich hab dich schließlich geheiratet; und ich hab dich immer gelassen, wenn du nachts zu mir gekommen bist, um deine häßlichen Zuckungen loszuwerden."

Auch die beflissen mit ihren Geschenkkartons herumhantierende Omi (sehr überzeugend in ihrer vitalen Verschrobenheit: Isolde Freitag) gibt ihren Senf dazu. In diesem Mumienkabinett ist sie die einzige, die die Dinge beim Namen nennt und die verlogene Gefühlsduselei entlarvt. Sie merkt, daß sie abgeschoben werden soll ins Altersheim und verschwindet schließlich unaufgefordert, weiter ihre Emanzipation forcierend.

Mrs. Barker (Renate Görres) vom Adoptionsbüro und der junge Mann (Marco Kröger), die ausgiebig das Thema Adoption und Liebe abhandeln, brauchen sich nicht allzusehr zu strapazieren, um das hohlköpfige Geplapper von Mammi noch zu übertrumpfen. Doch unter den halb-absurden Sprechblasen,

Z1s/83

die Albees damalige Fixierung auf Ionesco widerspiegeln, stecken handfeste Angriffe gegen ein krankes Wertsystem, das echte Gefühle zugunsten eines plumpen Materialismus aufgegeben hat. Muskelstrotzendes Symbol dieser hohlen Reklamewelt ist der junge Mann, der sich als Objekt von seiner Umwelt mißbrauchen läßt: „Meine Gefühle sind abgestorben, ich lasse mich lieben, ich lasse jedem sein besonderes Vergnügen an mir, das ist alles, wozu ich imstande bin."

Der 1928 geborene Albee wurde im Alter von zwei Monaten vom reichen Varieté- und Theaterdirektor Reed Albee adoptiert und hatte über materielle Not nie zu klagen. Doch die Nestwärme und emotionale Geborgenheit bekam er nur von Grandma Cotta, der er im Einakter „The Sandbox" ein Denkmal setzte.

Daß er hier über die autobiographische Bewältigung seiner Vergangenheit hinausgeht, ließen ihn nach der Uraufführung viele Kritiker wissen, die wutschnaubend zu einem Boykott seiner Stücke aufriefen. Heute, im Zeitalter des zynischen Ekels J.R. Ewing mutet diese Kritik am „rat race", dem übermächtigen Matriarchat und einem blinden Konsumfetischismus schon etwas biedermeierlich an. Doch die Piccolo-Crew sorgt dafür, daß hier keine verkrampfte Generalabrechnung betrieben wird. Zudem hat man noch in der letzten Reihe das Gefühl, mitten auf der Bühne zu sitzen: Das kleinste Theater der Welt (laut Guinness-Buch der Rekorde) unterläuft die Distanzierungsversuche des kühl-reservierten Guckkasten-Betrachters in diesem Einakter besonders erfolgreich.

Peter Münder

Entertaining Mr. Sloane: *Oscar Wilde des Wohlfahrtstaates*

Foto: Sebastian Kusenberg

Entertaining Mr. Sloane

Komödie von Joe Orton in englischer Sprache. The English Theatre of Hamburg, Regie Robert Rumpf

Hamburgs hübschester Englischlehrer heißt Mark Lyndon, ist selbst noch Student und nebenbei Hauptdarsteller am Englischen Theater am Lerchenfeld. Sein Publikum – vorzugsweise seine Schülerinnen – begeistert er allabendlich (noch bis zum 9. Juli, außer Mo + Di) in der delikaten Titelrolle des Stückes „Entertaining Mr. Sloane", zu deutsch „Seid nett zu Mr. Sloane", von Joe Orton.

Mark spielt einen blendend aussehenden jungen Psychopathen, der in das Haus von Dadda, Kath und Ed kommt. Während der Alte – ein wenig senil und fast blind – sich mit dem Messer auf den Jungen stürzt, wetteifern die mannstolle Kath und der schwule Ed, das Geschwisterpaar, um die Zuneigung Mr. Sloanes. Dieser genießt das Werben, weiß seine körperlichen Reize geschickt einzusetzen und die ältlichen Geschwister gegeneinander auszuspielen. Als der Junge eines Tages den alten Mann erschlägt, schnappt für ihn die Falle zu: Wenn Kate und Ed vor der Polizei aussagen sollen, Dadda sei die Treppe heruntergefallen, dann muß sich Mr. Sloane auf eine Ehe zu dritt einlassen.

Das Erstlingsstück Joe Ortons, 1964 entstanden, das dem Dichter den Ruf eines „Oscar Wilde des Wohlfahrtstaates" einbrachte, schlägt einen pointenreichen Bogen zwischen schwarzer Krimi-Groteske und pittoreskem Sittendrama, scheut keinen vulgären Spaß und will familiäre und sexuelle Konventionen als Heuchelei entlarven. Logisch, daß sich der Witz und destruktive Sarkasmus nur dann mitteilt, wenn die Akteure auf der Bühne den zu karikierenden Spießer gebührend hervorkehren. An diesem Punkt hapert es zuweilen in der Inszenierung des English Theatre, weil Gabriele Ellis (Kath) und Dieter Faulborn (Ed) ihre Parts entschieden zu fröhlich-unverkrampft abliefern.

Alles in allem ist „Entertaining Mr. Sloane" dennoch ein amüsanter Theaterabend – nicht zuletzt dank des körperlichen Einsatzes von Mark Lyndon. Mit Staatstheater-Ansprüchen darf das halbprofessionelle Ensemble ohnehin nicht gemessen werden; den Leuten vom Lerchenfeld gebührt stattdessen der Dank für den mutigen Versuch, sich an den kontroversen Orton heranzuwagen. Fazit: ein Unternehmen, das nicht nur für den speziellen Freundeskreis des englischsprachigen Theaters interessant ist.

Eric Oluf Jauch

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17

Fundus

Hamburg Schlag 4 mit Filou Feo

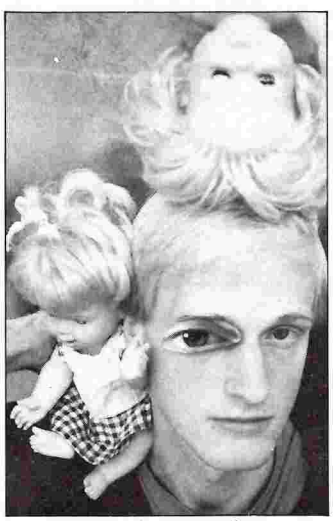
FESTIVALS

Warum die diesjährige Veranstaltungsreihe „Hamburg Schlag 4" am 2. Juli Schlag 3 eröffnet wird, wissen wahrscheinlich nur die Organisatoren selbst. Egal: Am Eröffnungsspektakel auf den Freitreppen am Rathausmarkt nehmen neben dem Veranstalter, der Hamburger Gruppe **Theater zwischen Tür und Angel**, weiterhin das Berliner **Pan-Optikum**, das **Duo Cacaca** (brasilianische Musik) und **Samsons Puppenbande** teil. Ab 5. Juli wird dann täglich (außer So + Mo), wie es die Veranstaltung vorschreibt, ab 16 Uhr gespielt. Namhafte Schauspieler, Pantomimen, Musiker, Literaten und Kabarettisten haben sich bereits angesagt – vor allem Hamburger wie **Filou Feo** (7.7.), **Achim Konejung** (21.7.) und das **Theater Zeppelin** (29.7.), aber auch Gäste wie das englische Straßentheater **British Events** (5. + 6.7.) und die DDR-Pantomimin **Anke Gerber** (8.7.). Das tägliche Programm finden Sie wie immer in unserem Veranstaltungskalender.

FREIE GRUPPEN

Kafka/Bendrats „Ausweg"

Vom 3. bis zum 9. Juli ehrt das Monsun Theater den Prager Dichter Franz Kafka aus Anlaß seines 100. Geburtstages. Im Mittelpunkt der Kafka-Abende stehen **Jörg Bendrats** Inszenierung „Der Ausweg", eine Interpretation von „Bericht für eine Akademie", und Kafka-Texte, die von **Wolfgang Kaven** vorgetragen werden. Für ein „kafkaeskes Umfeld" sorgen die Mitglieder des **Theater Monsun** und der Theatergruppe **Caliban**. Zum Abschluß der Woche kündigen die Leute von der Friedensallee ein Kafka-Klofest an (10.7., 20.30 Uhr, Eintritt DM 20,-, telefonische Vorbestellung notwendig), auf dem die „Entmystifizierung Kafkas" betrieben werden soll. Im Preis enthalten sind Essen, Trinken und freie Toilettenbenutzung. Gäste dieses Abends sollen ein WC-Utensil mitbringen.



Nicolas Nowak

Nicolas Nowack – Freunde des Piccolo-Theaters kennen ihn aus der derzeit gespielten Albee-Komödie „Der amerikanische Traum" – ist ein Freund des Dadaismus, jener revolutionären Künstler-Bewegung, die während des Ersten Weltkriegs die bürgerliche Kultur lächerlich machte. Nowacks Performance-Show „Geht mit dada adda-adda" findet am 16. Juli um 16 Uhr im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „Hamburg Schlag 4" statt. Einige der Texte dieses Programms sind auch in dem Buch „100 Gedichte aus Hamburg" enthalten, das Nowack am 2.4. um 16 Uhr im Eppendorfer Bauwagen und am 9.7. wiederum am Rathausmarkt-Fleet lesend vorstellt.

GASTSPIELE

Ein britischer Soldat auf dem Einmarsch ins Hamburg des Jahres 1945: **The New Theatre** spielt vom 28. bis zum 31. Juli im Monsun Theater sein „1945!" in einer auf das Hamburger Publikum zugeschnittenen Fassung. Das Anti-Kriegs-Stück erzählt von den Halluzinationen und Alpträumen eines Soldaten, die, so die Monsun-Crew, „durch Reagans Idee von einem begrenzten europäischen Krieg eine zusätzliche Dimension bekommen".

Das Gastspiel der **Mystic Paper Beasts** im Podium wird voraussichtlich bis Ende August verlängert. The Beasts spielen täglich (außer Mo + Di) ihr Programm „Circus Genesis", das die Geschichte des Zirkus von einst bis heute erzählt. Die Truppe tritt in vierzig verschiedenen Tiermasken auf.

Preddy Show Company

Vier Wochen lang gastiert die **Preddy Show Company** im Logo. Täglich (außer montags) gibt es an der Grindallee das Musikspektakel „Show Collage" mit Nummern wie „Liegesamba", „Hula-Baby" und „Berliner Jungens". Worum es geht? Türkische Hitparadenrenner, Wühltischgerangel der Berliner Hausfrauen, Kabarett, Travestie und Konfettiregen. „Ein atemberaubender Reigen", verspricht die Berliner Crew.

Ufa-Fabrik-Circus

Keine bis aufs i-Tüpfelchen durchorganisierte Show und keine Weltsensation, keine exotischen Tiere und keine halsbrecherische Artistik, sondern „alternativer" Zirkus mit Pudel und Schäferhund, die – wie auch dreißig Clowns, Artisten, Pantomimen, Zauberer, Musiker und Kabarettisten – den Kontakt zum Publikum suchen: Das ist die Berliner **Ufa-Fabrik-Circus**-Kommune, die vom 1. bis zum 17. Juli im Zelt am Abaton-Kino gastiert. Sie wird nachmittags mit einem Kinder-, abends mit einem Hauptprogramm zu sehen sein. Zweifellos geht es immer auch um das Berliner Modell alternativer Lebens- und Arbeitsform „ohne Chef und ohne doppelten Boden", von dem man hierzulande noch einiges lernen kann. Fazit: eine Zirkus-Theater-Veranstaltung, die den Hamburger Sommer heiß machen könnte.

Der Südtiroler Schauspieler **Guido Moser** von der internationalen Theatergruppe **Caliban** hat eine 45-Minuten-Fassung das „Kaspar Hauser" verfaßt, die schon die „Süddeutsche Zeitung" zur begeisterten Hymne inspirierte: „Bruchstückartig fügt sich ein Schaubild zusammen, das von Mosers faszinierender Gestik, Mimik und Sprache getragen wird." Und: „Die Wahrnehmungsgabe des Publikums ist gefordert. Ihm bleibt es überlassen zu erkennen, daß Guido Mosers Kaspar Hauser auch heute noch zu finden ist: als der ausgeflippte Außenseiter mit Punkbrille." Vom 13. bis 17. und 20. bis 24. Juli im Monsun Theater.

Fotos: Jürgen Reusch/Evelyne Mueller/Udo Schewietzek

Edwina Lee Tyler und A Piece Of The World

„Die Männer haben uns die Trommeln gestohlen und damit unsere Seelen." **Edwina Lee Tyler** und ihre Gruppe **A Piece Of The World** – sechs schwarze Musiker, Tänzer und Sängerinnen aus New York – haben sich auf ihre afrikanischen Wurzeln besonnen und setzen sich gleichzeitig mit der Rolle der Frau auseinander. Die emanzipierten Frauen, die nicht zum erstenmal in Deutschland auftreten – sie hatten beim Kölner Festival „Theater der Welt" vor zwei Jahren großen Erfolg –, kommen vom 18. bis zum 22. Juli in die Hamburger Markthalle.

Wallflower Order

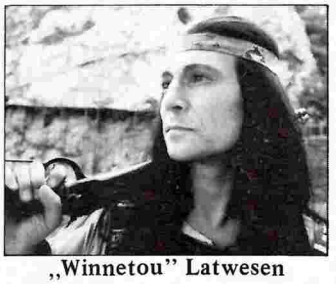
„Was tanzt, will anders werden", behaupten die Leute von der Markthalle. Im Anschluß an die Tyler-Crew gastiert am gleichen Ort (25. - 29.7.) das Frauen-Tanztheater-Kollektiv **Wallflower Order**, das vor acht Jahren mit der Absicht gegründet wurde, die politischen Perspektiven der Frauenbewegung in den frühen 70er Jahren zu verdeutlichen. Die fünfköpfige Gruppe reichert den Polit-Tanz mit theatralischen, pantomimischen und musikalischen Elementen an. Der Hamburger Auftritt wird von der chilenischen Musikgruppe **Grupo Raiz** begleitet.

Am 6. und 7. Juli kommt die **Compagnia Mastodontica** mit ihrem „Lustspektakel" „Amor, Stein und Eisen bricht" in die Werkstatt 3. „Unter tosendem Beifall" („Schwäbische Post") und „schallendem Gelächter" („Frankfurter Neue Presse") hatte die Crew bereits über hundert Auftritte in Berlin und Westdeutschland; in Hamburg sind die drei Komödianten jetzt zum erstenmal zu sehen. Thema ist der zwischenmenschliche Kleinkrieg: „In mitreißender Sprechweise und ausdrucksvollen Gebärden" („Neue Presse") wird den Beziehungskisten der Zerrspiegel der Übertreibung vorgehalten, allerdings so nervend, daß bei bisherigen Auftritten – so die „Hildesheimer Allgemeine" – „einige Leute sogar den Saal verließen, da sie über den ihnen vorgehaltenen Spiegel nicht lachen wollten. Die anderen aber blieben und lachten um so mehr.

Weitere Gastspiele: **John Martin** tritt am 1. und 2. Juli im Monsun Theater auf. **The Mivvy Mime Co.** zeigt ihr Programm „Queen Kong" vom 26. bis 30.7. im Podium.

NACHRICHTEN

Die Jury des Norddeutschen Theatertreffens, das in diesem Jahr vom 25. Mai bis 5. Juni in Oldenburg stattfand, hat Barbara Nüsse, Mitglied des Ensembles des Deutschen Schauspielhauses, einen Preis verliehen. Als Begründung führte die Jury aus: „Einen Preis erhält die Schauspielerin Barbara Nüsse vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg für die konzentrierte sprachliche und einfühlsame spielerische Leistung als Rhodope in Ernst Wendts Inszenierung von ‚Gyges und sein Ring'. Frau Nüsse vermochte das spröde Thema beleidigter Frauenehre und die uns eher ferngerückte Welt der Hebbelschen Dichtung auf hervorragende Weise dem Verständnis unserer Gegenwart zu erschließen."



„Winnetou" Latwesen

Ab 2.Juli sind die Segeberger Indianer, an ihrer Spitze **Klaus-Hagen Latwesen**, wieder auf Kriegspfad. Bis zum 28. August werden in den Schluchten des Freilichttheaters 37 Vorstellungen von „Old Surehand" gespielt, und zwar freitags (15 und 20 Uhr), samstags (15 und 20 Uhr) und sonntags (15 Uhr). „Die Begeisterung für die spannenden Abenteuer am Fuße des Kalkbergs hat bereits die Prominenz in der Bundesrepublik erfaßt", heißt es stolz in einer Pressemitteilung aus Bad Segeberg. „So stimmten Bundespräsident Karl Carstens und die beiden Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß und Uwe Barschel begeistert zu, Ehrenhäuptlinge der Karl-May-Spiele zu werden." Sollte diese Nachricht Ihnen den Spaß an der Wildwest-Show nicht genommen haben, können Sie unter 04551/571 Ihre Kartenwünsche anmelden.

TV-Theater

Diesmal deutsch synchronisiert: „Der Kaufmann von Venedig"

2.7.	*III*	*22.05*	**L'Impresarino in Angustie** *(Oper von Domenico Cimarosa), Warschauer Kammeroper, Ltg. Tomasz Bugaj, Regie Jitka Stokalska*
3.7.	*II*	*19.30*	**Der Schwan** *(Komödie von Franz Molnar), Theater in der Josefstadt Wien, Regie Hans Jaray*
7.7.	*II*	*15.00*	**Das Land des Lächelns** *(Operette von Franz Lehar), TV-Inszenierung, Radio-Orchester Stuttgart/Koreanisches Staatsballett, Ltg. Wolfgang Ebert, Regie Arthur Maria Rabenalt*
9.7.	*III*	*21.45*	**Die Ratten** *(Schauspiel von Gerhart Hauptmann), TV-Inszenierung (1969), Regie Peter Beauvais*
17.7.	*I*	*20.15*	**Der Kaufmann von Venedig** *(Schauspiel von William Shakespeare), Produktion der BBC, Regie Jack Gold*
28.7.	*II*	*21.20*	**Aspekte** *Thema: Bayreuther Festspiele*
31.7.	*II*	*21.30*	**Rigoletto** *(Oper von Giuseppe Verdi; die Daten zur Inszenierung waren bis Redaktionsschluß nicht zu ermitteln)*

KUNST

Gustav Oelsner: *„Haus der Jugend" in Altona*

Oelsner

Vom Publikum her ist Hamburg als Austragungsort für Architektur-Ausstellungen prädestiniert. Architektenschaft und Hochschulen bieten allein schon ein ausreichendes Potential an Interessenten. Gleichwohl fehlt es an einem geeigneten Gebäude zur Präsentation solcher Ausstellungen. Löbliche Bemühungen in dieser Richtung haben daher notwendig immer etwas Provisorisches, dem Gegenstand nicht Angemessenes. Dies gilt auch für die Ausstellung über *Gustav Oelsner*, die noch bis zum 15. September in den Räumen der *Freien Akademie der Künste* am Ferdinandstor gezeigt wird. Sind doch Architekten, Städteplaner und Kunsthistoriker gerade im Begriff, den internationalen Rang dieses Mannes neu zu bestimmen. Besser noch als die hier ausgestellten Fotos, Zeichnungen und Skizzen wird Oelsners Bedeutung natürlich durch seine Bauten dokumentiert. Die meisten von ihnen stehen in Altona, dessen Stadtbaurat und Senator er während der Weimarer Republik war. Genannt seien das Arbeitsamt und der Lunapark-Wohnblock an der Kieler Straße, die Zeilenbauten an der Bunsenstraße oder das für seine Entstehungszeit hochmoderne „Haus der Jugend" (1930/31) beim Altonaer Rathaus. Kürzlich restauriert wurde auch sein Schwesternhaus des alten Altonaer Krankenhauses an der Max-Brauer-Allee, wie viele seiner Gebäude in gelbem Backstein ausgeführt. Während er mit seiner Architektur wichtige soziale und städtebauliche Akzente im damals fortschrittlichen Altona setzte, schuf er mit seiner „Grünpolitik" unter Bürgermeister Brauer die Voraussetzungen für den heutigen Park-Reichtum der Elbvororte. 1933 enthoben die Nationalsozialisten den Juden Oelsner seines Amtes. In der Emigration lehrte er anschließend an der Technischen Hochschule von Istanbul. Nach dem Kriege holte Max Brauer seinen alten Freund aus der Türkei zurück, um ihn für den Wiederaufbau der Hamburger Innenstadt zu gewinnen. Oelsner starb 1956. Bereits 1960 widmete ihm die Freie Akademie der Künste ein Gedenkbuch, dem nun eine umfassende Biographie des Hamburger Kunsthistorikers Christoph Timm folgen soll.

Zeichner

Für ihre 100. Ausstellung hat die *INTERVERSA* 86 Zeichnungen neuesten Datums von 25 in Hamburg lebenden Künstlern angekauft. Bevor diese Werke nun als Wanderausstellung auf Tournee gehen, werden sie bis zum 26. August im INTERVERSA-Foyer an der Esplanade 39 präsentiert. Nach ihrer Rückkehr werden alle Arbeiten der Hamburger Kunsthalle gestiftet, die derzeit gleich mehrere Mäzene für sich gewonnen hat. Als Zentrum der Zeichenkunst vermag aber auch diese Ausstellung die Hansestadt nicht herauszustellen. Zu unterschiedlich hängen die verschiedenen Arbeiten nebeneinander, als daß sich Traditionen und Trends, Schulen und Stile ablesen ließen. So reicht das Spektrum von Janssens Poe-Porträts bis zu Böhmlers Bastelstube. Eine Bestandsaufnahme also, nicht mehr, nicht weniger. Gleiches gilt für den wohlfeilen Katalog (12 Mark), der ein sorgfältig recherchiertes Künstlerlexikon enthält.

Glas

Anfang Juli gastiert in Hamburg der „Internationale Glaskongreß". Aus diesem Anlaß wird vom 3. Juli bis 2. August im *Congress Centrum* eine Bestandsaufnahme über *„Neues Glas in Deutschland"* geboten. Gezeigt werden 260 Arbeiten von 60 Künstlern. Alle Herstellungstechniken sind vertreten, ebenso alle Gattungen vom Gebrauchsgut bis zum Kunstwerk. Gerade dieses Spannungsfeld hat die Kunsthandwerker dieses Jahrhunderts immer wieder beschäftigt: Wie läßt sich industrielles Serienglas künstlerisch veredeln? Dekorative Lösungen dafür hat während der dreißiger Jahre beispielsweise der Maler Charles Crodel (1894-1973) in Zusammenarbeit mit Wilhelm Wagenfeld gefunden. Proben davon sind ebenfalls im Juli im Museum für Kunst und Gewerbe ausgestellt. Dort ist auch eine kürzlich erschienene Monographie über Crodel erhältlich, die der Hamburger Kunsthistoriker Cornelius Steckner herausgegeben hat. Wenn es um Glas geht, darf schließlich die *„Galerie L"* nicht fehlen, die zum Glaskongreß nicht nur mit einer eigenen Ausstellung im Heine-Haus an der Elbchaussee 31 beiträgt, sondern auch die Abwicklung der Verkaufsausstellung im CCH übernommen hat.

Elfenbeinturm

Wußten Sie von einem *„Johann-Wolfgang-von-Köter-Museum"* in Hamburg? Nein? Dann sollten Sie bis zum 24. Juli täglich außer montags von 14 bis 19 Uhr die Gelegenheit ergreifen, die Wissenslücke zu schließen. *„Der Elfenbeinturm"* sind die Installationen betitelt, die im „Johann-Wolfgang-von-Köter-Museum" am Mühlendamm 56 zu sehen sind. Mehr war auch der Einladung und dem Ausstellungsplakat nicht zu entnehmen: „Das Unzulängliche, hier wird's Ereignis..." (Johann Wolfgang von Goethe).

Glas: *Vom Gebrauchsgut zum Kunstwerk*

SECOND HAND PLATTEN

ANKAUF VERKAUF

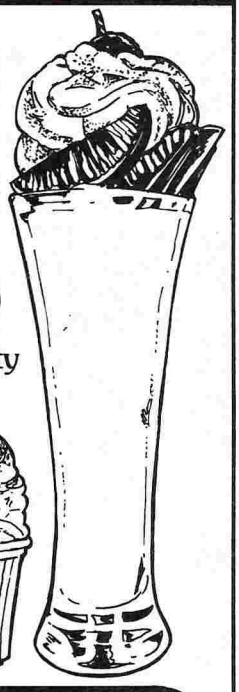
WRAGE

Schlüterstraße 4 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 45 52 40

samt & sonders im Juli:

Eiszeit

Genießen Sie den Sommer mit unseren kalorienarmen Kerzeneisbechern in vielen Farben und Größen ab DM 8,50



Und für die nächste Gartenparty Eisbecher aus Glas, buntes Partygeschirr, Gartenfackeln, Schwimmkerzen. Außerdem führen wir vieles mehr, was Ihr Zuhause schöner macht.

samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt • Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 • Waitzstr. 28, HH 52 • Am Sand, Harburg

Ingrid Gerasch im Portraitatelier fotografiert

Auf das Entwicklungsstadium Hausen folgt Wohnen. Spätestens dann, wenn die Ikeawand die Individualität erschlägt und der ganze Sperrmüll überschwappt.

Ingrid Gerasch setzt dagegen ihren Anspruch, sich in Möbel zu verlieben. Täglich in Klassikern des konstruktiven Jugendstils zu lümmeln. In exzentrischen Stühlen zu hängen. Exklusive Tische zu besetzen. Sich auf den Luxus von echtem Handwerk einzulassen.

Ingrid Gerasch baut die unsterblichen ‚Rietveldts', ‚Loos', 'Hoffmanns' – die Wiener Variante des Jugendstils. Ingrid Gerasch läßt sich auch auf unsere individuellen Klassiker ein, wenns nur Linie hat. Ingrid Geraschs Möbellieben sind allemal bezahlbar.

Ich fotografiere am liebsten Leute wie Ingrid Gerasch, die sich die Extravaganz von klassischen Ansprüchen leisten.

Linie
Ingrid Gerasch
Kielortallee 1
2 Hamburg 13
Tel.: 45 92 90
tgl. 11 bis 18.30 Uhr
(langer Samstag)

Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel.: 480 86 02
tgl. ab 13 Uhr,
samstags 10 Uhr

MARKT

Arbeit/ Dienstleistung

Techn. Zeichnerin fertigt Zeichnungen, Tabellen und Graphiken f. Dipl., Diss. an. Brigitte, Tel. 46 58 54

Sämtliche Renovierungsarbeiten, sauber, preiswert, zuverlässig. Tel. 608 37 26, Koch

Umzüge + Transporte, schnell + preiswert mit Mercedeskasten (Laderaum 4,0 x 1,8 x 1,8 m). Tel.: 45 28 24 ab 19 Uhr, Rainer

Exclusiv, extravagant oder originell. Chice Mode nach Maß. Das Individuelle macht Spaß. Und ist gar nicht so teuer. T. 40 79 98.

Tische, Bänke, Betten, Schränke, Möbel aus Vollholz, trad. Handarbeit. Tel.: 500 11 56

Maurerarbeiten prompt u. preiswert, Ferdi, Tel. 51 68 84

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-LKW (Ladefläche: 3,2 x 2 x 1, 8 m): DM 20/h. Näheres von Torsten, 34 51 94

Alles in einer Hand! Renovierung + Reparatur, Holz-, Maler-, Elektroarbeiten, schnell, sauber, billig — auch Kleinstaufträge!! Tel. 49 27 87

Tippe Examensarbeiten u.ä. für 3,-/S. auf IBM mit Korrekturen (Chefsekretärin). Kerstin Klessi, Tel. 61 53 71 oder 410 31 48.

Günstig! Günstig! Günstig! Klempner- + Malerarbeiten. Tel. 319 28 02, Jens. Günstig! Günstig! Günstig!

Transporte/Umzüge/Entrümpelungen, auch Selbstlader (Fahrer + Fahrzeug). Sachgerechte Ausführung, 880 45 07

Umzüge, Transporte — preiswert, schnell u. zuverlässig mit Planen-Pritschen-LKW ca. 16 cbm. 850 32 46 u. 439 96 29.

Koch, 22 der keinen Bock mehr hat in Nobelläden zu kochen, sucht nette Kneipe zum Mitarbeiten (kochen) Wer weiß was? Chiffre 7016

Transporte - Kleinumzüge preiswert und zuverlässig, Std. 20,- Tel. 691 39 76

Das Geburtshoroskop als Grundmuster der Persönlichkeit - errechn. und Deutung von Geb. Horosk. 2 Partnerschaftsvergl. Tel. 45 99 40

Brenzlig! Job gesucht! Bin Student, 24, begabt auf jedem Gebiet, FS 3 + Auto vorhanden, suche 20 Std. Job in Semesterferien auch länger. Chris 49 88 58

Mann 34 J., 10 J. selbständig (Lampenbau + Antiquitätenhandel) sucht drg. langfristige Arbeit creativ, handwerkl. erfahren. Arbeitsamt no Chance auch Fahrer oder Teilzeit. Chiffre 7067

die tischler
Der Restaurationsladen alter Möbel u. Antiquitäten. Individuelle Einzelanfertigungen, sowie Holzarbeiten aller Art. Bevorzugt mit Naturerzeugnissen, die tischler, Tel. 39 65 23.

Bücher verkaufen ist interessant und vielseitig. Wir suchen eine liebenswürdige Dame oder einen freundlichen Herrn. — Wenn Sie gut verkaufen können und gern mit (täglich neuen) Menschen umgehen, sprechen Sie bitte mit uns. Dieser Job kann ganz — bzw. halbtägig (vorm.), in Teilzeit oder nach Absprache ausgeübt werden. Fachausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bitte informieren Sie sich bei der Hochhuth Buchhandlung, Alte Post (Poststraße 11, Ecke Große Bleichen), 2000 Hamburg 36, Tel. 34 22 11

Junges Mädchen, sympatische Erscheinung, als Aushilfe für Croqueladen gesucht. Keine Frusties. Tel. 229 00 16

Kleintransporte, Umzüge preiswert, zuverlässig, individuell v. Stud. Tel.: 631 65 05

Umzüge, Transporte billig! Nah und fern mit Mercedes LKW OB 508 D 5t Ges. Gewicht. Tel. 39 47 68 Thomas

PTA u. Pharm. Studentin sucht Arbeit in freundlicher Apotheke für Aug. bis Mitte Sept. Tel. 39 43 90 ab 18 Uhr.

Auto/Motorrad kaputt? Wir reparieren günstig in volleingerichteter Werkstatt. An- u. Verkauf von KFZ/Teilen. Autonative Tel. 75 94 84

Taxifahrer/in zu Höchstlohn (bis 55 %) gesucht. Wir fahren Wandsbeker u. Blitz Neue Wagen. Ruf doch mal an, Tel. 439 06 42/ 25 21 59

Vielseitiger Typ, techn. u. handwerklich geschickt, sucht dringend ab und zu Nebentätigkeiten! Abends, nachts und an Wochenenden. FS 3+1, Englischkenntnisse. Auch längerfristig nach Absprache. Chiffre 7020

Repariere Hifi-Geräte mit Garantie, Paschik, 299 59 52

Aquarien u. Terrarien preiswert in allen Größen, foto + film serviceteam 14.00 bis 18.00. Tel.: 39 51 71 Holländische Reihe 27, 2 HH 50

Taxenfahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Autoruf auch Aushilfen. Bei Erlangung d. Taxischeins behilflich. Tel. 56 26 47/ 56 22 32

Suche F-Job, Aug./Sep., Stud. Psych., 8 Sem.., ang. Äußeres gutes Auftreten, Eng. fl. W. + S., Franz., Büroversiert. Chiffre 7001

Polsterarbeiten in traditioneller Ausführung Beratung und Information. Tel. 439 96 72 und 39 55 74

Biete Wochenendkurse Fotografie für Anfänger + Fortgeschrittene. M. Fabig, Tel. 38 44 92

Schüler, 18, schwul, sucht Job als Haushalts- oder Gartenhilfe. Nebenbei auch Wohnung oder Wohnmöglichkeit mögl. Garten bis 350,- Chiffre 7146

Transporte m. Ford-Transit zuverlässig und billig auch abends u. Wochenende. Tel. 40 36 76

Maler, Elektriker, Maler: Tel. 655 55 58, 219 25 16 Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, Tel.: 219 25 16, 655 55 58

Übernehme Renovierungsarbeiten, spez. Wasser, Fliesen, Maler u. Tapezierarb. zu guten Bedingungen Tel. 390 21 12 ab 18 Uhr

Australian Lady Seeks Employt Urgently. Exp. Nurse, Painting, Housework Manuel Lab. Bar Work Tel. 551 81 80 Sue

Erz./Sozialpädagogin mit Berufserfahrung 3J Elterninitiative) sucht Stelle zum 1.9. oder später. Tel. 040/ 721 83 68

Portrait-Atelier sucht ab Sept. clevere „Dame für alles"(Aushilfsjob) Sie sollte ab 25 Jahre sein und Kontakt mit Menschen mögen. Tel. ab 7.7. 480 86 02

Ausbildung + Unterricht

Schlagzeug-Unterricht. Nur für Leute, die ernsthaft arbeiten wollen (auch Anf.), Thomas Johannsen, Tel. 851 15 47, öfters versuchen.

Töpferkurse
Aufbau und Scheibe, noch frei. Tel. 40 81 31.

Französischunterricht nach Wunsch, einzeln od. in Kleingruppen, für Anfänger oder Fortgeschritt. gibt: Rainer Pohl, Bülowstr. 8, Tel. 880 01 26.

Intensiv-Workshop im Camaldoli-Kloster, Toskana. 4.-11. Oktober '83. Taijiquan Taoistische Bewegungskunst mit Omer Humbaraci. Prospekt fordern bei: Heinz Czernohous Tel. 737 36 81 abends.

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, Tel. 851 11 01.

Italiener aus Ligurien gibt Italienischunterricht, alle Stufen, Nähe Uni-Campus.

Meisenfrei
KNEIPE & CAFÉ
Eppendorferweg 75
ab 12 Uhr

Bauchtanzunterricht in kleinen Gruppen, in gemütlicher Atmosphäre bei Sou-Sou Telefon 45 96 01

30,- DM pro Stunde (60 Min.),. Tel. 44 35 81, Claudio.

Trompetenunterricht für Anfänger u. Fortgeschritt. in Klassik + Jazz in HH 76. Werner Degreif, Tel. 22 11 63.

Ausgebildete Französin – dt. frz. – seit einem Jahr in HH erteilt Französischunterricht, Tel. 270 16 67, Catherine.

Unterricht in Git., Baß, Schlagzeug, Gesang (Prospekt anfordern), Rock, Blues, Country, Musiktheorie, Wolfgang Seidel (LTM), 2 HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00.

Theater ist Leben Bewegung, Interaktion/Prozeß, Ausdrucksmittel der Körpersprache. Workshops/Kurse Info/Anmeldung: Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tle. 480 86 94

Theaterkurs für Anfänger - spontane Dramatisierung, Körperausdruck, Rollenforschung, Grundtechniken des Theaters. Johanna 24 58 95 ab 15 Uhr

Malkurs für Anfänger, Kunstgeschichte, Maltheorie und viel selber malen. Johanna, Tel. 24 58 95 ab 15 Uhr

Ausdruckstanz, Afrikanischer Tanz, Steppen. Johanna, Tel. 24 58 95 ab 15 Uhr

Theater-Schauspiel-Seminare 83, nach modernsten Methoden und Erkenntnissen (Tabori) 2 wöchige Ausbildungsgruppen, auf dem Lande, in Österreich Tai Chi Cam, Soft incounter, Improvisation. 4. Juli bis September. Theater-Musikwerkstatt, A-3385 Würmling, Nö. Tel. 0043 27 49 31 82

Goldschmiedemeisterin gibt Kurse, auch an Wochenenden. Schmuck selbst gestalten, Tel. 439 25 00

E-Bass-Unterricht Wolfgang Roettges. Te. 47 74 33 Seaway Bassist

An- & Verkauf

Fotokoffer Jeepcase DM 150,-, Bowins Monolite 200 DM 300,-. 410 21 53

Mahagoni-Kleiderschrank ca. 100 Jahre für DM 1.300,- zu verkaufen. Tel. 89 44 14

Biokosmetik!! Suche Geschäfte, Läden und Privatleute, die interessiert sind, hochwertige Biokosmetik (Gelee-Royale) zu verkaufen. Ohne Tierversuche hergestellt! Tel. 49 30 82 oder Chiffre 7188

Achtung Flohmarkthd. u. Leute m. Omas u. Opas. Sammler kauft alles vom Militär bis 1945 z.B. Orden, Urkunden, Uniformen, Dolche, Pickelhauben, Silber. Tel. 656 07 28 17 - 19 Uhr

Kinderwagen zu verkaufen, 60 Mark, Tel. 85 11 417

Verkaufe: Schreibmaschine mit Koffer, Olympia, mechanisch, DM 150,-, Elektrokochplatte, 2 Platten, DM 60,-, Fernsehzimmerantenne DM 35,-. Tel. 46 50 49.

Minigewächshäuser, Spiegel und Lampen in der Tiffany-Technik-Wunschmodelle zu Traumpreisen - Neugierig? - Tel. 22 34 25 (Joachim und Monika)

Kaufe Schallplatten, auch ganze Sammlungen. Tel. 551 15 09 ab 17.00

Natürlich gehen: Zum Schuladen für fußgerechte Schuhe, (Birkenstock, Earth-Shoe u.a.) in die Gertigstr. 35, 2 HH 60.

Power-Musik für Pistengänger gibt es auf der MusiCassette Stolen from Madhouse Axel, Bestell-Nr. Polydor 811 972-4. Jetzt überall im Fachhandel

Leder-Sommer-Kleidung!!! T-Shirts, Krempel-Shorts, Bikinis, Röcke, Westen, Hemden usw. Tel. 500 09 07

Diese Anzeige ist kein Flop! VW Busse zu verkaufen! Incl. Standheizung, 2 Jahre TÜV wenig Kilometer, sehr guter Allgemeinzustand von privat. Tel. 04101/ 24 854

Fotolabor: Axomat LB-Vergr. + Farbmischkopf + SW-Kopf + Jobo-Trommel 30x40 + Zubehör. Sehr wenig gebr., 250,- DM, Tel. 45 23 45

Klavier! Suche gutes Klavier möglichst preisgünstig zu kaufen. Tel. 491 86 35, Achim

Kleine Waschmaschine (von oben zu öffnen) für 100 DM abzugeben. Ca. 4,5 kg Wäsche. PS: Falls kein Transportmittel zur Hand bring ich die Maschine gegen kleines Spritgeld vorbei. Tel. 210 14 06

Navajo-Moccasins sind ideal für den Sommer! Silber- u. Türkisschmuck der Navahos! 491 30 66 – HH – 19 – Schulweg 23, Di. - Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

Original Circuswagen zu verkaufen, 9m lang, Holzaufbau, 1a Fahrwerk, luftdruckgebremst, teilweise Innenausbau, Gasanlage, Heizung, Standort Lüneburg, Preis Verhandlungssache, Tel. 030/ 741 17 78

Cartier Santos, Roles Day-Date Dorble verk. Tel. 04522/ 39 85

GEO-Sammlung zu verkaufen, gut erhalten, vier Jahrgänge komplett, auch Einzelhefte abzugeben VB: Neupreis, Tel. 77 44 68 (Horst)

Klamotten, Bücher, Platten, Möbel, Hausrat - ich will alles verkaufen! Hilde Frye, Tel. 347 43 45 (tags.) 691 55 61 (abs.)

Birkenstock's in Großauswahl: im Natur-Schuh-Laden in der Gertigstr. 35, 2 Hamburg 60, Tel.: 27 20 86

Verkaufe Auto-Cassettenrecorder Panasonic cx-100DEG 1/2 J. alt, generalüberholt, 2x54 W, DM 100,- Tel. 851 20 97

Wohnmobil Borgward-Kasten-LKW, BJ 1960, 70 PS Diesel, 5.5 To. Führerschein Kl. 3, 40.000 km, Kasten und Führerhaus mit Durchgang verbunden, geräusch- und wärmeisoliert, Standheizung, Hydraulische Schwingsitze. Anschaffungspreis 1979 ca. 12.000,- DM umständehalber für 6.000 DM. Tel. 32 42 61, 279 92 53

Verkaufe ca 100 Jahre alte Nähmaschine mit Schachbrettmuster u. Perlmutteinlegearbeiten, an Liebhaber. Preis nach Vereinb. Tel. 279 42 65 ab 19 Uhr

Käfer, Bj. 69, o. TÜV, aber fahrber., etwas rostig. VB 260 DM. Tel. 536 28 77. – Chemielabor mit vielen Geräten + div. Büchern, VB 230 DM, Tel. 536 28 77.

Weiße Fender Stratoc., Bj. vor 1965, gut erhalten, mit Koffer zu verkaufen. VB 1200,- DM sowie 100 W-Röhren-Git.-Verstärker: Ibanez IBZ 1000, Mesa-Boogie Amp-Nachbau, neuwertig für 1000,- DM. Tel. 24 98 73 oder 030/853 19 42.

Schöne Kommode, massiv Eiche, braun furniert 450,-, alte Schreibmaschine, Fotoapparate. Tel. 44 34 35

Neuwert. Spinett (an Leute, die Barockmusik spielen) zu verkaufen. Tel. 524 08 02.

Testsieger-Lautsprecherbox ARCUS TM 55 51x28x29 cm 80 W Sin. 4 Ohm, 1/2 J. alt, NP: 1200,- DM, Preis VHS unter Tel. 710 45 23 näheres.

„Windschirm" sucht „notgelandete" Modellflugzeuge, auch ohne Motor und Lenkung. Ferner Modelle von Fesselballons, Windmühlen, Fallschirmspringern, Drachen, Windmühlen usw. Tel. 45 01 25.

Ventilatoren im Bogart Casablanca-Stil, neu eingeflogen, mit sahnigem Flügelschlag, für 390,- DM im „Wirtshaus Windschirm" zu erwerben. Tel. 45 01 25, Hallerplatz 8.

Verkaufe Gibson L5 Bj. 68, 4200 DM und zwei gute alte Geigen, 940,- DM + 1.900 DM Tel. 608 37 26 Koch

Segelyacht. Oldtimer, Eiche. 9,50x2,70. 5 Kojen, kompl. ausgerüstet. Literarische Vergangenheit verk. Detlef 39 66 29

„Elephanten-Rollschuh" mit 23 PS sucht neuen Stall. Er heißt Bambino, hat 1 1/2 Jahre Aufenthaltserlaubnis auf öffentlichen Wegen der BRD, sieht glatt aus und wird für schläfrige 1.200,- DM abgedrückt. Auch hier weiß der Windschirm wieder mal bescheid. Tel. 45 01 25

VW-Käfer 1302 Motor tiptop zum Ausschlachten oder an Bastler zu verkaufen. Tel. 040/ 280 29 75

Wohnmobil 408 D TÜV 7.84. 85 PS 14 Lh. 80l Wasser für 5.000,- Weber 2 HH 80 Tel. 730 26 73 oder 711 98 11

Tefilon Radio/Heimsender mit orig. Rillencassetten Hörgenuß aus den 50ern geg. Gebot Schlittschuhe 39/43, 30/40 DM. Tel. 39 35 89 Michel

Tandem zu verkaufen, 28 Zoll, rot, super Ausstattung, top Zustand, kaum benutzt, Schaltung leicht defekt, nur 550,- Tel. 219 55 60 ab 21.00

Matraze Lübke 1,60x2,00x 0,30 450,- VB, Kühlschrank mit Gefrierfach 85x60x55 neu 350,- VB Tel. 58 62 42 von 20-24 Uhr öfter versuchen!!

Musik

Klavierstimmen ist Vertrauenssache Flügel, Klaviere, E-Pianos und E-Flügel Claus Jacobi, Tel. 602 47 20

Klavierspieler mit Grundlage sucht nette Leute, zwecks Aufbau einer Musikgruppe. Wer ebenfalls dazu Lust hat und ein Instrument spielt, sollte mir schreiben! Chiffre 7000

Verkaufe: Radio c. Recorder Pasonic Rx2s mit eingeb. Verstärkerteil für Gitarre + Mikros 1/4 J. alt, 50 W, 650,--, 2 Boxen, 70 W, Eigenbau, 200,-- Tel. 39 59 51

Junger Musikverlag sucht Gruppen und Einzelinterpreten. Schickt uns eure Demos. Holly Musikproduktion, Rambachstr. 3, HH 11.

Spezial Gitarrenunterricht Jazz, Harmonielehre, Improvis. pro Monat 110,--. 4 Lektionen von prof. Musiker: 491 82 89

Wo HiFi endet und Musik beginnt... Vorführung von: LINN Sonder LP, 12 Plattenspieler - NAIM AUDIO Verstärkern - LINN-Lautsprechern. Tel.: 44 33 77

Musiker gesucht auch Anfänger. Richtung New Order, Bauhaus, Killing Joke. Mögl. mit Foto. Chiffre 7026

Drummer sucht Profiband alles außer Jazz u. Punk. Chiffre 7024

Alles neu in der Klampfe! Ein neuer Mann, weniger Rock, mehr Ruhe. Akustiker für Klassik u. Flamenco - schaut mal vorbei! Tel. 229 67 65.

Drums und „Turpo" Drums - neu in Deutschland, von S.A. Capelle alle Größen z.B. Bass Drums 18" 20" 22" 24"x14" 16" 24" 32" neue Sänder und Maschinen Info: SA-Capelle-Vertrieb Deutschland, 200 Hamburg 50, Postlager: A 058 139

Suche Leute z. zus. spielen, spiele Git. u. Bass u. singe wichtiger als Publicitigeilheit wäre Spaß a.d. Sache. Bin 33 u. von Rainbow bis Regenbogen an vielem interessiert. Würde auch Git. unterrichten. Willem 319 36 92.

Das JPH (Johannes Petersen Heim, Kinder- und Jugenheim)

Der Insider-Tip für Spontan-Urlauber SHR-ReiseBüro

Wenn Sie mal von heute auf morgen verreisen wollen, können Sie natürlich von Reisebüro zu Reisebüro rennen. Sie können aber auch gleich zum SHR-ReiseBüro gehen, kurzentschlossen buchen und sich außerdem über die günstigen Preise freuen.

Sonnenziele

Mallorca, ab HAM 1Wo. Unterk. ab DM **519,–**

Gran Canaria, ab HAM 2Wo. App. ab DM **1159,–**

Sizilien, ab HAM 2Wo. Hotel HP ab DM **1649,–**

Rhodos, ab HAM 2Wo. Hotel ÜF ab DM **1089,–**

Fernflüge

New York	ab BRU	DM **1049,–** 1J	Manila	ab AMS	DM **1859,–** 1J
L. Angeles	ab AMS	DM **1680,–** 1J	Singapur	ab AMS	DM **1469,–** 1J
Bangkok	ab BRU	DM **1195,–** 1J	Sydney	ab AMS	DM **2499,–** 1J
Hongkong	ab AMS	DM **1829,–** 1J	Tokyo	ab AMS	DM **2030,–** 1J
Kuala Lum.	ab AMS	DM **1469,–** 1J	Südsee	ab AMS	DM **2499,–** 1J

Eurotrain –

die preiswerten Bahnreisen unter 26 Jahren ab Hamburg nach (einfache Strecke)

Amsterdam	DM **67,–**	Barcelona	DM **208,–**
Copenhagen	DM **52,–**	Athen	DM **253,–**
Berlin	DM **36,–**	Rom	DM **164,–**

SHR **DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN**

SHR-ReiseBüro · Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/4 10 50 47

atap '83 ist da

Großes Schlafsacksortiment viele neue, tolle Produkte. Zelte, Rucksäcke, Anoraks, Fahrradtaschen, Reisetaschen.

Vor dem Urlaub unbedingt bei atap vorbeikommen.

z.B. Daunenschlafsäcke schon ab DM 170,-

z.B. Windanorak Penrith DM 99,-

Die neuen Atap-Superzelte Rondane 2, Otta und Femund jetzt eingetroffen.

HAMBURG:
Altonaer Straße 70
(S-Bahn Sternschanze)
2000 Hamburg 6
Telefon 040/43 74 80

An atap Direktversand Fuchsbergerallee 5, 2200 Elmshorn
Ja, schicken Sie mir unverbindlich kostenlos Ihren Farbkatalog '83
Name
Straße
PLZ, Ort

sucht hände- fuß und halsringend ganz ganz ganz dringend Schlagzeug und/oder ähnliche Instrumente und Zubehör für HeimRock!! geschenkt oder für ganz wenig Geld. Helft uns HeimRocken! Mehr Info und so bei Rainer Scheele, JPH, 603 12 83 (falls ich nicht erreichbar bin, Rückrufnummer angeben.) Versprochen: Jeder Spender erhält eine Freikarte für das erste HeimRockKonzert!! Auch jede Spenderin, natürlich...

Madhouse Axel hat sich endlich breitschlagen lassen, er hat die Madhouse-Knaller auf eine MC gebracht. Und was für eine. Schon jetzt heiß gehandelt unter Freunden. Stolen from Madhouse Axel von Polydor, Bestellnummer 811 972-4. Jetzt überall im Fachhandel.

Suche B. Dr. für Free Folk, Jazz, Punk. Dt. Texte, Tel. 40 03 59.

Suche Konzertmitschnitt Jackson Browne in Montreux NDR II-Sendung vom 12.5.83, Ralph Bauer, Dieffenbachstr. 69, 1000 Berlin 61, Tel. 030/691 67 06.

David Bowie Tournee '83 — exzellente Photos — aus jeder Lage und Größe. Anfragen an: Em We, Börnsener Weg 40, 2055 Wohltorf.

Suchen vielseitigen Bassisten, der auch singen, komponieren & Texte schreiben kann. Wir sind Profi HH Rockband mit Plattenvertrag & Übungsraum. Bitte mit kurzem musikalischen Lebenslauf schreiben an Chiffre 7085.

Wharfedale-4-Wege-Lautspr. Boxen a 75 W wie neu f. 900,- sowie neuw. Plattenspieler „Garrard" f. 270,- abzugeben. LPs + Singles bei Anne, Tel. 389 88 51.

Sonor-Mahagoni-Drum-Set mit Cases (Fiberglas) kompl. mit Zildjian-Paiste Becken zu verk. 3850,- VHB. Tel. 43 20 37.

Pearl-Schlagzeug zu verkaufen. Preis VB. Tel. 43 74 92.

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

1-Zi. (13,5 qm)-Teilwohnung mit Gemeinschaftsraum, Küche- und Bad-Benutzung, Telefon, in HH 36 ab 1.9. zu vermieten. Miete ca. DM 350,-- incl. Kaution DM 700,--. Bei frühzeitiger Meldung Mitgestaltung möglich, Wohnmöbel können gestellt werden. Tel.: Ludewig, 34 91 15 73 (9-17 Uhr).

Wir bieten Auftrittsmöglichkeiten für Kleinkünstler, Amateurmusiker sowie Ausstellungen aller Art. Tel. 23 07 56.

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztägig) für diverse Zwecke in 1-12 möblierten Räumen, stündlich, Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare als Übungsräume (z.B. für Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc., Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte: Tel. 45 66 23.

Werkstatt oder Lagerräume im Schanzenviertel ab sofort zu vermieten. 60qm, Souterrain, Bellealliancestr. DM 300,-- ex. Telefon: 43 60 08

1-Zi. (13,5qm)-Teilwohnung mit Gemeinschaftsraum, Küche- u. Bad-Benutzung, Telefon, in HH 36 ab 1.9. zu vermieten. Miete ca. DM 350,-- incl., Kaution DM 700,--. Bei frühzeitiger Meldung Mitgestaltung möglich, Wohnmöbel können gestellt werden. Tel. 34 91 15 73 (Ludewig) 9-17 Uhr.

Mitbewohner/in für 2er WG in einer 90qm großen Wohnung in HH 72 - verkehrtsgünstig gelegen - gesucht. Kosten: 330,- inkl. Tel. 643 11 21

Zimmer in Winterhude frei: 12 qm 200,-- incl., hell. Ich selbst bin Musiker. Jürgen, Tel. 279 22 62.

Bei uns (1m+1w - kein Paar) sind 2 Zim. (20/7qm) unter Dach in toll gelegenem Haus mit großem Garten in Pi. frei, Miete kalt DM 334,--, Nebenko. werd. gerecht verteilt, S-Bahn Station in der Nähe. Näheres: Tel. 04101/22 894.

Suche Nachmieter(in) für 2-Zi.-Wohnung in Altona ab Mitte/Ende Sept., Mte. 365,-- warm. Abst. 3.000,-- für Möbelübernahme, Konni! Tel. 39 71 77

Frau gesucht zum Zusammenleben in Haus (140 qm) + Garten, sehr ländlich, bei Pi., Zi. 16 q, + Bad, 550,-- ab Aug. W, 34, berufstätig. Tel. 04101/28 163.

Klein-WG n. Hofweg M 31 J., W 26, su. zum 1.8. oder später Mitbewohner(in). Ges. Wfl. 140 qm, Miete ca. 450,-- inkl. Chiffre 7030.

WG sucht ab 1.7.83 2 Leute, übergangsweise für Haus mit Garten (HH-Hummelsbüttel) Tel. 538 39 26

Tausche 2 1/2 Zi-Whg. HH 20 Nähe UKE gegen 30-40 qm Whg. bis incl. DM 400,-- in HH 20, 60, 19 Chiffre 7056

Doro, Martin u. Werner suchen berufstät. WG-Frau mit Gemeinschaftssinn u. Lebensfreude, Bereitschaft, den Alltag gemeins. zu bewältigen u. Offenheit für eigene u. unsere Stärken u. Schwächen. Wir wohnen in Wandsbek u. sind abends unter 656 57 59 zu erreichen

Wir, 32 m, 29 w, 5 w, 3 m, suchen Ehepaar mit Kind zum Zusammenleben. Großes Haus mit Garten vorahnden. Anlehnung an Waldorfpädagogik wäre toll. Chiffre 7079.

2 kl. Zi. (9 + 12 qm) in 4-Zi-Whg. Garten , ab Aug. frei, ca. 330,-- incl.(Rothenbaum.) Es wäre schön, wenn auch Du (Mann/Frau) um 30 J., sportl., pol., kult., interessiert bist und Lust hast, in einer Mini-WG zu wohnen. Michael, 44 04 16.

Tausch: Biete 2 Zi./Kü/Bad, in Eimsb., 40qm, 420,-- inkl., suche 3 o. 4 Zi.-Whg. Tel.: 491 05 98 o. 560 32 84.

Uwe, Lissy, Hellmut (26-38 J.), suchen noch 1 netten Menschen zum gemeinsamen Wohnen. Haus im Grünen (Neuenfelde) mit viel Garten. Miete incl. 400,--. Tel. 745 77 58.

Wir, 2w,2m (25-30 J), suchen für unsere WG in HH 50 noch einen Mitbewohner. Das Zimmer kostet 390,- incl. Chiffre 7105

Lehrer, 38, sucht zum 1.9. einen oder zwei Mitbewohner (innen) für 3 Zimmer (23, 24, 15) in ruhiger 5 2/2 Zim-Altbau-Whg. mit Garten in HH 20; Mietanteil ca. 800,- warm. Interessen: Kunst, Politik, Sport, Psychologie, Reisen. Chiffre 7130

WG-Gründung: Leute sofort gesucht! Über uns findet Ihr zusammen und lernt Euch kennen. Größere Wohnungen stellen wir Euch zur Verfügung! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Telefon: 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

150 Wohnungen zu tauschen: Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, Winterhude.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., seit 2 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude. Ladenbüro: Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-18.30 u. Sa. von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau, frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude, Ladenbüro.

Wir (2 M, 1 W) suchen Mitbewohnerin für unsere WG (Eimsbüttel). Miete DM 380,- incl. Telefon 490 42 47.

WG (z.Z. 2 M./30J.) in Haus mit Garten, sehr ruhig (10 Min. zu Fuß von S-Bahn Othmarschen), sucht 2 Mitbewohnerinnen für 1 1/2 Zi. mit Terrasse (ca. 30 qm/550,- incl.) und 1 Zi. mit gr. Balkon (22 qm/350,- incl.). Adresse: Hamburg 52, Borchlingweg 33, Tel. 880 40 10

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche) Auch an WG's. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, HH 60.

Mitbewohnerin für WG (2m, 1w) gesucht. Großes helles Zimmer, ruhige Lage in HH 90. Miete: 370,- incl. Tel. 790 35 47

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten), z.B. Haus mit Garten od. Altbau an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, 2 HH 60, Tel. 27 28 89.

Suchen 2-3 Mitbewohnerinnen für Frauen-WG in Haus mit Garten. Mietanteil 300 - 400 DM kalt. Vorliebe für Stadtrand, Gartenarbeit u. Katzen erwünscht. Tel. 647 57 37

WG-Zimmer frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

Ottensen, wir (w 30, m 31, k. Paar) su. ab 1.7. aufgeschlossenen Menschen (am liebsten w + pol. engagiert) f. Zi. (14 qm), DM 200. Tel. 390 02 77

WG-Zimmer zu tauschen! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude) von 9-18.30, Tel. 27 28 89.

Ab sofort WG-Zimmer frei in HH 76. Welche nette Frau sucht freundl. 20 qm-Zi. in Alsternähe? Mitbenutzung von Kü., **Balkon,** Bad, WC, Waschm. Kosten: DM 360,- incl. U-Bahn-Nähe! Tel.: nur ab 20.30 Uhr - 040/22 68 96. Notfalls öfter versuchen.

40-50 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89. Winterhude, Gertigstr. 32.

Schönes Zimmer in WG in Eppendorf frei in der Zeit vom 15.7. - 15.9. Katja verlangen. Tel. 460 46 36.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

1 bis 5 Zi.-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89.

Nachmieter gesucht für 4 1/2 Zi.-Altbau-Whng ca. 97 qm DM 1.197 incl. Abstand 2.000 VB. Tel. 47 65 64 oder 851 14 17

Frau (38) sucht friedliebende Mitbewohnerin für schöne, helle Wohnung zum 1.7.83 (u. U. 1.8.) in HH 50. 2 Zi. 633,- DM incl., Tel. 38 60 03.

Biete 2 Zimmer für Frau oder Mann mit Kind in WG (1 W, 1 M, 1 K) in HH 6. Suche kleine Wohnung (ca. 2-2 1/2 Zi.) zentral, Burckhard, Tel. 40 43 83.

2 Zimmer, je 16 qm, plus Küchenbenutzung an eine Person, evtl. auch an zwei nette Leute zu vermieten. Lockere WG ist erwünscht. Miete DM 200,- kalt. Tel. 24 98 26 abends, nach Sarah fragen.

Suchen berufstätige/en für 3-Personen-WG in HH 20. Alter ca. 30 J. Mietanteil 400,-, Wohnung 120 qm/4 1/2 Zi. ab sofort frei. Chiffre 7145

Mitbewohnerin ab 22 J. von WG gesucht - Xmal-Deutschland, Schreibmaschine, Schöne Aussichten, TAZ, Residents, Spex...., stört dich nicht?" Zi.: 16 qm, ruhig, in gr. Wohnung mit Garten. Tel. 22 35 58 ab 18 Uhr

Wir, 3 F, 1 M, 2 Kinder (2J) ziehen im Juli in eine schöne große Wohnung und suchen noch eine Frau, die mit uns zusammen Leben möchte. Tel. 40 95 83, 04101/47 431

2 Zi. zus.hgd. 460,- incl. + Tel. in gr. Whg. Nicht gerade WG aber auch nicht U.Miete. Frau + Tochter (Fotoprod.) HH 19, 49 91 82 + 47 71 83 tags.

Bei mir (w. 30 J) in Bergedorf ist in großer Wohnung für 3 Monate (ab Mitte Juli) ein Zimmer frei, Miete incl. 350,- DM. Tel. 720 81 09

Wir, w 31, m 5, suchen w/m mit Kind(ern), die mit uns in Wedel zusammen wohnen + leben möchten. Tel. 04103/87 145 (Wohnung vorhanden)

Gesuche

Jan, 27, sucht freundliche Wohngemeinschaft. Tel. 47 24 79 ab 19 Uhr

WG für Küchengespräche, Ärger und Freude und gemeinsame Anregungen von M 35, berufst. gesucht. 299 18 90

Dirk, 26, sucht Gemeinschaft zum Leben, HH 13, 19, 20, 50, 80 ab September. Tel. 44 87 22

Suche gr. Zimmer in netter WG möglichst bald, bin 28 J., berufstätig, Klaus-Peter, Tel. 789 04 89 abends, ab 1.7.

Ich bin schwanger und suche für mich und mein Kind eine WG in Hamburg. Tel.: 4103638

W, 22, Stud. sucht Zi. in WG mögl. zentral; zum 1. Dkt., kann aber auch früher sein. Gudrun, Tel. 457894 (bis 16.7.), später 0781/36525 (rufe zurück)

Biete 2 Zimmer für Frau od. Mann mit Kind in WG (1 w, 1 m, 1 K) in HH 6. Suche kleine Wohnung (ca. 2 - 21/2 Zi.) zentral. Burckhard 40 43 83

Wer vermietet mir für August sein Zimmer/Wohnung in Hamburg (evtl. Studentenwohnheim)? Mögl. zentral gelegen, wäre schön. Chiffre 7096.

Frau + Baby (8 Mo.) suchen 2-Zi-Wohnung oder Platz in WG. Tel.: 49 82 92.

Suche aufgeschlossenes Zimmer in netter WG, auch Mini-WG, für ca. 300,-- DM incl. Ernst (27) Tel.: 480 27 92, abends.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.

☎ 279 27 42

sucht / vermittelt

freie Zimmer u. Wohnungen

in allen Stadtteilen und Größen

Tägl. 20-30 neue Wohnungen zu besichtigen!

ab sofort frei, keine Wartezeit, alles ohne Makler!

Jede Woche 100-150 Angebote! Ruft uns an!

Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

Third World

MITTWOCH, DONNERSTAG + SONNTAG 22 – 4 UHR

FREITAG + SAMSTAG 22 – 7 UHR

Happy hours im Third World. Mi, Do + So zwischen 22 + 1 Uhr: Alle Getränke zum halben Preis

Reggae – Funk

Soul-Disco

20.7.83, 22.00 Uhr

Go-Go-Girl Wettbewerb

jede Dame kann mitmachen

1. Preis DM 1.000

Bei der Endausscheidung in Hamburg

Heidenkampsweg 54 (Berliner Tor)

2 Hamburg 1 · Tel. 24 32 32

Wohnungstausch, suche 2 Zi-Altbauwhg. bis incl. 400,-, biete 2 2/2 Zi. Neubau, leider 756,-. Sabine 491 63 91

Wer sucht dringend einen Nachmieter für eine 1 - 2 Z-Whg. bis ink. DM 250,- Miete und denkt dabei an mich? Marion priv. Tel. 22 37 91 o. tagsüber 220 23 80.

5 Leute (davon 3 berufstätig) suchen 5 bis 6-Zi-Wohng. Miete bis DM 1.800,- incl. Melden bei Roger, Tel. 796 50 51 oder Connie, Tel. 54 37 08.

Suche 3-4 Zi.-Wohnung in HH 13, 76, 19 oder 20, bis DM 900,-- incl. Tel.: 653 06 10.

Suche WG-Zimmer (15 qm) Raum HH 4, 6, 13, 19, 20, 50, 60. Ich bin 24, Lehrerstudent, alles weitere im Gespräch bei Euch, o.k.? Norbert, Tel. 672 61 08

M, 25 J., Soz-päd-Student, schwul, sucht 1-2 Zi. o. 1 gr. Zi. in WG. Tel. 43 71 49

Dringend! Ich (30 J. berufstät.) mit Kind, das im Oktober zur Welt kommt, suche zum Zusammenleben Menschen, in schon bestehender WG, oder eine große Wohnung (ca. 100 qm). Tel.: 439 77 74 o. 22 43 24

Bin 18 Jahre alt und muß dringend von zu Hause raus. Welche WG kann mich aufnehmen? Georg. Tel.: 66 69 08

Dringend! Wegen Studienortwechsel benötigen wir 2-3 Zi.-Wohnung bis 500,-- DM, mögl. Uni-Nähe. Tel.: 59 97 46.

Suche Zimmer in WG. Es sollte in einem lebhaften Stadtteil liegen und nicht über DM 300,-- kosten. Dieter. Tel.: 529 13 40.

Suche Zimmer in WG ab 1.8.83, Krankengymnastin (27). Erdmute, 49 63 03.

Christopher (25) sucht ein Zimmer in einer WG. Tel.: 410 34 26 Tschüß, bis dann

Suche z. 1.10. Zi. in offener WG in HH 6, 19, 20, 50 bis 350,- incl. M, 24, berufst., Tel. 46 13 66, Jürgen.

W, 23 u. M, 25, bis dann mit Kind, suchen Platz in WG zum 1.10. in Ahrensburg, Großhansdorf oder Hamburg 50, 6 usw. Inken u. Konrad, Tel. 46 13 66.

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 279 27 42, Gertigstr. 32, Winterhude.

Anne, 28 J., (lange WG-Erfahrung) sucht zum 1.8. bzw. 1.9. Zimmer bei netten Leuten in HH 60, 20, 19, 13, 76, 50. Tel. in HH 39 31 51, Berlin: 030/395 55 97.

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Telefon 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

Suche Zi. in WG z. 1.8., mehr oder weniger zentral, kann bis max. 300,- DM zahlen. Möchte am liebsten in größerer WG leben. Micha, Tel. 44 53 46.

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

W, 26, sucht 2 Zimmer in WG, bin berufstätig Erzieherin, Tel. 651 15 61.

Suche zum 1.8. Zimmer in WG, Nähe Eppendorf wäre gut, Elrike, Tel. 04265/1543.

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., HH 60, Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89.

Akad., 30, sucht nette Leute für WG. Hoffe auf Haus od. Altbau, 8-10 Zi., ca. 3000,- DM. Bitte keine Randgruppen (Problem-, Psychofreaks, Homos, Emanzen, Politspinner), lieber lustige, tolerante Typen, die auch im Job ihre(n) Frau (Mann) stehen. Chiffre 7120.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60

Veit, 24, Stud., sucht Zimmer in WG bis 300,- inkl., mögl. HH 50, 13, 19, 20, 60, Tel. 880 88 93.

Ich möchte gerne mit 3-5 anderen zusammenwohnen und nicht zusammenmieten. Am besten in HH 4, 6, 19, 50 usw. Ich bin 26 J. alt und meistens nett, Jean-Pierre, Tel. 691 66 08.

Student, 29, sucht Zimmer in netter WG, Tel. 51 24 91, Wolfgang.

Suche zum 1.8.83 Zi. in WG. Bin 29/m und fange am 1.8. als Referendar an 'ner Schule an. Zu erreichen unter Tel. 0511/88 25 10. Rufe Euch zurück.

Das Trotz Theater sucht: Einen Übungsraum ab 100 - 150 qm in Fabrik-Etage o.ä. zu mieten. Wer was weiß bitte anrufen Tel. 39 67 66 (Christine).

Wohnungstausch tausche 2 Zi. Whg. HH 60, 46 qm gegen 4 1/2 / 5 Zi.Whg. Tel. 040/2 27 66 78

Bin W, 30, und suche ruhiges, helles Zi. in WG mit lebendigen Leuten möglichst in HH 20, 60, 19, 13. Tel. 460 42 58

Ich (w/31) arbeite ab Aug. als Referendarin (Schule) in Geesthacht. Suche ab dann Zimmer in netter WG bei Geesthacht, Bergedorf oder so... Tel. 491 70 41 (Helga)

Whg/Zi.tausch HH-Paris. Wer kennt eine in Paris leb. Person die vom 1.10.83-7.84 mit mir ihre Whg/Zi. tauscht?Biete Whg. 60 qm/Zi. 17qm, Miete incl. Whg. 496/Zi. 248,- Linda Tel. 49 41 34

Wir, (w 35, m 2 1/2) suchen Wohngemeinschaft mit Frau (Mann) und Kind(ern). Leider haben wir noch keine Wohnung. Möglichst 13, 19, 20. Tel. 410 52 16

Suche dringend Zimmer in WG, gern Frauen-WG. Mögl. Winterhude, Eppendorf, Eimsbüttel etc. Birgit, 28, Tel.: 760 59 00.

Hallo, ihr leeren wohnungen und räume - wer von euch und bewohnern bietet uns (2m) 2 - 2 1/2 wohlfühlige, stille u. schreiende räume u. umgebungen? hartwig/lars - 656 45 22/ 640 24 06 - angst zu schreiben daß wir nicht schwul sind - verrückte welt! auch über die empfehlung einer ganzen wohnung wären wir dankbar.

Ich, Petra (24), suche möglichst bald helles Zimmer in netter WG (ca. 20 qm, bis 300 DM warm), wenn möglich HH 6, 13, 19, 20, 50. Tel. 430 00 24.

Su. 1-2 WG-Zi. (mind. 28 qm) b. 500,- incl. Mag keine reine Zweckgem., aber auch nicht, wenn d. Türen ausgehängt werden. Ich stelle mir ein Zusammenleben vor, das dem einzelnen auch genügend Freiraum läßt. Bin M, 26, berufst., Tel. 61 99 86 o. 28 80 655 tagsüber, Siegmar.

WG-Gründung-Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

Norbert, 27 Jahre alt, Stud., sucht patente Leute, in deren (Wohn-)Gemeinschaft ein (Zimmer) Platz frei wird. Tel. 50 23 77 (bitte abends).

Wohngsmeinschaften! Zimmer von Frau gesucht (v. 20-35 J., auch m. Kind) über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Winterhude, Tel. 27 28 89.

Neu Dancing Cage Neu

Reggae - Funk - Soul direkt vom Plattenteller

Tarpenbekstraße 62 · 2000 Hamburg 20 · Telefon: 47 62 66

Öffnungszeiten: So-Do 21.00-4.00 Fr-Sa 21.00-6.00

Ab sofort ! Die neue freundliche

Tel. 040 mitfahrzentrale 231823

Högerdamm 26 a, HH 1, Am Hauptbahnhof

Mo. – Fr. 10 - 19, Sa. 10 - 14 Uhr

Tanzkurse in den Sommerferien

für

MODERNEN TANZ

(Basis: Limon-Technik)

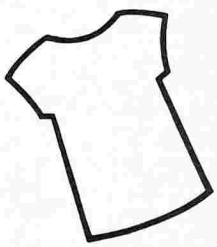
in der Zeit v. 4.Juli – 5.August 1983

Offene Kurse: mo.- fr. 18.oo – 20,oo

Doppelstd. 20,–, 1 Woche 90,– DM

Weitere Infos bei Cornelia Ölund Tel.: 040/641 44 10 (10.oo–14.oo)

CALYPSO



Juli... Urlaub... Sonne... T-Shirts von Calypso!

HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36

Gitarrenspezialhandel

KLAMPFE

Schenkendorfstr. 17

2 HH 76 - Tel. 229 67 65

Verkauf, Ankauf, Reparaturen, Einstellarbeiten, Lackierungen (Schellack-Handpolitur!) von allen Zupfinstrumenten

Unterricht in Gitarre (Klassik + Flamenco), Mandoline, Tenorbanjo, Sitar

Ein Musikgeschäft, das nicht von Händlern, sondern von Gitarristen und Gitarrenbauern gemacht wird!

geöffnet tägl. 11.00 - 18.00

Natur & Kosmetik

Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30

täglich frische Naturkosmetik*

- für die Gesundheit
- ohne Tierversuche
- umweltfreundlich

Und 1000 andere gute Sachen

*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

TARPENBEKSTR. 65 HH 20

Schmacke's

STUDIO BOMO

DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN

Telefon 480 21 58

HIFI-KLINIK

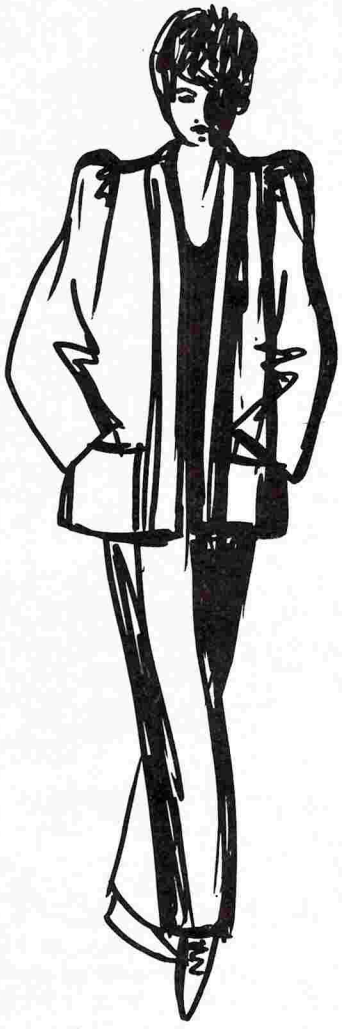
Reparatur von Hifi-Geräten

HIFI – SECOND – HAND

Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie

TEL. 271 33 48

Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60



Pfiffiges für Mollige

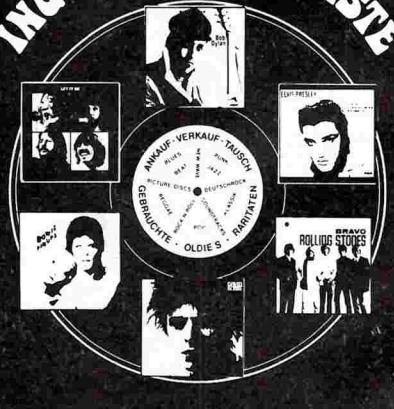
MICHEL

Grindelhof 81 2 Hamburg 13

Tel. 44 76 79

Für Sammler – Für second-hand-Käufer

INGO'S PLATTENKISTE



Rappstr. 15 · 2000 Hamburg 13 · ☎ 45 18 59

Mo. - Fr. 13⁰⁰ - 18⁰⁰ / Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰

Barbara, 23, sucht Zimmer in netter WG (max. 300,-) ab sofort, Tel. 34 43 04.

Frau su. Zimmer in netter WG über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Verschiedenes

Shiatsu-Akupressur! Diese jap. Therapie löst Verspannungen und aktiviert die körpereigenen Heilkräfte, Körper u. Psyche werden ausgeglichen – das bedeutet Gesundheit u. Harmonie. Terminvereinb. Tel. 38 82 77, Arihanto in Naturheilpraxis.

– SEDITIONARES –
Welcher Ur-alt-Punk hat noch welche im Schrank und würde die Klamotten gerne verkaufen? (oder tauschen?) Meldet Euch bei Robin aus Berlin (sorry) 030/891 36 00 oder 030/891 28 15

Su. Väter ohne Sorgerecht, die unter Kontaktbehinderung zu ihrem Kind/ern leiden, zwecks gegenseitiger Unterstützung, Rat, Hilfe. Chiffre 7065

Kein Verein - aber suche Gruppe, oder Aufbau einer Gruppe, die Lacto-Vegetarische Ernährung undogmatisch praktiziert - gegenseitige Erfahr. Erweiterung- und neue Menschen ansprechen will durch Information. Chiffre 7066

Squash- oder Tennispartner/in gesucht. Tel.: 631 65 05

Rebalancing-Tiefenmassage. Eine dem Rolfing ähnliche Tiefenmassage. Sie korrigiert Ihre Körperhaltung und löst tiefsitzende Verspannungen. Information tägl. ab 18 Uhr, Sabine Schwan. T. 480 13 35

Wir sind eine Kleine naturverbundene Gruppe 30-50 J. überwiegend Frauen aus Heilberufen u. würden auch gerne eine behinderte Frau beteiligen, auch Contergan. Chiffre 7022

Astrologische Beratung. Ausserdem beginnt Anfang August ein neuer Astrologie Kurs für Anfänger. Tel. 37 35 49

W. (33) sucht Leute um 30 die Lust haben eine Doko-Gruppe m. regelm. Treffs zu gründen. Petra, Tel. 40 05 69

Ernährungsberatung für Übergewichtige, Magenkranke u. Diabetiker. Wer will gesund u. zuverlässig abnehmen? Ich helfe dabei. Ernährungsberatung Barbara Kiefer: Tel. 49 31 69 Di. u. Fr. 14 bis 18 Uhr. Beratung nach Vereinbarung.

Astrologie: Welche(r) Astrologe(in), ist bereit, mir Astrologie zu vermitteln. Chiffre 7021

50 DM kriegt derjenige, der mir mein Seidentuch mit dem Klampfenbaum wiederbringt. War in dem Sperrmüll-gitarrenkasten. Thomas Schenkendorfstr. 17, Klampfe

Selbsterfahrungsgruppe für Beziehungsgeschädigte. Für wöchentliche Gruppe bei promov. Psychologin werden noch Frauen/Männer (keine Paare) gesucht, die in ihren Beziehungen bestimmte Strukturen ständig wiederholen, unverarbeitete Trennungen hinter sich, oder Angst vor Beziehungen haben, aber die Hoffnung nicht aufgeben durch Aufarbeitung eigener Anteile beziehungsfähiger zu werden. Tel. Anmeldung 37 39 47 oder 37 39 65: Mo., Di. und Mi.

Entspannungsmassage! – 90 Minuten, mit Shiadu & Atemmassage; kein Sex. Tel. 642 70 97 Markus Mühl

Natürliche Empfängnisverhütung!!! Ein Wochenendseminar für Frauen; Information Mo-Do 16-19 Uhr Tel. 642 70 97

Es geht auch ohne Gift. Renovieren mit Livos Naturprodukten: Naturharzlacke, Öle und Wachse...u.a. Bastelstube, Waterloostr. 11, HH 50 43 24 48

Verrückter Terrier unterm Regenschirm. Ringelkarostreifen-Pullis, bunt-verrückt und nur fürs Kind. grey & pinky, Uhlandstr. 60

„Neue Männer braucht das Land"! 1 Sticker + 1 Aufkleber DM 10,- in bar oder Scheck an LSP! Goethestr. 24, 4030 Ratingen 1

Vorne blau, hinten grau, Ärmel gelb oder umgekehrt. Jedes anders, normale Preise. Bunte Baumwollsachen für mutige Babys und fröhliche Kinder. Nur bei grey & pinky, HH 76, Uhlandstr. 76, Tel. 25 63 04

Wer leiht mir gegen gering. Geb. Auto vom 10.7.-1.8.83. Tel. 460 13 85

Geistiges Heilen eröffnet Dir eine neue Dimension in Deinem Leben. Die Grundlage erlernst Du im Seminar Mental Heating. Info 45 68 62

Madhouse Axel grüßt alle Fans mittels dieser MusiCassette Stolen from Madhouse Axel, Bestell-Nr. Polydor 811 972-4 Jetzt überall im Fachhandel

Wochenendseminar für Rheumatiker/innen in der Lüneburger Heide. Am 12.8.-14.8., 14.-16.10 und 18.-20.11. sind noch Plätze frei. Es geht um Erhaltung und Ausweitung unserer körperlichen und psychischen Flexibilität. Nähere Auskünfte 04175 202 ab 18.7.

Biete Gestalttherapeutische Einzelsitzungen für Homosexuelle Männer an. Tel. ab 18 Uhr 40 65 11

Landschaftsmaler sucht Ausstellungsmöglichkeiten. Wer kann mir helfen? Tel. 551 57 02

Freizeitreiten!!! Wer macht mit, eine kontaktfreudige Reiterchrew wartet gerade auch auf dich! Ausritte u. Kutschfahrten in traumhaftes Gelände, Meeschensee, Alsterquelle, Kupferteich auch Anfänger unterrichten wir gern. Tel.: 522 32 15!!

Blaue Ente, lila Lolly, rosa Elefant. Für mutige Babys zum Fröhlichsein. Baumwollpullis, Overalls, Jacken, Hosen... grey & pinky, Uhlandstr. 60

Frauenhandwerkstatt e.V. bietet Kurse (tischlern, weben, töpfern) und Räume zum Arbeiten an eigenen Sachen. Geöffnet: di. 10-15, mi. 16-20, fr. 15-20 Uhr. Wir suchen noch Frauen (auch mit Kindern) zum Mitmachen. Alsterdorfer Str. 50b, Hof, 1. Stock, rechts. Tel. 560 44 62

Holzwerkstatt u.a. günstige Massivholzplatten (Fichte, Kiefer, Eiche, Buche) für alle Möbel. Wir beraten gern u. bauen nach Euren und eigenen Ideen. Bastelstube Waterloostr. 11, HH 50, 43 24 48

Wir bieten Auftrittsmöglichkeiten für Kleinkünstler, Amateurmusiker sowie Ausstellungen aller Art. Tel. 23 07 56

Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst - durch ganzkörpersoftmassage.. eine erfahrene kombination von altchin. technik,fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezielter Atmung und „streichel"-massage... den natürlichen energiefluß deines Körpers aktivieren... Für Hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers - und der Seele - erleben... und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee per Telefon 491 95 72 (Keine Sexmassage)

Rebirthing - Wir machen eine experimentelle Gruppe mit Atemtechniken und suchen noch erfahrene Leute, die mitmachen wollen, mögen für Experimente: Yoga, Tantra, Pranayama, Alchemie (Das Manifest der Selbstzeugung) Non-Profit Gruppe Tel. 410 61 22

Augen- und Sehtraining!!! Ein Kurs über 8 Wochen zur Verbesserung der Sehkraft – in Dioptrien messbar. Genaue Information Mo-Do 16-19 Uhr Tel. 642 70 97

Da schmeckts den rauhen Kehlen
Roschinsky's Rübke

Hast Du heute schon gelebt oder den Tag nur totgeschlagen? Bewußtseinserweiterung hilft Dir, jeden Tag bewußt zu leben und Streß, Mangel u. Begrenzungen zu überwinden. Kostenlosen u. unverbindl. Prospekt anfordern bei: United Human Organisation, Bauernrosenweg 36, 2000 HH 71

An alle Taxifahrer, Schichtarbeiter und Nachtschwärmer, wir haben am Wochenende durchgehend geöffnet. Tati's Restauration, Großneumarkt 38, Tel: 34 47 37

Fotograf + Illustrator haben ein 250 qm großes Studio + Platz für kreative Leute, die schon im Job sind, aber noch lernen, uns vielleicht auch etwas beibringen + auch nicht gerne alleine arbeiten, wir wollen den verbalen Austausch bei der Arbeit + wenn privat noch etwas läuft, dann umso besser. Frauen wären uns lieb, wir könnten uns aber auch noch an 1 oder 2 Männer gewöhnen. Ruf doch mal an, damit wir uns kennenlernen können. Gerd 44 48 05 oder 250 70 71

Kostenlos! Für jede Katze ein schmackhaftes Geschenk per Postkarte anfordern bei: P.G. Produkts, 2411 Bergrade

Fühlst Du Dich gefangen wie eine Spinne im Netz der wirtschaftl. Zwänge? Bewußtseinserweiterung hilft Dir hinaus in die Freiheit. Kostenlosen u. unverbindl. Prospekt anfordern bei: United Human Organisation, Bauernrosenweg 36, 2 HH 71

Body Balancing (Körpertherapie) – eine in Poona entstandene Weiterentwicklung der Körpertherapie von Ida Rolf. Body Balancing bewirkt eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur (harmonische Körperhaltung), mehr Lockerheit, dauerhafte Lockerung verhärteter Muskelschichten) und hat starke Auswirkungen auf die Psyche (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehr Offenheit und Emotionalität). Information und Anmeldung: Tel. 48 46 45, Manfred Wittneben (Veetgyan), Eppendorfer Landstr. 98.

Bei welcher Fahrschule kann ich viel schneller als üblich meinen Schein machen? Wer hat Tips + hilft mir weiter: Gerd 44 48 05 oder 250 7071

Soft-Entspannungsmassage Polarity – chin. Druckmassage Hausbesuch möglich, Tel. 51 68 84, Ferdi.

Massage-Kurs, 8 Montag- oder Donnerstagabende (19.00-22.00 Uhr) u. ein Tag. Wir vermitteln Esalen-Massage, Polarity u. Shiatsu, Beginn 1.8., Tel. 51 68 84.

Willst Du Dich verändern, weil das „So-Bleiben" unerträglich wird? Dipl. Psych. (4j. Ausbildung in Gestalt-/Körpertherapie + Imaginative Verfahren) gibt Einzelstunden. Inform. u. Anmeldung: Tel. 48 59 24.

Mütter und Väter mit Kindern gesucht (um 12 Mon.), die auch Tagesfreizeit haben und denen es wie mir (24j.) u. meiner Tochter (11 Mon.) geht: Uns fällt die Decke auf den Kopf und suchen deshalb Leidens- und Freudensgenossen zum Talken und Toben, Phone: 677 19 16, Sabine.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Viele Leute wollen sich kennenlernen, möchten zusammen wohnen, suchen jemanden für die Freizeit, Partnerschaft usw. Frauen mit Kindern suchen Kontakt zu anderen Frauen über uns. Ruft uns an: 27 28 89, 279 27 14/42, von 9-18 Uhr.

Rebirthing (Atemtherapie) Spez. atemtherapeut. Methode in Verbind. mit versch. mod. Therapietechniken, Info u. Anmeldung, Tel. 279 47 75.

Pappnase + Co präsentiert: seinen neuen Laden. Alles für Theater + Jonglieren, Schminke, Keulen, Bälle, Spiele, Ringe, Bücher. Katalog anf. Pappnase + Co, Max-Brauer-Allee 249, 2 Hamburg 50.

Suche Leute für Französisch-Gesprächskreis. Habe selbst mittelmäßige Kenntnisse, soll ohne Leistungsdruck ablaufen. Chiffre 7112.

Astrologie – Holländerin erstellt Horoskope, Transite, Einführungen in die Astrologie, 8jähr. Erfahrung. Ma Pantha, Tel. 280 21 84.

Biorhythmuskurven m. Erklärung. 7 DIN A 4 Bl. f. 6 Monate 14,90 DM. Geb.Datum angeben! Vollnhals, PSchA HH 500898-209, Tel. 45 23 45.

Dein „schön verrücktes" Portrait: Tel. 34 51 94. Amateurfotograf sucht weibl. Modell (mögl. vollschlk., 18-50 J.), Tel. 34 51 94.

Wir sind eine Gruppe von Leuten, die an der Fotografie sehr interessiert sind und wir suchen noch 2 od. 3 eben solche. Wir haben ein eigenen Labor und Möglichkeiten der künstlerischen Arbeit. Die Interessierten müßten sich mit einem Beitrag an den Laborkosten beteiligen. Anruf ab 20.00 bei Beate: 7 11 22 72 oder Sabine: 39 51 08

Privater Kindergarten (Elterninitiative) in Winterhude sucht noch 4 1/2-5jähr. Kinder. Tel.: 27 29 57 o. 27 8272

Shiatsu-Akupressur befreit von Verspannungen. Hilft bei Streß, Schlaflosigkeit, Migräne u. Depressionen. Tel. 38 82 77 Ma Arihanto (in Naturheilpraxis).

Theater ist Leben Bewegung Interaktion/Prozeß. Ausdrucksmittel der Körpersprache. Workshops/Kurse Info/Anmeldung, Christa Hansen Tel. 39 43 76

Neoreichianische Massage Wenn wir einen Muskel berühren, berühren wir ein Gefühl! Dieser sanfte Weg läßt Deine Energie fließen und führt zur tiefen Entspannung. Hasyo und Charya, Tel. 56 43 08 ab 12.7. wieder da.

Frauenselbsterfahrungsgruppe unter therapeutischer Anleitung sucht noch Teilnehmerinnen, Tel. 44 92 46.

Wir wissen nicht, was die junge Dame empfiehlt. Wir empfehlen
Roschinsky's Rübke

Shiatsu-Akupressur hilft! Bei körperlichem u. seelischem Streß! Tel. 38 82 77, Arihanto (in Naturheilpraxis).

HL-Zentren, Esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel.: 480 27 80

ich sag Wilhelm – Ich sag watt. „Mach mir doch kein Knutschfleck"
Roschinsky's Rübke

Stromerzeuger N. - Benzin 2200 Watt für draußen & drinnen, Camping-Urlaub etc. vermietet Euch günstig: Jens 631 93 53 v. 19-21 Uhr

Massagekurs über 8 Wochen!!! Mit klass. Massage & Impulsivmassage, sowie Einführung in Fußreflexzonenm. & Shiatsu, 1 x wöchentl. Genaue Information Mo-Do 16-19 Uhr Tel. 642 70 97

Nach Hause telefonieren Roschinsky's Rübke, Tel. 745 77 31, Kneipe, Biergarten, Live-Musik, Tanz-Casino.

Reisekontakte Unterkünfte

Sommer-Alternative '83 Komb. Bus-Schiffsreise zum Peloponnes, Aufenthalte in Rom, Venedig, Korfu, Athen; Sonne, Meer, griech. Feste. Schlafsack einpacken, 4 Wochen für 690,- DM, 15.8.-11.9. Infos bei Ilse, Tel. 690 14 31, Michael Tel. 390 39 85 und Reinhard Tel. 691 68 83

ACHTUNGACHTUNG
Wer fährt am Donnerstag dem 21.7. von Hamburg nach Berlin und kann 3 abgekämpfte Englandreisende wieder mit nach Hause nehmen? Bitte Nachricht hinterlassen, da wir ja noch nicht da sind bei Astrids Mutter, 47 05 84

Mann (35) und Frau (4 1/2) suchen ein- oder zweiwöchigen Unterschlupf im Juni, am liebsten im norddeutschen oder dänischen Raum. Gleich- oder ähnlich Gesinnte bitte melden unter Chiffre 7191 oder Tel. 39 65 23

Wir suchen männl. Menschen im Alter von ca. 25 - 35 für Urlaub mit weibl. Menschen in Südeuropa. Meldet Euch, wir reisen etwa Mitte August los. Vielen Dank. Chiffre 7187

Flachland. M sucht Leute für dreigängige Fahrradtour Aug./Sept. z.B. von der Loire zum Meer 299 18 90

Segeln Total mit 14m Alu-Rennyacht „Dorothea". 3 Wochen vom 5.8.-26.8., auch wochenweise. Fehmarn-Stockholm-Götakanal-Göteburg-Oslo. Zurück mit PKW. Preis pro Woche/Koje DM 500,- ohne Verpflegung. Max. 8 Personen. Ruhe ist notwendig, eventl. Kinder (3 J.), Natur (Götakanal) und Segelfaszination (Yacht/Speed), noch 4 Kojen frei: M. Kurtz, 2448 Sahrensdorf, Tel. 04371/4612, abends 1207.

Marokko
ABR fährt vom 4.7.-29.7.83 und vom 8.8.-2.9. für 690,- incl. Campinggeb. nach Marokko. Unser erstes Ziel wird ein Campingplatz südwestl. von Tanger sein, Moulay Bousselham, einem herrlichen Strand. Von dort aus Rundreisen mit unserem Bus nach Tetouan, Fes, Marakesch und überall hin, wo's Euch gefällt. Es wird bestimmt sehr abenteuerlich. Nähere Infos bei Rainer + Renate, Tel. 39 33 93.

Mitfahr-Computer-Telefon, bundesweite Billig-Vermittlung per Telefon! Wer macht noch mit? 040/850 10 47, 089/16 11 31, 030/861 40 08, 0221/32 19 58, 0611/43 8950

Wer fährt ca. Mitte Sept. mit VW-Bus Transit o.ä. nach Süditalien und nimmt für mich ggf. Benzinkostenübern. oder n. Abspr. diverses mit runter? Konni Tel. 39 71 77

Gay-Segeltörn Korsika, Elba Sardinien ab/bis Livorno auf Segelschoner für max 19 Pass. Selgelkenntnisse nicht erforderl. Törn exkl. f. Gays Preis inkl. Unterkunft + HP 14 Tage DM 1.350,- Anfragen bei Gayline Sonnenstr. 25, 8000 München 2, Tel. 089/59 77 79 Anmeldeschluß: 15. Juli 1983

Auslandskrankenschutz. Während des ganzen Jahres Sicherheit für jede Urlaubsreise bis zu 6 Wochen zum Jahresbeitrag von 14,- DM. Weitere Angebote auf Anfrage. Tel. 040/40 89 57

Indian Summer in Kanada für Naturfreaks und andere nette Leute 2 od. 3 Wochen 1.-15. 10.83 DM 1.895,- incl. Flug, Hütte, Transfer usw. Rainbow: 44 55 20 spät: 43 42 28

Suche gegen Ende August (21. - 25.8.) Mitfahrgelegenheit nach Edinburgh oder Schottland, Connie, Tel. 54 37 08 (bitte Nachricht hinterlassen, falls ich nicht da bin).

Aktiver Freizeit-Camping-Urlaub in a) Spanien/Llanes, incl Surfen, Wasserski, Motorboot fahren, tauchen, Wanderungen, an einem Campingplatz direkt am Strand mit dschungelartiger Umgebung. Für 3 Wochen, vom 11.7.-31.7. zahlt Ihr 590,- incl. Fahrt, Campinggeb. Ruft an bei ABR, Tel. 39 33 93.

Erholungsurlaub auf Elba, einer kleinen Insel vor Korsika im tyrrhenischen Meer. Wir campen in Lacona, der schönsten Bucht Elbas, vom 16.7.-27.7., vom 2.10.-15.10. nur je 393,- incl. Campinggeb. + Fahrt + Fähre. Infos bei ABR, Tel. 39 33 93.

Neu! Neu! Neu! Ab 27. Juni die freundliche Mitfahrzentrale am Hauptbahnhof, Högerdamm 26a, Tel. 23 18 23. Mo-Fr 10-19, Sa 10-14 Uhr.

Indien entdecken, 4 Wochen lang vom 14.8. bis 10.9. oder vom 10.9. bis 8.10. oder 8 Wo. vom 14.8. bis 8.10. für DM 2165,- inkl. Hin- u. Rückflug, 4-wöchige Busrundreise, in der man viel Zeit findet, die schönsten Plätze Indiens zu erleben, Camping- u. Visagebühren, fachkundige Reiseleitung eines deutschen Inders etc. Mehr Infos Tel. 39 33 93.

Bauernhofferien in Finnland oder Schottland für 4 Wochen im August mit Fahrrad, Schiff und Bahn. Welche Frau kommt mit? Jürgen (29), Tel. 0421-467 35 82 ab 21 h.

Su Frau, um zusammen durch Italien zu trampen, wandern ein bißchen zusammen zu (er) leben. Ab Aug., Ende offen. Helga (27) 389 88 51

Reisepartner gesucht! Viele von Euch suchen einen Reisepartner. Ruft uns an! (Aushang für Reisepartner) im Ladenbüro: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89/279 27 42 u. 279 27 14, HH 60, Gertigstr. 32.

Finnland
Die Feier des Mittsommernachtsfestes 22./23.6.84 am Polarkreis erl. u. anschl. mit dem Fahrrad zurück bis zur Überfahrt. Keine Rennfahrt, sond. Urlaubsf., 5 Wochen. Partnerin/er ca. 4 Pers. ges. Chiffre 7128.

Segeln in Griechenland, erfahrener Skipper (28 J.) kutschiert Euch durch die Ägäis bzw. steht Selbstseglern mit Rat zur Seite. Das Boot ist eine wunderschöne, vollausgestattete 12 m-Yacht (hochgetakelte Sloop) aus Mahagoni mit 3 getrennten Kajüten (5 Schlafplätzen für Gäste), Kombüse, Waschraum mit WC. Preis bei 5 Personen ab DM 35 pro Tag und Nase. Termin: ab sofort bis November. Kontakt: S. Stephan, Tel. 43 21 05 oder 9.00-15.00: 04534-8537.

W, bietet Mitfahrgelegenheit nach Wien, Start: 26.8., Rückfahrt: 15.9. Kostenbeteiligung erwünscht. Chiffre 7115.

Ich, 27 J., suche jemanden, der in der Zeit vom 3.-24.7. etwa 2 Wochen lang mit nach Skandinavien (ist egal wohin) fährt, Anita, Tel. 491 58 05.

Toskana/Griechenland
Biete MFG HH-Toskana am 22.7., außerdem Toskana-Griechenland am 1.8., Rückfahrt nach HH ca. 19.8.83, Tel. 44 04 21.

Urlaub im Traum-Bungalow am Meer auf Formentera. Welche junge Frau kommt f. 3 Wo. im Aug. mit? Ich, M, 37, 181, 74 kg (eine Mischung aus Nitro + Glyzerin) habe Bungalow gemietet. Über Kostenbeteiligung sprechen wir beim Kennenlernen. Chiffre 7119.

Urlaub in Südirland
Für paritätische „Bootsbesetzung" 2-6 nette Mitmenschen gesucht (Juli), Tel. 61 97 21 (Mi 18-20, Sa/So bis 13.00).

Kontakte

Freundin gesucht, die wie ich (w, 31) auch keine Lust hat, allein was zu unternehmen (Kneipe, Kino, Discos, Urlaub im Süden etc.). Schreib doch mal! Chiffre 7134.

Traurig, aber wahr: alle symp. Männer, die mir begegnen, sind entw. verh. oder in einer festen Beziehung. Suche deshalb auf diesem Weg einen lieben Mann, der offen f. eine neue Beziehung ist. W/30/schl. viels. inter. (Bild?)Zuschr. Chiffre 7002

Mädchen gesucht!!! Für unseren Single-Club suchen wir Mädchen jeden Alters, die wie wir nicht mehr allein bleiben wollen. Nur Mut, wir beißen nicht. Tel. 656 56 55 ab 17.00

Mann (35) sucht Frau um die 30, die sich leiden und andere so annehmen mag, wie sie sind. Chiffre 7192.

Vielseitig interessierter Mann (27) möchte seinen Alltag und seine Freizeit mit einer netten Frau teilen. Chiffre 7185.

Mann, 29, Blumen- und Katzenfreund, sehr einsam, sehnt sich nach einfühlsamem, liebem und nachdenklichem Mädchen zum Reden und Verlieben. Chiffre 7184.

Vielleicht gelingt es mir (M; 37/180; mit linksökologischer Gesinnung) auf diesem Wege, eine kritisch bewußte Frau kennenzulernen. Ich würde mich freuen, wenn das der Beginn einer harmonischen, zärtlichen Freundschaft wäre. Chiffre 7183.

Mann über 30 sucht rationale Frau mit viel Gefühl, jung oder junggeblieben, zum reden, erleben + viel schmusen. Bild wäre toll, muß aber nicht sein — wir sehen uns ja bald. Chiffre 7194.

Auf Partnersuche? Dann Partnerkreis „G" — denn bei uns lernt Ihr viele dufte Leute kennen — ohne Chiffre-Frust. Informiert Euch unter Tel. 656 56 55 v. 18-20 Uhr. P.S. für Mädchen von 18-? kostenlos.

Netter Junge, 27, sucht neue Bekannte/Freunde/irgendwann auch mal Freundin, zum spazierengehen, ins Pö, Logo, zu Musikveranstaltungen, in die Kneipe gehen. Ich mag Menschen, die ernsthaft, lustig, nachdenklich, menschlich sind. Nicht dagegen Verbissene, verbissen Unverbissene, Selbstzufriedene, Unkritische und Egoisten. Ich selbst bin manchmal etwas zu grüblerisch, allerdings ohne damit zu kokettieren oder dabei andere in Beschlag zu nehmen. Bin pol. links, aber z. Zt. unaktiv. Chiffre 7190.

Welche Sie hat Lust, eine in erster Linie sexuelle Beziehung mit mir, m, 37, einzugehen? Bin tolerant, zärtlich, diskret. Habe auch etwas Tagesfreizeit. Auch nur ein Glas Wein wäre etwas Schönes. Schreib mal. Chiffre 7189.

Menschliches Wesen, Mitte 30, 181 cm groß und blonde Haare, sucht eine Frau von 25-30 Jahren, die, wie er, Kinder mag u. gerne lacht. Interessiere mich für Spiel, Sport & Musik u. bin am kulturellen u. politischen Leben engagiert. Gefühle bedeuten mir viel. Chiffre 7186.

Mein Ziel ist, unterwegs zu sein. Ich (m, 28) suche eine Frau, die auch auf dem Weg ist. (Bild? aber keine Bed.) Chiffre 7182.

Es will mir (Mann, 30) in letzter Zeit nicht so recht gelingen, eine nette Frau kennenzulernen. Weil weder in meinen Lebenszusammenhängen noch sonstwo der „Zufall" eingetreten ist, möchte ich ihm ein wenig auf die Sprünge helfen. Chiffre 7181.

Ich, M, 37, suche die Frau, nicht zum vorzeigen + nicht zum festhalten — eine Frau zum sich fallenlassen, mit der ich Spaß haben, mit der ich traurig sein + mit der ich streiten kann, ohne gleich infrage gestellt zu werden. Chiffre 7193.

„Club Toleranz" 656 55 05 15-19.00. Er sucht Ihn, Sie sucht Sie, Paar sucht Paar. Für uns kein Problem. Kein Adressenversand, sondern individuelle, seriöse Vermittlung.

Eine eigene kleine Welt aufzubauen, die Sicherheit und Geborgenheit ausstrahlt, um die man sich aber gemeinsam bemühen muß. Sich gegenseitig Geschichten vorlesen, Musik hören, Schach spielen, sportlich segeln mit dem Ziel, in der Harmonie aller Empfindungen Befriedigung zu finden. Kritische Distanz zu gesellschaftlichem Rollenverhalten ohne Reali-

Der neue Treff in Eimsbüttel
Osterstr.2 / Ecke Bismarckstr.
tel 4917866
Fidibus
*Leckerbissen**Sommergarten**Tabake en detail.....
..... mit Kostprobe*
TÄGLICH AB 16 UHR

tätsverlust. Schaffendes Zupacken mit philosophischem Überbau. Mann, bald 30, 184 m, sucht Frau. Chiffre 7007

Er, sympathisch, sucht ebensolchen jüngeren Freund mit Grips für eine gefühlvolle Dauerbeziehung! Ich bin Anf. 30, 179, schlank, vielseitig interessiert, zuverlässig und freue mich auf Deine ernstgemeinte Zuschrift. Bis bald? Chiffre 7006

Mann, 167, 30, 65 sucht netten jungen Kerl bis 30 für so lang es geht und so nah wir uns kommen können. Sex, Liebe, Gerlantes, Spontanes, alles. Bitte mit Bild. Chiffre 7005

Jg. Mann, sportl., su. netten männl. Partner bis ca. 30 J. für Squash (Anf.) u.a. Vielleicht wird auch mehr daraus. Chiffre 7004

Junger Mann (21/165) möchte gerne ein nettes Mädchen kennenlernen. Rufst Du mich an? Tel.: 410 64 07

Mann mit Vollbart gesucht von linkslastiger Frau (30/ schlank). Du solltest zw. 26-35 J. sein. Bild wär schön. Freu mich schon auf Deinen Brief. Chiffre 7003

Zärtlicher Typ, 31/173, Nichtraucher mit Interesse an leiser Musik, Tee, Meditation u. Esoterik, sucht eine kreative, sensitive u. vollbusige Partnerin, die sich tiefen seelischen u. erotisch-sexuellen Empfindungen hingeben kann. Telefon 691 80 19

German Guy 35, nice, funny, and gentle looks for black friends, girls or boys. Just drop me a line and a picture. Chiffre 7014.

W 30 (W7, M5) sucht Partner, m. oder o. Kind, der, wie ich, zwar alleine leben kann, dem es aber in einer Partnerschaft besser gefällt. Chiffre 7013.

Attractive, warm, single, sincere, professional Lady, 32, financially secure, successful, well travelled, would like to correspond/meet, tall, professional men, 31-36 yrs (not married previously) who would like to live in Ireland, view marriage. Photo and Telph. No. appreciated. Chiffre 7012.

M 32, 178, manchmal unrasiert, sucht weibl. Frau m. viels. Interessen. Bin trotz Weltlage zukunftsorientiert. Habe viel vor, bis bald. Chiffre 7011

Ich (w, 27/169) habe das Alleinsein satt u. suche netten, unternehmungsl., humorvoll. M bis 33J. Bildzuschr. Chiffre 7010

Großer Mann zu verschenken. 35/190/84, sportl. Typ. Außen und Innen über dem Durchschnitt, sucht hübsche, schl. zärtliche Sie, für länger als einen Tag, Woche oder Monat. Ich mag Segeln, Natur, Campen, Ostsee, Sommer, Strand, FKK, Zärtlichkeit, Gefühle zeigen (sehr wichtig für mich). Ich suche eine Frau ohne wenn + aber für eine dauerhafte Beziehung. Welche nette, hübsche Sie fühlt sich angesprochen. Ernstgemeinte spontane Zeilen mit Foto+Tel. wäre ganz toll! Diese Anzeige gilt 100%. Chiffre 7009

W/28/attr., viels. int., su. nette, attr. Freundin, mögl. dunkel, nicht Bedingung. Bei Gefallen erot. Kontakt, bitte keine Lesben, da ohne Besitzansprüche, nur bi. Bitte Bild, gar. zurück. Chiffre 7008

Nervenkitzel gesucht. Welche Frau in fester Beziehung sucht Typen zum Kennenlernen und für alles, was Spaß macht? Bin: 26 J., 186, schlank, nicht ganz frei und für den Datenschutz. Schreib mal an: PLK Nr. 083568 A, Postamt Hamburg 13.

Es gibt sicher noch mehr junge Leute außer mir (25), die unter Migräne leiden — deshalb möchte ich eine M.-Selbstihilfegruppe aufmachen. Es gibt genug Erfahrungen, die auszutauschen sind. Horst Sagunski, Isebekstraße 31, Telefon 85 88 77.

Bin 32, blond + blauäugig, deshalb bin ich auch ledige Mutter, besitze aber einen Volkswagen. Suche interessanten großen jungen Mann für alles mögliche und unmögliche. Zuschriften bitte mögl. mit Bild und Telefon an Chiffre 7040.

Optimistin (33) sucht männl. Pendant. Hoffe, du hast den Bez.-Frust weitgehendst abgebaut. Chiffre 7039

Sie, 31, 156, zierl. u.n. häßlich, mal Kind, mal Frau, sucht Dich, männlich, sportl., gutauss. für mehr als nur... Magst Du kuscheln u. klönen, lange schlafen und mich/Dich verwöhnen? Deine Bildzuschrift wird erwartet und von mir m. Deiner Tel.-Nr. gestartet! Chiffre 7195

Ich will einen Mann (30-40), der mir gefällt, in den ich mich verlieben kann und der Nähe + Freiraum nicht als Widerspruch sieht. Bin F/30/169, verschmust und eigenwillig. Chiffre 7050

W, 40, 172, gutaussehend, sucht sensiblen, intelligenten Mann f. liebevolle Begegnung bis ca. 50 Jahre. Chiffre 7051

Zärtlicher Typ, 31/173, Nichtraucher, mit Interesse an leiser Musik, Tee, Meditation u. Esoterik, sucht eine kreative und sensitive Partnerin, die sich tiefen seelischen und erotisch-sexuellen Empfindungen hingeben kann. Telefon 691 80 19

Ich, weibl., 26 J., 170, schlank, „faszinierende Persönlichkeit", suche Mann und Freund ab 30 J., der Stärken wie Schwächen zeigt u. Zeit genug hat, eine Beziehung in der Auseinandersetzung wachsen zu lassen. Chiffre 7049

Bin fast 42 J. u. männl. und suche auf diesem Wege eine Partnerin (34-40J.) für einen Neubeginn. Ich Angest. gesch., 173, schlank, Hobbys: Sport, Reisen, Theater und Nichtraucher. Versuch es einmal, mir zu schreiben, bitte m. Tel. unter Chiffre 7047

Mann, 38/168, dunkel, nicht häßlich, sucht schlanke Sie, die mein Hobby Motorrad ab + zu toleriert und event. mit auf Reisen geht. Ebenf. PKW vorh. Kurzantwort (m.Bild) genügt m. Tel. Antwort garant. Chiffre 7048

Meine Freundin hat einen Mann gefunden! Nun bin ich leider abgemeldet. Welche unternehmungslustige, temperamentvolle Frau in meinem Alter, hat Lust, ihren Platz einzunehmen? Abends an der Elbe ein Glas Wein trinken, in der „Wiener Marie" ein bißchen schwofen, schwimmen gehen, evtl. Segeln lernen... und... und... und! Ich habe viel vor! Packen wir's an?!? Chiffre 7034.

Schwule Buben 26/30 suchen ebensolche für Spiele im Sand und Bett. Nur Briefe von seriösen Kindern werden beantwortet. Bitte unbedingt Kinderfotos beilegen. Chiffre 7036.

2 Hamburger Männer 27/ 33 möchten gerne andere Männer zwecks Aufbau einer gemeinsamen Freundschaft kennenlernen. Tunten und rentengeile Reihenhausbesitzer zwecklos. Chiffre 7035.

Frühaufsteher, M, Mitte 30, sucht w-liches Gegenstück mit ausgeprägtem Interesse für's Reden, Radeln, Raufen, Rumlümmeln+++. „Er" bringt die Bereitschaft mit, an „Ihren" Phantasien und Belangen zu arbeiten und für Erfüllung zu sorgen. Vorsicht...kleine Fehler und Schwächen konnten bisher nicht abgeschaltet werden. Chiffre 7032.

W/31/172 Ich wünsche mir eine lebendige und schöne Beziehung, die auch den ersten Sturm übersteht. Dafür möchte ich Männer kennenlernen, die Zeit und Geduld haben, etwas entstehen zu lassen. Chiffre 7028

M, 29 J., 180, sucht feste Freundin. Wenn du für Zärtlichkeiten viel übrig hast, ruf an, Telefon 229 09 27.

Boy, 24/179, sehr gut aussehend, etwas knapp bei Kasse, sucht großzügigen M, für gelegentliche Treffs. Chiffre 7027

Keine feste Beziehung sucht Freischaffender. Wohne in meiner Werkstatt, Dusche ist da, keine Zeit um norm. Kont. zu knüpfen. Nur Zeit für die Liebe. Trinke Rotw. + Champ. Bin 33 J., schlank, Bart. Welches Mädchen o. Frau hat Interesse? Übrigens: Ich hasse Komplikationen. Chiffre 7024.

Uli 34/180. Das Leben ist doch kein Wartezimmer! Ich gebe und brauche Streicheleinheiten. Nur Mut. Tel. 720 83 33

Allein ins Bett gehen — allein frühstücken? Das sollte nicht sein! Viell. denkt eine W. ähnlich? M, 27 würde sich unter 319 29 78 auf Deinen Anruf freuen!

Mann 42/193 sucht lebendige, warmherzige Frau für bewußte, verständnisvolle und zärtliche Beziehung. Chiffre 7037.

Zurück zur Natur!! Einladung zum Urlaub auf dem Bauernhof. Großzügiger Rechtsanwalt (37, 176) mit Niveau, ohne Anhang, sucht naturverbundene Partnerin, zärtlich und bindungswillig, für Sommerurlaub auf dem Bauernhof im Odenwald (August). Viel wandern, gesunde Waldluft, faulenzen auf sonnigen Wiesen. Fühlst Du Dich angesprochen? Dann schreibe mir bitte mit Chiffre 7033. Ich antworte Dir dann sofort.

Seit vor 2 J. meine Beziehung zu Bruch ging, igel ich mich ein, schaffe es nicht eine Frau kennenzulernen, die auch meine Interessen akzeptiert (Tauchen, Fotografieren, Literatur, Musik Jazz- + Klassik). Ein Telefonat ergibt eventuell mehr als lange Briefe. Uwe, 33, 172, 70, männl., bärtig, Brille, Pfeifenr. Telefon 85 97 49, ab 21.00 Uhr.

Empfindsame Frau möchte lebenserfahrenen Mann (Mitte 30) kennenlernen für Theater- u. Kinobesuche, Gespräche über Literatur, Spaziergänge, kulinarische Freuden u.ä. Er kann ruhig etwas schrullig sein, gern gefühlvoll, sollte sich aber nicht nur für sich selbst interessieren, sondern auch ein Auge für politsich-gesellschaftliche u. sonstige Zusammenhänge in seinem Umfeld haben. Chiffre 7038.

Ich (M/24/175) suche zum Ausgleich meines Zärtlichkeitsdefizits eine Frau (18-ca.40), der es ähnlich geht, zum Schmusen, Kuscheln und auch zu mehr! Bin nicht häßlich und tanze und rauche nicht. Bitte schreibe mir mit Bild! Chiffre 7031

Mann (28 J., wiss. Angest.), kein Chauvi, will trotzdem rein sexuelle Beziehung zu Frau. Wird's mehr, laufe ich nicht weg. Chiffre 7144.

Gibt es nicht noch einen Mann, der große, ziemlich vollschl. Frau mag? Ja? Ich, 33/ 176 cm, suche undogmatischen Mann mit (Fern-)ziel Landleben, Kind(er) ohne Jagd nach Knete. Ansonsten gilt der Durchschnitt der übrigen Anzeigen. Chiffre 7143.

Tochter (3) u. Vater (34,178) suchen ergänzende Sie bis 30 J. Wir würden uns freuen, wenn Du ehrlich u. natürlich, selbstbewußt, humorvoll, weiblich u. warmherzig bist. Melde Dich doch bitte! Chiffre 7142.

Hübsche Asiatin, w, 33/156. Ich möchte mich mal wieder richtig verlieben. Suche einen Partner m. Herz, Hirn u. Humor. Zuschriften m. Bild und Tel.Nr. P.S. Suche keine Abenteuer. Chiffre 7141.

Zarte Mädchenseele (im zarten Alter von 33 Jahren) sucht Frosch zum an die Wand werfen. Chiffre 7179

Träges Weib sucht mitreißenden Mittdreißiger. Chiffre 7180

Ich, w, 35 J., soz. engagiert, pol. interessiert, lebe gern und tausche mich gern aus, am liebsten mit einem offenen, sympathischen Mann. Zuschrift gern m. Bild. Chiffre 7161.

Frommer junger Mann, 19, sucht Tischnachbarin für gemeinsames Abendmahl. Meine Hobbies sind Reiten und Lesen. Bitte schreibt mit Bild! Chiffre 7160.

Hallo! Ich bin Ralf (20 J.). Wie heißt Du? Ich würde Dich gerne kennenlernen, da ich das Alleinsein satt habe. Bitte schreibe mir! Chiffre 7159.

M, 29, 174, sportlich, humorv. veranlagt, sucht eine vielseitig inter., nette W, die viele Dinge auch lieber zu zweit unternimmt. Ich melde mich in jedem Fall. Bis bald.... Chiffre 7138.

Jollensegler sucht junggebliebene Frau zum Segeln, Motorradfahren u. möglichst feste Freundschaft. Ich, 176/70 kg und 27 Jahre alt, natürlich gutaussehend usw. hoffe auf Deine Antwort. Chiffre 7137.

Welche Frau (auch verh.) wünscht sich einen großen, schlanken, 29-jährigen Liebhaber? Chiffre 7177.

M, 23, schlank, blond, sucht eine nicht allzu depressive Frau zum Verlieben. Bin offen, heiter, unternehmungslustig, fahre mit Motorrad/Fahrrad in die Natur, lese, male u. fotogr. gerne. Chiffre 7167.

Ich (M/36/172) suche liebevolle, emanzipierte, intelligente W für sonnige und trübe Tage. Bildzuschrift Chiffre 7166.

Attraktive Studentin, 24/172/ 58, mit Interesse für Musik, Tanz, Sprachen u. Literatur sucht Partner. Mit Bild wäre nett. Chiffre 7165.

Hello! My name is Janet. Ich bin Engländerin und suche nette Leute, die Lust haben, mit mir allgemeine Sachen zu unternehmen, z.B. Konzerte, Kino, Spaziergänge usw. Chiffre 7164.

Ich möchte meine Nachstudiumsarbeitslosigkeit nutzen, um einen Mann kennenzulernen, der eine attraktive, intelligente u. gefühlvolle Frau schätzen kann. Chiffre 7163.

Peter (24) sucht WG zum Zusammenwohnen und -leben, Tel. 24 54 27, Chiffre 7162.

Mölln, M, 32/178/73, schwul, Nichtraucher, Nichttrinker, Vollbart, Brille, Glatze, sucht Freund (ab 28 J.) in Wohnortnähe für die Freizeit. Interessen: Garten, Lesen, Reisen u.a. Bitte Bildzuschrift (zurück). Chiffre 7140.

Anlehnungsbedürftige W (28, 172), mit Dickkopf, sucht M. als Pendant u. Partner, zum zusammensein u. auseinandersetzen. Chiffre 7136.

Ich habe etwas gegen humorlose Menschen, Dünnbrettbohrer und Eineingung. Ich suche einen Mann, der selbstkritisch, sensibel, zärtlich, intelligent ist, der Sinn für Künstlerisches, Schönes, Ästhetik, Musik hat und der neugierig ist und wirklich leben kann. Bin ich (W, 26) zu optimistisch, zu anspruchsvoll? Oder doch nicht? Versuche an Chiffre 7139.

Wir, 2 Neu-Lesben, suchen ebensolche, die sich auch in d. Frauen-Scene vortasten wollen. Wir glauben, d. es nicht nur uns so geht, fänden es gut, wenn sich d. restlichen Neu-L. mal bei uns melden würden. Tschüß, Monika + Bärbel. Chiffre 7158.

Ru ok 4 a beer or wine? Employee, 42/180, wants to meet cultivated lady for spare time. Chiffre 7157.

Er, 43/176, sucht Partnerin passenden Alters. Chiffre 7156

M (33/175) sucht Tennispartnerin. Spielstärke: Fortgeschrittener Anfänger. Zuschriften mit Telefonangabe an Chiffre 7155.

Supergeiler Typ, 36 J., su. sehr tol. Paar oder Sie für Erfahrungsaustausch bei Tagesfreiz. 100% Diskr. Kontakt mit Bildzuschr. Chiffre 7154.

Unbeschreibl. Typ, 26, 176, sucht Mann für länger. Fanatiker jeglicher Couleur + Szenenergebene Stereo-Typen weniger. Bitte mit Foto. Chiffre 7153.

Er, 30, einfühlsam, tolerant u. m. vielseit. Interesse sucht sinnl. Sie (auch älter) für gelegtl. Treffs. Bild evtl.? (zurück) Nur Mut!!! Chiffre 7152.

M sucht Freund zum Aufbau einer Beziehung. Wenn Du Lust dazu hast, können wir uns ja mal treffen und dann sehen, ob wir uns mögen. Ich bin 39/180/78, mit Bart. Chiffre 7151.

Ich, W/19/160, suche Partner, der wie ich Elvis Presley verehrt. Bin EPG-Mitglied, sportl. (Reiterin) u. suche Dich mit Herz u. Verstand. Bitte mit Bild an Chiffre 7150.

Wer möchte mit? W, 29, su. nette Leute f. gem. Urlaub Anf. Sep. (evt. Griechenland) u. auch f. sonstige Untern. in Hamburg. Chiffre 7149.

2 attraktive blonde Frauen, Anfang 30, suchen in der Szene die Männer, die sie auf der Szene nicht finden. Chiffre 7148.

Männergruppe! Welche Gruppe nimmt noch 3 M. (36, 32, 26) auf, die nach dem vorschnellen Ende ihrer eigenen Gruppe weiter dran bleiben wollen? Chiffre 7147.

Ich, Frau, 31, 1,70, suche Partner, weder eingebürgert, noch abgehoben, lachend, weinend, wütend, mit Phantasie. Chiffre 7170

Aha, Du findest es also auch nicht so schön allein, und würdest den Sommer lieber mit einer hübschen, spontanen Frau (30 J) beginnen? Chiffre 7169

Viele, viele nette Leute — alles andere ist egal — möchten wir kennenlernen.

. . . . . Chiffre 7168 . . . . .

Anspruchsvolle Mittdreißigerin sieht auf Parties, in der U-Bahn, auf der Straße, an der Uni, in Kneipen, (im Urlaub (Süden) nun gerade nicht) nur diese gedunsenen, bärtigen, schlaffen, rundrückigen, bäuchigen, selbstmitleidigen, weinerlichen, käsigen Hamburger. Gibt es denn hierzulande keine knackigen, selbstbewußten Männer mehr? Chiffre 7178

PARTNERSUCHE LEICHT GEMACHT

DER RATGEBER ZUM ERFOLG

Die erfahrene Psychologin Eva de Santes beschreibt den billigsten,schnellsten,einfachsten Weg zum Ziel. Garantiert keine Agentur, sondern ein praktischer Leitfaden für jedes Alter und jedes Problem. Diskreter Versand. Nicht im Buchhandel erhältlich.

Ich bestelle die Broschüre "PARTNERSUCHE LEICHT GEMACHT" für DM 2o,-.

Name: _____

Anschrift: _____

_____

Scheck oder bar anbei Nachnahme + NN Gebühr
Verlag G.H. Speer, Quellental 1a, 2 Hamburg 52

FLUIDUM

MEETING-POINT

HERRENBAR
Täglich 22 – 4 Uhr

EIN THEMA FÜR SICH

Averhoffstraße 14 2000 Hamburg 76 Telefon 229 18 71

Junger Mann, 26, braucht dringend Geld!! Ich werde mich bedanken. Pschkto HH 9921-209.

Diabetes-Selbst-Hilfe-Liga HH-Nord, m, w, treffen sich alle 14 Tge. im Goldbekhaus, um ihre Dia.prob. bes. zu lös. Infos: 040/691 55 76

Stärke, die Zerbrechlichkeit heißt, mit allen Fasern Menschlichkeit beweist, durch tiefe Einsamkeit gekrochen, in ihrer Liebe fast zerbrochen. Ehrlich im Herzen und offen, hört sie nie auf Freundschaft u. Liebe zu hoffen, den Kampf zu wagen, ihn und Gleichen zu tragen. Sucht echte Wärme und Geborgenheit, nicht antrainierte Schmusefertigkeit. Der Egotrips u. Sprüche sind genug, wer endlich hat den Mut – Mensch zu sein. Chiffre 7135

Lehrerin (34) sucht politisch interessierten und kinderlieben Partner. Chiffre 7176

Jungenhafter Typ, 1,72, 29 J. gutaussehend, sportlich, sensibel, mit Interesse an Reisen, Photografie, Segeln, Tennis usw., Auto u. gr. Wohnung vorhanden., möchte gern ein süßes blondes Mädchen mit Humor kennenlernen. Schreibe bitte mit Bild an Chiffre 7175

Zwei Frauen, 26/27 suchen zwei Typen, die u.a. auch gerne Doko spielen, Motorrad fahren und auch noch andere Sachen, als ihre Probleme im Kopf haben! Zuschr. mögl. m. Bild Chiffre 7174

Mann, 44, sportlich, mit akademischem Beruf, mit vielseitigen Interessen und der Erfahrung einer langen Freundschaft sucht etwas jüngeren anspruchsvollen Freund mit ebenfalls partnerbezogner Vergangenheit für eine erfüllte Dauerbeziehung. Chiffre 7173

You need 7 inches or moore? Frecher Teufel (19) sucht flotte Hexe (ab 16) für teuflische Abenteuer. (Es kann aber auch ruhiger werden). Bitte schreibt schnell an: Chiffre 7172

Fiat 500 (Bj. 71) m. Chauffeur (26, 182) noch frei. Welches Mädchen möchte zu gemeinsamen Ausfahrten und mehr einsetiegn? Wir erwarten deinen Brief mit Bild. Chiffre 7171

Frauen sind weniger schwach als Männer, klarer Fall. Aber sie sind (noch) nicht stark genug, um wirkliche Veränderungen im aufregenden Spiel um die Macht der Geschlechter akzeptieren zu können. Beispiel: Jede Frau findet es toll, wenn ein Mann (ich bin einer) sie nicht gleich am ersten Abend ins Bett reden will. Machst du als Mann (und ich wiederhole: ich bin einer!) jedoch auch am zweiten Abend keine diesbezüglichen Versuche, hält dich die Frau entweder für schwul oder impotent, oder sie glaubt, sie habe keine erotische Ausstrahlung. Da ich die Frauen trotz allem nach wie vor sehr verehre, suche ich (30, 178) auf diesem Wege die weibliche Verführerin, die mit mir eine leidenschaftliche oder auch nur platonische Freundschaft gestalten möchte. Tel. 420 08 98 ab 20 Uhr oder Chiffre 7108

„Genug ist nicht genug, ich laß mich nicht belügen. Schon Schweigen ist Betrug, Genug kann nie genügen!" Hamburgerin, Ende 30, 170, schlank, bld., beruflich, friedenspolitisch, künstlerisch und ökologisch engagiert, möchte Partner kennenlernen, der liebevoll ist, offen, spontan, behutsam und intensiv. Der sich mag und bei dem ich nichts von mir wegstecken muß. „Ich hab' es satt, ein Abziehbild zu sein!" Chiffre 7102

Zeit der Unruhe; ich habe Lust auf zärtliche und erotische Abenteuer. Welcher lieben Frau gehts ebenso? Ich bin m/29, 190, schlank, schlaksig, schmal. Chiffre 7100

Bin Student, 31, 175, und suche Frau, für die Natur, Zärtlichkeit und Reden genauso wichtig sind, wie für mich. Tel. 61 94 21.

Hübsche Frau (22) mit Sinn für Humor, möchte sich gerne verlieben in einen zärtlichen Mann (bis 27), der sich wie ich eine offene, warme Beziehung wünscht. Chiffre 7109

Madhouse Axel könnt Ihr jeden Abend im Madhouse live erleben. Seine favorisierte Musik könnt Ihr hören auf Polydor 811 972-4 auf der Musi-Cassette Stolen From Madhouse Axel. Jetzt überall im Fachhandel.

M, 21, schlank, Schnäutzer, sucht Jungen o. Mann bis 30, um mit ihm gemeinsam die positiven Seiten des Lebens zu durchforsten. Mit Tiefschlägen werde ich (noch) selber fertig. Foto wäre prima. Chiffre 7107

Ohne Phantasie läuft gar nichts! Attrakt. domin. Paar 25/31 mit dev. tabl. Diener wünscht sich m + w Mitspiel. Details lassen sich klären. Bild/Tel. Nr. wäre schön. Antwort garantiert. Chiffre 7106

M/27/170/65, gutauss., sportlich, eher ruhig, möchte nette W mit etwas Verstand u. Tiefgang kennenlernen. Dein Alter ist egal, auf Sympathie kommt es an. Bitte schreib mir unter Chiffre 7104

Hausfrau, 33, verh., ist viel allein und fühlt sich vernachlässigt. Manchm. brauche ich ein kl. Abenteuer. Wer erobert mich? Nur Bildzuschriften werden beantwortet. Chiffre 7103

Ich möchte „ich selbst" bleiben in ehrlicher, liebevoller u. dauerhafter Beziehung mit humorv., gr. Mann ab 30/180. Bin w, 30/169, schl., Bankangestellte. Chiffre 7116

Hallo Singles! Habt ihr auch das Alleinsein satt? Gabi + Vera suchen Leute (25 - 35) zum Klönen, Wandern, an die See fahren u.v.m. Damit ihr zeigen könnt, daß es in Hamburg nicht nur Langweiler gibt, wählt eine der folgenden Tel.-Nrn.: 22 39 29 oder 59 93 07 (bis 21 Uhr).

Mann, 30, weder häßlich, dumm, arm noch faul – nur ohne Lust zu großen Sprüchen – sucht interessante Frau! Lutz, Postfach 60 16 44, HH 60.

diogenes in der tonne? philosophieren – über uns, gott und die welt – dazu ne pulle wein – je und dann ne gute platte auflegen – und die zärtlichkeit nicht zu vergessen, das ist etwas, was ich (ein innerlich und äußerlich – trotz überschreitens der 40-er-schallgrenze – junggebliebener typ) z.b. sehr schätze. wenn du (w) ähnliche ambitionen hast, schreib mir einfach (tel. und bild von dir wären natürlich prima). Chiffre 7111

Romeo mit lockigem Haar gesucht von sinnlichem Julius (34) für windige Fahrten im Cabrio. Brief + Bild. Chiffre 7101

Für Fotospaziergänge und botanische Exkursionen sucht M, 39, nette cabriofeste Sie, die auch gern in Museen und zu Ausstellungen geht. Tel.: 40 08 35, nur abends.

Männergruppe. Hast dich auch die Männerrolle in unserer Gesellschaft geprägt und deformiert, und willst du dich jetzt dagegen wehren. Nur Mut! Tel. 607 19 80.

Freundin, weder häßlich noch dumm, von ihm, 35, 186, 78, bld., u.a. für Urlaub im Oktober (Tunesien) gesucht. Kurz-

restauration + 0-bock auf 08/15 wählt 39 65 23 + holzsachen

die ler

einzelanfertigung von möbeln

Schach-Café & Speiselokal

Neueröffnung

Täglich rund um die Uhr geöffnet
sowie rund um die Uhr zwei tägl.
wechselnde Stammessen für 6 bis 7
Mark (inkl. Nachschlag)
Samstag + Sonntag von 10 bis 15 Uhr
Schachturniere
Unser Frühstück wird nach Ihren
Wünschen zusammengestellt.
Eigene, kostenlose Bibliothek
Weidenallee 20, Hamburg 6, Tel. 440191

WOLLECKE

Reiche Auswahl an Naturwollen,
Baumwollgarnen, Stickdecken
und alles was man sonst noch
zum Handarbeiten braucht.

Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

Wenn Griechisch
dann zu Katharina ins
Dionysos
Eppendorfer Weg 67
Telefon 49 88 00

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE

Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

Sprach-talent?

Berufsausbildung für Sprachbegabte
mit Abitur oder vergleichbaren
Vorkenntnissen zur

FREMDSPRACHENSEKRETÄRIN
ENGLISCH und SPANISCH
oder
ENGLISCH und FRANZÖSISCH
oder
ENGLISCH, FRANZÖSISCH
u. SPANISCH

mit Steno (deutsch u. englisch),
Schreibmaschine u. Wirtschaftsfächern

Beginn: 3.10.1983, Dauer: ca. 11 Monate

Finanz. Förderung durch Arbeitsamt
od. BAFÖG möglich.
Kostenloser und unverbindlicher
Aufnahmetest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut
Colón
Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36,
Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64

reisedienst deutscher studentenschaften

rds

studenten-, schüler- und jugendreisen

Urlaub '83: Abwechslung, Erholung, Information aus 1. Hand

Nicaragua / Cuba 26.7.-15.8. ...**DM 3250,-** **Grenada / Cuba** 26.7.-15.8.....**DM 3250,-**
16täg. **China-Rundreise** incl. Flug.....ab **DM 4597,-**
Moskau - Leningrad 8 Tage/7 Übernachtungen.....**DM 740,-**

Klassen-, Jugend- und Studienreisen für Gruppen

Wir organisieren auch gerne und zu äußerst günstigen Preisen **Gruppenreisen** ab 10 Personen für Sie. Auf Anfrage erhalten Sie von uns ein »maßgeschneidertes« Angebot von der preiswertesten Anreisemöglichkeit, über die beste Unterbringung für Ihre Gruppe, bis zu den verschiedenen Programmmöglichkeiten. Einige Beispiele (jeweils ohne Anreise - mit interessanten Programmen, die besonderen Wert auf Jugendbegegnung legen):

6 Tage **Prag** mit HP ab.....160,- 7 Tage **DDR-Rundreise**, VP ab.....190,-
7 Tage **Paris** ÜF.....223,- 8 Tage **London** ÜF.....195,-

Bitte fordern Sie unseren Gruppenprospekt an.

Flüge weltweit — Noch freie Plätze

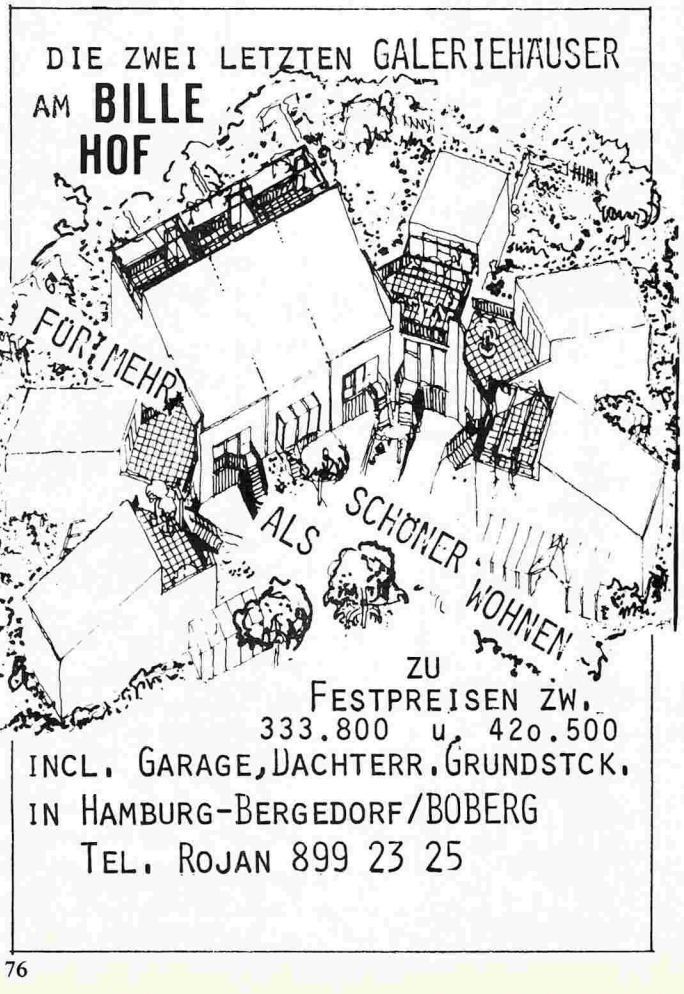
Athen	SXF	**440,-**	**Lima**	AMS	**1798,-**	**Bangkok**	AMS	**1428,-**
Tunis	SXF	**450,-**	**Bogota**	AMS	**1672,-**	**Tokio**	AMS	**2158,-**
Larnaca	SXF	**580,-**	**Havanna**	SXF	**1268,-**	**Hongkong**	AMS	**2011,-**
Istanbul	SXF	**548,-**	**Lagos**	SXF	**1092,-**	**AMS - Bangkok / Singapore — AMS**		**1597,-**
Reykjavik	AMS	**686,-**	**Nairobi**	AMS	**1495,-**			
New York	BRU	**1056,-**	**Dakar**	BRU	**1399,-**	**Australien**	AMS	**2599,-**
Los Angeles	BRU	**1499,-**						

(SXF = Berlin-Schönefeld, AMS = Amsterdam, BRU = Brüssel)

Und sonst:

Dampf ab in den Sommer mit **transalpino** — Das billige Bahnticket für alle unter 26.
Internationaler Schüler- und Studentenausweis (ISIC). Der einzige international anerkannte Ausweis mit weltweiten Vergünstigungen
auf Flug, Bahn, Bus, Fähre, Kino, Theater, Unterkunft . . .

Rentzelstraße 16, 2000 Hamburg 13, Telefon (040) 44 23 63



zuschr. (Foto?) genügt, antworte sofort! W. Berg, HH 60, Postfach 60 02 64.

Bin 32, 174, habe die Backe dick, will nicht mehr allein sein. Alle netten Mädchen bitte schreiben mit Bild. Chiffre 7099

M, Anfg. 50, wünscht sich jüngeren, gripsigen Partner mit Niveau. Echte Freundschaft erwünscht. Ausbruch aus Egoismus und Einsamkeit. Mit Kultur. Interess. Das Leben fröhlich u. ernst nehmend. Gerne unterwegs. Gerne verschmust. Chiffre 7118

M, 38, rauh & frei, studiert & interessiert, nicht unattraktiv su. aparte & zärtliche Frau für Sommerreise (France, Gallicien, GB?) mit Wohnmobil 207 im Aug. Chiffre 7117

Individualistin, 30/168, ruhig, schl., sportl., viels. interess., sucht humorv., int. u. pass. auss. Mann ab 180 f. liebevolle lebendige Partnerschaft, die von Aufrichtigkeit, Vertrauen u. Toleranz getragen wird. Du solltest qual. berufstätig, mögl Nichtraucher und weder konservativ noch Ökofreak o. ä. sein. Jede aussagef. Bildzuschr. wird gar. beantwortet. Chiffre 7113

Sie 26/177 sucht Ihn. Humor und Vertrauen sollen für Dich keine Fremdwörter sein. Wenn Du dann auch noch Spaß am Motorradfahren und am Schwimmen hast, dann schreib doch einfach mal! Chiffre 7114

M, 42, 178, schl. m. Schnauzer, angen. Äußeres, nicht ganz ungeb., sucht eine tol. verständnisv. u. zärtl. Sie f. gelegentl. Treffs u. evtl. Aufbau einer Dauerfreundsch. Ich bin viels. interessiert, aufgeschlossen u. habe eine gesunde Einstellung z. Leben. Wer schreibt mir, evtl. Tel. Chiffre 7110

Magst Du Kinos, Konzerte, Plauderstunden in Kneipen u. Cafes? Liebst Du ab und an auch „tiefschürfende" Gespräche u. bist auch sonst nicht auf d. Kopf gefallen? M, 26, blond, bärtig, blaue Augen su. selbstbewußte, aber auch zärtliche W m. Mut zur Offenheit, auch wenns mal weh tut, spontan u. nachdenklich, die Halt sucht, aber auch gibt, und die so wie ich keine Lust mehr auf oberflächliche Bekannte hat. Vielleicht wird „nur" eine Freundschaft daraus, viell. aber auch mehr; warum lassen wir's nicht einfach mal darauf ankommen? Tel. 61 99 86 + Chiffre 7125.

Dipl.Ing., Anf. 30, 170/68, aus Tehran, gutes Aussehen, sehr anpassungsfähig su. liebevolle, attrakt. Partnerin bis 28 J., auch wenn sie noch in Scheidung lebt. Bildzuschr. nett, gar. zur. Chiffre 7131.

Anpassungsfähiger M, 35, schlank, dunkl. Typ, sucht phantasievolle Emanzen. Alter und Nationalität unbedeutend. Chiffre 7132.

Sono una ragazza tedesca (31, 176) e cerco un uomo italiano allo scopo di parlare in tedesci e forse di piu. Chiffre 7133.

W (29) u. M (38), bld. u. schlk. su. bi-M. für „alles" u. zärtl. Sie su. sep. vollb. bi-W. mit Intell. Wir medit., wollen uns fallen lassen. Sind in Soz.-Ber. beziehungsfähig. Vertrl. Anr. Horst, WG, Tel. 89 77 56

Selbsthilfe derWohnungssuchenden e.V.
Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen. Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos) oder kommt vorbei. Tel. 279 27 42/14 u. 27 28 89, Gertigstr.32, HH 60.

Leicht ist's nicht! Mann mit trockenem Humor, aber zerstreut, empfindlich, aufmerksamer Zuhörer, konservativ-alternativ (26 J.) sucht selbständige, aber nicht dominierende Frau. Chiffre 7129.

Finnland

Die Feier des Mittsommernachtsfestes 22./23.6.84 am Polarkreis erl. u. anschl. mit dem Fahrrad zurück bis zur Überfahrt. Keine Rennfahrt, sond. Urlaubsf., 5 Wochen. Partnerin/er ca. 4 Pers. ges. Chiffre 7127.

Freizeit/Hobby, Partner gesucht für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u.a. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14. Der Aushang erfolgt kostenlos bei uns im Ladenbüro: Gertigstr. 32, HH 60, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Besucht uns mal.

Ich kann auch nicht in den Urlaub fahren. Aber wir können auch schöne Tage in HH verbr. Wir müssen uns nur verständigen. Tel.? Bild? Jede Zuschr. wird beantwortet. Bin 44/170/67, M. Chiffre 7126.

Suche liebev., sportl. Frau u. d. 25-30, die es gern hat, in d. Arm genommen zu werden, d. Geselik. ebenso mag wie Zweisk. u. d. Vertr., Verantw., Zuverl. etwas bedeuten. Wenn Du gerne lachst u. mal ausgel. sein kannst u. noch Radf., Filme, Theater etc. sowie d. Meer liebst, dann sollten wir uns kennenlernen. M/31/178/schl./Nichtr. Chiffre 7124.

Zwei intime Paare suchen zur Erweiterung ihres Gürtelinienhorizonts fünften und/oder sechste(n) Exoten/in oder Einzelpersonen. Bewerbung mit det. Angaben und Foto (wichtig, gibt's auch zurück) an Chiffre 7123.

Nur die Hoffnung treibt uns manchmal an, etwas zu tun.
„Meine Ruh' ist hin,
mein Herz ist schwer,
ich finde sie nimmer
und nimmermehr."
Sie, 33, sucht liebe, fem: Freundin. Chiffre 7122.

Akad., 30, su. heitere, natürliche W für altmodische Bez.: Bist Du ehrl., optim., selbstbew., sanft? Magst Du Dylan, Wader, Mey, 76er Bourd., Surfen am Gardasee, Sonnenuntergang auf Kreta, Novemberstürme auf Sylt? Kannst Du Schwächen zeigen u. die des anderen verstehen? Ist für Dich Liebe und Erotik so wichtig wie Vertrauen, Geborgenh., Zärtlichkeit? Kannst Du Kumpel und Geliebte in einem sein? Dann melde Dich doch mal. Chiffre 7121.

Eheweib gesucht, das mit mir (m, 35, verh.) geleg. Streicheleinheiten tauscht. Bin lieb und diskret und habe auch tagsüber manchm. Zeit. Chiffre 7084

Frau (30) sucht Kuschelbeziehung zu M. (auch jünger) Bildchen wär nett, muß aber nicht sein. Chiffre 7083

Ostsee-Nixe, sportlich, hübsch u. vielseitig int. (Musik, Bücher, Theater, Wassersport) wünscht sich sympathischen, gepflegten „Ihn" mit Herz und Kopf für gemeinsame Freizeit. Wer schreibt mal? Bild wär nett. Chiffre 7082

Jg. gutauss. niveauv. schl. interessantes Künstlerpaar, Er 35 sportl., Sie 24 vollb. 175 mit viel Sinn für Erotiksu. tabul. stilv. gutauss. Bi-Mädchen für gem. Unternehmungen. Bild wäre nett. Chiffre 7087

Ich mag: mich (w, 38 J., 162, 50) alles was grün ist, lachen, streiten, reden, albern, schmusen u.v.m., ich hasse: konservative, verbissene, fitnessgetrimmte Menschen. Welches männl. Wesen fühlt sich angesprochen? Chiffre 7086

Wo ist der: nett aussehende Mann, zärtlich, liebenswert, verläßlich, ehrl., intellig., hilfsbereit, m. eher ruhiger Art, so ab ca. 1.76 m, schlk, der m. ebensolcher Frau, 31, 166m, schlk, eine schöne u. feste Bindung eingehen möchte? Ich bin außerdem noch: sensibel, romantisch, träume gern, mag Donovan, französ.-Chansons, bin mal schwach, m. stärker. Chiffre 7097

Sympath. Fisch-Frau, 31, möchte ihren Bekanntenkr. um ein paar nette, liebenswerte? Menschen (M.+Fr.) erweitern, essen, tanzen, ins Kino u. Theater, auf Flohmärkte, höre gerne Folk-Musik, Oldies, französ. Chansons, singe gerne u. trinke gerne Tee. - Ihr auch? Dann schreibt doch mal! Chiffre 7098

Stop! Die Wette gilt! Ich (M, 30, 181) wette, daß Du (w, 25-30) nicht auf diese Anzeige antwortest um mich kennenzulernen. Auf den Gewinn (Essen gehen) freue ich mich schon. Chiffre 7094

Ich will keine Schokolade, ich (M, 30,182) will lieber eine Frau (attr. 20-30) für alles was wir wollen. Chiffre 7093

Mann, 30 J. kompliziert, wünscht sich zuverlässige Partnerin - die bereit wäre mit mir Liebe und Benzin zu teilen - nicht nur für einfache Autoreise zw. 16.7.-7.8. durCH & A. Liebe Zärtlichkeit u. tanze gerne Polka. Marek R., HH 52, Ebertallee 172, Anruf genügt. Tel. 89 33 98

Kreativer Mann, 54/174/64, jugendlicher Typ, sucht die Freundschaft e. jüngeren M. Vertrauen, Zuverlässigkeit, Sympathie + Mut z. schreiben. Chiffre 7092

W 30/173/56 gutaussehend, freundl. viels. interess., naturliebd., polit. li/grün, reiselustig, mit Sohn (1 3/4) sucht pass. Partner mit Herz + Verstand, gern auch Alleinerziehenden. Chiffre 7091

Wandern-Radfahren. Suche nette, aufgeschlossene Leute die Lust haben mit mir HH-Umgebung zu erwandern, bzw. zu erradeln. Pädagogin (35). Chiffre 7090

Doktorand (30/185/schl,) gutauss. ausgegl. zärtl., su. hübsche, schlanke, einfühlsame Partnerin für gute u. schlechte Tage. Dein Foto mit Tel.-Nr. an Chiffre 7089

Mädchen, Mitte 20/162, dkl. gutauss. Stud., gefühlvoll und spontan. Neu in Hamburg. Möchte aufgeschloss. gutauss. Akademiker kennenlernen. Tel.-Ang. an Chiffre 7088

Fröhliche Frau um die Vierzig, klein + zierlich, selbständig und doch auch anlehnungsbedürftig, sucht Mann zum lachen + weinen, kochen + klönen, spazierengehen + schmusen und und und. Jünger und emanzipiert kein Hindernis. Nur lieb muß er sein! Chiffre 7070

Afro M. 33/185/79 mö. eine Frau, der Zärtlichkeit, Geborgenheit, Sicherheit u. Harmonie viel bedeutet kennenlernen. Schreib mal. Mögl. m. Bild u. Tel. 7069

Ich mag... Essen bei Kerzenschein, wilde Feten, Träumerei'n, Kino, Kunst + Zärtlichkeit, Diskussionen, Offenheit, Kneipenbummel, Kuschelei, welche W ist bald dabei? M/30/181 su. Dich! Chiffre 7068

M, 24, 176, schlank, kein Freak, zufrieden, aber ohne Anhang sucht nette Sie, weil's zu zweit schöner ist. Bild und Tel. wären prima. Postfach 60 19 41, bis bald!

Kaum zu glauben, aber wahr! Partnerverm. f. 160,- i. Jahr. PV. Wilms. Tel. 229 06 07

(Ehe-) Frau, 35, fraulich, dunkelh. sucht (jüngeren?) M. der diese Anz. genau liest! Er soll schlank, über 173 cm möglichst glatthäutig, zärtl.-aktiv, einfühls., sehr körpergepflegt (schreib was du darunter verstehst) u. kultiviert sein sowie tolerant genug die (für mich unerläßliche) Anwesenheit meines Partners zu akzeptieren, der auf Distanz bleibt, einen M höchstens einmal kurz zärtlich berührt. Treffen bei mir (uns) gelegentl.. Bittel Bildzuschrift nur

v.M. der sich an Vereinbarungen hält. Wenig raucht u. nicht sehr bärtig ist. Chiffre 7046

Suche, so werdet ihr finden- ohne Hoffnung seid ihr nichts. Nicht ganz bibelfester Anfangdreißiger hofft Suche durch Anzeige etwas beschleunigen zu können. Weitere Informationen werden gerne unter Chiffre 7062 gegeben.

Mann33, 180 sucht Mädchen/Frau auch m. Kind für feste Beziehung, Zärtlichkeit und Geborgenheit zu leben und nicht nur zu träumen wäre ideal. Zuschriften m. Bild. Chiffre 7061

Extravag. Exzentr. M. 30 J. will W/M f. geile Spiele! Vorurteilsfrei -alterfarbig- Tel. Nr. Rufe sof. an. Liebe inter. Gespräche! Evtl. Kreis-Paar? Chiffre 7060

Frau 32, mit 2j. Kind sucht einfühlsamen Freund zum klönen, Freude haben und um gemeinsam Probleme zu lösen. Chiffre 7059

Suche Frauen, 20-30 J. alt, die auch den Wunsch haben, mit Ihrem Partner schlafen zu wollen bedingt durch Ängste u. Vorerfahrungen es nicht können. Ich bin Jungfrau und habe auch Probleme damit. Wer h. auch? Chiffre 7058

Interessanter Typ 29/177/68 sucht sympatische, schlanke Frau -35 für eine vielleicht aufregende lange Beziehung. Laß uns unsere Stärken und Schwächen gemeinsam ausleben. Empfindest Du auch das erotisierende Gefühl bei Leder auf Deiner Haut? Schreib doch mal! Chiffre 7057

Mann, 33/177, schlank, sportlich, hat Alleinsein satt und sucht F. mit Humor, Verstand und Zärtlichkeit. Attraktives Äußeres ist nicht unangenehm. Zuschriften (auch ohne Bild) an Chiffre 7063

M (25), 180, der malt und schreibt, träumt und trotzdem Realist ist, der nichts mehr liebt als lachen, Phantasie, Zärtlichkeit, Offenheit und Zuhörenkönnen, sucht F, die sich selbst mag, links denkt, unternehmungslustig ist, sich gerne verrückt anzieht und Gefühle zeigen kann. Chiffre 7081

Ich (M/34/168) suche eine nette und hübsche Frau für eine dauerhafte Freundschaft. Zuschriften bitte mit Foto. Chiffre 7080

Welcher Junge sehnt sich nach einem Mann, ich suche netten, schlanken Jungen ab 16, bin 30 aber selbst noch Junge und schlank. Chiffre 7078

Junger Akademiker sucht eine reife Frau zw. 35-50, die sich danach sehnt, in jeder Beziehung wieder begehrt zu werden. Chiffre 7077

Bist du eine hübsche, schlanke, intell. junge Frau/Mädchen, natürlich, sensibel, Nichtraucherin ?!? Dann hab ein bischen Mut und schreib. Student, 25, 181 mit ähnlichen Eigenschaften würde sich freuen. Chiffre 7076

„Mann" mal 14, mal 140, selbst., sucht auf diesem Wege nette, tol. Partnerin mit Spaß an der Liebe, an ein bißchen Freiheit und Leben mit mögl. wenig Streß und Einschränkungen. Bildzuschr. gar. zurück. Chiffre 7075

Sie, 32 J. su. Freundin/nen (nicht lesb.) f. gem. Unternehmungen. Int. u.a. Reisen, schwimmen, Frankreich, Literatur, Sprachen, Musik, gemütl. Kneipen. Chiffre 7074

Das Alleinleben satt hat M, 34, 174, 80, Bart. Welche sympathische, intelligente, zierliche Frau - gern mit Kind, mag zuhören, Zärtlichkeit nehmen und geben? Ich mag Musik, Kino, träumen, faulenzen und kuscheln... Du auch? Chiffre 7073

Mäzen gesucht von jg. Mann möchte jetzigen Schrecken beenden u. in Ruhe Fortbild.-kurse angehen. Leider fehlt die Substanz. Bin 24 J. schwul u. 195 groß. Zweisamkeit bei Gef. mögl. Aber: Brauche viel Freiraum. Es drängt!!! Chiffre 7072

Netter Typ, 33, 174, möchte im Sommer in Hamburg nicht allein sein. Welche Frau ist neugierig und hat Lust zu gelegentlichen gemeinsamen Aktivitäten? Chiffre 7071

2 Studentinnen, Ende 20, unkompliziert, unternehmungslustig u. aufgeschlossen suchen gleichgesinnte Partner für gem. Unternehmungen (Bild), Garantiert zurück. Chiffre 7055

Ein Mann (Naturschützer, grün und radikal denkend und handelnd; Waldgänger und Bücherleser; Hörer klassischer Musik und Fernsehfeind; Kinofreund und Teetrinker) möchte eine Frau kennenlernen. Chiffre 7054

Ein bißchen bi zu sein, davon träume ich (m, 35, verh.) schon lange. Nun möchte ich es mal versuchen, nicht immer nur mit meiner Frau zu schlafen. Distret. muß sein. Chiffre 7053

Häßlicher, dicker, dummer Perversling sucht gegensätzliches Weib zwecks Anziehung/Ergänzung. Chiffre 7064

Die meisten Mädchen sind einfach nicht in der Lage, mit den Gefühlen eines Mannes vernünftig umzugehen oder sie sinnvoll nachzuvollziehen. Ich wünsche mit eine Beziehung, in der es auch ohne innere Klimmzüge gut läuft. Vor allem habe ich große Sehnsucht nach einer Freundin, die mir weiter helfen kann, wenn es nötig ist. Wo zum Teufel ist das Mädchen, das gerne mit mir Motorrad fährt? Bist Du es? Oder Du? Zufälle sind mir zu selten und die Aufreiss-Masche liegt mir gar nicht. Also, entweder gibt's Weihnachten neue Mädchen - oder aber du greifst Dir endlich 'nen Schreiber und legst los. Bis bald!!! Chiffre 7045

Gay-Segeltörn Korsika, Elba Sardinien ab/bis Livorno auf Segelschoner für max 19 Pass. Segelkenntnisse nicht erforderl. Törn exkl. f. Gays Preis inkl. Unterkunft + HP 14 Tage DM 1.350,- Anfragen bei Gayline Sonnenstr. 25, 8000 München 2, Tel. 089/59 77 79 Anmeldeschluß: 15. Juli 1983

Mann sucht anlehnungsbed. sens. jüng. Freund. Ich bin ein jugendl. Enddr. 174, schlank, Schnauz., viels.int., häusl. und möchte mit Dir eine mögl. läng. Freundschaft beginnen. Mein Geburtstagsw.. Ich freue mich auf Deine Zuschrift auch v. ausserh. und unser Treffen. Chiffre 7041

Ich, w, 32, 170 suche lebendige, intensive Beziehung, die Raum zum Atmen läßt. Magst Du daß Leben, bist noch ein wenig offen, nicht gar zu konservativ, politisch eher grün, kannst Du lachen und weinen, lehnst Zerstörung und Gewalt ab, magst Du Sonne. und Natur, dann schreib mir doch mal. Vielleicht verstehen wir uns ja. Chiffre 7042

Jüngerer weibl. Twen, mit Liebe zur klassischen Musik, Interesse an gelgentlich. Theaterbesuchen und auch sonst gern unterwegs, gutaussehend, geschmeidig u. kuschelig, wird von ihm, nichtrauchendem Akademiker, 35/175/72 konserv. u. romantisch gesucht. Chiffre 7043

Mann, fast 40 mit Bi-Einstellung sucht Sie - Paar - Ihn für wirkl. alles. Auch extrem. Kurzantw. mit Tel. genügt. Alter egal. Sympath. entsch. Chiffre 7044

Schottlandfreund sucht gleichgesinnte zwecks Pflege der gemeinsamen Interessen (eventuell WG) Grüne und Linke zwecklos. Chiffre 7052

Mein Sohn, 3 Jahre, su. Urlaubsspielgef. für ca. 3 Wo. Finnland, Mitte Juli. Su. Begleiterin mit Kind, Kostenteilung, Auto. Bin männl, 33 J, Bart, freisch. Künstler. Chiffre 7025

M 31, 183, 80 Habe braune Haare, blaue Augen. Suche nettes Mädchen zum miteinander reden, lachen, träumen. Telefon 40 29 32, Dieter.

Lieber, sensibler Typ sucht kritische, alternativ-denkende Frau ab 18. Chiffre 7019.

Eine Freundin wünsch' ich mir, weil ich finde, daß kein noch so männl. Verehrer das Gespräch mit e. Frau ersetzen kann. Bin w, 31, Katzenfan, mag Natur, Reisen, Tanzen, Reden... Ruf mich einfach an ab 18.30, Tel. 38 41 38.

Netter Mann 32/182/71, gut gebaut, äußerlich o.k., su. akt. Freund (25-35) für eine feste Beziehung. Nur Mut! Tel. 715 16 70

Hilfe! Gibt es keine Leute, die über's Bett hinausdenken? M&M (32/33) möchten Bekanntenkreis erweitern. Chiffre 7018

Jungopa, 185/90, Urausteiger, wegen Übereinfühlungsvermögen arm, schöpfungsreich, bärtiger Nondoper, nix verklemmt, nach Raketenstat. Auswanderer, sucht auf 50qm Wohnwerkstatt: Lebens- und Kunstazubi für 2-3 Jahre, Tochtertype, die's total satt hat, Raum sucht für gefühlvoll zu Ende gedachte Äkschöns, Witz, Fantasie, Utopia, pep, trial & error, lotsa love. Chiffre 7017.

Neugieriger 35jähriger sucht für ausgefallene Stunden lockere Sie, evtl. Paar, bin sehr phantasievoll. Biete auch heiße Telefonate in der Nacht für süße Frau. Chiffre 7015

Zu guter Letzt

Ihr Schallplattenfachhändler bietet jetzt etwas Besonderes: Die Musicassette stolen from madhouse axel, Bestell-Nr. Polydor 811 972-4

Es lebe das Geburtstagskind
Happy Birthday to you, Happy Birthday to you, Happy Birthday dir Tanja Happy Birthday to you. Hurra, Hurra, nun ist Tanja im 12ten Jahr!!!!

Falscher Termin!
Für die multi-media-show „Bilder aus Amerika" des Dänen Jacob Holdt im Martin-Luther-King Haus haben wir leider einen falschen Termin abgedruckt. Alle, die am 7.6. da waren, bitten wir um Entschuldigung, können aber die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Veranstalter, die MASCH-Hamburg, zugesagt hat, die show im Herbst noch einmal nach Hamburg zu holen.

Allen Juli-Geburtstagskindern alles alles Liebe z.B. Heinz, Johannes, Flo, Bine u. dem Rest. Und dem Juni-Vorläufer Horst.

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

BITTE DEUTLICH SCHREIBEN Groß + Klein-Schreibung

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe.

Bitte frei lassen

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.
1–5 Zeilen **DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–** (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:
1–5 Zeilen **DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.
Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

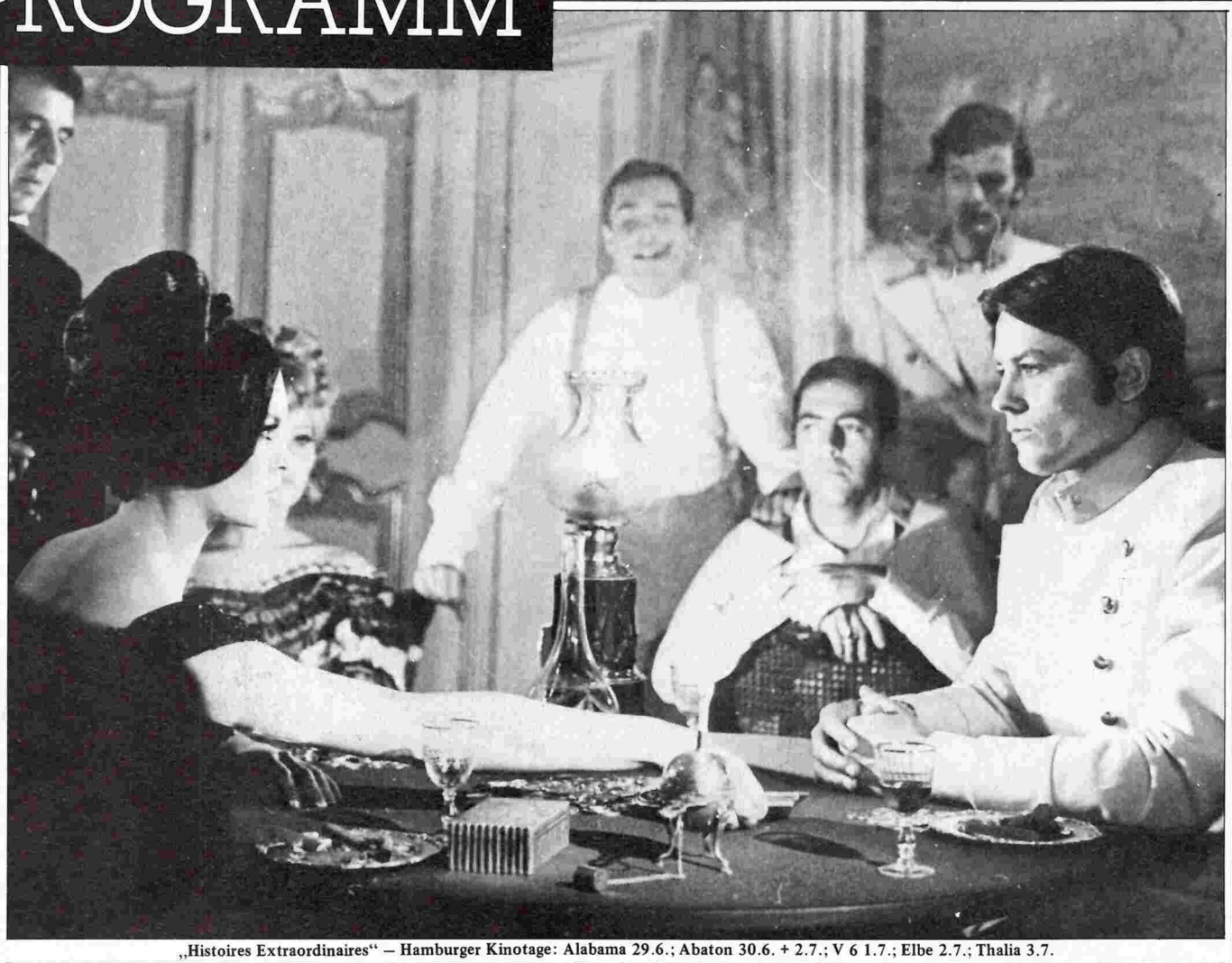
5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftlicheAnpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar ☐ Scheck ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

PROGRAMM



„Histoires Extraordinaires" – Hamburger Kinotage: Alabama 29.6.; Abaton 30.6. + 2.7.; V 6 1.7.; Elbe 2.7.; Thalia 3.7.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Fr

Film

10. Hamburger Kinotage
Abaton
Der Teufelskerl
Alabama 14.00
Mike in 3,8 auf Hundert
Alabama 16.00
Hamburger Kinotage
Alabama 18/20.30
A Bigger Splash
Alabama 22.30
Der Krieg der Knöpfe
Arsenal 15.00
Asso
Arsenal 16.45/18.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30/22.30
Flammen am Horizont
Arsenal 14.45/19.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.45/21.15
Emanuela 77/ Unmoralische Engel
Arsenal 22.15
Danton
Blankeneser 18/20.30
Der dunkle Kristall
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Diva
Broadway 23.00
10. Hamburger Kinotage
Elbe 20.30
Louis und seine verrückten Politessen
Elbe 16.00
Der dunkle Kristall
Elbe 18.00
Poltergeist
Holi 22.45
In der Stille der Nacht
Holi 22.30
Firebird Tornado
Kurbel 15.15
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 17.00
Bingo Bongo
Kurbel 19.15
Das große Rennen/ Eine Nacht in Casablanca
Kurbel 21.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 15.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 16.45
Das Leben des Brian
Magazin 18.30
Das As der Asse/ Ein irrer Typ
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Blaubarts achte Frau
Metropolis 20.00
Wem die Stunde schlägt
Metropolis 22.00
10. Hamburger Kinotage
Thalia
Star Treck
Mundsburg 13.45/15.30
Das Wiegenlied vom Totschlag
Mundsburg Kino 17.30/ 20/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45/23.00
Ein Mann sieht rot
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45/23.00
10. Hamburger Kinotage
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Komm zurück, Kleiner!
Spielfilm, Italien 1980, ARD 20.15
Tatort
Schönes Wochenende ARD 23.00
Unser Kosmos: Harmonie der Welten
ZDF 12.10
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Jagdszenen in Hollywood
Mit Tom und Jerry, ZDF 21.45
Aspekte
ZDF 22.20
Dreckiges Gold
Spielfilm, USA 1973
ZDF 23.20
Dallas
NDR 23.25

Musik

Golden Road-Band
Bierdorf
Edgar (Ragtime, Blues)
Blockhütte
Airstream
Café Kaputt 21.30
Holger + Hoddel (Blues Rock)
Café Stern 22.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Rudies Team
Dennis Swing Club 20.00
Flucht nach vorn
Dopium im Podium 23.00
Uni-Breitensportfete (ausverkauft)
Fabrik 19.30
Revolution (Reggae)
Folklore „Z"
Mountain Village Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Down Town Bigband
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Hebo Jazz Group
Lütt Huus
Saraba (afrikanische Musik)
Markthalle 21.00
Chico (Trop-Rock)
Onkel Pö 21.00
Franny and the Fireballs (Rock'n'Roll)
Remter 2.100
Blue Graffity (R & B)
Stradiwadi
Ralph (Jazz Folk)
Taverna Mikis
I-Bush Lee (Reggae)
Werkstatt 3, 21.00

Unser gesamtes
VIDEO-PROGRAMM
kann man auch mieten
(in allen Systemen)

REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/31 28 48

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20
THE COMPAGNIE ©
Tel. (040) 4 10 59 06 · Geöffnet: Mo–Fr 15.00–18.30 · Sa 10.00–14.00
AUSSTELLUNG: Peter Maltz, Michael Russ: Colorierte Photographien.
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Seit nett zu Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Die Kameliendame
Hamb. Staatsoper 19.30
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Th. 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Theater 20.00
John Martins Projekt
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00
Dialekt mich am Aschram
Truck Stop 21.00

Sonstiges

Cafe Genial
Film, Theater – Performances, Alsterforum 20.00
Das Bild der Frau in der Werbung
Diskussion, anschließend Fete, Remise, Rübekamp 2, Pinneberg, 19.30
Lesung „100 Gedichte" aus Hamburg
Hans Eppendorfer, Nicolas Nowack, Heidi Zupper lesen, Eppend. Bauwagen, 16.00
Der Walleman kommt
Hans Peter Ritz, fools garden 21.00

2. Sa

Film

10. Hamburger Kinotage
Abaton
Der Teufelskerl
Alabama 14/16.00
10. Hamburger Kinotage
Alabama 18/20.30
A Bigger Splash
Albama 22.30
Der Krieg der Knöpfe
Arsenal 15.00
Asso
Arsenal 16.45/18.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30/22.30
Flammen am Horizont
Arsenal 14.45/19.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.45/21.15
Emanuela 77/ Unmoralische Engel
Arsenal 22.15
Danton
Blankeneser 18/20.30
Der dunkle Kristall
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Diva
Broadway 23.00
10. Hamburger Kinotage
Elbe 20.30
Louis und seine verrückten Politessen
Elbe 16.00
Der dunkle Kristall
Elbe 18.00
Poltergeist
Holi 22.45
Ini der Stille der Nacht
Holi 22.30
Der Kampfkoloss/ Firebird Tornado
Kurbel 13.30
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 17.00
Bingo Bongo
Kurbel 19.15
Das große Rennen/ Eine Nacht in Casablanca
Kurbel 21.00
Der letzte Countdown/ Das schwarze Loch
Magazin 13.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 16.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 19.00
Das Leben des Brian/ Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 20.45
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Blaubarte achte Frau
Metropolis 20.00
Der Elefantenmensch
Metropolis 22.00
10. Hamburger Kinotage
Thalia
Star Treck
Mundsburg Kino 12/ 13.45/15.30
Das Wiegenlied vom Totschlag
Mundsburg Kino 17.30/ 20/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45/23.00
Ein Mann sieht rot
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45/23.00
10. Hamburger Kinotage
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Achtung: Grün!
Spielfilm, Engl., 1946
ARD 22.05
Länderspiegel
ZDF 17.10
Nero Wolfe
Kriminalfilm, ZDF 19.30
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.05
Rock-Pop in concert
mit: Men at Work, Nena, Robert Palmer, Ultravox, B 52, The Tubes, Little River, ZDF 23.35 - ca. 03.35
Formel Eins
NDR 18.30
Captain Paris
Kriminalfilm, NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00
Dizzy Feet
Eine Show, NDR 21.15

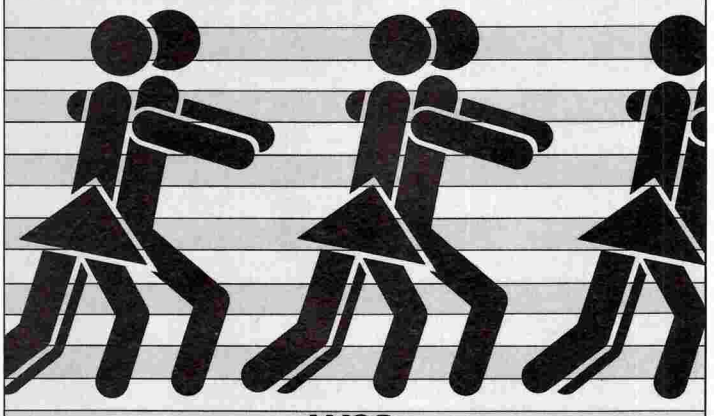
„Eine Sommernachts-Sexkomödie" – Magazin 2.7.

„Die Kameliendame" – Hamburgische Staatsoper 1.7.

MATIA BAZAR
BEI BIO AM 30.6. ARD

NR. 1 IN ITALIEN.
WER SIE KENNT IST BEGEISTERT,
NACH DEM 30. 6. BEI BIO
WERDEN SIE ALLE KENNEN.

LP »TANGO«
INCL. VACANZE ROMANE /
IL VIDEO SONO IO / ELETTROCHOC ⊙ 24-0134-1 · 24-0134-4
SINGLE »VACANZE ROMANE / PALESTINA 24-9852-7-N



wea
VON DER WEA MUSIK GMBH EINE WARNER COMMUNICATIONS COMPANY

Wenn Sie Natur-Gelb tragen, müssen Sie nicht rot werden und sich schwarzärgern, weil Sie nicht gleich die Echten gefunden haben.

Echte Natur-Qualität, ehrliche Rinderhaut, atmungsaktive Lederzwischensohle und ursprünglicher Plantagen-Kautschuk

Sommer & Winter
Urschuh
LOPPEN

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

UFA FABRIK

Gönne Dir einen Ausflug in die abenteuerliche Welt der verwegenen Großfamilie des ehemaligen UFA-Filmgeländes.

CIRCUS

Tollkühne Aktionen, Slapsticks, kabarettistische Szenen, Jongleure, Clowns, Artisten, Raubtiere in Berlins größtem Circus!

Erstmalig in Hamburg
1. - 17. Juli 83

täglich 15.00 Uhr Kinderprogramm
20.00 Uhr Abendprogramm außer montags
Zeltplatz gegenüber dem Abaton

Vorverkauf
45 67 43 – ab 15.6. –
15.00 – 19.00 Uhr

Musik

Golden Road-Band
Bierdorf
Munki + Susi (Folk, Blues)
Blockhütte
Wally Dugs
Café Kaputt 21.30
Tom (Folk)
Café Stern 22.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
Angel Navarro (südam. Musik)
Folklore „Z"
Big Balls & the Great White Idiot
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Chicago Feetwarmers
Lütt Huus
Chico (Trop-Rock)
Onkel Pö 21.00
Blueshouse
Remter 21.00
Defunkt, Piet Klocke
Stadtpark 15.00
Likedeeler (Volkslieder)
Taverna Mikis
Trio Cachaca (Samba)
Truckstop 21.00
Tom Shaka (Country, Blues, Rock)
Werkstatt 3, 21.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 16.30/20.00
Situation der YUROK-Indianer (USA)
Obsidian, Schulweg 24, HH 19, 14.00
Zirkus Quaiser
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 14.00 u. 16.00
Der Walkman kommt
Hans Peter Ritz, fools garden 21.00

Flammen am Horizont
Arsenal 14.45/19.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.45/21.15
Danton
Blankeneser 18/20.30
Der dunkle Kristall
Blankeneser 15.45/18.15/20.30

Das As der Asse
Magazin 16.45
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 18.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 20.30
Urmel spielt im Schloß
Metropolis 15.00

„Possession" – Hamburger Kinotage, Alabama, 3.7.

3. So

Film

10. Hamburger Kinotage
Abaton
Diva
Broadway 23.00
10. Hamburger Kinotage
Elbe 20.30
Louis und seine verrückten Politessen
Elbe 16.00
Der dunkle Kristall
Elbe 18.00
Poltergeist
Holi 22.45
In der Stille der Nacht
Holi 22.30

Das Geheimnis der stählernen Stadt
Metropolis 17.00
Wem die Stunde schlägt
Metropolis 19.45
Blaubarts achte Frau
Metropolis 22.00
10. Hamburger Kinotage
Thalia
Star Trek
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Das Wiegenlied vom Totschlag
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Ein Mann sieht rot
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
10. Hamburger Kinotage
Vorführung 6 18/20.30

„Seid nett zu Mr. Sloane" – English Theatre, 2.7.

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Seid nett zu Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Eröffnungsspektakel
Freitreppe Rathausm. 15.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Nijinsky-Gala IX
Hamb. Staatsoper 18.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Theater 20.00
John Martin Projekt
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Der Teufelskerl
Alabama 14.00
Mike in 3,8 auf Hundert
Alabama 16.00
Hamburger Kinotage
Alabama 18/20.30
Der Krieg der Knöpfe
Arsenal 15.00
Asso
Arsenal 16.45/18.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30

Der Kampfkoloss/ Firebird Tornado
Kurbel 13.30
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 17.00
Bingo Bongo
Kurbel 19.15
Papillon
Kurbel 21.00
Der letzte Countdown/ Das schwarze Loch
Magazin 13.00

TV-Tip

Tempo '83
ARD 11.15
Weltspiegel
ARD 19.20
Hotel International
Spielfilm, Engl. 1963
ARD 20.15
Blicke des Beobachters
Franz Kafka, ARD 22.25
Franz Kafka
Eine Lesung aus seinen Tagebüchern. Danach:
Die Verwandlung
Fernsehspiel nach Franz Kafka, ZDF 10.30
Internationale Tennismeisterschaften von England
(Wimbledon) Finale Herren ZDF 15.00
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Künstler-Räume und Performance
Eine Dokumentation aus Hamburg, NDR 19.15

Sonstiges

„Unsere Schwester muß sterben"
Lesbenfilm, Frauencafé Achat, 15.00
„Jerry Cotton und ich"
Männerschicksale
Leserlesung von Mario Kehe, Literaturpost 20.00

„Die Spielregel" – ARD, 4.7.

Musik

Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte
Honeymoon-Quintett
Café Tuc Tuc 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Downtown Big Band & Westfälische Uni Big Band
Fabrik 11.30
Big Balls & the Great White Idiot
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Kontraband (Folk)
Remter 21.00
Kasanka (russ. Folk)
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Die Hausdame
St. Pauli Theater 18.00
Kafka-Abend
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

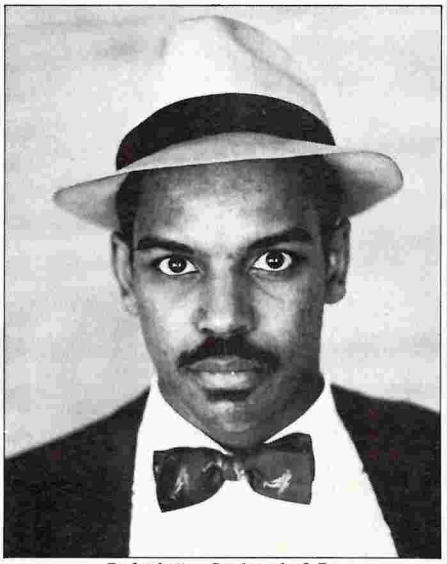
Sonstiges

Stammtisch
GAL Winterhude, „Goldbeker" Goldbekplatz
Abschlußball m. Honeymoon Quintett
Café Tuc Tuc, Ölkersallee 5, HH 50, 20.00
Zirkus Quaiser
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 14.00 u. 16.00

4. Mo

Film

Jonas
Abaton 18.00
Victor/Victoria
Abaton 20.15
Diva
Abaton 23.00
Zabriskie Point
Abaton 17/23.00
Die Clowns
Abaton 19.00
Cafe Malaria
Abaton 21.00
Mike in 3,8 auf Hundert
Alabama 18/20.30
Der Krieg der Knöpfe
Arsenal 15.00
Asso
Arsenal 16.45/18.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.30
Flammen am Horizont
Arsenal 14.45/19.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 16.45/21.15
Victor/Victoria
Blankeneser 18/20.30
Zärtliche Cousinen
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Louis und seine verrückten Politessen
Elbe 16.00
Der dunkle Kristall
Elbe 18.00
Die Geliebte des französischen Leutnants
Elbe 20.30
Poltergeist
Holi 22.45
In der Stille der Nacht
Hoil 22.30
Der Kampfkoloss
Kurbel 15.15
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 17.00
Bingo Bingo
Kurbel 19.15
Papillon
Kurbel 21.00
Das As der Asse
Magazin 15.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 18.45
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 17/20.30
Urmel spielt im Schloß
Metropolis 15.00
Das Geheimnis der stählernen Stadt
Metropolis 17.00
Der Elefantenmensch
Metropolis 19.45
Waisenkinder
Metropolis 22.00
Das Schwert der Barbaren
Thalia 16.00
Herzflimmern
Thalia 18.15/20.45
Star Trek
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Das Wiegenlied vom Todschlag
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Ein Mann sieht rot
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Little Big Man
Vorführung 6 20.30



„Defunkt" – Stadtpark, 2.7.

TV-Tip

Die Spielregel
Spielfilm, Frankreich 1939
ARD 23.00
Der Sport-Spiegel
ZDF 20.15
Epcot
Bericht von Disneys ständiger Weltausstellung
NDR 19.15
Leute
Talkshow aus dem Café Kranzler in Berlin
NDR 20.15

Musik

Nevada
Bierdorf
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Usu Domba (afrik. Folk)
Dennis Swing Club 20.00
Kontraband (Folk)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Lupo (Jazu Rock)
Onkel Pö 21.00
„Hamburger Brett'l" (Kabarett, Chanson)
Remter 21.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Manfred Bartz (Lieder)
Villon 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Sonstiges

Offener Abend im Biff
Biff
Mediale Durchsagen aus den Geisteswelten von Dr. Peter MacKenzie
Zarathustra Filmhaus, Steinweg Passage 7, HH 36, 19.30
Bericht über ein sozialistisches Entwicklungsland Nicaragua
Diavortrag u. Diskussion mit Dieter Koppe, Werkstatt 3, 21.00
Information u. Diskussion für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V., 17-19
Zirkus Quaiser
Kinderbühne Gr. Wallanlagen, 14.00 u. 16.00

5. Di

Film

Jonas
Abaton 18.00

„Jonas" – Abaton, 4. + 5.7.

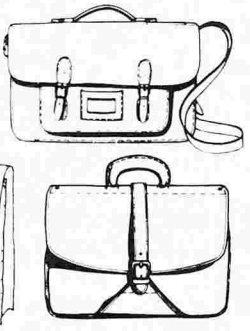
Victor/Victoria
Abaton 20.15
Diva
Abaton 23.00
Zabriskie Point
Abaton 17.00/23.00
Die Clowns
Abaton 19.00
Café Malaria
Abaton 21.00
Die Klasse von 1984
Alabama 18.00
Danton
Alabama 20.30
Porkys
Arsenal 16.45/18.30
Identifikation einer Frau
Arsenal 20.15/22.30
Der Greifer
Arsenal 16.45/20.30
Bananas
Arsenal 18.45/22.30
Victor/Victoria
Blankeneser 18.00/20.30
Zärtliche Cousinen
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Kinder aus Nr. 67
Blimp 20.00
Der dunkle Kristall
Elbe 16.00
Die Geliebte des französischen Leutnants
Elbe 20.30
Her mit den kleinen Engländerinnen
Elbe 18.00
Poltergeist
Holi 22.45
Die Unschuldigen mit den schmutzigen Händen
Holi 22.30
Bingo Bongo
Kurbel 15.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Kurbel 16.45
Der Herr der Ringe
Kurbel 18.45
Wie vergewaltige ich einen Mann
Kurbel 21.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 15.00
Das Ende/American Werewolf
Magazin 17.00
Hair
Magazin 20.30
Urmel spielt im Schloß
Metropolis 15.00
Das Geheimnis der stählernen Stadt
Metropolis 17.00
Die Tatarenwüste
Metropolis 19.30
Frühe Kraniche
Metropolis 22.00
Das Schwert der Barbaren
Thalia 16.00
Das große Fressen
Thalia 18.15/20.45
Star Trek
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Steiner – Eisernes Kreuz
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14.00/16.00/18.30/20.45
Der Mann aus San Fernando
Mundsburg Kino 13.45/18.00/18.30/20.45
Little Big Man
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

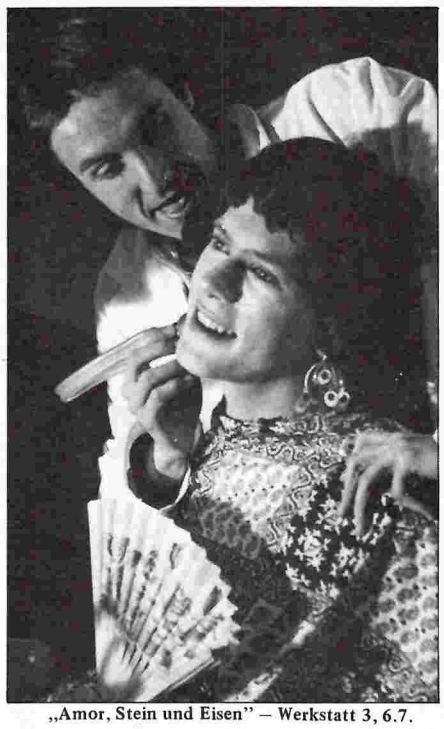
Panorama
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45
Es war eine rauschende Ballnacht
Spielfilm, Dtl. 1939
ZDF 19.30

Ibizatasche aus Naturleder.
Geformt wie die beliebten Strohtaschen aus Ibiza, gefertigt aus kräftigem, naturgegerbtem Vollrindleder. Mit stabil geflochtenen Lederriemen.
DM 138.–
BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Schul-, Aktentaschen, Collegemappen.
Segeltuch und Rindleder natur. 50 Modelle.
49,– bis 258,–.



BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28



„Amor, Stein und Eisen" – Werkstatt 3, 6.7.

Unser Kosmos: Himmel und Hölle
ZDF 22.05
In den Tod – Hurra!
Fernsehspiel, ZDF 22.45
Formel Eins
NDR 21.00
Foto Grafik: Elliot Erwitt
NDR 21.45
Vor vierzig Jahren
NDR 22.40

Musik

Peter Simon Band
Bierdorf
Dixi George (C & W)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Usu Domba (afrik. Folk)
Dennis Swing Club 20.00
First Step: Suum Cuique (Jazz Rock), E. Pausen (Rock)
Fabrik 21.00
Chillam Ballam
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Mario Olando & his Conspiracy (Rock)
Onkel Pö 21.00
Silver Eagle (Westcoast)
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Seit nett zu Mr. Sloane
English Theatre 20.00
British Events
Freitreppe Rathausm. 16.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Show Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Sonstiges

Zirkus Quaiser
Kinderbühne Gr. Wallanlagen 14.00 u. 16.00

6. Mi

Film

Der Clou
Abaton 17.45
Victor/Victoria
Abaton 20.15
Diva
Abaton 23.00
Zabriskie Point
Abaton 17.00/23.00
Kino – Tod oder Lebendig
Abaton 19.00
Cafe Malaria
Abaton 21.00
Die Klasse von 1984
Alabama 18.00
Danton
Alabama 20.30
Porkys
Arsenal 16.45/18.30
Identifikation einer Frau
Arsenal 20.15/22.30
Der Greifer
Arsenal 16.45/20.30
Bananas
Arsenal 18.45/22.30
Die letzte Metro
Blankeneser 18.00/20.30
Höhenkoller
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der dunkle Kristall
Elbe 16.00
Her mit den kleinen Engländerinnen
Elbe 18.00
Kramer gegen Kramer
Elbe 20.30
Poltergeist
Holi 22.45
Die Unschuldigen mit den schmutzigen Händen
Holi 22.30
Bingo Bongo
Kurbel 15.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Kurbel 16.45
Der Herr der Ringe
Kurbel 18.45
Wie vergewaltige ich einen Mann
Kurbel 21.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 14.45
Hair
Magazin 16.30
Das Ende
Magazin 18.45
Der Clou
Magazin 20.30
Urmel spielt im Schloß
Metropolis 15.00
Das Geheimnis der stählernen Stadt
Metropolis 17.00
Frühe Kraniche
Metropolis 20.00
Die Tatarenwüste
Metropolis 22.00
Das Schwert der Barbaren
Thalia 16.00
Die Marx-Brothers in der Oper
Thalia 18.15/20.45
Star Trek
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Steiner – Eisernes Kreuz
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14.00/16.00/18.30/20.45
Der Mann aus San Fernando
Mundsburg Kino 13.45/16.00/18.30/20.45
Rocky II
Vorführung 6 20.30

Tommy (C & W)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Jack Wallrath Quintett
Dennis Swing Club 20.00
Ragtime Banjo Band
Jazz Forum 20.30
Bellevue (Jazz Rock), Dance of Maja (Latin Jazz)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus
Gerd Gerdes (Lieder)
Onkel Pö 21.00
Blue Graffity (R & B)
Remter 21.00
Wolfgang Bünz (Blues)
Taverna Mikis

Sonstiges

Amor, Stein und Eisen bricht
Kabarett mit Compagnia Mastodontica, Berlin, Werkstatt 3, 21.00
Über den Sinn unserer Existenz
Karl Jaspers, Kleines Ateilier für philosophische Praxis
Kafka-Abend
Der Ausweg von u. mit Jörg Bendrat, monsun 20.30
Zirkus Quaiser
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen 14.00 u. 16.00

„Cafe Malaria" – Abaton, 4.-7.7.

TV-Tip

Dazwischen
Fernsehspiel
ARD 20.15
Bilder aus der Wissenschaft
ARD 21.40
Konsul Möllers Erben (3)
ZDF 19.30
Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche, ZDF 22.40
Rockpalast: Peter Hammill
NDR 19.00
Ruhelos wandernde Seele
Spielfilm, Indien 1978
NDR 22.15

Musik

Los Latinos
Bierdorf

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Seit nett zu Mr. Sloane
English Theatre 20.00
British Events
Freitreppe Rathausm. 16.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Th. 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Amor, Stein und Eisen bricht
Werkstatt 3 21.00
Kafka-Abend
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 20.00

7. Do

Film

Der Clou
Abaton 17.45
Victor/Victoria
Abaton 20.15
Diva
Abaton 23.00
Zabriskie Point
Abaton 17.00/23.00
Kino – Tod oder Lebendig
Abaton 19.00
Café Malaria
Abaton 21.00
Die Klasse von 1984
Alabama 18.00
Danton
Alabama 20.30
Porkys
Arsenal 16.45/18.30

FAHRRÄDER
Holländische Segeltuchtaschen
AGU-Regenanzüge
(beides 100% wasserdicht)
Original-Postständer, Original Postgepäckträger f. vorn u. hinten
Trommelbremsnaben f.vorn u. hinten
Bastkorbe
FAHRRAD-LADEN OSTE
Eppendorfer Weg 15, Hamburg 19
zwischen Fruchtallee u. Eimsb. Ch.
439 72 72
439 72 72

Schröder
So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

REGENBOGEN
REGENBOGEN
BEAUTY SHOP
Mode - spritzig-witzig, elegant
- liebenswerte Kleinigkeiten -
... und für Kreative: Wolle, Baumwolle
in allen REGENBOGEN-Farben.
WEIDENALLEE 61
zwischen Christuskirche und Sternschanze

Identifikation einer Frau
Arsenal 20.15/22.30
Der Greifer
Arsenal 16.45/20.30
Bananas
Arsenal 18.45/22.30
Die letzte Métro
Blankeneser 18.00/20.30
Höhenkoller
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Hosen runter!
Blimp 20.00
Der dunkle Kristall
Elbe 16.00
Her mit den kleinen Engländerinnen
Elbe 18.00
Kramer gegen Kramer
Elbe 20.30
Poltergeist
Holi 22.45
Die Unschuldigen mit den schmutzigen Händen
Holi 22.30
Bingo Bongo
Kubel 15.00
Ich glaub mich knutscht ein Elch
Kurbel 16.45
Der Herr der Ringe
Kurbel 18.45
Wie vergewaltige ich einen Mann
Kurbel 21.00
Hair
Magazin 14.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 16.30
Der Clou
Magazin 18.15
Die Sensationsreporterin
Magazin 20.30
Urmel spielt im Schloß
Metropolis 15.00
Das Geheimnis der stählernen Stadt
Metropolis 17.00
Waisenkinder
Metropolis 20.00
Der Elefantenmensch
Metropolis 22.00
Das Schwert der Barbaren
Thalia 16.00
Caligula
Thalia 18.00/20.45
Star Trek
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Steiner – Eisernes Kreuz
Mundsburg Kino 17.30/20.00/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14.00/16.00/18.30/20.45
Der Mann aus San Fernando
Mundsburg Kino 13.45/16.00/18.30/20.45
Rocky II
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Zeugen (1)
Aussagen zum Mord am jüdischen Volk
ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Melzer
Fernsehspiel
ZDF 22.05
Wenn ich König wär
Spielfilm, USA 1938
NDR 20.15

Musik

Cox Orange
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Marcel + Mathias (Blues)
Champinsky's, Faberstr., HH 19, 22.00
Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Wally Dugs, Maul-Wurf (Folk)
Fabrik 21.00
Tangram, Turn Around (Rock)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen
Lütt Huus
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.30
Cover (Rock)
Onkel Pö 21.00
Dreamland Orchestra
Rebstöck'l
Opa Hoppenstedt (Dt. Rock)
Stairway
Tommy (Folk, Oldies)
Taverna Mikis
Klassik:
Harvestehuder Bläserquintett
Werke von Haydn, Mozart, Danzi u.a.
Sperl, 20.00
Rathauskonzerte '83
Hamburger Symphoniker
Werke von Brahms
Hamb. Rathaus 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Seit nett zu Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Filou Feo
Freitreppe Rathausm. 17.00
Varieté International
Hansa Theater 16.00/20.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Amor, Stein und Eisen bricht
Werkstatt 3 21.00
Flesh
Abaton 20.30
Fame
Abaton 22.30
Außer Atem
Abaton 17.00/23.00
Orfeo Negro
Abaton 19.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 21.00
E.T.
Alabama 16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Alabama 18.00
The Girl Can't Help It/Sirenen in blond
Alabama 20.30
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Arsenal 14.30/18.30/22.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 16.45/20.45
Grease I + II
Arsenal 14.45
2001
Arsenal 18.45/21.30
Diva
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Offizier und Gentleman
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 23.00
Der Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Elbe 18.00
The Verdict
Elbe 20.30

„Das dunkle Kristall" – Thalia, 8.-11.7.

„Was der Himmel erlaubt" – ARD 8.7.

Kafka-Abend
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Graninger Str. 4, 18-20
Amor, Stein und Eisen bricht
Kabarett mit Compagnia Mastodentica, Berlin, Werkstatt 3, 21.00
Boa Vista Nr. 8
Autoren lesen, „Die Wand", Friedensallee 26, HH 50, 20.00
Kafka-Abend
Wolfgang Kaven liest, monsun, 20.30
Zirkus Quaiser
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 14.00 u. 16.00

8. Fr

Film

Stadt der Frauen
Abaton 17.45
Quadrophenia
Holi 22.45
Satyricon
Holi 22.30
Der Blade Runner
Kurbel 15.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 17.30
Tote tragen keine Karos
Kurbel 19.15
Unmoralische Geschichten/Emanuela 77
Kurbel 21.00
Blade Runner
Magazin 14.30
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 16.30
Diva
Magazin 18.15
Der Blade Runner/Tron
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Ärger im Paradies
Metropolis 20.00
In der Hitze der Nacht
Metropolis 22.00
Firefox
Thalia 16.00
Der dunkle Kristall
Thalia 18.15
Heller Wahn
Thalia 20.45
Open Season
Mundsburg Kino 17.30/20.00/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14.00/16.00/18.30/20.45/23.00
Ein Mann ohne Gnade
Mundsburg Kino 13.45/16.00/18.30/20.45/23.00
Sophie's Entscheidung
Vorführung 6 20.30

Ab 18. Juli wieder zurück!
RAJNEESH PSYCHOLOGISCHE PRAXIS

In der Praxis arbeiten ausgebildete und erfahrene Therapeuten mit Methoden der humanistischen Psychologie und meditativen Elementen.
Therapie heißt für uns, Schranken und Verbote anzuschauen, die wir uns selbst setzen und Möglichkeiten zur Entfaltung von mehr Lebenskraft zu entdecken.
Wir bieten an:

- **Einzelsitzungen**: Beratung, Gesprächstherapie, Körpertherapie, Shiatsu, Fußreflexzonenmassage
- **Familientherapie**
- **Paartherapie**
- **Gruppen**

Ab 18. Juli beginnen folgende Gruppen:

- **Körper – Bewußt – Sein**
  Bioenergetik, Tanz, Encounter, verschiedene Meditationstechniken und Elemente aus der Gestaltarbeit sollen helfen, intensiver zu fühlen, Grenzen zu erleben und – wenn wir wollen – einen Schritt darüber hinaus zu machen . . .
  Montags feste Gruppe
  Donnerstags offene Gruppe

- **Tai-Chi-Chuan**
  Mit verschiedenen taoistischen Atemtechniken, den 5-Elemente-Bewegungen, dem Tai Chi der 5 Jahreszeiten, chinesischer Heilgymnastik und stiller Meditation soll den Teilnehmern eine Rückkehr zu ihrer wahren Mitte ermöglicht werden.
  Dienstags und Freitags offene Gruppe
- **Fußreflexzonenmassage**
  Mittwochs feste Gruppe
- **Für uns selbst**
  Gesprächsgruppe für Mütter mit behinderten Kindern.
  Freitags offene Gruppe
- **Meditationsworkshop**
  Eine Gelegenheit, einen Tag lang zu erleben, was es heißt, im „Hier und Jetzt" zu sein.
  Samstag, den 13.8.1983

- **Sprechzeiten:**
  Unsere therapeutischen Angebote stehen jedem offen. Bei Unsicherheiten oder Fragen nach der richtigen Therapie empfiehlt es sich, in unserer Sprechzeit anzurufen oder vorbeizukommen, um sich beraten zu lassen.
  Die Sprechzeiten sind:
  Mittwochs 19 - 20 Uhr
  Donnerstags 10 - 20 Uhr
  und nach Vereinbarung.

Nähere Informationen über alle therapeutischen Angebote:
Rajneesh Psychologische Praxis
Mathilde Niemeyer (Ma Prem Mathilde) Dipl.-Psychologin
Kaiser-Wilhelm-Straße 47
2000 Hamburg 36
Tel. 040/ 34 04 64

„Ufa-Fabrik-Circus"-Zelt am Abaton, 1.-17.7.

TV-Tip

American Folkblues Festival 1982
ARD 17.05
Was der Himmel erlaubt
Spielfilm, USA 1955
ARD 20.15
Die Spezialisten
Kriminalfilm, ARD
23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Aspekte
Literatur, ZDF 22.20
McQ schlägt zu
Spielfilm, USA 1973
ZDF 23.45
Die Otto-Show (1)
NDR 20.15
Projektionen '83
Berliner Filmemacher zeigen Filme
NDR 21.45

Musik

Jennifer
Bierdorf
Dixi George (C & W)
Blockhütte
Roland
Café Stern 22.00
Trust (Latin Rock)
Café Kaputt 21.30
Edith + Helen Kassler: „... entfesselt über Stock und Stein" (Musik)
Café Tuc Tuc 21.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
George Gruntz Big Band
Fabrik 21.00
Egokeros (griech. Folk)
Folklore „Z"
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Jazz Forum 20.30
Bootlegs (Beat)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Wakendorf Special
Lütt Huus
George Darko und Bus Stop (Funk, Soul)
Markthalle 21.00
The End (Rock)
Onkel Pö 21.00
Tough Enough (R & B)
Remter 21.00
Ragtime Banjo Band
Stradiwadi
Dog Duo (Country, Swing)
Taverna Mikis
Soukouss (Afro-Sound)
Werkstatt 3, 21.00

Klassik:
M. Lehmann – Grube, Flöte; Ullrich Pühn, Flöte; Marion Giese, Klavier; Werke von Bach, Roussel, Faure u.a.
Haus für Kunst und Handwerk, HH 1, Koppel 66, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Seit nett zu Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Pantomime
Freitreppe Rathausm. 16.00
Ephraim Kishon - zu zweit gelesen
Kellertheater 20.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kafka-Abend
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00
Dialekt mich am Aschram
Truck Stop 21.00

„Kafka Abend" – Theater Monsun, 6.-9.7.

Sonstiges

Café Genial
Film, Theater, Performances
Alsterforum, 20.00
Kafka-Abend
mit Theatergruppe Caliban, Thomas Niese, Jürgen Demski, monsun 20.30
Zirkus Quaiser
Kinderbühne Gr. Wallanlagen, 14.00 u. 16.00
In Erinnerung an einen Roboter
mit Sigrid Heyn – Action, Pantomime & Bernd Hollmann-Multimedia Show, fools garden 21.00

9. Sa

Film

Stadt der Frauen
Abaton 17.45
Flesh
Abaton 20.30
Fame
Abaton 22.30
Außer Atem
Abaton 17&23.00
Orfeo Negro
Abaton 19.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 21.00
E. T.
Alabama 14/16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Alabama 18.00
The Girl Can't Help it
Alabama 20.30
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Arsenal 14.30/18.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 16.45/20.45/22.30

SCHNELL, GUT, PREISWERT!

An alle Bootsmotorenbesitzer! Wenn Sie von Ihrem Motor etwas länger gute Leistung erwarten, müssen Sie ihm regelmäßige Pflege zukommen lassen. Wir übernehmen die Wartung, Reparatur, Winterkonservierung und Entkonservierung von Außenbordmotoren der Fabrikate Johnson, Volvo Penta und Yamaha. Bei uns kann Ihr Motor auch überwintern. Weitere Informationen unter Tel.: 040/830 85 95 (German)

Grease I + II
Arsenal 14.45
2001
Arsenal 18.45/21.30
Diva
Blankeneser 18/20.30
Ein Offizier und Gentleman
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Diva
Broadway 23.00
Der Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Elbe 18.00
The Verdict
Elbe 20.30
Quadrophenia
Holi 22.45
Satyricon
Holi 22.30
Der Blade Runner/Alien
Kurbel 13.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 17.30
Tote tragen keine Karos
Kurbel 19.15
Unmoralische Geschichten/ Emanuela 77
Kurbel 21.00
Tron / Der Blade Runner
Magazin 13.00
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 16.45
Diva
Magazin 18.30
Victor/Victoria
Magazin 21.00
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Wem die Stunde schlägt
Metropolis 19.45
In der Hitze der Nacht
Metropolis 22.00
Firefox
Thalia 16.00
Der dunkle Kristall
Thalia 18.15
Heller Wahn
Thalia 20.45
Open Season
Mundsburg Kino 17.30/ 20/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45/23.00
Ein Mann ohne Gnade
Mundsburg Kino 13.45/ 16/18.30/20.45/23.00
Das fliegende Auge
Vorführung 6 18.00
Sophie's Entscheidung
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Mann, der die Katzen tanzen ließ
Spielfilm, USA 1973
ARD 22.05
Nero Wolfe
Kriminalfilm, ZDF 19.30
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15
danach:
Das aktuelle Sport-Studio
Ein Ausflug in die Musikgeschichte Hamburgs
NDR 19.45
Kino Werkstatt
Filme, Festivals und Filmemacher, NDR 20.15
Die Ratten
Schauspiel von Gerhart Hauptmann, NDR 21.45

Musik

Jennifer
Bierdorf
Dog Duo (Country)
Blockhütte
Mr. Crash (R & B)
Café Kaputt 21.30
Stefan Munk (Oldies)
Café Stern 22.00
Dr. Jazz Ambulanz
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Escape (Rock)
Ente, Norderstedt 20.00
Yosuke Yamashita Quartett, Aki Takase Trio
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Folk)
Folklore „Z"
Tucan Combo
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
George Darko und Bus Stop (Funk, Soul)
Markthalle 21.00
The End (Rock)
Onkel Pö 21.00
Cover (Rock)
Remter 21.00
Mario Hansen & Stefan Poelk
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Seit nett zu Mr. Sloane
English Theatre 20.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Poium 20.00
Kafka Abend
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 20.00/15.00
Dialekt mich am Aschram
Truck Stop 21.00

Sonstiges

„Unheimliche Begegnung mit der eigenen Art"
Lesung der Uni-Schreibwerkstatt, Literaturpost, 20.00
Lesung „100 Gedichte aus Hamburg"
Christoph Derschau, Peter H. Gogolin, Nicolas Nowack, Peter Schütt, Hamburg Schlag 4, 16.00
Offenes Kindertanzen
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 15.00
Die Fuchsjagd (Die Ente Peppino)
Hohnsteiner Puppentheater, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30 u. 16.00
In Erinnerung an einen Roboter
mit Sigrid Heyn — Action, Pantomime & Bernd Hollmann-Multimedia-Show, fools garden 21.00

10. So

Film

Stadt der Frauen
Abaton 17.45
Flesh
Abaton 20.30
Fame
Abaton 22.30
Außer Atem
Abaton 16/23.00
Orfeo Negro
Abaton 19.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 21.00
E.T.
Alabama 14/16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Alabama 18.00
Kiez
Alabama 20.30
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Arsenal 14.30/18.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 16.45/20.45
Grease I + II
Arsenal 14.45
2001
Arsenal 18.45/21.30
Diva
Blankeneser 18/20.30
Ein Offizier und Gentleman
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Diva
Broadway 23.00
Der Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Elbe 18.00
The Verdict
Elbe 20.30
Quadrophenia
Holi 22.45

Kunst & Rahmen
Die Galerie für Kunst, Rahmen und Galeriebedarf
Holzrahmen · Alurahmen
Galerie-Aufhängesystem
Keramik · kleine witzige Radierungen
Repros
P.S.: Wir sind auch im Juli da:
Mo - Fr 15 - 18 Uhr
Hbg. 19 Eppend. Weg 105 T. 4904389

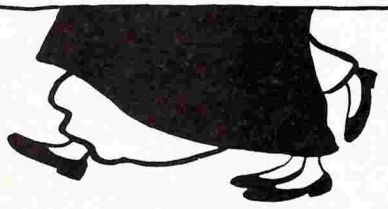
ab **54,-**
MAGAZIN
HH 60
Dorotheenstr. 53
Biergarten-Stühle

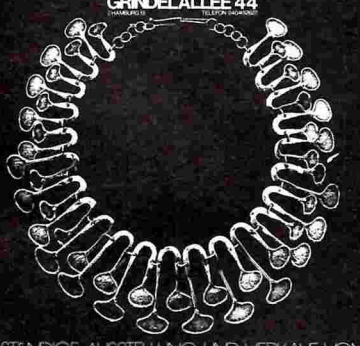
A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG
DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG
Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

MEZZOFORTE
So heißt die Band, deren Name Ihnen fehlte, wenn der Hit
„Garden Party"
im Radio lief.
„Surprise, Surprise"
heißt die LP mit der Hit-Single.

LP: 811 724-1
Maxi-Single: 811 721-1
Single: 811 720-7
Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898 Polydor

URLAUB '83
MAL ANDERS!
Sport & Spaß
Surfen & Nette Leute
Sardinien 14 Tage ab 998,-; Solta in Jugoslawien 14 Tage ab 998,-; Segeltörn 14 Tage 1998,-; Formentera 14 Tage ab 998,-; Surf-Camp Sardinien 14 Tage ab 895,-; Surf-Camp Südfrankreich 14 Tage ab 845,-; Sardinien mit dem Camping-Bus nur 895,-/ Woche; Surf-Meeting Pfingsten in Dänemark, mit Bus 198,-.
happy surf & ski tours
Hauptstraße 53 · 2804 Lilienthal
Telefon 0 42 98 / 85 56


auf leisen Sohlen...
der schuhladen.
fußfreundliches von birkenstock, ganter, shakti-shoes u. a.
in großer auswahl, auch für kinder
rutschbahn 7 hamburg 13 telefon 451226

SCHMUCK VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

STRADIWARI
BÜHNE CAFE GARTEN
Fr. 1.7. BLUE GRAFFITTY
R & B aus Hamburg
Sa. 2.7. PAN-OPTIKUM
Visuelles Theater (Berlin)
Fr. 8.7. RAGTIME BANJO
BAND (Hamburg)
Fr. u. Sa. HEIDE UEBLER u.
15.7.-16.7. ARMIN FISCHER
Heiteres Alltags-Kabarett
Fr. u. Sa. MARTIN BUCHHOLZ
22.-23.7. Dialeck mich
doch am Ashram...
Fr. 29.7. SIEGRID HEYN u.
BERND HOLLMANN
Pantomime-Multi-Media-Show
Öffnungszeiten: So-Fr 10-1h Sa 18-1h
Rentzelstr. 17 2 Hamburg 13
T. 040-45 35 75

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

„Heller Wahn" – Thalia 8.-11.7.

Satyricon
Holi 22.30
Der Blade Runner / Alien
Kurbel 13.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 17.30
Emanuela 77
Kurbel 19.15
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Tron/ Der Blade Runner
Magazin 13.00
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 16.30
Victor/ Victoria
Magazin 18.15
Diva
Magazin 20.45
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
Jerry, der Agentenschreck
Metropolis 17.00
Die Tatarenwüste
Metropolis 19.30
Ärger im Paradies
Metropolis 22.00
Firefox
Thalia 16.00
Der dunkle Kristall
Thalia 18.15
Heller Wahn
Thalia 20.45
Open Season
Mundsburg Kino 17.39/20.00
Höllenjagd bis an Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Ein Mann ohne Gnade
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/20.30
Das fliegende Auge
Vorführung 6 18.00
Eis am Stil IV
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Pop Stop
ARD 11.15
Warten auf den Regen
Spielfilm, CSSR 1975
ARD 14.50
Weltspiegel
ARD 19.20
Zwischengleis
Fernsehspiel, ARD 21.10
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Adel verpflichtet
Spielfilm, England 1949
ZDF 22.05
Das Massaker
Spielfilm, USA 1913
NDR 18.45
Jazzworkshop: Manfred Schoof-Quintett
NDR 23.10

Musik

Henry da Costa (Oldies, Blues)
Blockhütte
Graf Frank
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Dr. Jazz Ambulanz
Fabrik 11.30
Frühsch.: Ragtime Banja Band
Jazz Forum 11.00
Revolution (Reggae)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Tom Shaka & Alex Schmidt (Blues, Jazz)
Remter 21.00
Willy Darm (Country, Folk)
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Show Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Besonderer Kafka-Abend
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 20.00/15.00

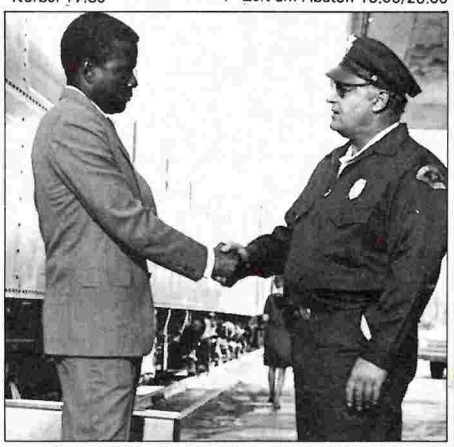
Sonstiges

Flohmarkt
Blumengroßmarkt, 9-18.00
Besonderer Kafka-Abend
Kafka u. D H – WC
monsun 20.30
Die Fuchsjagd (Die Ente Peppino)
Hohnsteiner Puppentheater
Kinderbühne Gr. Wallanlagen, 10.30 u. 16.00

11. Mo

Film

Fame
Abaton 17.45
Flesh
Abaton 20.30
Stadt der Frauen
Abaton 22.30
Goldfieber
Abaton 17/23.00
Artisten in der Zirkuskuppel – Ratlos
Abaton 19.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 21.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Alabama 18.00
Kiez
Alabama 20.30
Die rechte und die linke Hand des Teufels
Arsenal 14.30/18.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 16.45/20.45
Grease I + II
Arsenal 14.45
2001
Arsenal 18.45/21.30
Dr. Seltsam
Blankeneser 18/20.30
Kentucky Fried Movie
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Krieg der Knöpfe
Elbe 16.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Elbe 20.30
Quadrophenia
Holi 22.45
Satyricon
Holi 22.30
Alien
Kurbel 15.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 17.30



„In der Hitze der Nacht" – Metropolis 11.7.

Emanuela 77
Kurbel 19.15
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Tron
Magazin 14.30
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 16.30
Der Blade Runner
Magazin 18.15
Diva
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
Jerry, der Agentenschreck
Metropolis 17.00
In der Hitze der Nacht
Metropolis 20.00
Babylon, 20. Jahrhundert
Metropolis 22.00
Firefox
Thalia 16.00
Der dunkle Kristall
Thalia 18.15
Heller Wahn
Thalia 20.45
Open Season
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis an Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Ein Mann ohne Gnade
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/20.45
Eis am Stil IV
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Onkel Harrys seltsame Affäre
Spielfilm, USA 1945
ARD 23.00
Thommys Pop-Show
ZDF 19.30
Der Fall Sylvester Matuska
Geschichte eines Eisenbahnattentäters
ZDF 21.20
Strukturen: Neues aus der Computerwelt
NDR 19.15

Musik

Nevada
Bierdorf
Swing LTD
Cotton Club 20.30
Graf Frank
Dennis Swing Club 20.00
Rocks Off
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Folk-Club
Remter 21.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Klassik:
L. Wozdak, Cello, R. Sach, Geige; Corelli-Sonaten
Villon, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Sonstiges

Offener Abend im Biff
Biff
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V., 17-19.00
Die Fuchsjagd (Die Ente Peppino)
Hohnsteiner Puppentheater
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30 u. 16.00

12. Di

Film

Fame
Abaton 17.45
Flesh
Abaton 20.30
Stadt der Frauen
Abaton 22.30
Goldfieber
Abaton 17/23.00
Artisten in der Zirkuskuppel – Ratlos
Abaton 19.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 21.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Alabama 18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 17/18.45
Heller Wahn
Arsenal 20.30/22.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.45/20.30

Der Draufgänger
Arsenal 18.15/22.15
Dr. Seltsam
Blankeneser 18/20.30
Kentucky Fried Movie
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Das siebente Siegel
Blimp 20.00
Gib Gas, ich will Spaß
Elbe 16.00
Poltergeist
Elbe 18.00
Ich hab die nie einen Rosengarten versprochen
Elbe 20.30
Quadrophenia
Holi 22.45
Lola
Holi 22.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 15.45
Tommy
Kurbel 17.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
Kurbel 19.30
Apocalypse Now
Kurbel 21.00
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 14.45
Poltergeist/ Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 16.30
Uhrwerk Orange
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
Jerry, der Agentenschreck
Metropolis 17.00
Ärger im Paradies
Metropolis 20.00
Wünsch mir kein Flugwetter
Metropolis 22.00
Der Tag der Cobra
Thalia 16.00
Cruising
Thalia 18.15/20.45
Zombie
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45
Callahamm
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/20.45
Eis am Stil IV
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15
Report
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45
Heut' abend ...
ein Gespräch mit Aenne BURDA, ARD 23.00
Balduin, der Heiratsmuffel
Spielfilm, Frankreich 1968 ZDF 19.30
Unser Kosmos: Blues für einen roten Planeten
ZDF 22.05
Sieben Tage
Fernsehspiel, ZDF 22.50
Bernward Büker Bande im BEAT-CLUB
NDR 19.00
Formel Eins
NDR 21.00
Stadt-Design
Benjamin und Jane Thompson, NDR 21.45
Vor vierzig Jahren
NDR 22.40

Musik

Jimmy Dobrov Band
Bierdorf
Dixi George (C & W)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Graf Frank
Dennis Swing Club 20.00
Jan Garbarek Group
Fabrik 21.00
Route 66
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
To be (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00
Michelle (Dt. Lieder)
Taverna Mikis

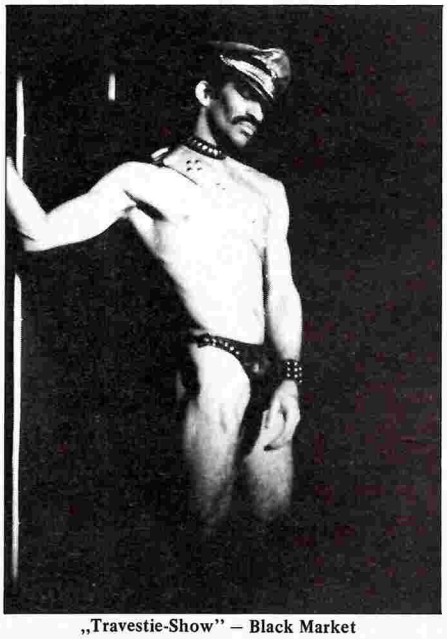
Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Variete International
Hansa Theater 16.00/20.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Sonstiges

Lesung „100 Gedichte aus Hamburg"
Ferry Blume-Werry Peter Schütt, Margot Schröder, Hans Zorn, Hamburg Schlag 4, 16.00
Die Fuchsjagd (Die Ente Peppino)
Hohnsteiner Puppentheater, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30 u. 16.00

„Balduin, der Heiratsmuffel" – ZDF 12.7.



„Travestie-Show" – Black Market

13. Mi

Film

Borsalino
Abaton 17.45
Flesh
Abaton 20.30
Stadt der Frauen
Abaton 22.30
Goldfieber
Abaton 17/23.00
Bertolucci bei der Derharbeit zu 1900
Abaton 19.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 21.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Alabama 18.00
Sein oder Nichtsein
Alabama 20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 17/18.45
Heller Wahn
Arsenal 20.30/22.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.45/20.30
Der Draufgänger
Arsenal 18.15/22.15
Das China-Syndrom
Blankeneser 18/20.30
Was Sie schom immer über Sex wissen wollten
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Gib Gas, ich will Spaß
Elbe 16.00
Poltergeist
Elbe 18.00
Ich hab die nie einen Rosengarten versprochen
Elbe 20.30
Quadrophenia
Holi 22.45
Lola
Holi 22.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 15.45
Tommy
Kurbel 17.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 19.30
Apocalypse Now
Kurbel 21.00
Gib Gas, ich will Spaß
Magazin 14.45
Poltergeist
Magazin 16.45
Ich lieb dich noch
Magazin 18.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
Jerry der Agentenschreck
Metropolis 17.00
Babylon, 20. Jahrhundert
Metropolis 20.00
Letztes Jahr in Marienbad
Metropolis 22.00
Der Tag der Cobra
Thalia 16.00
Tatis Playtime
Thalia 18.15/20.45
Zombie
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45
Callahamm
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/20.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Jede Menge Kohle
Spielfilm, BRD 1982
ARD 20.15
Konsul Möllers Erben (4)
ZDF 19.30
Die eigene Wahl
Spielfilm aus Indien
NDR 22.15

Musik

Nuggets
Bierdorf
Tommy (C & W)
Blockhütte
Les Enfants du Jazz
Cotton Club 20.30
Georges Groove
Dennis Swing Club 20.00
Hannibal Marvin Peterson, Harlem Boys
Fabrik 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
6. Hamburger Engtanzfete
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus
Angel Navarro Band (Salsa, Latin)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l
Theo Monkenbusch (Blues, Balladen)
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Efants Perdus
Freitreppe Rathausm. 16.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Sonstiges

„Zauber-Theater"
Heinz Karany, Kinderbühne Gr. Wallanlagen, 16.00
Über den Sinn unserer Existanz
Karl Jaspers, Kleines Atelier für philosophische Praxis, 20.00
Kaspar Hauser
Von u. mit Guido Moser, Italien, monsun 20.30

14. Do

Film

Borsalino
Abaton 17.45

MAGAZIN
HH 60
Dorotheenstr. 53
Bistro-Tische
Ø 60 cm
DM 249,-

KLAVIERSTIMMEN IST VERTRAUENSSACHE
KLAVIERE
FLÜGEL
E-PIANOS
E-FLÜGEL
Klavierstimmer CLAUS JACOBI
Tel.: 040 / 6 02 47 20

ENGLISH
COLE'S SCHOOL OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13
Wir sind die Experten für Conversations-Englisch und Geschäfts-Englisch
Kleinere Gruppen. Anfänger bis Fortgeschrittene. Kostenlose Probestunde.
Tel.: 45 66 23

Waltraud Bethge Papiere
seit 1977
Hamburg
Antike Drehbleistifte,
30er Jahre, mit Ersatzminen, DM 45.-
in Hamburgs kleinstem, feinsten
und teuersten Papierladen.
Hoheluftchaussee 95 Hof
2000 Hamburg 20
Telefon 040-461532
Mo-Fr 9-18 Uhr

Moliere
Abaton 20.15
Goldfieber
Abaton 17/23.00
Bertolucci bei der Dreharbeit zu 1900
Abaton 19.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 21.00
Das Leben des Brian
Alabama 18/20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 17/18.45
Heller Wahn
Arsenal 20.30/22.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.45/20.30
Der Draufgänger
Arsenal 18.15/22.15
Das China-Syndrom
Blankeneser 18/20.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Metropolis
Blimp 20.00
Gib Gas, ich will Spaß
Elbe 16.00
Uhrwerk Orange
Elbe 18/20.45
Quadrophenia
Holi 22.45
Lola
Holi 22.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 15.45
Tommy
Kurbel 17.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Kurbel 19.30
Apocalypse Now
Kurbel 21.00
Gib Gas, ich will SPaß/ Piratensender Powerplay
Magazin 15.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 18.30
Ich lieb dich noch
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
Jerry, der Agentenschreck
Metropolis 17.00
Wünsch mir kein Flugwetter
Metropolis 20.00
Das andere Lächeln
Metropolis 22.00
Vollendet, was wir begonnen
Die Thede, Thedestr. 85 20.00
Der Tag der Cobra
Thalia 16.00
Hammett
Thalia 18.15/20.45
Zombie
Mundsburg Kino 17.30/ 20/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/ 16/18.30/20.45
Callahamm
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/20.45
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Fernseh-Diskussion
ARD 20.18
Serge Rachmaninow: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll
ARD 23.00
Weißwürste am Äquator
Über bayerische Entwicklungshilfe in Togo
ZDF 21.20
Melzer
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Der Seeräuber
Spielfilm, USA 1942
NDR 20.15
Der Maler Hieronymus Bosch
Dokumentation, NDR 21.35

Musik

Roadrunner
Bierdorf
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Georges Groove
Dennis Swing Club 20.00
Screamin' Jay Hawkins (Blues Jazz)
Fabrik 21.00
City Nord (Rock)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.30
Angel Navarro (Latin, Salsa)
Onkel Pö 21.00
Jörn Mählmann, Peter Unbehauen + Freunde
Remter 21.00
C.K. Contact (Funk)
Stairway
Michael Jäger (Gitarre)
Taverna Mikis
Hagen Goetz, Arne UTerkark (Lieder, Lyrik)
Werkstatt 3, 21.00

Klassik:

Rathauskonzerte '83
Hamburger Symphoniker
Werke von Dvorak, Tschaikowsky
Hamb. Rathaus, 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Zwicke
Freitreppe Rathausm. 16.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Groninger Str. 4, 18-20.00
Kasper Hauser
von u. mit Guido Moser, Italien, monsun 20.30
Scenen m. Puppen
Loopvagel, Puppentheater, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30
Das große Schwarze
Loopvagel Puppentheater, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 16.00

15. Fr

Film

Die neuen Leiden des jungen W.
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 20.30
Witwer mit 5 Töchtern
Abaton 22.45
Orchesterprobe
Abaton 17.00/23.00
Orchesterprobe
Abaton 19.00
Klassengeflüster
Abaton 21.00
La Boum II
Alabama 16.00
Kopfjagd
Alabama 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 20.30
Sein oder Nichtsein
Alabama 22.30
La Boum II
Arsenal 15.00/19.00
Die Abenteuer des Rabbi Jacob
Arsenal 17.00
Viel Rauch um nichts
Arsenal 21.00
Firebird Tornado
Arsenal 14.45/16.15
Gandhi
Arsenal 18.00/21.30
Sophie's Entscheidung
Blankeneser 17.50/20.30

„Moliere" – Abaton, 17.7.

„Das unbekannte Gesicht" – ARD, 16.7.

„Dialekt mich doch am Aschram", Truck Stop, 16.7.

Nur 48 Stunden
Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Diva
Broadway 23.00
Robin Hood
Elbe 16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Elbe 20.30
Tote tragen keine Karos
Elbe 18.00
Halloween
Holi 22.45
Die durch die Hölle gehen
Holi 22.30
Django
Kurbel 15.30
Der weiße Hai
Kurbel 17.15
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 19.15
Django/Convoy
Kurbel 21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 14.30
Das fliegende Auge
Magazin 16.15
Borsalino
Magazin 18.15
Natürlich die Autofahrer/ Drillinge an Bord
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Letztes Jahr in Marienbad
Metropolis 20.00
Das andere Lächeln
Metropolis 22.00
Feuer und Eis
Thalia 16.00
La Boum II
Thalia 18.15/20.45
Das schwarze Loch
Mundsburg K. 13.45/15.30
Was, du willst nicht?
Mundsb.K. 17.30/20.00/ 22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsb.K. 14.00/16.00/ 18.30/20.45/23.00
Diva
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Folkfestival '83
ARD 16.20
Die Züricher Verlobung
Spielfilm, BRD 1957
ARD 20.15
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Jagdszenen aus Hollywood
mit Tom und Jerry
ZDF 21.37
Aspekte
ZDF 22.20
Brannigan – Ein Mann aus Stahl
Spielfilm, England 1974
ZDF 23.20
Die Otto-Show (2)
NDR 20.15
Stadtliebe
Fernsehspiel
NDR 21.45

Musik

John Law and the Tremors
Bierdorf
Munki (Blues)
Blockhütte
Port in a storm (Rock, Blues)
Cafe Stern 22.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
Pee Wee Blues Gesang und Special Guest: Louisina Red
Fabrik 21.00
Marino & Co. (intern. Musik)
Folklore „Z"
Peter Holler & Hamburg City Rock Band
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Hebo Jazz Group
Lütt Huus
Angel Navarro Band (Salsa, Latin)
Onkel Pö 21.00
Michael Gregor's Revival Jazz
Remter 21.00
Heide Uebler, Armin Fischer (Kabarett)
Stradiwadi
Tommy (Folk, Oldies)
Taverna Mikis
Mau-Mau (Tropical Sound)
Werkstatt 3, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 20.00
Dialekt mich am Aschram
Truck Stop 21.00

Sonstiges

Café Genial
Film, Theater – Performances, Alsterforum 20.00
Kasper Hauser
von u. mit Guido Moser, Italien, monsun, 20.30
Heiteres Alltags Kabarett
Heide Nebler u. Armin Fischer, Stradiwadi, Rentzelstr. 17, HH 13
Scenen m. Puppen
Loopvager Puppentheater, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30
Das große Schwarze
Loopvager Puppentheater, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 16.00

16. Sa

Film

Die neuen Leiden des jungen W.
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 20.30
Witwer mit 5 Töchtern
Abaton 22.45
Orchesterprobe
Abaton 17.00/23.00
Orchesterprobe
Abaton 19.00
Klassengeflüster
Abaton 21.00
La Boum II
Alabama 14.00/16.00
Kopfjagd
Alabama 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 20.30
Sein oder Nichtsein
Alabama 22.30
La Boum II
Arsenal 15.00/19.00
Die Abenteuer des Rabbi Jacob
Arsenal 17.00
Viel Rauch um nichts
Arsenal 21.00
Firebird Tornado
Arsenal 14.45/16.15
Gandhi
Arsenal 18.00/21.30
Sophie's Entscheidung
Blankeneser 17.15/20.30
Nur 48 Stunden
Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Diva
Broadway 23.00
Robin Hood
Elbe 16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Elbe 18.00
Tote tragen keine Karos
Elbe 20.30
Halloween
Holi 22.45
Die durch die Hölle gehen
Holi 22.30
Django/Convoy
Kurbel 13.30
Der weiße Hai
Kurbel 17.15
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 19.15
Django/Convoy
Kurbel 21.00

Das fliegende Auge/Der Kampfkoloss
Magazin 12.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 16.15
Drillinge an Bord/Natürlich die Autofahrer
Magazin 18.00
Borsalino
Magazin 21.00
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Das andere Lächeln
Metropolis 19.45
Nachtschatten
Metropolis 22.00
Feuer und Eis
Thalia 16.00
La Boum II
Thalia 18.15/20.45
Das schwarze Loch
Mundburg 12.00/13.45/15.30
Was, du willst nicht?
Mundsburg 17.30/20.00 22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg 14.00/16.00/ 18.30/20.45/23.00
La Boum II
Vorführung 6 18.00
Diva
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Nonstop Nonsens
ARD 15.30
Das unbekannte Gesicht
Spielfilm, USA 1947
ARD 22.05
Länderspiegel
ZDF 17.10
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55
Beat-Club: The Kinks
NDR 19.45
Weimar: Das Bauhaus und die DDR
NDR 20.15
Improvisationen zu dritt
Mit Friedrich Gulda, Chick Corea, Nicolas Economu
NDR 21.15
Die Geschichte der 1002 Nacht-Schauspiel, NDR 21.45

Musik

John Law and the Tremors
Bierdorf
Dixi George + Ulli Fechner
Blockhütte
Tony Sheridon
Café Kaputt 21.30
Fiete
Café Stern 22.00
Mountain Village Jazzband
Cotton Club 20.30
Mel Phillips (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.00
David & Sounds of Soweto
Fabrik 21.00
The Athenians (griech. Musik)
Folklore „Z"
The Sneekers (Rock'n'Roll)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus
Ayi Bush Lee (Reggae)
Onkel Pö 21.00
B. Sharp (R & B)
Remter 21.00
Heide Uebler, Armin Fischer (Kabarett)
Stradiwadi
Dirty Storey Band
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Geht mit dada adda-adda
Freitreppe Rathausm. 16.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00
Dialekt mich am Aschram
Truck Stop 21.00

Sonstiges

„La Traviata" – die eine und die andere, Film
Frauencafé Achat, 15.00
„Geschichte einer Stadtzerstörung"
Lesung mit Autor/innen aus Berlin u. Kiel, Literaturpost, 20.00
Kasper Hauser
von u. mit Guido Moser, Italien, monsun, 20.30
Heiteres Alltags Kabarett
Heide Nebler u. Armin Fischer, Stradiwadi, Rentzelstr. 17, HH 13
Kinder-Express
m. Uschi & Bert, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 15.00
La Kadalla Quiqua-Show
Energietheater Plopp fools garden, 21.00

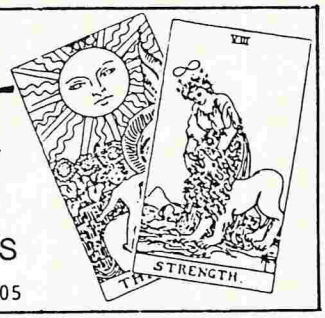
17. So

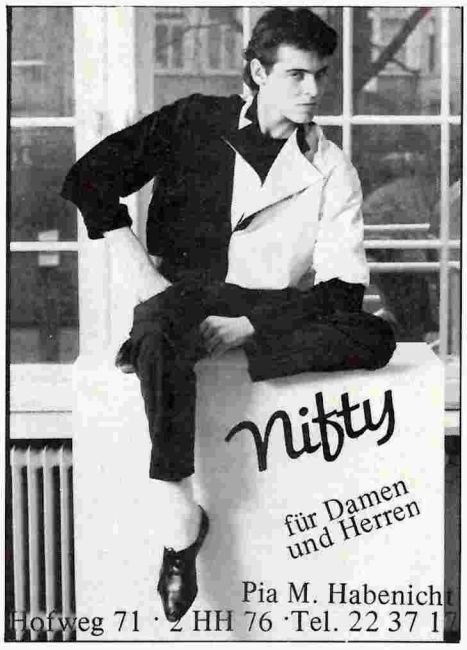
Film

Die neuen Leiden des jungen W.
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 20.30
Witwer mit 5 Töchtern
Abaton 22.45
Orchesterprobe
Abaton 17.00/23.00
Orchesterprobe
Abaton 19.00
Klassengeflüster
Abaton 21.00
La Boum II
Alabama 14../16.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 18.00
Kopfjagd
Alabama 20.30
La Boum II
Arsenal 15.00/19.00
Die Abenteuer des Rabbi Jacob
Arsenal 17.00
Viel Rauch um nichts
Arsenal 21.00
Firebird Tornado
Arsenal 14.45/16.15
Gandhi
Arsenal 18.00/21.30
Sophie's Entscheidung
Blankeneser 17.50/20.30
Nur 48 Stunden
Blankeneser 15.45/18.15/ 20.30
Diva
Broadway 23.00
Robin Hod
Elbe 16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Elbe 18.00
Tote tragen keine Karos
Elbe 20.30
Halloween
Holi 22.45
Die durch die Hölle gehen
Holi 22.30
Django/Convoy
Kurbel 13.30
Der weiße Hai
Kurbel 17.15
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 19.15
Warum nicht!
Kurbel 21.00
Das fliegende Auge/Der Kampfkoloß
Magazin 12.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Magazin 18.45
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 16.15
Die Nadel
Magazin 20.30
Der Katzenprinz
Metropolis 15.00
Die Geschichte der Nana S.
Metropolis 20.00
Rahomon
Metropolis 22.00
Feuer und Eis
Thalia 16.00
La Boum II
Thalia 18.15/20.45
Das schwarze Loch
Mundsburg 12.00/13.45/ 15.30

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS HAMBURG
MALERSAAL 2 - FOYER - 60, JARRESTR.20
JAZZWERKSTATT
SWING / MODERN JAZZ
LIVE SZENE HAMBURG
fast täglich 22 Uhr

MAGAZIN
HH 60
Dorotheenstr. 53
Freischwinger
Chrom mit Leder
249.- DM

Tarot
Intensiver strukturierter Kurs
10 Abende. Beginn 20.7.83. DM 200,- Tel; 4200105




Arbeit, Ferienjobs und Karrieren im Ausland?

– Directory of Jobs and Careers Abroad 47,50
– Summer Employment Directory USA 32,50
– Emplois d'Ete en France 18,00
– International Directory of Voluntary Work 33,60
– Internships (Berufspraktika USA) 54,00
– Kibbutz Volunteer 22,50
– Summer Jobs Britain 22,50
Tausende von Arbeitsmöglichkeiten in Europa und Übersee!
Gesamtprospekt bei:
Mitfahrzentrale/Verlag interconnections
78 Freiburg Belfortstr. 55, Tel 0761/37315
43 Essen Flashoffstr. 13, Tel 0201/22 10 18

GLAS VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Was, du willst nicht
Mundsburg 17.30/20.00
Hollenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg 14.00/16.00/18.30/20.45
La Boum II
Vorführung 6 18.00
Diva
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Der Kaufmann von Venedig
Komödie von William Shakespeare, ARD 20.15
Die heimliche Komunikation oder Welcher Druck bestimmt unsere Kultur?
ARD 23.10
Madame Rosa
Spielfilm, Frankreich 1977
ZDF 10.30
Nie wieder Liebe
Spielfilm, Dtl. 1931
ZDF 15.25
Das Wunder des Lebens
Fernsehdokumentation
ZDF 21.30
Die missachtete Frau
Spielfilm, USA 1911,
NDR 18.45
anschl.
Was sollen wir tun mit unseren Alten?
Spielfilm, USA 1911
Brigitte Bardot
So wie sie ist (1)
NDR 21.45

Musik

Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte
Mel Phillips (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Heinz Junghans Jazzmen
Fabrik 11.30
Orlando & his Conspiracy (Rock)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Lisbet Häusen (Folk, Bluessängerin)
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00-4.00
Show-Collage
Logo 21,30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30
ufa Fabrik Circus
Zelt am Abaton 15.00/20.00

Sonstiges

„Ein Käfig voller Bomben"
Aktionskünstler Leo Waisler demonstriert den Rüstungswahnsinn, Fabrik, 21.00
Kasper Hauser
von u. mit Guido Moser, Italien, monsun, 20.30
Kinder-Express
m. Uschi & Bert, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 15.00

18. Mo

Film

Witwer mit 5 Töchtern
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 20.30
Ein Jahr in der Hölle
Abaton 22.45
8 1/2
Abaton 16.30/22.45
Rette sich wer kann
Abaton 19.00
Klassengeflüster
Abaton 21.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 18.00
Kopfjagd
Alabama 20.30
La Boum II
Arsenal 15.00/19.00
Die Abenteuer des Rabbi Jacob
Arsenal 17.00
Viel Rauch um nichts
Arsenal 21.00
Firebird Tornado
Arsenal 14.45/16.15
Gandhi
Arsenal 18.00/21.30
Robin Hood
Elbe 16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Elbe 18.00
Der gekaufte Tod
Spielfilm, Frankreich 1979
ZDF 21.20
Mickey und der Affenmensch
Film mit Mickey Rooney als Kinderstar. USA 1932
NDR 19.00

Musik

J.J. Tabb Skiffle Group
Bierdorf
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Skala, Sikorski (Dt. Rock)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00

„Der Kaufmann von Venedig" – ARD 17.7.

Tote tragen keine Karos
Elbe 20.30
Halloween
Holi 22.45
Die durch die Hölle gehen
Holi 22.30
Convoy
Kurbel 15.15
Der weiße Hai
Kurbel 17.15
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 19.15
Warum nicht!
Kurbel 21.00
Das fliegende Auge
Magazin 14.15
Die verrücktesten 90 Min. vor
Christi Geburt
Magazin 16.15
Die Nadel
Magazin 18.00
Die unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 20.30
Der Katzenprinz
Metropolis 15.00
Letztes Jahr in Marienbad
Metropolis 20.00
Die Abendvariante
Metropolis 22.00
Feuer und Eis
Thalia 16.00
La Boum II
Thalia 18.15/20.45
Das schwarze Loch
Mundsburg 13.45/15.30
Was, du willst nicht?
Mundsburg 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg 14.00/16.00/18.30/20.45
La Boum II
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Unter falschem Verdacht
Spielfilm, Frankreich 1947
ARD 23.00

„Hamburger Brett'l"
(Kabarett, Chanson)
Remter 21.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Michel (Folk)
Villon 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Edwina Lee Tyler Tanztheater
Markthalle 20.00

Sonstiges

Offener Abend im Biff
Biff
Mediale Durchsagen aus den Geisteswelten über Dr. Peter Mackenzie
Zarathustra Filmhaus, Steinweg Passage 7, HH 36, 19.30
Kasper Hauser
von u. mit Guido Moser, Italien, monsun, 20.30
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK e.V., 17-19.00
Kinder-Express
m. Uschi & Bert, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 15.00

19. Di

Film

Witwer mit 5 Töchtern
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 20.30
Ein Jahr in der Hölle
Abaton 22.45
8 1/2
Abaton 16.30/22.45
Rette sich wer kann
Abaton 19.00
Klassengeflüster
Abaton 21.00
Bilitis
Abaton 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 20.30
La Boum II
Arsenal 15/17.00
Gandhi
Arsenal 19.00
Die letzte Nacht des Boris Cruschenko
Arsenal 22.15
Auf dem Highway ist die Hölle los
Arsenal 15.15/17.00
Apocalypse Now
Arsenal 18.45/21.30
Star Trek II
Elbe 15.45
Das Leben des Brian
Elbe 18.00
Sein oder Nichtsein
Elbe 20.30
Halloween
Holi 22.45
Der Pfandleiher
Holi 22.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 15.00
Schütze Benjamin
Kurbel 16.45
Fame
Kurbel 18.45
Von Mao zu Mozart
Kurbel 21.00
Eis am Stiel I + II
Magazin 14.30
Kentucky Fried Movie/Die verrücktesten 90 Min. vor

„Apocalypse Now" – Arsenal 19.-21.7.

Die Frau meiner Träume
Spielfilm, Dtl. 1944
ZDF 19.30
Unser Kosmos (6)
ZDF 22.05
Cecile
nach einem Roman von Theodor Fontane
ZDF 22.50
Beat-Club: Frank K.
NDR 19.00
Formel Eins
NDR 21.00
Vor vierzig Jahren
NDR 22.30

Show Collage
Logo 21.30
Edwine Lee Tyler Tanztheater
Markthalle 20.00
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30

Sonstiges

Kasper Hauser
von u. mit Guido Moser,

„Unter falschem Verdacht", ARD 18.7.

Christi Geburt
Magazin 17.45
Fame
Magazin 20.30
Der Katzenprinz
Metropolis 15.00
Rashomon
Metropolis 20.00
Nach dem Preis des Todes frage die Toten
Metropolis 22.00
Die blutigen Krallen des Leoparden
Thalia 16.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/20.45
Das schwarze Loch
Munosburg Kino 13.45/15.30
Uhrwerk Orange
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16.00/18.30/20.45
Atomic Cafe
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Monitor
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45

Musik

G + G + G + G (Rock + Romantik)
Bierdorf
Dixi George (Country)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Side Winders Quintett
Dennis Swing Club 20.00
Ronald Shannon Jackson & the Decoding Society
Fabrik 21.00
Croakers Blues Band
Knust 20.30
Jam-Session . Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Cox (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00
Silver Eagle (Westcoast)
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ted More
Freitreppe Rathausmarkt 16.00

Italien, monsun, 20.30
Das dritte Taschenmärchen
Puppentheater Batek & Batek, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30 u. 16.00

20. Mi

Film

Witwer mit 5 Töchtern
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 20.30
Ein Jahr in der Hölle
Abaton 22.45
Dr. Mabuse – Der Spieler
Abaton 17/23.00
Rette sich wer kann
Abaton 19.00
Klassengeflüster
Abaton 21.00
Bilitis
Alabama 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Alabama 20.30
La Boum II
Arsenal 15/17.00
Gandhi
Arsenal 19.00
Die letzte Nacht des Boris Cruschenko
Arsenal 22.15

Auf dem Highway ist die Hölle los
Arsenal 15.15/17.00
Apocalypse Now
Arsenal 18.45/21.30
Johnny zieht in den Krieg
Blimp 20.00
Star Trek II
Elbe 18.00
Das Leben des Brian
Elbe 18.00
Sein oder Nichtsein
Elbe 20.30
Halloween
Holi 22.45
Der Pfandleiher
Holi 22.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 15.00
Schütze Benjamin
Kurbel 16.45
Fame
Kurbel 18.45
Von Mao zu Mozart
Kurbel 21.00
Eis am Stiel I + II
Magazin 14.30
Fame
Magazin 18.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 20.30
Der Katzenprinz
Metropolis 15.00
Eine Abendvariante
Metropolis 20.00
Nachtschatten
Metropolis 22.00
Die blutigen Krallen des Leoparden
Thalia 16.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/20.30
Das schwarze Loch
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Uhrwerk Orange
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Atomic Cafe
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Titel, Thesen, Temperamente
ARD 21.40
Bilder, die die Welt bewegten: Hurrican Agnes
ZDF 18.25
Konsul Möllers Erben (5)
ZDF 19.30
Die Geschichte vom großen Wehtun
Fernsehfilm, ZDF 22.10
Rockpalast: Simple Minds
NDR 19.00
Blonde Venus
Spielfilm, USA 1932
NDR 22.15

Musik

Nuggets
Bierdorf
Dog Style
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation
Jazzband
Cotton Club 20.30
Pianisten Treff
Dennis Swing Club 20.00
Unknown Gender (Frauen-Rock)
Fabrik 21.00
Angel Navarros Salsa Disco
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus
Cox (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00
Harald Zynda (Liedermacher)
Taverna Mikis
Herbert Bartmann (Musik aus Ostfriesland)
Werkstatt 3, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Ted More
Freitreppe Rathausmarkt 16.00
Der amerikanische Traum
Piccolo Theater 20.30
Show Collage
Logo 21.30

Sonstiges

Über den Sinn unserer Existenz
Vortrag v. Karl Jaspers Kleines Atelier für philosophische Praxis, 20.00
Kasper Hauser
von u. mit Guido Moser, Italien, monsun, 20.30
Das dritte Taschenärchen
Puppentheater Bartek & Bartek, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30 u. 16.00
Go-Go-Girl Wettbewerb
jede Dame kann mitmachen, Third World, Heidenkamps Weg 54

21. Do

Film

Witwer mit 5 Töchtern
Abaton 18.00
Die Geschichte der Piera
Abaton 20.30
Ein Jahr in der Hölle
Abaton 22.45
Dr. Mabuse – Der Spieler
Abaton 17/23.00
Klassengeflüster
Abaton 21.00
Schlappschuß
Alabama 18/20.30
La Boum II
Arsenal 15/17.00
Gandhi
Arsenal 19.00
Die letzte Nacht des Boris Cruschenko
Arsenal 22.15
Auf dem Highway ist die Hölle los
Arsenal 15.15/17.00
Apocalypse Now
Arsenal 18.45/21.30
Star Trek II
Elbe 15.45
Le Magnifique
Elebe 18/20.30
Halloween
Holi 22.45
Der Pfandleiher
Holi 22.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Kurbel 15.00
Schütze Benjamin
Kurbel 16.45
Fame
Kurbel 18.45
Von Mao zu Mozart
Kurbel 21.00
Der weiße Hai I + II
Magazin 15.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 19.00
Eine heißkalte Frau
Magazin 20.30
Der Katzenprinz
Metropolis 15.00
Nach dem Preis des Todes frage die Toten
Metropolis 20.00
Die Geschichte der Nana S.
Metropolis 22.00
Die blutigen Krallen des Leoparden
Thalia 16.00
Apocalypse Now
Thalia 18/20.45
Das schwarze Loch
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Uhrwerk Orange
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Atomic Café
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Musikladen
ARD 21.00

„Nachtschatten" – Metropolis 20.7.

Lokal Kombinat, Berlin

ROOTS®
Quality never goes out of Style
Leatherjackets · Handbags
Sweatshirts · Accessoires
Rothenbaumchaussee 47
»Hamburger Hof«
Jungfernstieg 26

Sieh an, sieh an
Ein Unterhaltungsmagazin
ARD 21.45
Der Tisch
Fernsehspiel, ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Spielraum
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Der Dieb von Bagdad
Spielfilm, England 1940
NDR 20.15

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
J.J. Tabb Skiffle Group
Cotton Club 20.30
Dag Sing
Dennis Swing Club 20.00
Mombasa (African Jazz)
Fabrik 21.00
Tom Shaka & Alex Schmitz (Blues)
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.30
Norddeutsches Prärieorchester (West Coast)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l
Tucan Combo (Salsa)
Remter 21.00
Treibstoff (Dt. Rock)
Stairway
John Hinsch + Suse Busch (Chansons)
Taverna Mikis
Klassik:
Rathauskonzerte '83
Hamburger Symphoniker
Werke von Wagner, Romberg, Dvorak
Hamb. Rathaus 20.00
Edwina Lee Tyler Tanztheater
Markthalle 20.00
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monson 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Achim Konejung
Freitreppe Rathausmarkt 16.00
Show-Collage
Logo 21.30
Edwina Lee Tyler Tanztheater
Markthalle 20.00
Amerikanischer Traum
Piccolo-Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Groninger Str. 4, 18 - 20.00
Kasper Hauser
von u. mit Guido Moser, Italien, Monsun 20.30
Das dritte Taschenmärchen
Puppentheater Batek & Batek, Kinderbühne Gr. Wallanlagen 10.30 u. 16.00
Schneewittchen war beim CIA
Kabarett m. Puppen von u. mit Ted More, Fools Garden 21.00

22. Fr

Film

Der Prozeß
Abaton 18.00
Sophie's Choice
Abaton 20.15
Mein Onkel
Abaton 23.00
Bye, bye Brazil
Abaton 17/23.00
Kanga Mussa
Abaton 19.00
Passion
Abaton 21.00
Die Wildgänse kommen
Alabama 16/18.00
Blues Brothers
Alabama 20.30
Kentucky Fried Movie/ Blues Brothers
Alabama 22.30
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Arsenal 14.45/17.00
Die Schwarzfahrer
Arsenal 19.15/21.00
Blow out /Dressed to kill
Arsenal 22.30
Der dunkle Kristall
Arsenal 15/17/18.45
Kiez
Arsenal 20.30
Leichen pflastern seinen Weg/ Nachts wenn Dracula erwacht
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 23.00
Cap und Capper
Elebe 16.00
Die Schwarzfahrer
Elbe 18.00
Danton
Elbe 20.30
Silent Movie
Holi 22.45
Amarcord
Holi 22.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 15.00
La Boum II
Kurbel 16.45
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 18.45
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt/Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 21.00
Feuer und Eis
Magazin 14.45
Der Kämpfer
Magazin 16.30
Blues Brothers
Magazin 18.15
Emanuela 77/The best of the New York Erotic Film Festival
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Nachtschatten
Metropolis 20.00
Wie ein wilder Stier
Metropolis 22.00
Das Auge des Tigers
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
Die Ritter der Kokosnuß
Mundsburg Kino 17.30/ 20/22,30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45/23.00
Das Auge des Tigers
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Eingekreist
Spielfilm, USA 1978
ARD 20.15
Die Spezialisten
Kriminalfilm, ARD 23.25
Die Morde des Herrn ABC
Spielfilm, USA 1965
ZDF 22.50
Protestsongs
NDR 18.30
Gabriele Hoffmann „Das Orakel vom Ku-damm"
NDR 19.15
Die Otto-Show (3)
NDR 20.15
Fallschirmspringen
Ein Bericht
NDR 21.00
NDR-Talkshow
NDR 21.45

Musik

Bootlegs
Bierdorf
Dixi George + Ulli Fechner
Blockhütte
Carsten + Ralph (Jazz Oldies)
Café Stern 22.00
Fresh Bread (Rock)
Café Kaputt 21.30
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.00
Jane (Rock)
Fabrik 21.00
Nuggets (intern. Musik)
Folklore „Z"
Trust (Latin Funk)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Hebo Jazz Group
Lütt Huus
Norddeutsches Prärieorchester (Westcoast, Country)
Onkel Pö 21.00
The Sneekers (Rock'n'Roll)
Remter 21.00
Kasanka (russ. Folk)
Taverna Mikis
Dagomba (Musik aus Ghana)
Werkstatt 3, 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Show Collage
Logo 21.30
Edwina Lee Tyler Tanztheater
Markthalle 20.00
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30
Dialekt mich am Aschram
Stradiwadi 21.00

„Eingekreist" – ARD 22.7.

„Sweet Sue... manche mögens heiß": Marcel und Nathalie
Delon, Silvano Esprit
Café Tuc Tuc 21.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30

Sonstiges

Café Genial
Film, Theater-Performances
Alsterforum 20.00
Kaspar Hauser
von und mit Guido Moser, Italien, Monsun 20.30
Das dritte Taschenmärchen
Puppentheater Batek & Batek, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen 10.30 u. 16.00
Schneewittchen war beim CIA
Kabarett mit Puppen von u. von Ted More, fools gar- 21.00
Der Zirkus am roten Faden
Kindertheater mit Puppen mit Ted More, fools garden den 16.00

23. Sa

Film

Der Prozeß
Abaton 18.00
Sophies Choice
Abaton 20.15
Mein Onkel
Abaton 23.00
Bye, bye Brazil
Abaton 17/23.00
Kanga Mussa
Abaton 19.00
Passion
Abaton 21.00
Blues Brothers
Alabama 14/20.30
Die Wildgänse kommen
Alabama 16/18.00
Kentucky Fried Movie/ Blues Brothers
Alabama 22.30
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Arsenal 14.45/17.00
Die Schwarzfahrer
Arsenal 19.15/21.00
Blow out/Dressed to kill
Arsenal 22.30
Der dunkle Kristall
Arsenal 15/17/18.45
Leichen pflastern seinen Weg/ Nachts wenn Dracula erwacht
Arsenal 22.15
Kiez
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 23.00
Cap und Capper
Elbe 16.00
Die Schwarzfahrer
Elbe 18.00
Danton
Elbe 20.30
Silent Movie
Holi 22.45
Amarcord
Holi 22.30
Eis am Stiel I + II
Kurbel 13.30
La Boum II
Kurbel 16.45
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 18.45

FÜRSTENHOF DISCOTHEK
FILM DISCO
TANZPALAST
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2994181 UND 293933

Professional Music Shop
pms
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

ENGLISCH + ENGLISCH + ENGLISCH
Hast Du den Rüssel voll – kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?

Vielleicht hast Du kein Gedächtnis wie ein Elefant Schulenglisch ist längst vergessen.
Fang jetzt an Englisch zu lernen oder frisch es auf in Kleingruppenunterricht mit qualifizierten Engländern!
Für Urlaub, fürs Geschäft oder einfach so.
Tel. 491 88 79
Jules Emmerson

OYSTER®
PRIMA KLIMA!
Auf Schritt und Tritt in Richtung Frische.
Der Schuh mit Klimaanlage.
75% Minderung der Transpiration.
Leder, weiß
59,- 65,-

Das Belüftungssystem wird durch das Kugelventil gesteuert, welches mit dem Belüftungskanal-System in der Innensohle verbunden ist.
Abholmarkt K. J. Terfort & Co. Gärtnerstr. 29 (im Hof mit Riesen-Parkplatz) · 2000 Hamburg 20 · Telefon: 484648

Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt/Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 21.00
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Magazin 12.30
Feuer und Eis
Magazin 16.30
Papillon
Magazin 18.15
Blues Brothers
Magazin 21.00
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Rashomon
Metropolis 20.00
Wie ein wilder Stier
Metropolis 22.00
Das Auge des Tigers
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
Die Ritter der Kokosnuß
Mundsburg Kino 17.30/ 20/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45/23.00
Das Auge des Tigers
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Zwei in Blue Jeans
Spielfilm, USA 1975
ARD 22.05
Nero Wolfe
Kriminalfilm
ZDF 19.30
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15
anschl.
Das aktuelle Sport-Studio
Beat-Club: Johnny Winter, Bonnie And Friends.
Beat-Club: Johnny Winter, Bonnie And Friends, Vanilla Fudge
NDR 19.45
Das war die Norag
Erinnerungen an die Kindertage des Radios
NDR 20.15
Die Geschichte der 1002
Nacht-Schauspiel
NDR 21.45

Musik

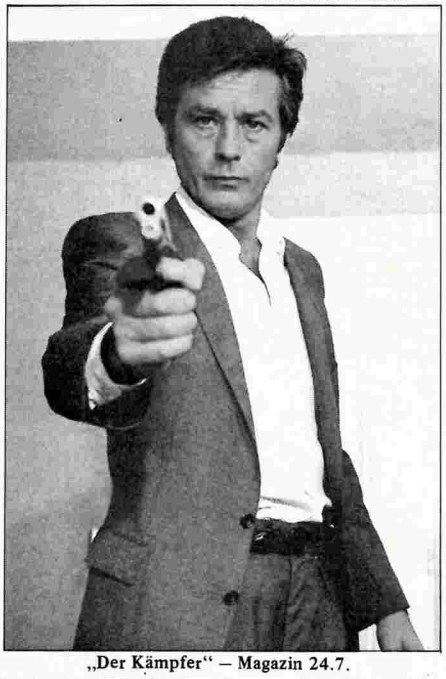
Marino & Co.
Bierdorf

Abi Wallenstein – Remter 23.7.

Highlife Stars from Ghana
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Musik)
Folklore „Z"
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
New Orleans Quartet
Lütt Huus
Iathekho (Afrika)
Onkel Pö 21.00
Abi Wallenstein, Steve Baker, Dick Bird u.a. (Blues)
Remter 21.00
Hoddel + Holger
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Christoph der Magier
Freitreppe Rathausmarkt 16.00
Show Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30



„Der Kämpfer" – Magazin 24.7.

Munki + Susi (Folk, Blues)
Blockhütte
Spike (Latin Funk)
Cafe Kaputt 21.30
Hans Jürgen
Cafe Stern 22.00
Jazz O'Maniacs
Cotton Club 20.30
Blues Meeting
Dennis Swing Club 20.00

Sonstiges

„Ich bin so geboren"
Gedichtlesung von Heike Böning, Literaturpost 20.00
Kaspar Hauser
von u. mit Guido Moser, Italien, Monsun 20.30

Henno, der Zauberclown
Puppentheater Batek & Batek, Kinderbühne
Gr. Wallanlagen 10.30 u. 16.00

24. So

Film

Der Prozeß
Abaton 18.00
Sophie's Choice
Abaton 20.15
Mein Onkel
abaton 23.00
Bye, bye Brazil
Abaton 17/23.00
Passion
Abaton 21.00
Blues Brothers
Alabama 14/16/18.00
Papillon
Alabama 20.30
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Arsenal 14.45/17.00
Die Schwarzfahrer
Arsenal 21.00
Dressed to kill
Arsenal 19.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 15/17/18.45
Kiez
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 23.00
Cap und Capper
Elebe 16.00
Die Schwarzfahrer
Elbe 18.00
Danton
Elbe 20.30
Silent Movie
Holi 22.45
Amarcord
Holi 22.30
Eis am Stiel I + II
Kurbel 14.00
La Boum II
Kurbel 17.15
Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 19.15
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 21.00
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Magazin 12.30
Der Kämpfer
Magazin 16.30
Blues Brothers
Magazin 18.15
Papillon
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
Wie ein wilder Stier
Metropolis 19.45
48 Stunden bis Acapulco
Metropolis 22.00
Das Auge des Tigers
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
Die Ritter der Kokosnuß
Mundsburg Kino 17.30/ 20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/ 18.30/20.45
Das Auge des Tigers
Vorführung 6 18.00
Rambo
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der rote Korsar
Spielfilm, USA 1952
ARD 15.15
Weltspiegel
ARD 19.20
Operation Gomorrha
Hamburg im Feuersturm
ARD 21.05
Jenseits von Utopia
Zeitgenössische Architektur in Amerika, ARD 23.10
Amerika im Film
Spielfilm, USA 1976
ZDF 14.55
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Broadway Melodie
Musicalfilm, USA 1940
ZDF 21.50
Brigitte Bardot
So wie sie ist (2)
NDR 21.45
Jazz
NDR 22.40

Musik

Henry da Costa (Swing, Blues)
Blockhütte
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Meyer's Dampfkapelle
Fabrik 11.30
Frühsch.: Brunos Salonband
Jazz Forum 11.00
Andys Bermuda Short Fete
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Peter Unbehaun + Jörn Mählmann
Taverna Mikis

Klassik:

Klass. Frühschoppen
Dennis Swing Club 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
Kasper Hauser
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Kaspar Hauser
von und mit Guido Moser, Italien, Monsun 20.30
Kleiner Hund hat Sorgen
Fantasia Bühne, Kinderbühne
Gr. Wallanlagen 10.30

Praxiseröffnung
Dr. med. V. Widjaja
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Rosenstraße 7, 2000 Hamburg 1
(Ausgang Hbf-Nord)
Tel. 33 06 06
(Alle Kassen)

★★★★★★ ★★★★★★★★★★
ITALIENISCH-INTENSIVKURSE
italienische literaturkurse
jeden monat - max. 12 student-inn-en
6 verschiedene niveaus - tägl. 4 std.
unterricht und seminare über: bücher, zeitschriften, filme, theater, neue gesetze, fernsehen, radiosender...
intensivkurs - lire 220.000 pro monat
Lehrercooperative N. Machiavelli
Piazza S. Spirito 4, ☎0039 55296966
★★★★★★★★★★★★★★★★

»Weinfass Grindelhof«
Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen
Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60

Young Life
2 HH 19, Schwenckestr. 62 **WOHNSTUDIO**
2 Min. U-Osterstr. Tel. 49 44 42
Modell: „Pilz" Zweisitzer
Maße L.T.H. beliebig wählbar!
DM 1.50,- bei
L: 170 cm
T: 85 cm
H: 70 cm
- **Kern: Hochwertiger Elastomer, fest**
- **Kissen: Mit Basis verb., Diolenwatte, Dacron**
- **Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.**

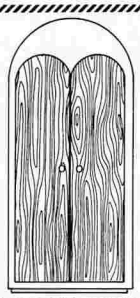
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir fertigen neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Einfach gut drauf sein...

mehr Überblick und Pfiff
und die Dinge besser im Griff
sich wohlfühlen . . .

TM – Transzendentale Meditation

Info-Abend jeden Do. 20.00 Uhr
2 HH 36, Alsterufer 37, Tel: 680529 (vorm.)



SCHRÄNKE
und Anderes

DER SCHRÄNKER
fertigt preiswert u. schnell!
☎ 05828-1202

der Stuhl
Bugholzmöbel
Ina Klement
Eppendorfer Weg 2
HH 19
☎ 439 89 57

Di–Fr 15–18.30, Sa 11–14 Uhr

25. Mo

Film

Abschied von Gestern
Abaton 18.00
Sophie's Choice
Abaton 20.15
Themroc
Abaton 23.00
Bike Boy
Abaton 17/23.00
Macunaima
Abaton 19.00
Passion
Abaton 21.00
Blues Brothers
Alabama 18.00
Papillon
Alabama 20.30
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Arsenal 14.45/17.00
Die Schwazrfahrer
Arsenal 21.00
Dressed to Kill
Arsenal 19.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 15/17/18.45
Kiez
Arsenal 20.30
Cap und Capper
Elbe 16.00
Schwarzfahrer
Elbe 18.00
Danton
Elbe 20.30
Silent Movie
Holi 22.45
Amarcord
Holi 22.30
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Kurbel 15.30
La Boum II
Kurbel 17.15
Die Ritter der Kokosnuß
Kurbel 19.15
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 21.00
Blues Brothers
Magazin 15.00
Feuer und Eis/Die Welt in 10 Millionen Jahren
Magazin 17.15
Der Kämpfer
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
Mord an einem chinesischen Buchmacher
Metropolis 20.00
Vor verschlossener Tür
Metropolis 22.00
Das Auge des Tigers
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
Die Ritter der Kokosnuß
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Rambo
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Vom Webstuhl zur Weltmacht (1)
Fernsehspiel, ARD 20.15
Der Planet Venus
Spielfilm, Italien 1972
ARD 23.00
Die Falle
Kriminalfilm, ZDF 21.20
Mickeys Feuerwehr
Film mit Mickey Rooney als Kinderstar, USA 1932
NDR 19.00

Musik

Jimmy Dobrov Band
Bierdorf
Steve Mason Dixie Landers
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Free Entrance Session
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Skala (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00
Folk Club
Remter 21.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis
Eva Heyde (Blues, Boogie)
Villon 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Wall Flower Order Tanztheater
Markthalle 20.00

Sonstiges

Offener Abend im Biff
Biff
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDk e.V. 17 - 19.00

26. Di

Film

Abschied von Gestern
Abaton 18.00
Sophie's Choice
Abaton 20.15
Themroc
Abaton 23.00
Bike Boy
Abaton 17/23.00
Macunaima
Abaton 19.00

„Macunaima" – Abaton 25. + 26.7.

Passion
Abaton 21.00
Blues Brothers
Alabama 18.00
Die Chorknaben
Alabama 20.30
Mit einem Bein im Kittchen
Arsenal 16.30/18.45
Fitzcaraldo
Arsenal 21.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 17/18.45
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30/22.15
Roar
Elbe 15.45
Die Wildgänse kommen
Elbe 18.00
Am goldenen See
Elbe 20.30
Silent Movie
Holi 22.45
Die Geliebte des französischen Leutnants
Holi 22.30
La Boum II
Kurbel 15.15
Die Heartbreakers
Kurbel 17.15
Das Leben des Brian
Kurbel 19.15
Yol
Kurbel 21.00
Blues Brothers
Magazin 14.30
Porkys/...denn sie wissen nicht, was sie tun
Magazin 16.45
Tote tragen keine Karos
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
48 Stunden bis Acapulco
Metropolis 20.00
Der Leibwächter
Metropolis 22.00
Spree - tödliches Wochenende
Thalia 16.00
The Verdict
Thalia 18.15/20.45
Excalibur
Mundsburg Kino 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg Kino 14/16/18.30/20.45
Rambo
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45
Jo – hasch mich, ich bin der Mörder
Spielfilm, Frankreich 1971
ZDF 19.30
anschl.
Ratschlag für Kinogänger
Unser Kosmos (7)
ZDF 22.05
Beat-Club: Viva
NDR 19.00
Formel Eins
NDR 21.00
Grafik - Design, Milton Glaser
Ein Portrait, NDR 21.45
Vor vierzig Jahren
NDR 22.40

Musik

Nuggets
Bierdorf
Henry da Costa (Blues, Swing)
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Happy Days (Trio)
Dennis Swing Club 20.00
Free Entrance Session
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Edgar + Andreas (Blues, Ragtime)
Taverna Mikis

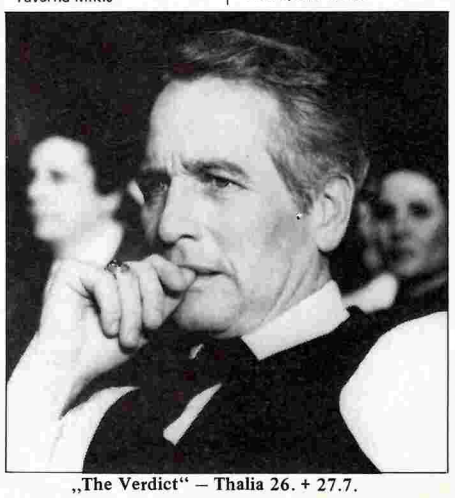
Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Show-Collage
Logo 21.30
Wall Flower Order Tanztheater
Markthalle 20.00
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Queen Kong
Podium 20.00

27. Mi

Film

Die Eingeschlossenen von Altona
Abaton 18.00
Sophie's Choice
Abaton 20.15
Roma
Abaton 23.00
Dr. Mabuse-Inferno des Verbrechens
Abaton 17/23.00
Septemberweizen
Abaton 19.00
Passion
Abaton 21.00
Blues Brothers
Alabama 18.00
Die Chorknaben
Alabama 20.30
Mit einem Bein im Kittchen
Arsenal 16.30/18.45
Fitzcaraldo
Arsenal 21.00
Der dunkle Kristall
Arsenal 17/18.45
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30/22.15
Roar
Elbe 15.45
Die Wildgänse kommen
Elbe 18.00
Am goldenen See
Elbe 20.30
Silent Movie
Holi 22.45
Die Geliebte des französischen Leutnants
Holi 22.30
La Boum II
Kurbel 15.15
Die Heartbreakers
Kurbel 17.15
Das Leben des Brian
Kurbel 19.15
Yol
Kurbel 21.00
Porkys
Magazin 15.00
Der Greifer
Magazin 16.45
Tote tragen keine Karos
Magazin 18.45
Ein Sack voller Flöhe
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00



„The Verdict" – Thalia 26. + 27.7.

Vor verschlossener Tür
Metropolis 20.00
Mord an einem chinesischen Buchmacher
Metropolis 22.00
Spree - tödliches Wochenende
Thalia 16.00

Konsul Möllers Erben (6)
ZDF 19.30
ZDF Magazin
ZDF 20.15
Rockpalast: Kid Creole and the Coconuts
NDR 19.00

„Der Aufpasser" – ARD 26.7.

The Verdict
Thalia 18.15/20.45
Excalibur
Mundsburg 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg 14/16/18.30/20.45
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die wunderbaren Jahre
Spielfilm, BRD 1979
ARD 20.15
Bilder, die die Welt bewegten: Zyankali für die Gläubigen
ZDF 18.25

Eine auswärtige Affäre
Spielfilm, USA 1948
NDR 22.15

Musik

Angel Navarro Trio
Bierdorf
Dog Style (C & W)
Blockhütte
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Musik Massage
Dennis Swing Club 20.30
Embryo
Fabrik 21.00
Free Entrance Session
Knust 20.30

Preddy Show Company
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus
Jerry, Knuth + Mak
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Theater Zeppelin
Freitreppe Rathausmarkt 16.00
Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Kellertheater 20.00
Show-Collage
Logo 21.30
Wall Flower Order Tanztheater
Markthalle 20.00
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Queen Kong
Podium 20.00
Circus Genesis
Podium 20.00

28. Do

Film

Die Eingeschlossenen von Altona
Abaton 18.00
Sophie's Choice
Abaton 20.15
Roma
Abaton 23.00
Dr. Mabuse - Inferno des Verbrechens
Abaton 17/23.00
Septemberweizen
Abaton 19.00
Passion
Abaton 21.00

Kentucky Fried Movie
Alabama 18/20.30
Mit einem Bein im Kittchen
Arsenal 16.30/18.45
Fitzcaraldo
Arsenal 21.00

Yol
Kurbel 21.00
Der Greifer
Magazin 14.30/18.30
...denn sie wissen nicht, was sie tun
Magazin 16.30

„Der Leibwächter" – Metropolis 28.7.

Der dunkle Kristall
Arsenal 17/18.45
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 20.30/22.15
Roar
Elbe 15.45
Gib dem Affen Zucker
Elbe 18/20.30
Silent Movie
Holi 22.45
Die Geliebte des französischen Leutnants
Holi 22.30
La Boum II
Kurbel 15.15
Die Heartbreakers
Kurbel 17.15
Das Leben des Brian
Kurbel 19.15

Bananas
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 15.00
Der Leibwächter
Metropolis 20.00
Lohn der Angst
Metropolis 22.00
Spree - tödliches Wochenende
Thalia 16.00
Der Fremde
Thalia 18.15/20.45
Excalibur
Mundsburg 17.30/20/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg 14/16/18.30/20.45
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Schlag auf Schlag
Diskussion, ARD 20.18
Das Amadeus-Quartett spielt Schubert
ARD 23.00
Aspekte: Bayreuther Festspiele
ZDF 21.20
Etwas wird sichtbar
Spielfilm, BRD 1981
ZDF 22.30
Gegen alle Flaggen
Spielfilm, USA 1952
NDR 20.15
Ein Fest für alle Frauen – 500 Amerikanerinnen schaffen ein Frauen-Kunstwerk
NDR 21.35

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Cochise (Lieder)
Fabrik 21.00
Free Entrance Session
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus
Delta Jazz Band
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.30
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l
Momo (Rock, Blues, Reggae)
Remter 21.00
Chrystal Ball (West Coast)
Stairway
Wolfgang Bünz (Blues)
Taverna Mikis

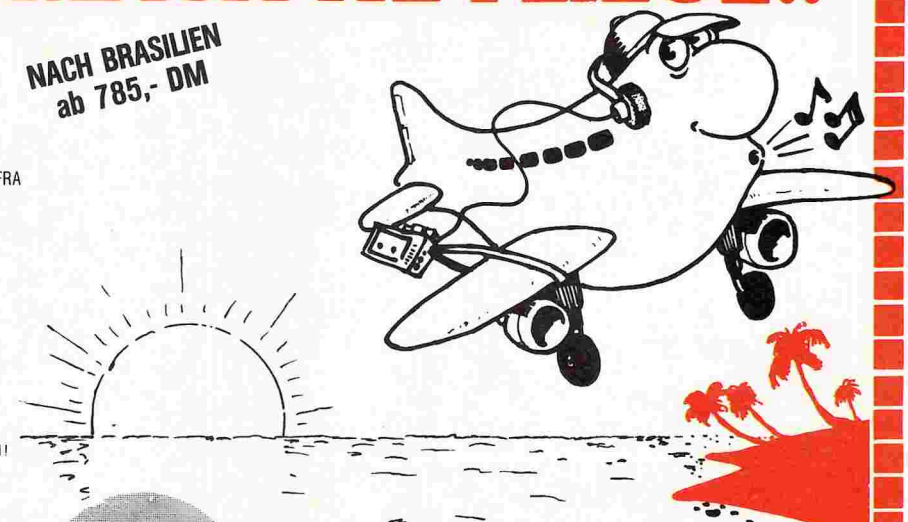
SPARFLÜGE

MACH'NE FLIEGE..

Athen	ab 399,-	SCH	Lima	1816,-	AMS*
Auckland	ab 2999,-	AMS	Lissabon	684,-	CPH*
Bangkok	1350,-	AMS	Los Angeles	ab 1399,-	FRA
Barbados	ab 1496,-	BRU*	Managua	1888,-	SCH
Bogotà	1744,-	AMS*	Manila	1974,-	AMS*
Bombay	1388,-	AMS*	Melbourne	2599,-	AMS
Cairo	615,-	SCH	Mexico-City	1769,-	AMS
Calcutta	1506,-	CPH*	Miami	ab 1195,-	FRA
Caracas	1580,-	AMS*	Montevideo	2460,-	AMS*
Chicago	ab 1179,-	DUS	Montreal	ab 1139,-	DUS/FRA
Colombo	ab 1530,-	AMS	Nairobi	1399,-	AMS
Dar-es-Salaam	1744,-	AMS*	New York	939,-	FRA
Hongkong	1876,-	AMS	Quito	1758,-	AMS*
Houston	ab 1389,-	DUS/FRA	Récife	1570,-	AMS*
Istanbul	389,-	SCH	Rio	2250,-	AMS*
Jakarta	1680,-	AMS	San Francisco	ab 1425,-	FRA
Karachi	1169,-	SCH	Sao Paulo	2290,-	AMS*
Kuala Lumpur	1450,-	SCH	Singapore	1450,-	SCH
Lagos	1127,-	SCH	Sydney	2599,-	AMS
Larnaca	545,-	SCH	Tokio	2150,-	AMS*

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **CPH** = Kopenhagen, **DUS** = Düsseldorf, **FRA** = Frankfurt, **LUX** = Luxemburg, **SCH** = Schönefeld.
ANMELDEFRIST UND AUFENTHALTSDAUER UNTERSCHIEDLICH, BITTE ERFRAGEN!
*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

NACH BRASILIEN ab 785,- DM



WELTWEIT SENSATIONELL Sonderangebot für spezielle Termine
ab-bis Berlin-West (Tegel) P
399,- Mallorca, Ibiza, Shannon
499,- Athen, Kreta
499,- Algarve

NEU: ab 1.6. auch **IM CAMPUS** (12 bis 15 Uhr) zwischen campus-bücher und STUKA

WELTWEIT Euer Reiseladen
Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

P=Pauschalreise (ansonsten Linienflüge)

TRANSALPINO-BILLIGBAHN zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

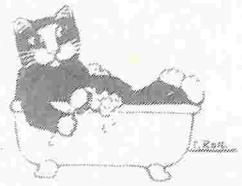
Neueröffnung!

Die Wollstube

Schurwolle Baumwolle Mohair Seide Alpaca Viscose Angora

PINNEBERG
Elmshorner Straße 7

An alle Katzen und Kater
ob schwarz, weiss oder getigert



ich male Euch auf
Türschilder,
Broschen und
Miniaturbilder.

TRAUTE ROTH
Eichenstrasse 92
2000 Hamburg 19
Tel. 040/40 26 04
Mo.-Do. 9.00 bis 12.00 Uhr

Birger, Traute,
Gudrun und

Roth

Klassik:

Rathauskonzerte '83 Hamburger Symphoniker, Werke von Bach, Haydn, Beethoven
Hamb. Rathaus 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Show-Collage
Logo 21.30
Wall Flower Order Tanztheater
Markthalle 20.00
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Queen Kong
Podium 20.00
Circus Genesis
Podium 20.00
1941!
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

amnesty international
Sprechstunde für Asylbewerber, ai-Büro, Neue Groninger Str. 4, 18 - 20.00
Szenen mit Puppen
Loopvogel Puppentheater Kinderbühne Gr. Wallanlagen 10.30

29. Fr

Film

Der große Gatsby
Abaton 17.45
In der weißen Stadt
Abaton 20.30
Drillinge an Bord
Abaton 22.45
Kitchen/Couch
Abaton 17/23.00
La Strada
Abaton 19.00
Alphaville
Abaton 21.00
Ghandi
Alabama 17/20.45
Das As der Asse
Arsenal 15.15/19.00
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Arsenal 17.15/21/22.45
Eis am Stiel I+II
Arsenal 15.00
Tootsie
Arsenal 18.15/20.45/23.00
Diva
Broadway 23.00
Gandhi
Elbe 17/20.30
Outland
Holi 22.45
Der Anderson-Clan
Holi 22.30
Das fliegende Auge
Kurbel 15.00
Die Abenteuer des Rabbi Jacob
Kurbel 17.00
Victor/Victoria
Kurbel 18.45
Im tiefen Tal der Superhexen/The Best of The New York Erotic Film Festival
Kurbel 21.00
Die Heartbreakers
Magazin 16.45
Der dunkle Kristall
Magazin 18.45
Hilfe, sie liebt mich/Asso
Magazin 20.30
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Mord an einem chinesischen Buchmacher
Metropolis 20.00
Lohn der Angst
Metropolis 22.00
Asterix und Cleopatra
Thalia 16.00
Sophie's Entscheidung
Thalia 18,15/20.45
Die Marx-Brothers in der Oper
Mundsburg 17.30/20/22.30
Die Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg 14/16/18.30/20.45/23.00
Danton
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Was diese Frau so alles treibt
Spielfilm, USA 1962
ARD 20.15
Der starke Stamm
Fernsehspiel, ARD 23.00

Sonstiges

Cafe Genial
Film-Theater-Performances
Alsterforum 20.00

„Asso" – Magazin 29. + 30.7.

Auslandsjournal
ZDF 19.30
Die gebrochene Lanze
Spielfilm, USA
ZDF 23.35
John Jahr
Portrait des bekannten Großverlegers, NDR 19.15
Die Otto-Show (4)
NDR 20.15
III nach neun
NDR 21.45

Musik

John Law and the Tremors
Bierdorf
Dirty Storey Band
Blockhütte
Tom (Folk)
Café Stern 22.00
Les Enfants du Jazz
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Egokeros (griech. Musik)
Folklore „Z"
The Wally Dugs
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Hebo Jazz Group
Lütt Huus
Streamline (Funk Rock)
Onkel Pö 21.00
Mystery Train (Rockabilly)
Remter 21.00
Sing out (Folk)
Taverna Mikis
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Theater Zeppelin
Freitreppe Rathausmarkt 16.00
Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Kellertheater 20.00
Show-Collage
Logo 21.30
Wall Flower Order Tanztheater
Markthalle 20.00
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Queen Kong
Podium 20.00
Circus Genesis
Podium 20.00
1941!
Theater Monsun 20.30

Pantomime - Multi - Media Show
Sigrid Heyn u. Bernd Hollermann, Stradiwadi, Rentzelstr. 17, HH 13
Das geheimnisvolle Schloß
Flintbeker Puppentheater Kinderbühne Große Wallanlagen 10.30
Der kleine Muck
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen 16.00
Spuknapfgelächter m. Felix Rexshausen
feinsinnliche Geschichten begleitet v. Petra + Martina mit dem Hoffmanstropfen Blues, foolsgarden 21.00

30. Sa

Film

Der große Gatsby
Abaton 17.45
In der weißen Stadt
Abaton 20.30
Drillinge an Bord
Abaton 22.45
Kitchen/Couch
Abaton 17/23.00
La Strada
Abaton 19.00
Alphaville
Abaton 21.00
Louis unheimliche Begegnung der 3. Art/Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Alabama 13.00
Gandhi
Alabama 17/20.15
Das As der Asse
Arsenal 15.15/19.00
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Arsenal 17.15/21/22.45
Eis am Stiel I+II
Arsenal 15.00
Tootsie
Arsenal 18.15/20.45/23.00
Diva
Broadway 23.00
Gandhi
Elbe 17/20.30
Outland
Holi 22.45
Der Anderson-Clan
Holi 22,30
Das fliegende Auge/S.A.S. Malko
Kurbel 13.30
Die Abenteuer des Rabbi Jacob
Kurbel 17.00

Victor/Victoria
Kurbel 18.45
Im tiefen Tal der Superhexen/The Best of the New York Erotic Film Festival
Kurbel 21.00
Firebird Tornado/Mike in 3,8 auf Hundert
Magazin 13.30
Der dunkle Kristall
Magazin 17.00
Asso
Magazin 19.00
Pünktchen und Anton
Metropolis 17.00
Playtime
Metropolis 20.00
Der Tiger
Metropolis 22.00
Asterix und Cleopatra
Thalia 16.00
Sophie's Entscheidung
Thalia 18.15/20.45
Spiderman
Mundsburg 12/13.45/15.30
Die Marx-Brothers in der Oper
Mundsburg 17.30/20/22.30
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg 14/16/18.30/20.45/23.00
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Vorführung 6 18.00
Danton
Vorführung 6 20.30

Abi Wallenstein Band (Blues Rock)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
G + G + G + G (Rock + Romantik)
Lütt Huus
Streamline (Funk Rock)
Onkel Pö 21.00
Revue-Band (Rock, Blues)
Remter 21.00
Edgar + Andreas (Blues, Ragtime)
Taverna Mikis

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Die Kneifer
Freitreppe Rathausmarkt 16.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Queen Kong
Podium 20.00
Circus Genesis
Podium 20.00
1941!
Theater Monsun 20.30

„Wirklich schade um Fred" – Kellertheater 29.7.

TV-Tip

Banditen ohne Maske
Spielfilm, USA 1946
ARD 22.05
Länderspiegel
ZDF 17.10
Nero Wolfe
Kriminalfilm, ZDF 19.30
Wunschfilm der Woche
ZDF 20.15
anschl.
Das aktuelle Sport-Studio
Anyway
Ein Video-Wunschkonzert mit Studiogästen
NDR 19.00
Das Glück läuft hinterher
Fernsehspiel, NDR 21.45

Musik

John Law and the Tremors
Bierdorf
Dixi George + Ulli Fechner
Blockhütte
Hans + Andreas (eigenes)
Café Stern 22.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Highway (Westcoast)
Fabrik 21.00
Los Latinos (südam. Musik)
Folklore „Z"
Tja (neue Musik)
In Keuschheit und Demut

Sonstiges

„1940 raus... 1976 zurück"
Lyrik, Prosa Lesung von Magdalene Marcuse, Literaturpost 20.00
Lesung „100 Gedichte aus Hamburg"
Peter Gogolin, Eppend. Bauwagen 16.00
Das geheimnisvolle Schloß
Flintbeker Puppentheater Kinderbühne Gr. Wallanlagen 10.30
Der kleine Muck
Kinderbühne Gr. Wallanlagen 16.00
Christoph der Magier
Ausflug ins Unmögliche, fools garden 21.00
Mitternachtscabaret
m. Hilde + Hartmut z.Zt. m. Hannelore, Travestie Shansong + Show, fools garden 23.30

31. So

Film

Der große Gatsby
Abaton 17.45
In der weißen Stadt
Abaton 20.30
Drillinge an Bord
Abaton 22.45
Das Testament des Dr. Mabuse
Abaton 17/23.00
La Strada
Abaton 19.00
Alphaville
Abaton 21.00
Louis unheimliche Begegnung der 3. Art/Louis außerirdische Kohlköpfe
Alabama 13.00
Gandhi
Alabama 17/20.15
Das As der Asse
Arsenal 15.15/19.00
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Arsenal 17.15/21.00
Eis am Stiel I+II
Arsenal 15.00
Tootsie
Arsenal 18.15/20.45
Diva
Broadway 23.00
Gandhi
Elbe 17/20.15
Outland
Holi 22.45
Der Anderson-Clan
Holi 22.30
Das fliegende Auge/S.A.S. Malko
Kurbel 13.30
Die Abenteuer des Rabbi Jacob
Kurbel 17.00
Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 19.00
Victor/Victoria
Kurbel 21.00
Firebird Tornado/Mike in 3,8 auf Hundert
Magazin 13.30
Der dunkle Kristall
Magazin 17.00
Hilfe, sie liebt mich
Magazin 18.45
Die Schwarzfahrer
Magazin 20.30
Der fliegende Pauker
Metropolis 15.00
Freitag und Robinson
Metropolis 17.00
Der Tiger
Metropolis 20.00
Playtime
Metropolis 22.00
Asterix und Cleopatra
Thalia 16.00
Sophie's Entscheidung
Thalia 18.15/20.45
Spiderman
Mundsburg 12/13.45/15.30

„Der Tiger" – Metropolis 31.7.

Die Marx-Brothers in der Oper
Mundsburg 17.30/20.00
Höllenjagd bis ans Ende der Welt
Mundsburg 14/16/18.30/20.45
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Raumschiff
Vorführung 6 18.00
Danton
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Lolita
Spielfilm, England 1961
ARD 21.10
Nie wieder Liebe
Spielfilm, Dtl. 1931
ZDF 15.30
Rigoletto
Oper von G. Verdi
ZDF 21.30
Der verlorene Sohn
Spielfilm, USA 1910/
Ein Amor auf dem Lande
Spielfilm, USA 1911
NDR 18.45
Brigitte Bardot
So wie sie ist
NDR 21.45

Musik

Henry da Costa (Swing, Oldies)
Blockhütte
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Nocturnal Emissions, Bourbonese Qualk Dopium im
Podium 22.00
Frühsch.: Jailhouse Jazzmen
Fabrik 21.00
Die Touristen (Dt. Rock)
Knust 20.30
Preddy Show Company
Logo 21.00
Jerry (witzig musikalisches)
Taverna Mikis

Klassik:

Peter Reinhard, Orgel, Werke von Schein, Bach
St.-Pauli-Kirche, Pinnasberg 10.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.00 - 4.00
Show-Collage
Logo 21.30
Amerikanischer Traum
Piccolo Theater 20.30
Circus Genesis
Podium 20.00
1941!
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Blumengroßmarkt 9-18.00
Hanno, der Zauberclown
Puppentheater Batek & Batek, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen 10.30 u. 16.00

Linguothek

Die Schule in

Englisch
Französisch
Spanisch
Italienisch
Deutsch

für . . .

ABENDKURSE
INTENSIVKURSE
(als Bildungsurlaub anerkannt)

Linguothek
Schlüterstr. 18 Tel. 459520

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

bei
Altes aus Stadt & Land
Antiquitäten & alter Schmuck

Kleider der 20ger bis 50ger Jahre.
Große Auswahl an Decken,
Spitzen und Accessoires.

Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

Beweg dich, wo andere sich bewegen

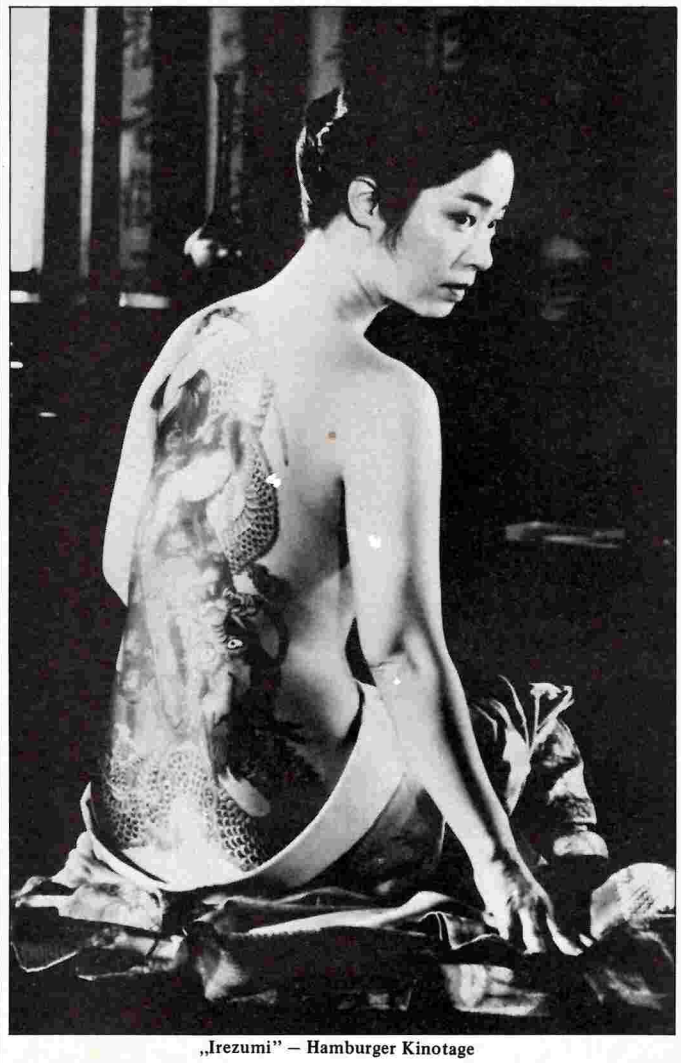
GRÜNSPAN

Die Große Diskothek in der Großen Freiheit ,Nr. 58

Mittwoch, Freitag u. Sonnabend ab 19 Uhr

TELEFON 313616

FILM-INDEX



„Irezumi" – Hamburger Kinotage

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

A

Aasgeier
Ungarn 1982, R: Ferenc Andras, D: GyörgyCserhalmi. Sozial-Krimi - ein sozialistischer Taxifahrer gegen zwei Relikte des Kapitalismus. (Hamburger Kinotage, Termin siehe Seite 44)

A Bigger Splash
GB 1974, R: Jack Hazan. Ein schöner Film über den schwulen Maler David Hockney und seine Modelle. (Alabama 1.+2.7.)

Abschied von Gestern
BRD 1966, R: Alexander Kluge, D: Alexandra Kluge, Günter Hack. Kluges Erstlingsfilm über die Odyssee eines jüdischen Mädchens durch die Bundesrepublik. (Abaton 25.+26.7.)

Achtung: Grün!
Engl. 1946, R: Sidney Gilliat. Kriminal-Komödie. (ARD 2.7.)

48 Stunden bis Acapulco
BRD 1937, R: Klaus Lemke, (Metropolis 24.+26.7.)

Adel verpflichtet
GB 1949, R: Robert Hamer, Dennis Price ermordet acht Verwandte - die alle von Alex Guiness gespielt werden - um an den Titel eines Herzogs zu kommen. (ZDF 10.7.)

Alien - Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt
GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Sherrit, John Hart. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster. Kurbel 9.-11.)

Alphaville
siehe: Lemmy Caution gegen Alpha 60

Am goldenen See
USA 1981, R: Mark Rydell, D: Katherine Hephburn, Henry Fonda, Jane Fonda (Elbe 26.+27.7.)

Amarcord
It. 1973, R: Frederico Fellini. Autobiografischer Fellini-Film über das Leben in der italienischen Provinz (Holi 22.-25.7.)

Amerika im Film
USA 1976, R: George Stevens jr. (ZDF 24.7.)

American Werewolf
USA 1981, R: John Landis. Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie" (Magazin 5.7.)

Apocalypse Now
USA 1975-79, R: F.F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Arsenal 19.-21.; Thalia 21.; Kurbel 12.-14.7.)

Ärger im Paradies
USA 1932, R: Ernst Lubitsch, D: Miriam Hopkins, Kay Francis. Ironische Gaunerkomödie: Ein Gangsterpärchen schröpft eine Steinreiche Dame. (Metropolis 8., 10.+12.7.)

Artisten in der Zirkuskoppel - Ratlos
Klassiker des Jungen Deutschen Films von Alexander Kluge. (Abaton 11.+12.7.)

Asso
Itl. 1981, R: Castellano & Pipolo. D: Adriano Celentano. (Magazin 29., 30.; Arsenal 1.-4.7.)

Asterix und Cleopatra
F/B 1968, Zeichentrickfilm von René Goscinny. (Thalia 29.-31.7.)
Atomic Café
USA 1982, R: Kevin Rafferty. Collage aus US-Nuklear Propagandastreifen der 50er Jahre. (V6 19.-21.7.)
Auf dem Highway ist die Hölle los
USA 1981, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds, Roger Moore, Glan Martin, Sammy Davis jr. Jeder gegen jeden und alle gegen die Polizei. (Arsena' 19.-21.7.)
Außer Atem
Fr. 1960, R: Jean-Luc Godard, D: Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo. Die Geschichte vom Leben und Sterben eines jungen Gangsters in Paris und die Geburt der ‚Nouvelle vague'. (Abaton 8.-10.7.)

B

Babylon, 20. Jahrhundert
UDSSR 1979, R: Ivan Mikolaits, (Metropolis 11.+13.7.)
Balduin, der Heiratsmuffel
F/K Jean Girault, D: Louis de Funes, Claude Gensac, Michel Galabru, Komödie (ZDF 12.7.)
Bananas
USA 1971, R+D: Woody Allen. Früher Woody-Allen-Film - eine morderne Slapstick-Komödie. (Magazin 28.; Arsenal 5.-7.7.)
Banditen ohne Maske
USA 1946, Kriminalfilm (ARD 30.7.)
Belfast 1920
GB 1982, Edward Bennett hat in seinem Debut-Film eine private Geschichte benutzt, um die persönlichen wie politischen Dimensionen des Nordirland-Konflikt zu durchleuchten. Der Film, der auf der Berlinale 1983 mit einem goldenen Bären ausgezeichnet wurde steht ganz in der Tradition des englischen Realismus. (Hamburger Kinotage, Termine siehe Seite 44)
Bertoluxxu - Secondo ell cinema
Film über die Dreharbeiten von „19.00". R: Gianni Amelio. (Abaton 14.+15.7.)
Besuch aus der Galaxis
Jug/CSSR 1981, R: Dusan Vukotic. Diese gelungene Science-Fiction-Persiflage erhielt 1981 auf dem Festival in Triest den Spezialpreis der Jury und wurde bei der Preisverleihung demonstrativ mit noch mehr Beifall bedacht als der Siegerfilm. (Hamburger Kinotage, Termin: siehe Seite 44)
Bike Boy
USA 1967, R: Andy Warhol, D: Viva, Joe Spencer. Ein Junge probiert in einem Laden Unterwäsche an. Eine Frau redet von Essen und Kochen. (Abaton 25.+26.7.)
Bilitis
GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 21.+23.; Alabama 19.+20.7.)
Bingo Bongo
It. 1982, Komödie mit Adriano Celentano. (Kurbel 1.-7.7.)
Blaubarts achte Frau
USA 1938, R: Ernst Lubitsch, D: Gary Cooper, Claudette Colbert. Ein amerikanischer Milionär lernt an der Riviera unter ungewöhnlichen Umständen die attraktive Tochter eines verarmten Marquis kennen. Die beiden verlieben sich ineinander; erst am Tage der Hochzeit erfährt die Braut, daß ihr Ehemann schon siebenmal verheiratet war. (Metropolis 1.-3.7.)
Blonde Venus
Siehe: Die blonde Venus
Blow out
USA 1981, R: Brian de Palma. Laut „Cult" von Kubricks ‚2001' angeregt, mit dem Pilot von Antonionis ‚Blow up', der Hauptfigur aus Coppolas ‚Dialog' und großzügig gemixt mit Hitchcock-Zitaten. (Arsenal 22.+23.7.)
Blues Brothers
USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Magazin 22.-26.; Alabama 22.-27.7.)
Borsalino
J/It. 1969, R: Jacques Derey D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. (Abaton 14., Magazin 15.+16.7.)
Brannigan — Ein Mann aus Stahl
England 1974, R: Douglas Mickoy, D: John Wayne, Kriminalfilm. (ZDF 15.7.)
Broadway Melodie
USA 1940 Musicalfilm mit Fred Astaire (ZDF 24.7.)
Bye bye Brazil
Brasilien 1979, R: Carlos Diegues. Eine bunt zusammengewürfelte Zirkustruppe tingelt kreuz und quer durch einen Teil Brasiliens. Geschichten vom heutigen Brasilien - bitterböse und wahnsinnig komisch. (Abaton 22.-24.7.)

C

Café Malaria
Östereich 1982, R: Niki List. Szenen aus einem kleinen Neocafé mit Namen Malaria. (Abaton 4.-7.7.)
Caligula
It. 1976-79, R: Tinto Brass/Bob Guccione, Giancarlo Lui D: Malcolm McDowell, Peter O Toole, John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und ein wenig verpackt, den FIlm, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Cligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Thalia 7.7.)
Cap und Capper
USA 1981, R: Art Stevens, Zeichentrickfilm (Elbe 22.-25.7.)
Convoy
USA 1977, R: Sam Peckinpah, D: Kris Kristofferson, Ali Mc Graw, Ernest Borgnine. Eine Armee von LKW-Riesen gegen Cops, Panzer und Hubschrauber. (Kurbel 15.-18.7.)
Couch
USA 1964, R: Andy Warhol, D: Allen Ginsberg, Jack Kerowac, Taylor Mead. Eine nackte Frau versucht, die Aufmerksamkeit eines Mannes auf sich zu lenken. Später werden Bananen gegessen und man sieht, wie Männer versuchen, auf der Couch miteinander Geschlechtsverkehr zu haben. (Alabama 7., 13.+14.7.)
Cruising
USA 1980, R: Wihlem Friedkin, D: Al Pacino. Film aus der schwulen Sado-Maso-Szene New Yorks. (Thalia 12.7.)

D

Damenwahl
UdSSR 1980, R: Nikita Klasaschwili. (Hamburger Kinotage, Termine s. Seite 44)
Danton
Frankreich 1982, R: Andrzey Wayda, D: Gérard Depardieu. Für den Polen Wayda ist die Geschichte von Danton und Robespierre vor allem der Konflikt zwischen Idealismus und Terror während der französischen Revolution — ein, wie man an den Vorgängen in Warschau sieht, bis heute aktuelles Thema (Blankenese 1.-3.7., Elbe 22.-25.7., Alabama 5.-7.7., V6 29.-31.7.)
Das andere Lächeln
BRD 1977, R: Robert van Ackeren, D: Katja Rupé, Elisabeth Trissenaar, Heinz Ehrenfreund (Metropolis 14., 15., 16.7.)
Das Auge des Tigers
USA 1981, R+D: Sylvester Stallone. Der dritte Teil der „Rocky"-Serie (Magazin 1., 3., 4.7., Tahlia 22.-25.7., V6 22.-24.7.)
Das China Syndrom
USA 1978, R: James Bridges, D: Jane Fonda, Jack Lemmon, Hollywoods Beitrag zum AKW-Problem. (Blankenese 13., 14.7.)
Das Ding aus einer anderen Welt
USA 1981. Horrorfilm von John Carpenter. Remake eines Genre-Klassikers (Magazin 12., 14.7.)
Das Ende
USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „Assault — Anschlag bei Nacht" (Magazin 5., 6.7.)
Das fliegende Auge
USA 1982. Actionfilm um eine Maschine, die alles weiß, sieht, hört — und natürlich auch alles zerstört. (Magazin 15.-18.7., Kurbel 29.-31.7., V6 9., 10.7.)
Das große Fressen
F/It 1973, R: Marco Ferreri, D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet (Thalia 5.7.)
Das große Rennen
Siehe: Skandal auf der Rennbahn
Das Leben des Brian
USA 1980, R+D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Alabama 14.7., Magazin 1., 2.7., Kurbel 26.-28.7., Elbe 19.-20.7.)
Das Massaker
USA 1913, R: David W. Griffith. Ein Western mit Tiefsinn (NRD 10.7.)
Das Schwarze Loch
USA 1979, R: Garry Nelson, D: Maximilian Schell, Anthony Perkins, Robert Forster. Die Odyssee eines Weltraumschiffes quer durch die Galaxien und sein Kampf gegen einen Fanatiker, der hinter dem „Schwarzen Loch" neue Welten vermutet. Weltraum-Schmarren mit z.T. brillanten Bildern. (Mundsburg 15.-21.7.)
Das siebente Siegel
Sw 1956, R: Ingmar Bergman, D: Max von Sydow, Gunner Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt menschlichen Lebens ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen ungewöhnlicher und starker Bilder. (Blimp 12.7.)
Das Testament des Dr. Mabuse
BRD 1932, R: Fritz Lang, D: Rudolph Klein-Rogge, Oskar Beregi, Paul Henkels. Der dritte Mabuse-Film von Fritz Lang, der von Hitler verboten wurde, weil man die Parallelen zum Dritten Reich sah. (Abaton 31.7.)
Das unbekannte Gesicht
Siehe: Die schwarze Natter
Das Wiegenlied vom Totschlag
USA 1969, R: Ralph Nelson, D: Peter Strauss, Candice Bergen, Jorge Rivero, Donald Pleasence. Sehr grausamer, angeblich realistischer, perfekt inszenierter Western. (Mundsburg 1.-4.7.)
...denn sie wissen nicht, was sie tun
USA 1955, R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte. (Magazin 26., 28.7.)
Der Anderson-Clan
USA 1971, R: Sidney Lumet, D: Sean Connery, Dyan Cannon, Martin Balsam, Alan King. (Holi 29.-31.7.)
Der Blade Runner
USA 1982, R: Ripley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Magazin 8.-11.7., Kurbel 8.-10.7.)
Der Clou
R. George Roy-Hill, D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Abaton 6., 7.7., Magazin 6., 7.7.)
Der Dieb von Bagdad
USA 1945, R: Ludwig Berger, D: Saba. Ahmed, der Kalif von Bagdad, wurde von seinem machtgierigen Großwesir Jaffar ins Gefängnis geworfen. Abu, der kleine Dieb von Bagdad, hilft dem jungen König, aus dem Kerker zu entkommen. Gemeinsam bestehen sie viele Abenteuer. (NDR 21.7.)
Der Draufgänger
Frankreich, R: Phillipe Labro, D: Jean Paul Belmondo, Carla Gravina (Arsenal 12.-14.7.)
Der dunkle Kristall
USA 1981, R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des staunenden Zuschauers zum Leben erwachen. (Blankenese 1.-3.7., Elbe 1.-7.7., Magazin 29.-31.7, Arsenal 22.-28.7., Thalia 8.-11.7.)
Der Elefantenmensch
GB 1980, R: David Lynch, D: John Hurt, Anthony Hopkins, Freddie Jones, John Gielgud, Wendy Hiller, Anne Bancroft. Die tragische Geschichte eines körperlich verwachsenen, aber geistig klaren und sensibel empfindenden „Elefantenmannes" im letzten Jahrhundert. Als Ausstellungsstück im Zirkus vorgeführt, verlacht und verspottet, findet er schließlich in einem Krankenhaus Asyl und gibt der Schickeria seiner Zeit Gelegenheit, ihrem Hang zu karitativen Bemühungen zu frönen. Ein nobler Film in wunderschönen und unbedingt sehenswerten Schwarz-Weiß-Bildern. (Metropolis 2., 4., 7.7.)
Der fliegende Pauker
Spielfilm aus der Disney-Fabrik. (Metropolis 31.7.)
Der Fremde
It/F 1967, R: Luchino Visconti, D: Marcello Mastroianni, Anna Karina, Bernard Blier. Camus-Verfilmung. (Thalia 28.7.)
Der gekaufte Tod
Frankreich 1979, R: Bertrand Tavernier, D: Roy Schneider, Harvey Keitel, Max von Sydow, Vadim Glowna, Bernhard Wicki. Sterben live auf dem Bildschirm — ein sanfter utopischer Film. (ZDF 18.7.)
Der Greifer
F 1975, R: Philippe Labro, D: Jean-Paul Belmondo, Bruno Cremer, Jean Negroni, Patrick Fierry, Jean-Pierre Jorris. (Magazin 27., 28.7., Arsenal 5.-7.7.)
Der große Gatsby
USA 1974, R: Jack Clayton, D: Robert Redford, Mia Farrow. (Abaton 29.-31.7.)
Der Herr der Ringe
USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Kurbel 5.-7.7.)
Der Kämpfer
Fr. 1982, R+D: Alain Delon. (Magazin 22., 24., 25.7.)
Der Kampfkoloss
Neuseeland 1981, R: Harley Cookliss, D: Michael Beck, Annie McEnroe, James Wainwright. (Magazin 16., 17.7.)
Der Krieg der Knöpfe
F 1961, R: Yves Robert, D: Pierre Trabana, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Arsenal 1.-4.7., Elbe 8.-11.7.)
Der Leibwächter
UdSSR 1979, R: Ali Chamrajew. (Metropolis 26., 28.7.)
Der Mann aus San Fernando
USA 1978, R: James Fargo, D: Clint Eastwood, Sandra Locke, Geoffrey Lewis, Ruth Gordon. Rabaukenfilm für Eastwood-Fans mit ziemlich lahmen Scherzen. Eastwoods Partner sind ein denkender Affe und „Maude" Ruth Gordon. (Mundsburg 5.-7.7.)
Der Mann, der die Katzen tanzen ließ
USA 1973, R: Richard C. Sarafin. Western (ARD 9.7.)
Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film. (Magazin 13.7.)
Der Pfandleiher
USA 1964, R: Sidney Lumet, D: Rod Steiger, Geraldine Fitzgerald. Ein alter Pfandleiher fühlt sich in Harlem an seine schlimme Vergangenheit und die KZs der Nazis erinnert. (Holi 19.-21.7.)
Der Prozeß
F/It./BRD 1962, R: Orson Welles, D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Orson Welles, Romy Schneider, Akim Tamiroff, Thomas Holtzmann, Wolfgang Reichmann. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Abaton 22.-24.7.)
Der rote Korsar
USA 1952, R: Robert Siodmak, D: Burt Lancaster, Eva Bartok, Nick Cravat. Klassischer Freibeuterfilm, in jeder Hinsicht farbig. (ARD 24.7.)
Der Teufelskerl
Amerikanischer Actionfilm. (Alabama 1., 2., 3.7.)
Der Tiger
USA 1951, R: Bretaigne Windust, D: Humphrey Bogart, Zero Mostel. Bogart als Staatsanwalt auf der Jagd nach einem Mörder, dem der E-Stuhl winkt. (Metropolis 30., 31.7.)
Der verlorene Sohn
USA 1919, R: David W. Griffith. Der verlorene Sohn und seine Mutter. Der Sohn, der auszieht und schuldbeladen zurückkehrt. Kinder baden in einem Fluß. Die Bewährung. Ein Sheriff ist so menschlich, es mit seiner Pflicht nicht genau zu nehmen. (NDR 31.7.)
Der weiße Hai
USA 1974, R: Steven Spielberg, D: Robert Shaw, Richard Dreyfuss. Der berühmte Klassiker unter den Tierhorror-Filmen — aufwendig, spannend und technisch perfekt erzählt.

(Magazin 21.7., Kurbel 15.-18.7.)

Die Abenteuer des Rabbi Jakob
F/It 1973, R: Gérard Bury, D: Louis de Funes, Marcel Mario, Suzy Delair, Claude Giraud, Claude Pieplu. Komödie. (Arsenal 15.-18.7., Kurbel 29.-31.7.)

Die blonde Venus
USA 1932, R: Josef von Sternberg, D: Marlene Dietrich, Herbert Marshall, Gary Grant. Marlenes Wanderung durch alle Höhen und Tiefen des amerikanischen Way of Life. (NDR 20.7.)

Die Clowns
It. 1970. Fernsehfilm von Federico Fellini. (Abaton 4., 5.7.)

Die durch die Hölle gehen
USA 1978, R: Michael Cimino, D: Robert De Niro, John Cazale, John Savage, Christopher Walker. Ciminos nervenzehrende, zum Spektakel stilisierte Vietnam-Aufarbeitung. Einer der interessantesten und ehrlichsten Filme zum Thema. (Holi 15.-18.7.)

Die eigene Wahl (Swayamvavam)
Indien. Der Titel „Swayamvaram" bezieht sich auf einen alten Hindubrauch, nach dem ein Mädchen das Recht hat, den Ehemann selbst zu wählen – ein in Indien lange vergessenes Recht. (NDR 13.7.)

Die Eingeschlossenen
R: Vittorio de Sica, D: Sophia Loren, Fredric March, Maximilian Schell, Robert Wagner. Verfilmung des Theaterstücks von Sartre, zum Teil in Hamburg gedreht. Der Niedergang einer Industriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten Nazi-Vergangenheit. (Abaton 27., 28.7.)

Die Eingeschlossenen von Altona
siehe: Die Eingeschlossenen

Die Ermordung eines chinesischen Buchmachers
USA 1976, R: John Cassavetes, D: Ben Gazzara, Azizi, Johari, Virginia Carrington, Seymour Cassel. (Metropolis 25., 27., 29.7.)

Die Frau meiner Träume
Deutschland 1944, R: Georg Jacoby, D: Marika Rökk. Revuestar Julia Köster ist theatermüde. Sie will Ferien machen. Doch ihr Direktor hat schon eine neue Show mit ihr geplant. (ZDF 19.7.)

Die gebrochene Lanze
USA. (ZDF 29.7.)

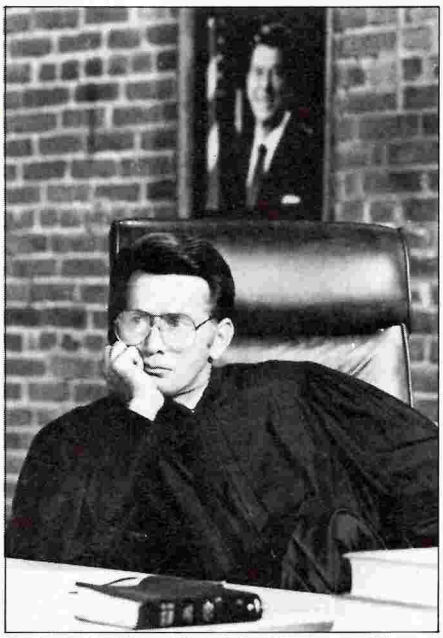
Die Geliebte des französischen Leutnants
GB 1981, R: Karel Reisz. Episodischer Film aus dem viktorianischen England, besser als sein Titel. (Elbe 4., 5.7., Holi 26.–28.7.)

Die Geschichte der Nana S.
Fr. 1962, R: Jean-Luc Godard, D: Anna Karina. Geschichte eines Mädchens, das sich als Hure durchschlägt. Als es aussteigen will, gibt es einen Schußwechsel. (Metropolis 17., 21.7.)

Die Geschichte der Piera
It. 1982, R: Marco Ferreri, D: Hanna Schygulla. Die Geschichte der Piera ist ein provokantes Frauenporträt um die streng religiös erzogene Piera, die sich bewußt gegen Zwänge zur Wehr setzt und ihrer Lebensfreude ungezügelten Lauf läßt. (Abaton 15.-21.7., Thalia 22.-25.7.)

Die Heartbreakers
BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 50er Jahren eine Rock 'n'Roll Band gründen. (Magazin 29.7, Kurbel 26.-28.7.)

Die Kinder aus Nr. 67 oder Heil Hitler, ich hätt gern 'n paar Pferdeäpfel
BRD 1979, R: Usch Barthelmeß-Weller, Werner Meyer. Kostümfilm über Arbeiterkinder in den Jahren des Nazi-Antritts. (Blimp 5.7.)



„In der Sache King of Prussia" – Hamburger Kinotage

Die Klasse von 1984
USA 1982, R: Mark Lester, Horrorfilm, der in amerikanischen Schulklassen spielt. Auf Tuchfühlung am Zeitgeschmack der jugendlichen Zuschauer. (Alabama 5.-7.7.)

Die letzte Metro
Fr. 1981, R: Francois Truffaut, D: Heinz Bennent, Catherine Deneuve, Gérard Depardieu. Mit diesem Film wollte sich Truffaut drei Wünsche erfüllen: Die Faszination eines Theaters zeigen, die Stimmung während der deutschen Okkupationszeit einfangen und Catherine Deneuve in der Rolle einer attraktiven und selbstbewußten Frau präsentieren. (Blankenese 6., 7.7.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
USA 1974, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Djane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Arsenal 19.-21.7.)

Die Marx-Brothers in der Oper
USA 1935, R: Sam Wood, D: Sig Rumann, Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Margaret Dumont. (Thalia 6.7., Mundsburg 29.-31.7.)

Die Morde des Herrn ABC
USA 1965, R: Frank Tashlin, D: Anita Ekberg. Krimi von Agatha Christie. (ZDF 22.7.)

Die Nadel
GB 1981, R: Richard Marquand. Ein deutscher Meisterspion (Donald Sutherland) entdeckt im Kriegsjahr 1944 den größten Bluff der alliierten Streitkräfte: Eine Scheinarmee aus Gummipanzern und Pappflugzeugen. (Magazin 17., 18.7.)

Die neuen Leiden des jungen W.
BRD 1975, R: Eberhard Itzenplitz, D: Klaus Hoffmann. Nur mäßig interessanter Versuch, die Jugend von heute mit der Dichtung der deutschen Klassik zu konfrontieren. Dem Fernsehregisseur war die eigene Profilierung wichtiger als das Bemühen, dem Autor (Ulrich Plenzdorf) zu dienen. (Abaton 15.-17.7.)

„Es war eine rauschende Ballnacht" – ZDF 5.7.

Die rechte und die linke Hand des Teufels
It. 1970, R: E.B. Clucher (= Enzo Barboni), D: Terence Hill, Bud Spencer. Italienische Western-Persiflage. (Arsenal 8.-11.7.)

Die Ritter der Kokosnuss
GB 1974, R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England. (Kurbel 22.-25.7., Mundsburg 22.-25.7.)

Die schwarze Natter
USA 1947, R: Delmer Daves. Humphrey Bogart spielt einen Mann, der unschuldig für einen Mord verurteilt wurde, ausbricht, sich einer Gesichtsoperation unterzieht und den wirklichen Mörder ausfindig macht. Der Film lief im Fernsehen auch unter dem Titel „Das unbekannte Gesicht". (ARD 16.7.)

Die Schwarzfahrer
BRD 1982, R: Manfred Stelzer, D: Rudolf Zacher. Auf krummen Touren erhoffen sich drei Berliner „Schwarzfahrer" den großen Durchbruch: Als sie bei einer Karambolage mit einem DDR-Wagen Westgeld entdecken, bereiten sie kurzentschlossen ihr Glück vor. (Elbe 22.-25.7., Magazin 31.7., Arsenal 22.-25.7.)

Die Seeräuber
USA 1942, R: Henry King, D: Tyronne Power, Maureen O'Hara, Anthonny Quinn. Piratenfilm (was sonst). (NDR 14.7.)

Die Sensationsreporterin
USA 1981, R: Syney Pollack, D: Sally Field, Paul Newman. Ein Film, der den in aller Welt praktizierten Sensationsjournalismus anprangert. (Magazin 7.7.)

Die Spaziergängerin von Sans-Souci
BRD/Fr. 1981, R: Jacques Rouffia, D: Romy Schneider, Michel Piccoli. (Thalia 20.7.)

Die Tatarenwüste
It. 1976, R: Valerio Zurlini, D: Jacques Perrin, Max von Sydow, Jean Louis Trintignant, Giuliano Gemma, Laurent Terzieff. In einer abgeschiedenen Festung am Rande einer Wüste warten die Soldaten auf den unsichtbaren Feind. Unglaublich suggestiver, fesselnder und hochkarätig besetzter Film. (Metropolis 5., 6., 10.7.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 1.7., Arsenal 12.-14.7., Kurbel 12.-14.7.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
USA 1982, R: Ken Finkleman. Panik im Weltraum. (V6 30., 31.7., Arsenal 24.-31.7., Elbe 8.-11.7.)

Die unheimlich verrückte Geisterstunde
USA 1982, R: George A. Romero. Romero zieht sämtliche verfügbaren Horror-Register: hübsch häßlich und herrlich fürchterlich – ein Gruselfilm bis zum Anschlag. (Alabama 8.-13.7., Elbe 15.-18.7., Arsenal 8.-14.7., Magazin 1.-7.7., Kurbel 15.-21.7.)

Die Unschuldigen mit den schmutzigen Händen
D/Fr./It. 1974, R: Claude Chabrol, D: Romy Schneider, Rod Steiger. (Holi 5.-7.7.)

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Fr. 1982. Weiterer Kalauerfilm. (Magazin 15.-19.7., Kurbel 22., 23., 25.7.)

Die Welt in 10 Mill. Jahren
USA 1976, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm. (Magazin 25.7.)

Die Wildgänse kommen
USA 1977, R: Andrew V. McLaglen, D: Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegsepos großen Stils. (Alabama 22., 23.7.)

„Hotel International" – ARD 3.7.

Die wunderbaren Jahre
BRD 1979, R: Reiner Kunze. Autobiografisches Puzzle um junge Leute, die in der DDR in einer Art innerer Emigration leben. Vom Autor selbst inszeniert. (ARD 27.7.)

Die Zürcher Verlobung
BRD 1957, R: Helmut Käutner, D: Liselotte Pulver, Paul Hubschmid, Bernhard Wicki, Werner Finck, Rudolf Platte. Filmlustspiel. (ARD 15.7.)

Diva
Fr. 1981, R: Jean-Jacques Beineix. Heiterer Krimi. In Frankreich bereits ein Kultfilm. (Blankenese 8.-10.7., Abaton 4.-7.7., V6 15.-17.7., Magazin 8.-11.7., Broadway 1.-3., 8.-10., 15.-17., 22.-24., 29.-31.7.)

Django
It/Sp 1966, R: Sergio Corbucci, D: Franco Nero. Der berühmte Klassiker unter den Italo-Western. (Kurbel 15.-17.7.)

Dr. Mabuse, der Spieler 1. Teil
D. 1921/22, R: Fritz Lang, D: Rudolf Klein-Rogge, Arnd Egede Nissen, Gertrude Wecker, Alfred Abel, Lil Dagover, Bernhard Goetzke. Paul Richter. An der Grenze zwischen Phantasie und Wirklichkeit steht Fritz Langs Film „Dr. Mabuse, der Spieler". Dr. Mabuse ist ein raffinierter Verbrecher und Mörder, der aus dem Hinterhalt mit Hilfe einer Bande von treuen Untergebenen seine Taten begeht. In diesem Film gibt es keine Gegenüberstellung von Chaos und Tyrannei wie in „Das Kabinett des Dr. Caligari", denn der Tyrann ist hier mit dem Chaos identisch. Das Chaos gebiert den Tyrannen und der Tyrann bedient sich des Chaos. (Abaton 20., 21.7.)

Dr. Mabuse, der Spieler, 2. Teil
D 1921/22, R: Fritz Lang, D: wie Teil 1. (Abaton 27., 28.7.)

Dr. Mabuse – Inferno des Verbrechens
siehe: Dr. Mabuse der Spieler II.

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte die Bombe zu lieben
GB 1963, R: Stanley Kubrick, D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hagden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs: ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomben gegen die Sowjetunion in Marsch. (Blankenese 11., 12.7.)

Dreckiges Gold
USA 1973, R: Burt Kennedy, D: John Wayne, Ann-Margret, Ben Johnson. Western. (ZDF 1.7.)

Dressed to kill
USA 1980, R: Brian de Palma, D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Arsenal 22.-25.7.)

Drillinge an Bord
BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (Abaton 29.-31.7., Magazin 15., 16.7.)

E

E.T. Der Außerirdische
USA 1982, R: Steven Spielberg. (Alabama 8.-10.7.)

Ein Amor auf dem Lande
USA 1911, R: David W. Griffith. Eine richtige Liebesgeschichte. (NDR 31.7.)

Eine Firma für die Ewigkeit
BRD 1983, R: Rolf Gmöhling. Eine Zukunftsvision, die unsere Realität auf den Kopf stellt: arbeitslos zu sein ist genau so begehrt wie früher der Traumjob. Die Menschen sind nicht mehr versessen auf Konsum und Karriere. Lethargie breitet sich aus. (Hamburger Kinotage, Termin: siehe Seite 44)

Eine Saison in Hakkari
Türkei 1982. R: Erden Kiral. Szenen aus einem abgelegenen Dorf in Nordost-Anatolien. (Hamburger Kinotage, Termine: siehe Seite 44)

Ein irrer Typ
F 1977, R: Claude Zidi, D: Jean-Paul Belmondo, Raquel Welch, Dany Saval, Raymond Gerame, Charles Gerard. (Magazin 1.7.)

Ein Jahr in der Hölle
Austr. 1982, R: Peter Weir. Djakarta, 1965, kurz vor Sukarnos Sturz: Ein Jahr in der Hölle für die Menschen in Indonesien. (Abaton 18.-21.7.)

Ein Mann sieht rot
USA 1974, R: Michael Winner, D: Charles Bronson. Ein Mann rächt im Alleingang den Mord an seiner Frau. (Mundsburg 1.-4.7.)

Ein Offizier und Gentleman
USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Gere, Debra Winger. Militärischer

Drill machen aus dem Slumkind einen Gentleman. Ein rechter Film zur rechten Zeit. (Blankenese 8.-10.; Arsenal 1.-4.; Kurbel 22.-25.; Alabama 15.-20.7.)

Eine Abendvariante
UDSSR 1980, R: Dsidra Ritenbergs (Metropolis 18.+ 20.7.)

Eine auswärtige Affäre
USA 1948, R: Billy Wilder, D: Jean Arthur, Marlene Dietrich, John Lund. Es geht um die Moral im zerstörten Berlin... Marlene spielt eine Tänzerin. (NDR 27.7.)

Eine heißkalte Frau
USA 1982, R: Lawrence Kasdan, D: John Horst. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig-Kaltblutig" gelaufen. (Magazin 21.7.)

Eine Nacht in Casablanca
USA 1946, R: Archie L. Mayo, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx. Parodie auf den Original-„Casablanca" (Kurbel 1.+2.7.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie
USA 1982, R: Woody Allen. (Magazin 2.+3.7.)

Eingekreist
USA 1978, (ARD 22.7.)

Eis am Stiel
Israel 1977, R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf israelisch. (Magazin 19.+20.; Arsenal 29.-31.; Kurbel 23+ 24.7.)

Eis am Stiel II - Feste Freundin
Israel 1978, R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stil", mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Magazin 19.+20.; Arsenal 29.-31.; Kurbel 23.+24.7.)

Eis am Stiel IV - Hasenjagd
Israel 1982, R: Boaz Davidson. Das mußte ja kommen! (V 6 10-12.7.)

Es war eine rauschende Ballnacht
Dtl. 1939, R: Carl Fröhlich, D: Zarah Leander. Liebesgeschichte im Deko des alten Moskau. (ZDF 5.7.)

Excalibur
BG 1980, R: John Boorman. Optisch opulenter Film um König Artus, den Ritter Lancelot, die Tafelrunde und das Schwert Excalibur: sehenswert. (Mundsburg 26.-28.7.)

F

„Fame"
USA 1980, R: Alan Parker Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Abaton 8.-12.; Magazin 19., 20.; Kurbel 19. 21.7.)

Feuer und Eis
USA 1982, R: Ralph Bakshi Fantasy-Zeichentrickfilm. (Magazin 22., 23., 25.; Thalia 15.-18.7.)

Firebird Tornado
USA 1982, R: H.B. Halicki, D: Christopher Stone (Arsenal 15.-18.; Kurbel 1.-3.7.)

Firefox
USA 1982, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Freddy Jones. Spannend gemachter Action-Film. (Thalia 8.-11.7.)

Fitzcarraldo
BRD 1981, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Claudia Cardinale. Ein Kautschukfarmer träumt den Traum von der großen Oper im Urwald. (Arsenal 26.- 28. 7.)

Flesh
USA 1969, R: Paul Morissey, D: Joe Dallesandro, Geraldine Smith. (Abaton 8.-13.7.)

Freitag und Robinson
GB 1975, R: Jack Gold, D: Peter O'Toole, Richard Roundtree, Defoes Robinsonade unter umgekehrten Vorzeichen erzählt. (Metropolis 31.7.)

Frühe Kraniche
UDSSR 1979, R: Bolotbek Schamschijev (Metropolis 5., 6.7.)

Für ein paar Dollar mehr
It/Sp/BRD 1966 R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Magazin 23.,24.7.)

Für eine Handvoll Dollar
It/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Magazin 23.,24.7.)

F wie Fälschung
Fr. 1973, R: Orson Welles, Das amüsante Puzzle in Sachen Kunst und Kunstbetrug ist in einem Punkte höchst authentisch: alle wichtigen Personen stellen sich selbst dar. (Hamburger Kinotage (Termine: Seite 44)

G

Gefahr im Tal der Tiger
USA 1964, R: John Berry Kinderfilm (ZDF 2.7.)

Gegen alle Flaggen
USA 1952, R: George Sherman, D: Errol Flynn, Maureen O'Hara, Anthony Quinn. Piratenfilm. (NDR III 28.7.)

Ghandi
England 1982, R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Arsenal 15.-21.; Elbe 29.-31.; Alabama 29.-31.7.)

Gib dem Affen Zucker
Italien 1981, R: C. Pipolo. D: Adriano Celentano, Ornella Muti. (Elbe 28.7.)

Gib Gas, ich will Spaß
BRD 1982, R: Wolfgang Bald, D: Nena, Markus. Ausverkauf der „NDW" hat begonnen. (Elbe 12.-14.; Magazin 8.-13.; Kurbel 8.-14.7.)

Goldfieber
Die Lebensbedingungen der Indianer in Peru unter dem Einfluß vom europäischen Kapitalismus (Abaton 11.- 14.7.)

Grease
USA 1977, R: Randal Kleiser, D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Arsenal 8.-11. 7.)

H

Hair
USA 1977, R: Milos Forman D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (Magazin 5.-7.7.)

Halloween - Die Nacht des Grauens
USA 1978, R: John Carpenter, D:Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm (Holi 15.-21.7.)

Hammett
USA 1982 R: Wim Wenders. Krimi um die Person Dashiel Hammetts, der in den Studios Coppolas entstand. (Thalia 14.7.)

Heller Wahn
BRD 1982 R: Margarethe von Trotta, D: Hanna Schygulla, Angela Winkler, Peter Striebeck. Film über die Freundschaft zweier Frauen. (Arsenal 12.-14.7.; Thalia 8.-11.7.)

Her mit den kleinen Engländerinnen
F 1975, R: Michel Lang, D: Remi Laurent, Stephane Hillel. Pubertäre Abenteuer - zweier Franzosen in England. (Elbe 5. - 7.7.)

Herzflimmern
F/It/BRD 1971, R: Louis Malle, D:Daniel Gelin, Lea Massari, Benoit Ferreux, Gila von Weitershausen. (Thalia 4.7.)

Histoires extraordinaires
FR/IT 1967. Episodenfilm von Federico Fellini, Louis Malle und RogerVadim. Drei Stoffe von Edgar Allen Poe: Vadim steckte für „Metzengerstein" Jane Fonda in einen mittelalterlichen Barbarella-Anzug. Malle läßt „William Wilson" (dargestellt von Alain Delon) im Italien des 19. Jahrhunderts spielen. Fellini transformiert „Toby Dammit" (Terence Stamp) in die Jetztzeit - ein pittoreskes Spektakel. Hamburger Kinotage (Termine Seite 44)

Höhenkoller
USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeline Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmtesten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten. (Blankenese 6., 7.7.)

Höllenjagd bis ans Ende der Welt
siehe „Neu im Kino" in diesem Heft. (Mundsburg 1.-31.7.)

Hosen runter!
Kurzfilmprogramm mit Laurel & Hardy. (Blimp 6.7.)

Hotel International
England 1963. R: Anthony Asguith, D: Richard Burton, Orson Welles, Elizabeth Taylor. (ARD 3.7.)

I

Ich glaub, mich knutscht ein Elch
USA 1980, Militärklamotte. (Kurbel 5.-7.7.)

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman (V6 13., 19.; Elbe 12., 13.7.)

Ich lieb dich doch
Halbdokumentarischer, sehr persönlicher Film von und mit Herman van Veen. (Magazin 14., 15.7.)

Identifikation einer Frau
It 1982, R: Michelangelo Atonioni, D: Tomas Milian. Kunstvoller Film über einen Regisseur, der auf der Suche nach der idealen Frau ist. Selbstironischer und selbstkritischer Film des italienischen Meisterregisseurs. (Arsenal 5.-7.7.)

Im Jahr der Schlange
BRD 1981 R: Heide Breitel Porträt über 5 Frauen des Jahrgangs 1941. (Abaton 8.-14.7.)

Im tiefen Tal der Superhexen
USA 1980, R: Russ Meyer Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Kurbel 29. - 31.7.)

In der Hitze der Nacht
USA 1966, R: Norman Jewison, D: Sidney Poitier, Rod Steiger. (Metropolis 8., 9., 11.7.)

In der Sache „King of Prussia"
USA 1981, R: Emile de Antonio, D: Martin Sheen. Im September 1980 drangen acht Männer und Frauen, alle praktizierende Katholiken, in das Technologiezentrum von King of Prussia, Pennsylvania, ein, zerstörten mehrere Sprengköpfe von Atomraketen und gossen Blut über Konstruktionszeichnungen. Doch was für die Gläubigen ein engagierter Versuch war, der atomaren Bedrohung entgegenzutreten, wertete das Gericht als Zerstörung fremden Eigentums. Der halbdokumentarische, halbfiktive Film rekonstruiert den Prozeß und seine Begleitumstände. (Hamburger Kinotage - Termine Seite 44)

In der Stille der Nacht
USA 1982, R: Robert Benton, D: Roy Schneider, Meryl Streep. Krimi mit angeblich tiefenpsychologischer Thematik. (Holi 1.-4.7.)

In der weißen Stadt
Schweiz 1982 R: Alain Tanner, D: Bruno Ganz. Starke Gefühle in Lissabon. (Abaton 29.-31.7.)

Irezumi
Japan 1981. R: Yoichi Takabayashi. Sex und Tattoo. Hamburger Kinotage (Termine Seite 44)

J

Jo - Hasch mich, ich bin der Mörder
Frankreich 1971, R: Jean Girault, D: Louis de Funes. Nach der Broadway-Krimi-nalkomödie „The Gazebo" von Alec Coppel. (ZDF 26. 7.)

Johnny zieht in den Krieg
USA 1971, R: Dalton Trumbo, D: Timothy Bottoms, Kathy Fields, Donald Sutherland. Anti-Kriegsfilm. Die einzige Regiearbeit des Autors Trumbo. (Blimp 20.7.)

Jonas, der im Jahr 2000 fünfundzwanzig Jahre alt sein wird
CH/F 1976 R: Alain Tanner K: Renato Berta, D: Jean-Luc Bideau, Myriam Meziere, Rufus, Myriam Boyer, Miou-Miou. (Abaton 4., 5.7.)

K

Kanga Mussa
Ö 1977 R: Dietmar Graf und Götz Hagmüller. Dokumentarfilm um die nachgestellte Reise des Kaisers Kanga Mussa von Mali nach Mekka. Unglaublich schön und exotisch (Abaton 22.-24.7.)

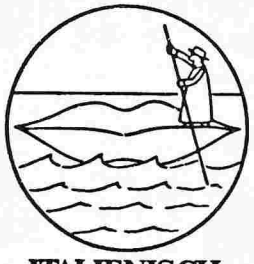
Karambolage
Ö 1982, R: Kitty Kino. Im Dunkel eines Cafés erzählt Judit, die passionierte Billardspielerin, der Barfrau Lilo die Geschichte ihrer Bewußtwerdung und ihrer Karambolagen. Hamburger Kinotage (Termine Seite 44)

Kentucky Fried Movie
USA 1979 R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist durch den Kakao. (Magazin 19.-21.; Blankenese 11., 12.; Alabama 22., 23., V6 24.-26.7.)

Kiez
BRD 1983 R: Walter Bockmeyer, Rolf Buhrmann. (Alabama 10-11.; Arsenal 22.-25.7.)

Kino, tot oder lebendig?
CH 1976, R: Urs Graf, Mathias Knauer, Hans Stürm. Film über die Dreharbeiten zu dem Alain-Tanner-Film „Jonas". (Abaton 6., 7.7.)

PARLARE AM STRAND
Ferienkurse in Kalabrien



ITALIENISCH
SEGELN PANTOMIME TAUCHEN
ab Mai bis Oktober,
Preis: 660,- DM für 3 Wochen-Kurs,
Halbpension auf unserem selbstverwalteten Campingplatz. Einblick in die italienische Realität in Seminaren, Kino, Musik etc.
Organisiert vom italienischen Kommunikationszentrum
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico,
Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70,
Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

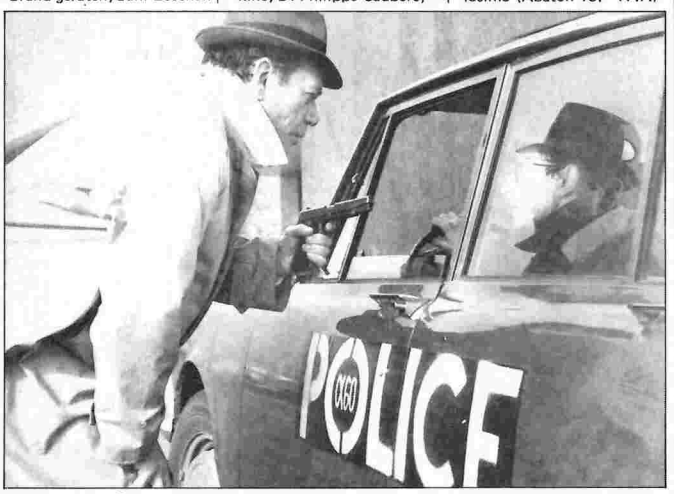
...mitten drin!
Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

die bunten wunderschönen Einkaufskörbe aus Afrika gibt's bei uns!
JANNE WACHSMUTH
ISESTR. 1 HH 13 TEL. 4 20 24 76

ANTIK – BRILLEN

wilke optik
Jarrestraße 37 2000 Hamburg 60
Tel.: 27 82 91
gegenüber vom Malersaal

Leichen pflastern seinen Weg
It/F 1968, R: Sergio Corbucci, D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es je gab. (Arsenal 22.-25.7.)
Lemmy Caution gegen Alpha 60
F/It 1965, R: Jean-Luc Godard, D: Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff. (Abaton 29.-31.7.)
Letztes Jahr in Marienbad
Fr/It 1960, R: Alain Resnais, D: Delphine Seyrig. (Metropolis 13., 15., 18.7.)
Liebe auf der Flucht
Fr 1979, R: Francois Truffaut, D: Jean-Pierre Leaud, Marie-France Pisier. Weitere Abenteuer des Truffaut-Helden Antoine Doinel, der seit „Sie küßten und sie schlugen ihn" im Truffaut-Werk regelmäßig auftaucht. Hamburger Kinotage (Termine s. Seite 44)
Little Big Man
USA 1969, R: Arthur Penn, D: Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Martin Balsam. Ein steinalter Mann (Hoffman) erzählt mit Sinn für Komik, was er im Wilden Westen erlebt und gesehen hat. (V 6 4., 5.7.)
Lohn der Angst
F 1953, R: Henri-Georges Clouzot, D: Yves Montand, Charles Vanel, Vera Clouzot. Gestrandete Existenzen in einer Stadt am Ende der Welt. Doch eines Tages gibt es eine Chance: Eine Ölquelle, 500 Kilometer entfernt, ist in Brand geraten; zum Löschen muß man auf behelfsmäßig hergerichteten Lastwagen Nitroglyzerin zum Ölfeld bringen. (Metropolis 28., 29.7.)
Lola
BRD 1980, R: R. W. Fassbinder, D: Barbara Sukowa, Armin Müller-Stahl, Mario Adorf, Matthias Fuchs. Ein Baudezernent verfällt einer Hure und gibt seine Ideale preis – sozusagen „Professor Unrat" der Adenauer-Jahre. (Holi 12.-14.7.)
Lolita
GB 1961, R: Stanley Kubrick, D: Sue Lyon, James Mason, Shelley Winters. Nabokov-Verfilmung über die verbotene Beziehung eines alternden Mannes zu einem unreifen Mädchen. (ARD 31.7.)
Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe
Fr 1981, R: Jean Girault. Die neueste unheimliche Begegnung mit Louis de Funes. (Alabama 30., 31.7.)
Louis' unheimliche Begegnung mit den Außerirdischen
Fr 1978, R: Jean Girault, D: Louis de Funes, Michel Galabru. Sehr komischer Streifen mit dem Gendarm von Nizza. (Alabama 30., 31.7.)



„Lemmy Caution gegen Alpha 60" – Abaton 29.-31.7

Kopfjagd
Fr 1982. 1970 schockierte „Das Millionenspiel" bundesdeutsche Fernsehzuschauer, von denen nicht wenige die Vision einer Fernsehzukunft, in der das Massenmedium den Nervenkitzel tödlicher Spiele offeriert, für real hielten. Jetzt hat Yves Boisset die zugrundeliegende Kurzgeschichte von Robert Sheckley als aufwendiges Kinostück erneut verfilmt. (Alabama 15.-18.7.)
Kramer gegen Kramer
USA 1979, R: Robert Benton, D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Trauerepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Elbe 6., 7.7.)
Krieg der Knöpfe
siehe: Der Krieg der Knöpfe

L

La belle captive
Fr 1982, R: Alain Robbe-Grillet, D: Daniel Mesguich. Cineastische Hymne auf die verwirrende Bilderwelt Magrittes. (Termin s. Seite 44)
La Boum II – Die Fete geht weiter
F 1982, R: Claude Pinoteau. (V 6 16.-18.7., Alabama 15.-17.7., Arsenal 15.-21.7., Kurbel 22.-28.7., Thalia 15.-18.7.)
La Ferdinanda
BRD 1981, R: Rebecca Horn. Sonate für eine Medici-Villa. Hamburger Kinotage (Termine s. Seite 44)
La Strada
It 1954, R: Frederico Fellini, D: Giulietta Masini, Anthony Quinn, Richard Basehart. Klassischer, schöner Film über eine Gaukler-Crew. (Abaton 29.-31.7.)
Le beau mariage
Fr 1982, R: Eric Rohmer. Zweiter Film des Zyklus „Komödien und Sprichwörter", der der Logik von Gefühlen auf die Spur kommen will. Hamburger Kinotage (Termine s. Seite 44)
Le Magnifique
F/It 1973, R: Philippe de Broca, D: Jean-Paul Belmondo, Jacqueline Bisset. Witzige Agentenfilm-Persiflage mit Belmondo in der Doppelrolle eines Abenteuerroman-Schreibers, der in der Welt seiner Erfindung sich selber zum Helden macht. (Elbe 21.7.)

M

Macunaima
Brasilien 1969, R: Joaquim Pedro de Andrade, D: Grande Otelo, Paulo José, Jardel Filho, Dina Sfat, Milton Concalves. (Abaton 25., 26.7.)
Madame Rosa
Fr 1977, R: Moshe Mizrahi, D: Simone Signoret, Sammy Ben Youb. Film um eine geläuterte Hure. (Mundsburg 8.-10.7.)
McQ schlägt zu
USA 1973, R: John Sturges, D: John Wayne. Krimi-nalfilm. (ZDF 8.7.)
Mein Onkel
F/It 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Komödie. (Abaton 22.-24.7.)
Mel Brooks' letzte Verrücktheit
USA 1976, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Marty Feldman, Dom De Luise, Burt Reynolds, Anne Bancroft, Liza Minnelli, Paul Newman. (Holi 22.-28.7.)
Metropolis
Deutschl. 1926, R: Fritz Lang, D: Brigitte Helm, Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Rudolf Kleinrogge, Heinrich George. Klassischer Science Fiction-Streifen. (Blimp 14.7.)
Mike in 3,8 auf Hundert
Actionfilm. (Magazin 30., 31.7., Alabama 1., 3., 4.7.)
Molière
F 1977, R: Ariane Mnouchkine, D: Philippe Caubere, Josette Derenne, Marie-Francoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne, vier Stunden lange Biografie über den Dichter von „Der eingebildete Kranke". (Abaton 14.7.)
Mord an einem chinesischen Buchmacher
siehe: Die Ermordung eines chinesischen Buchmachers

N

Nach dem Preis des Todes fragen die Toten
UdSSR 1978, R: Kaljo Kiisk. (Metropolis 19., 21.7.)
Nachts, wenn Dracula erwacht
Span/It/BRD 1969, R: Jesus Franco Menera, D: Christopher Lee, Herbert Lom, Fred Williams, Klaus Kinski. Farbenprächtige Verfilmung der Original-Geschichte von Bram Stoker. (Arsenal 22.-25.7.)
Nachtschatten
BRD 1971, R: Niklaus Schilling, D: Elke Haltaufderheide, John van Dreelen. Schillings zitatenhafter Erstlingsfilm. (Metropolis 16., 20., 22.7.)
Natürlich die Autofahrer
BRD 1959, R: Erich Engels, D: Heinz Erhard, Peter Frankenfeld. Im Dienst ein tugendhafter Verkehrspolizist, privat ein Verkehrsrowdie – das ist Heinz Erhard in einer seiner Lachrollen. (Magazin 15., 16.7.)
Nie wieder Liebe
Dtl. 1931, R: Anatole Litvak, D: Lilian Harvey. Komödie. (ZDF 17.7.)
Nur 48 Stunden
USA 1982, R: Walter Hill. Nur 48 Stunden Galgenfrist: Ein mürrischer Bulle (Nick Nolte) und ein beurlaubter Häftling (Eddy Murphy) auf Killer-Jagd. (Blankenese 15.-17.7.)

O

Onkel Harvys seltsame Affäre
USA 1945, R: Robert Siodmak, D: Geraldine Fitzgerald, George Sanders. Doppelbödiges Psychodrama (ARD 11.7.)
Open Season – Jagdzeit
Sp/Ch 1973, R: Peter Collinson, D: Peter Fonda, John Phillip Law, Alberto Mendozy (Mundsburg 8. - 11.7.)
Orchesterprobe
Deutschl. 1933, R: Carl Lamac, D: Karl Valentin, Liesl Karlstadt, Joseph Eichheim. (Abaton 15. - 17.7.)
Orchesterprobe
It. 1978, R: Federico Fellini D: Balduin Baas, Clara Colosimo (Abaton 15. - 17.7.)
Orfeu Negro
F/It 1959, R: Marcel Camus, D: Breno Mello, Marpessa Dawn, Adhemar da Silva Camus ist es außergewöhnlich elegant gelungen, die Legende von Orpheus und Eurydike in dem Milieu des Karnevals von Rio transparent zu machen. (Abaton 8. - 10.7.)
Outland
USA 1980, R: Peter Hyams. „12 Uhr mittags" im All: Ein Rauschgift-Jäger (Sean Connery) tritt 628 Millionen Kilometer von der Erde entfernt gegen eine Dealer-Bande an. (Holi 29.-31.7.)

P

Papillon
USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen (Alabama 24. + 25.; Magazin 23. + 24.; Kurbel 3. + 4.7.)
Passion
R: Jean Luc Godard. Rezension in diesem Heft. (Abaton 27. - 28.7.)
Playtime
Fr. 1967, R + D: Jaques Tati (Metropolis 30. + 31.; Thalia 13.7.)
Poltergeist
USA 1982, R: Steven Spielberg. Poltergeister, die durch die Bauspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. Was als spaßiger Schabernack und treffsichere Satire beginnt, endet als Horror-Orgie. (Magazin 12. + 13.; Elbe 12. + 13.; Holi 1. - 7.7.)
Porkys
USA 1972. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen" (Magazin 26. + 27.; Arsenal 5. - 7.7.)
Possession
Fr. 1982, R: Andrzej Zulawski, D: Isabelle Adjani, Heinz Bennent, Margit Carstensen. Als Marc nach siebenjähriger Abwesenheit nach Hause zurückkehrt, ist sein „häusliches Glück" zerbrochen. Seine hübsche Frau kümmert sich kaum um ihn und den kleinen Sohn, kommt und geht wann sie will. Nachts ist sie verschwunden. (Hamburger Kinotage (Termine s. Seite 44)

Q

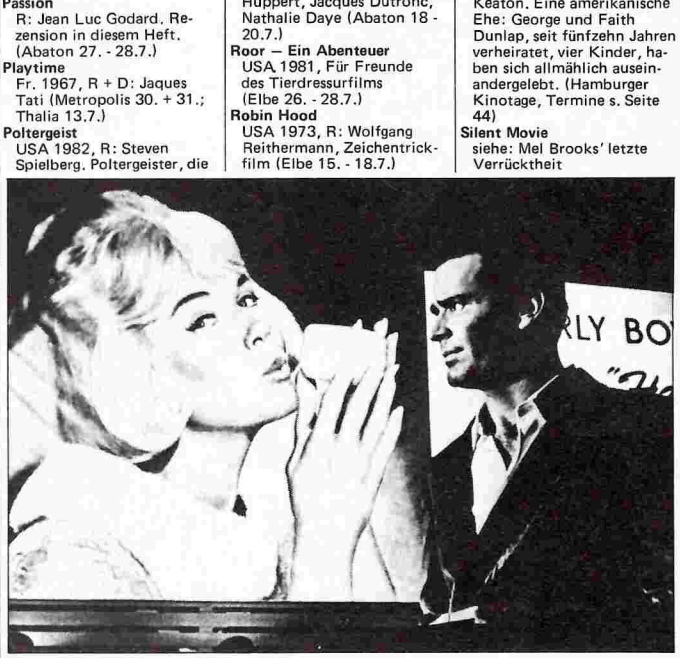
Quadrophenia
GB 1978, R: Franc Raddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 28. - 30.; Alabama 21.; Holi 8. - 14.7.)
Qu'est-ce que ou attend pour etre heureux!
Fr 1982, R: Coline Serreau. Eine witzige und bissige Satire auf das Filmbusiness mit Musik und Tanzszenen, bei denen man die Füße nur schwer stillhalten kann. (Hamburger Kinotage, Termine s. Seite 44)

R

Rambo
USA 1982, R: Ted Kotcheff mit Sylvester Stallone (V 6 24. - 26.; Magazin 24., 26. + 27.; Kurbel 1. + 2.7.)
Rashomon
R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune, Japan 1954 (Metropolis 17., 19. + 23.7.)
Rette sich wer kann (das Leben)
Frankreich 1981, R: Jean-Luc Godard, D: Isabelle Huppert, Jacques Dutronc, Nathalie Daye (Abaton 18 - 20.7.)
Roor – Ein Abenteuer
USA 1981, Für Freunde des Tierdressurfilms (Elbe 26. - 28.7.)
Robin Hood
USA 1973, R: Wolfgang Reithermann, Zeichentrickfilm (Elbe 15. - 18.7.)
Roma
It/Fr. 1971, R: Federico Fellini, D: Peter Gonzales, Britta Barnes, Fionae Florence. Sehr privates Porträt der Stadt Rom (Abaton 27. + 28.7.)
Ruhelos wandernde Seele
Indien 1978, R: K.R. Mohanan. Es geht um: Karma, die Göttliche Liebe und das Suchen nach dem Sinn des Lebens etc. (NDR 6.7.)

S

Sans Soleil
Fr. 1982, R: Chris Marker. In seinem Essay-Filmen verbindet der Franzose Chris Marker Interesse für Dokumentarismus und für aktuelle gesellschaftliche Probleme mit einer ausgeprägten Vorliebe für literarische Texte. „Sans Soleil" verwebt lyrische Passagen und Dokumentar-Aufnahmen, Gedanken und Erinnerungen zu einem äußerst vielschichtigen Gebilde. (Hamburger Kinotage, Termine s. Seite 44)
S.A.S. Malko – Im Auftrag des Pentagon
BRD/Fr. 1982, R: Raoul Coutard, D: Miles O'Keefe, Raimund Harmsdorf, Sybill Danning. Agentenfilm (Kurbel 30. + 31.7.)
Satyricon
It. 1969, R: Federico Fellini, D: Martin Potter, Hiram Keller, Alain Cuny (Holi 8. - 11.7.)
Schlappschuß
USA 1976, R: George Roy Hill; D: Paul Newman, Strother Martin. Ziemlich banale Eishockey-Komödie. (Alabama 21.7.)
Schütze Benjamin
Militärklamotte mit Goldie Hawn (Kurbel 19. - 21.7.)
Sein oder Nichtsein
USA 1936, R: Ernst Lubitsch, Anti-Nazi-Komödie (Elbe 19. + 20.; Alabama 12., 13., 15. + 16.7.)
Septemberweizen
BRD 1980. „Septemberweizen" ist ein Begriff aus der Warentermin-Spekulation und bezeichnet einen im September fälligen Weizenkontrakt – also „Papierweizen". Vor allem um diesen Weizen, der so gar nichts mehr von einem Lebens-Mittel hat, geht es in diesem Film (Abaton 27. + 28.7.)
Shoot The Moon
USA 1982, R: Alan Parker, D: Albert Finney, Diane Keaton. Eine amerikanische Ehe: George und Faith Dunlap, seit fünfzehn Jahren verheiratet, vier Kinder, haben sich allmählich auseinandergelebt. (Hamburger Kinotage, Termine s. Seite 44)
Silent Movie
siehe: Mel Brooks' letzte Verrücktheit


„Was diese Frau so alles treibt" – ARD 29.7.

Sirene in blond
USA 1959, R: Frank Tashlin, D: Jayne Mansfield. Persiflage der amerikanischen Reklameindustrie (Alabama 8. + 9.7.)
Skandal auf der Rennbahn
USA 1937, R: Sam Wood, D: Die Marx-Brothers (Kurbel 1. + 2.7.)
Sophie's Choice
siehe Sophie's Entscheidung
Sophie's Entscheidung
USA 1982, R: Alan J. Pakula, D: Meryl Streep. Der Film erzählt von einer Polin, die Ausschwitz überlebte, und von dem Schriftsteller Stringo (Peter MacNicol), der sich in Sophie verliebt. Regie. Alan J. Pakula. (V 6 8. + 9.; Thalia 29. - 31.; Abaton 22. - 28.7.)
Spiderman — Der Spinnenmensch
USA 1977, R: E.W. Swackhamer, D: Nicholas Hammona. Verfilmung der Spinnenmensch-Comics von Marvel. (Mundsburg 30. + 31.7.)
Stadt der Frauen
It. 1979, R: Federico Fellini, D: Marcello Mastroianni. „Dieser Film", sagt Fellini, „ist die Summe aller meiner Träume und ein Tribut an das Kino als Spiegelbild der Frauen schlechthin, als „sexuelle Initation, als unerklärliches Traumbild." (Abaton 8. - 10.7.)
Star Trek — Der Film
USA 1978, R: Robert Wise, D: william Shatner, Leonard Nimoy. Raumschiff Enterprise im Kino. Wenig Handlung mit viel Aufwand und technischen Raffinessen ins Bild gesetzt. (Mundsburg 1. - 7.7.)
Star Trek 2
Fortsetzung der Weltraumabenteuer der Enterprise-Mannschaft. Märchenhaft und ansehnlich. (Elbe 19. - 21.7.)
Steiner — Das eiserne Kreuz
BRD/GB 1976, R: Sam Peckinpah, D: James Mason, Maximilian Schell, James Coburn, Burkhart Driest, Vadim Glowna, Klaus Löwitsch. Kriegs-Eops mit Millionenetat. (Mundsburg 5. - 7.7.)

T

The best of the New York erotic film festival
Eine Sammlung preisgekrönter Erotic-Kurzfilme ausgewählt von A. Warhol. (Kurbel 29. + 30.7.)
The Girl can't help it
USA 1956, R: Frank Tashlin, D: Jayne Mansfield, Little Richard (Alabama 8. + 9.7.)
The Stoolie
USA 1972, R: John G. Avildsen, D: Jackie Mason. Als Vehikel für den amerikanischen Nachtklub-Komiker Jackie Mason gedacht und von ihm auch finanziert, ist „Der Spitzel" eine liebenswerte Satire auf den „american way of life", auf die makabre Freizeitindustrie am Strand von Miami und die schalen Touristenvergnügungen. (Hamburger Kinotage Termine Seite 44)
The Verdict
USA 1982, R: Sidney Lumet, D: James Mason, Jack Warden, Paul Newman. Spannendes Gerichtsdrama und Anklage gegen die Macht und den Einfluß verfilzter Institutionen. (Elbe 8. - 11.; Thalia 26. + 27.7.)
Themroc
F/It 1972, R: Claude Faraldo, D: Michel Piccoli, Beatrice Romand, Marilu Tolo, Romana Goluzzi, Patrick Dewaere. Herrlich bizarre Anarcho-Komödie (Abaton 26.7.)
Tootsie
USA 1982, R: Sydney Pollack D: Dustin Hoffman (Arsenal 29. - 31.7.)
Tote tragen keine Karos
(Dead Men Don't Wear Plaid)
USA 1982, R: Carl Reiner D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Magazin 26. + 27.; Elbe 15. - 18.; Arsenal 1. - 4.; Kurbel 8. - 11.7.)
Tron
USA 1982, R: Steven Lisberger. Der erste Film, in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Magazin 8. - 11.7.)

U

Uhrwerk Orange
GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm Mc Dowell, Patrick Magee, Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen

„Waisenkinder" — Metropolis 4. + 7.7.

Zeit. (Mundsburg 20. + 21.; Magazin 12.; Elbe 14.7.)
Une Pierre dans la bouche
Fr 1983, R: Jean-Louis Leconte, D: Harvey Keitel. Kriminalfilm (Hamburger Kinotage, Termine s. Seite 44)
Unmoralische Engel
Fr. 1978, R: Walerian Borowczyk, D: Marina Pierro, Francois Guetary. Episodenfilm, der nicht an Browczyks früheren Glanz heranreicht. (Arsenal 1. - 4.; Kurbel 8. + 9.7.)
Unter falschem Verdacht
Fr. 1947, R: Clouzot, D: Louis Jouvet (ARD 18.7.)

V

Victor/Victoria
USA 1981, R: Blake Edwards, D: Julie Andrews, James Garner. Revue-Film. (Abaton 4. - 7.; Kurbel 29. - 31.; Magazin 9. + 10.; Blankeneser 4. + 5.7.)
Videodrome
USA 1982, R: David Cromenberg, D: James Wood, Deborah Harry. Weiterer Kult-Horror-Streifen des „Scanners"-Regisseurs. (Hamburger Kinotage, Termine s. Seite 44)
Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lou Adler, D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Arsenal 15. - 18.7.)
Vier Fäuste für ein Halleluja
It. 1971, R: E.B. Clucher, D: Terence Hill, Bud Spencer. Mit diesem Italo-Western wurden die beiden ein Paar (Arsenal 22. - 25.; Kurbel 1. - 4.7.)
Vollendet, was wir begonnen
BRD 1981. Ein Animationsfilm von Helga Jorgensen und Michaela Treite, über die Anfänge der Frauenbewegung in Hamburg, insbesondere des radikalen bürgerlichen Teils, wie ihn Lida G. Heymann und Anita Augsburg vertraten. (Die Thde 14.7.)
Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China (Kurbel 19. - 21.7.)
Vor verschlossener Tür
Udssr 1981, R: Rassim Odshagow (Metropolis 25. + 27.7.)

W

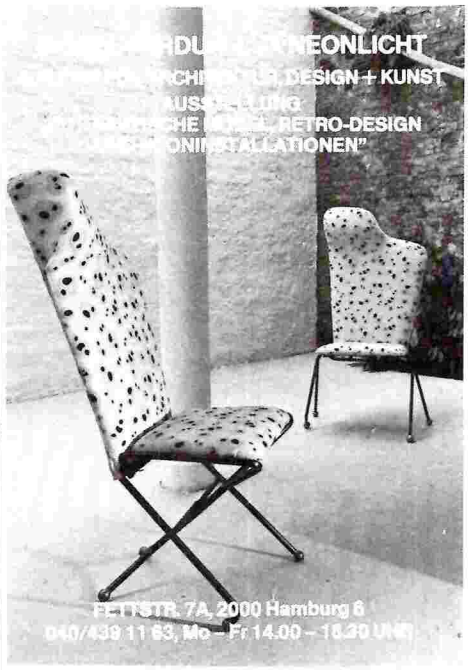
Waisenkinder
UdSSR 1977, R: Nikolai Gubenko, D: Aljosha Tscherstow (Metropolis 4. + 7.7.)
Warum nicht!
Fr. 1977, R: Coline Serreau, D: Sami Frey, Mario Gonzalez. Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt (Kurbel 17. + 18.7.)
Was der Himmel erlaubt
USA 1955, R: Douglas Sirk, D: Jane Wyman, Rock Hudson, Gloria Talbott Sirks berühmtes Melodram (ARD 8.7.)
Was diese Frau so alles treibt
USA 1962, R: Norman Jewison, D: doris Day, James Garner (ARD 29.7.)
Was, Du willst nicht?
USA 1978, R: Howard Zieff, D: Barbara Streisand, Ryan O'Neal. Lustspiel um einen Boxer, der nicht boxen mag. (Mundsburg 15. - 18.; Blankeneser 13. + 14.7.)
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds (Arsenal 26. - 28.7.)
Wem die Stunde schlägt
USA 1943, R: Sam Wood, D: Gary Cooper, Ingrid Bergman. Hemingway-Verfilmung (Metropolis 1., 2. + 9.7.)
Wenn ich König wär
USA 1938, R: Frank Lloyd Für eine Woche darf ein Vagabund König sein . . . (NDR 7.7.)
Wie ein wilder Stier
USA 1980, R: Martin Scorsese, D: Robert De Niro Boxer-Drama (Metropolis 22. - 24.7.)
Wie vergewaltige ich einen Mann
Finnland 1980, R: Jörn Donner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihrem Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt: Ein „Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele" (so die Romanautorin Märta Tikkanen) (Kurbel 5. - 7.7.)
Windwalker
USA 1980, R: Keith Merrill, D: Trevor Howard. Windwalker, ein betagter Cheyenne, liegt im Sterben. Vor seinen Augen zieht noch einmal sein Leben vorüber. Die Familiensaga von Gewalt, Liebe und Tod inmitten eine harten, aber bezwingbaren Natur bemüht sich um ein realistisches Bild der Indianerkultur im 18. Jahrhundert. Gefilmt wurde in der Bergwildnis von Utah. (Hamburger Kinotage, Termine s. Seite 44)
Witwer mit fünf Töchtern
BRD 1957, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Susanne Cramer, Vera Tschechowa (Abaton 15. - 20.7.)
Wünsch mit kein Flugwetter
UdSSR 1980, R: Varis Bralsa (Metropolis 12. + 14.7.)

Y

Yol
Türkei 1982, R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Yilmaz Gühey. (Kurbel 26. - 28.7.)

Z

Zabriskie Point
USA 1970, R: Michelangelo Antonioni, D: Mark Frechette, Daria Halprin, Rod Taylor. Antonionis Versuch, einen jugendlichen „Rebell ohne Sache" zu porträtieren. (Abaton 4. - 7.7.)
Zärtliche Cousinen
Fr. 1980, R: David Hamilton. Freunden der heilen Welt und des Weichzeichners zu empfehlen. (Blankeneser 4. + 5.7.)
Zombie
USA/It 1977, R: George A. Romero, D: David Emge, Ken Foree, Scott H. Reiniger, Gaylen Ross, David Crawford, David Early. Zombies kehren ins Leben zurück und verschlingen ihre Opfer. Romero zeigt den Kindern von Tarzan und Coca-Cola, daß sie selbst ihre eigenen Opfer sind. (Mundsburg 12 - 14.7.)
Zu heiß gebadet
USA 1961, R: Jerry Lewis, D: Jerry Lewis, Helen Traubel. Herbert hat Angst vor Frauen . . . (NDR 10.7.)
Zwei in Blue Jeans
USA 1975, (ARD 23.7.)
2001 — Odyssee im Weltraum
GB 1965, R: Stanley Kubrick, D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillianter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter (Arsenal 8. - 11.7.)



HAMBURGS
HAFENSCHLEPPER

TOM KRAUSZ

FOTOAUSSTELLUNG
14. JULI-29. AUGUST

art & book
GRINDELALLEE 132 HAMBURG 13 (040) 447936 MO-FR 8-18, SA 10-13

Wechselrahmen
Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

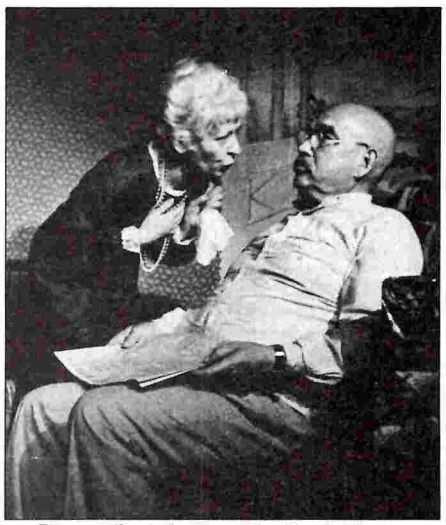
Kein Aufpreis
bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen

Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

THEATER-INDEX

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.



„Der amerikanische Traum" – Piccolo-Theater

A

Amor, Stein und Eisen bricht
Theaterszenen von und mit Compagnia Mastodontica. Ein „Lustspektakel" zwischen Kabarett und Commedia dell'Arte, das eine Abrechnung mit dem zwischenmenschlichen Kleinkrieg sein will. (Werkstatt 3, 6. + 7.7.)

B

Bericht für eine Akademie
siehe: Der Ausweg

C

Circus Genesis
Musik, Pantomime, Maskentheater von und mit Mystic Paper Beasts. (Podium, täglich außer Mo + Di)

D

Der amerikanische Traum
Stück von Edward Albee, R: Heinz Lieven, D: Hans-John Runtzler. „Ein soziologisch-psychologisches Kabarett aus autobiographischem Anlaß und mit schweren Säbeln" (Georg Hensel). (Piccolo-Theater, täglich außer Mo)

Der Ausweg
Stück nach Franz Kafkas „Bericht für eine Akademie", P + R: Jörg Bendrat, D: Jörg Bendrat, Iris Krüger Die Geschichte von Herrn Rotpeter, der ein Affe war und sich zum Menschen emporarbeitete, und von seiner Frau, die es vorzog, Affe zu bleiben. (Monsun Theater, 3., 6.-9.7.)

Dialekt mich doch am Aschram
Ein makabarettistischer Polit-Psycho-Trip von und mit Martin Buchholz. Untertitel: „Freud mal Fromm geteilt durch Marx". (TruckStop 1., 8., 9., 15., 16.7.; Stradiwadi 22. + 23.7.)

Die Hausdame
Lustspiel von Folker Bohnet und Hans-Jürgen Schatz, R: Folker Bohnet, D: Beate Hasenau, Folker Bohnet, P: Hansa-Theater, Berlin. Verwicklungen musikalischer, sexueller und kriminalistischer Art in einem leicht frivolen Boulevardstück. (St.-Pauli-Theater 1.-3.7.)

Die Kameliendame
Ballett von John Neumeier mit Musik von Frederic Chopin, R + C: John Neumeier, ME: Gerard Markson, ML: Michael Huber. Ballett von Liebe, Leid und Tod nach dem Roman von Dumas. (Hamburgische Staatsoper 1.7.)

E

Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Zwei Einakter von James Saunders. (Kellertheater 27. + 29.7.)

Entertaining Mr. Sloane
Stück von Joe Orton in englischer Sprache, R: Robert Rumpf, D: Mark Lyndon. Ein Strichjunge pflegt ein Verhältnis mit einer mannstollen älteren Frau und deren homosexuellem Bruder, ermordet den Vater der beiden und wird nach dem Mord von dem Geschwisterpaar zu einer „Ehe zu dritt" erpreßt. Eine Attacke wider die sittliche Hohlheit. (The English Theatre Of Hamburg 1. - 9.7. außer So + Mo)

Ephraim Kishon – zu zweit gelesen
Kishon-Progr..mm von und mit Kellertheater Hamburg. (Kellertheater 8.7.)

G

Geht mit dada adda-adda!
Dada-Texte und -szenen von und mit Nicolas Nowack. (Rathausmarkt-Treppen 16.7.)

K

Kaspar Hauser
Theaterabend von und mit Guido Moser. Freie Interpretation des Kaspar-Hauser-Stoffes, über die die Süddeutsche Zeitung schrieb: „Die Wahrnehmungsgabe des Zuschauers ist gefordert. Ihm bleibt es überlassen zu erkennen, daß Mosers Kaspar Hauser auch heute noch zu finden ist: Als der ausgeflippte Außenseiter mit Punkbrille." (Monsun Theater, 13.-17., 20.-24.7.)

Kinder fallen nach oben
Komödie von Horst Fitzthum, R: Günther Riebold, D: Thomas Karallus, Manoel Ponto, Maria Schulenberg, Christine Zimmermann. Bei Liliane wird selbst der radikalste Junggeselle schwach. (Altonaer Theater 2.7.)

N

1945!
Stück von und mit The New Theatre. Ein britischer Soldat auf dem Einmarsch ins Hamburg des Jahres 1945. Das Anti-Kriegs-Stück erzählt von den Halluzinationen und Alpträumen des Mannes, die durch Reagans Idee von einem begrenzten europäischen Krieg eine zusätzliche Dimension bekommen. (Monsun Theater 28.-31.7.)

Q

Queen Kong
Pantomime-Programm von und mit The Mivvy Mime Company. (Podium 27.-30.7.)

S

Seid nett zu Mr. Sloane
siehe: Entertaining Mr. Sloane

Show Collage
Musikspektakel von und mit Preddy Show Company. Worum es geht? Türkische Hitparadenrenner, Wühltischgerangel der Berliner Hausfrauen, Cabaret, Travestie und Konfettiregen. (Logo, täglich außer Mo)

Z

Zirkus Brimborium
Kinderstück von und mit Theater Hoppla. (HdJ Kroonhorst 6.7.; Hexenberg Altona 7.7.; Spielplatzheim Wiebelstraße 12.7.; Spielplatz Bonnepark 13.7.; Haus 3, Max-Brauer-Allee 14.7.; SPH Wagrierweg 22.7.; Fettstraße 7 Hinterhof 25.7.; Spielplatz Alsenpark 27.7.)

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1)
Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 51, Di-So 10-17 Uhr
bis 3.7.:
„Verfolgt und verführt – Kunst unterm Hakenkreuz in Hamburg 1933-45"
bis 10.7.:
Karl Prantl: „Steinmeditationen"

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di-So 10-17 Uhr
bis 28.8.:
Die Bugattis – Autos, Möbel, Bronzen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83, Di-So 10-17 Uhr,
bis 7.8.:
„Ottensen – zur Geschichte eines Stadtteils"

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di-So 10-17 Uhr,
ständig:
Museum großbürgerlicher Wohnkultur

Rieck-Haus, Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284, Di-So 10-17 Uhr
ständig:
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di-So 10-17 Uhr,
ständig:
Wiedereröffnung: Abteilung Hafen + Schifffahrt 1650-1865

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31 Di-So 10-17 Uhr
ständig:
Geschichte des Konzentrationslagers 1938-1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß Tel. 7252 25 09 So, Di, Do 10-17 Uhr,
ständig:
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Helms-Museum Hamburgisches Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 7717 06 91 Di-So 10-17 Uhr
bis 14.8.:
Archäologische Funde aus Bulgarien

Freilicht Museum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg Tel. 790 76 62, Di-Fr 8-17 Uhr, Sa+So 10-18 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo-Fr 8-18, Sa 11-13 Uhr
bis 11.7.:
Manfred Blohm: Makrofotografie
ab 14.7.:
Tom Krause: Fotoreportage „Hamburgs Hafenschlepper"

Galerie Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66 Di-Fr 10-18, Sa 11-13 Uhr
bis 30.7.:
Tendenzen 1: Fünf europäische Künstler

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo-Fr 10-18, Sa. 10-14 Uhr
Juli:
Worpswede/Neue Sachlichkeit/Gegenwart

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 42 94, Di-Fr 15-19, Sa 11-15 Uhr
bis 13.8.:
Imi Knoebel: Messerschnitte 1977

Goldschmiede (1), Koppel 66, Tel. 24 69 13, Di-Fr 11-18, Sa. 10-14 Uhr
bis 30.7.:
„Herrenschmuck"

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo-Fr 10-15, 16-18, Sa 10-14 Uhr,
bis 18.7.:
Neue Realisten in Hamburg ab 19.7. Künstler der Galerie

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr,
bis 2.7.:
David Hockney: Frühe Grafik

Johann, Wolfgang von Köter-Museum (76), Mühlendamm 56, Di-So 14-19 Uhr
bis 24.7.:
„Der Elfenbeinturm" – Installierte Kunst

Galerie für Kunst + Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Mo-Fr n.Vb.
bis August:
„Kunst im öffentlichen Raum"

Galerie L (50), Elbchaussee 31 (Heine-Haus) Tel. 390 30 11, Di-Fr 11-19, Sa 11-16 Uhr
bis 9.7.:
Ausstellung zum Internationalen Glas-Kongreß in Hamburg

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo-Fr 9-13, 15-18.30, Sa 9-13 Uhr
bis 4.8.:
Künstler der Galerie

Mottenburger Schmuckschmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 390 12 82, Di-Fr 11-19, Sa 10-14 Uhr
bis 5.7.:
Schmuck und Keramik

Obsidian (19), Schulweg 24, Tel. 491 30 66, Di-Fr 11.30-13, 14.30-18.30, Sa. 11-14 Uhr
ständig:
Indianer-Kunsthandwerk

Galerie „Möbel Perdu + Lux Neonlicht" (6), Fettstr. 79, Tel. 439 11 63, Mo-Fr 14-18.30 Uhr
Juli:
Futuristische Möbel, Retro-Design und Neoninstallationen

die palette (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18-20 Uhr

4.-28.7.:
Künstler der Galerie

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 410 59 06/480 21 68 Mo-Fr 15-18.30, Sa 10-14 Uhr
bis 16.7.:
Michael Russ: Color-Fotos, Peter Maltz: Fotos für Plattencovers

Galerie Plevisat (60), Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr 18-22 Uhr
ab 18.7.:
Suzanne Opton/Lilo Raymond

PPS Galerie (4), Feldstr. (Hochhaus 1), Tel. 43 10 61, Di-Fr 10-18, Sa 10-13 Uhr
bis 6.8.:
Eberhard Seeliger: 30 Jahre Bildjournalismus

Werkstatt für Keramik (20), Erikastr. 89, Tel. 47 24 36, Di-Fr 14-18.30, Sa 10-13.30 Uhr, ständig:
„Keramikkunst"

Ausstellungen von Firmen

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74
Mo, Mi, Fr 9-13, 14.30-16 Uhr
bis 4.8.:
Ilse Ament/Karl Fettweis: Bilder und Zeichnungen

Interversa (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77. Mo 10-20, Di-Fr 10-18 Uhr
bis 26.8.:
Zeichner in Hamburg

Schaulandt (90), Großmoorbogen 7, Tel. 77 24 64, Mo-Fr 9-18, Sa 9-13 Uhr
bis 15.7.:
Bernd Kracke: Video-Ausstellung

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel Tel. 59 02 82 Sa + So 11-13, 15-18 Uhr
ständig:
Geschichte des Alstertals

Auto-Museum-Hillers (1) Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, täglich 10-17 Uhr
ständig:
Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark, Tel. 82 60 85, Di-So 11-17, Mi 11-19 Uhr
ständig:
Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 3607 26 88 täglich 9 - Sonnenuntergang
ständig:
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

CCH (36), Dammtor, täglich 12-18 Uhr
bis 2.8.:
„Neues Glas in Deutschland"

electrum - Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41 Di-So 9-17 Uhr,
ständig:
Geschichte der Elektrizität

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz Tel. 32 46 32, Di-Fr 10-18 Uhr
bis 15.9.:
Gustav Oelsner: Bauten, Zeichnungen, Skizzen

Geomatikum (13), Bundesstr. 55, Tel. 4123 49 93, Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr
ständig:
Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 4123 23 31, Mo-Fr 9-18 Uhr
ständig:
Nutzpflanzen und ihre Produkte

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10c, Tel. 45 13 77, Mo-Fr 18-20 Uhr
bis 11.7.:
Klaus Hohlfeld: Video-Installation
14.-29.7.:
Friedrich Syll: Malerei, Zeichnungen

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
bis 3.7.:
Alfred Hrdlicka: Skulptur, Zeichnung, Grafik
ab 14.7.:
Künstler zu „Verhalten in der Natur"
bis 30.7.:
„Hamburg 1933"

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
bis 31.7.:
Künstler-Räume (auch an Orten im Stadtbild)

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 4123 20 58, Mi 15-19 Uhr
ständig:
Schönheit im Mineralreich

Museum Rade im Naturpark Oberalster Tel. 47 34 35/ 607 11 10, Sa+So 10-18 Uhr
ständig
Sammlung Rolf Italiander

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09, So 16-18 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur der Elbinsel

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25, Mi, Sa+So. 10-15 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur der Walddörfer

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27, Sa+So. 14-17 Uhr
ständig:
Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357

24 11, Di-Fr 10-14 Uhr, Do bis 16 Uhr, ständig: Hamburgische Postgeschichte
Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 54 99 289, Mo-Fr 8-16, Di 8-20, Sa 10-15 Uhr
Juli: Mary Ross: Video-Bilder
Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84, Di-Fr 15-19 Uhr, So 11-13 Uhr ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933 - 1945

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, Medienaktionszentrum (19), Müggenkampstr. 63
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Filmhaus (50), Friedensallee
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Grindel-Filmtheater, (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oelkerscafé (50), Oelkersallee
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17. Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90,

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Schiff, Nicolaifleet, Angelegte Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deja Vu, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/ 381
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Dopium, (50), Stresemannstr. 375
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Graffiti (65), Saseler Chaussee 160
Herbie's Teestube (36), Wexstr. 31, Tel. 34 23 41
Himmelsbar, Moorrege, Tel. 04122/82133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-0186
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Kupfertenne (65), Kupferteichweg 65
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb.-Schenefeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Ralfs Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II, (60), Jarrestr. 20
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffeestube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Syrtaki, (76) Mozartstr. 27, Tel. 220 04 72
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Villon, (St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter, (50), Gausstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zitrone (65), Poppenbüttler Weg 236, Tel. 6 02 23 66
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Mattenstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 f. Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Angelegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 5, Tel. 31 64 36
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/ 5480
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung
Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG — Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel. 643 79 35
AKP-akp, Arbeitskreis Päderastie — Gruppe Nord —, c/o S. Schmidt, Postfach 14 11, 2057 Reinbek
Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41 b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Bärbel Grother, Telefon 647 12 29
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Monat

team reisen · anders reisen

info-treffs ★ gruppenreisen ★ individualreisen ★ billig fliegen ★ fahrradreisen ★ studienreisen ★ exkursion

Öffnungszeiten: Mo - Mi - Fr 9.30 - 18.00
NEU: Di + Do 9.30 - 20.30

Bangkok	1.342,-B	Singapur	1.485,-X
Casablanca	690,-S	Syd./Melb.	2.545,-X
Heraklion	ab497,-S	Caracas	1.890,-X
Larnaca	ab 599,-S	Istanbul	434,-S
Mexiko	1.835,-S	Kathm.	1.880,-A
Rio	2.330,-B	Peking	2.092,-S

ab Preis = Charterflüge/A = Amsterdam/S = Schönefeld/L = London/B = Brüssel/X = verschiedene Flughäfen

team tip:
Athen ab/bis Bln-Schönefeld ab DM 377,-
günstige Flugzeiten für Anschlüsse ab/bis Hamburg

Special offer: New York 1.035,- ab/bis Amsterdam
Fordern Sie unsere Programme an. Anruf genügt!

Infoabend 5. August, 20 Uhr: Anders Reisen Australien, Clubraum Werkstatt 3, Nernstweg 32, 2000 Hamburg 50

Hahntrapp 2 - 2000 Hamburg 11 - Telefon 040/36 20 63

Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: D/Mi/Do 17-20 Uhr. Asylbewerber Do 18-20 Uhr
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13
ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/75 22
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)
Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen, (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17-19 Uhr, Do 16-18 Uhr
British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48
Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café + Buch (50), Holstenstr. 186
Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Schwulen-initiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30
Deutsches Reklame-Kunst-Museum (60), Habichtstr. 11, Tel. 61 72 63 (Do. 19-21 Uhr)
DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Rettung – Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15
Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)
DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04
Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)
Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95
Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65
Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19
Fahrgast-Initiative Bürgeraktion f. bessere öffentl. Verkehrsmittel, c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 2 00 59 19
Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo. Fete (Essen mitbringen), jew. 20.00
Fotowand/Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47
Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670
Frauenbuchladen + Cafe Achat (19), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)
Freundschaftsges. BRD-Kuba e.V., c/o W. Schmidt, (20), Gustav-Leo Str. 16, Tel. 48 70 13
FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 32 55
FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19
Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79
GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20
Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 h Treffen)
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54
Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)
Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44
HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11
Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)
Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12
Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771
Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107
HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55
HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95
HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02
HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06
Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89
Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)
Homosexuelle + Kirche c/o H. Witte (60), Wolffsonstieg 2, Tel. 51 81 50
Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74
HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Lurup er Chaussee 30, Tel. 89 40 04
„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14
IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr
IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23
In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)
Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.
Initiative Live Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15
Intern. Jugendgemeinschaft Hamburg (50), Nernstweg 32-34
Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41
Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50
Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50
Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17
Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub
Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15
Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15
Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10
JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookswe g 25, Tel. 830 70 73
Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Kath. Akademie Hamburg (1), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46
Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87
KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95
Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49
Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (1), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68
Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)
Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42
Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule
Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51
Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25
Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)
Landesarbeitsgem. f. prakt. Filmarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 552 26 86.
Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr) (50), Eulenstr. 70, Tel. 390 40 44 (Di + Fr 16-19 Uhr)
Lesbengruppe der DFI, (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Frei d. Mon. Plenum)
Literaturpost (19) Lindenallee 40, Telefon 43 59 26
LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17
Literaturtelefon 115 10
Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9, Tel. 439 01 83
Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93
Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36
MASCH Forum f. Politik + Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)
§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11
Mitfahr-Computer-Telefon, (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48
Mitfahrerzentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 18 23
Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr
Mieter helfen Mietern (4) Tel. 439 55 05. Beratung: Mi. + Do. 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di. 18.00-20.00 Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19.00-20.00 (19), Bei der Apostelkirche 6
Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79
Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 3 90 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Montag im Monat 20.00
Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50
Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40
Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21
Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99.
Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95
Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65
RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19
Schinkenkrug (1), Steintorweg 2
Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9
Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Café Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47
Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o S. Schulz, PF 1267 Reinbek, Tel. 43 46 47 (Do. 19-21 Uhr)
Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskrimierung Homosexueller) (6), Rosenhofstraße 11
SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56
SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84
Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66
Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94
Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.
Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96
Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06
Singles-Club, Tel. 690 05 67
Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171
Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)
Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)
Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80
Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09
STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28
Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50
Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37
Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr 137, Tel. 86 42 62
Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74
Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Schnede 3, Tel. 04172/7971
Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses
Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34
Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37
Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42
Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23
Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)
Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62
Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5
Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26
Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
UHA – Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr
UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00
Verbraucherdienst Tel. 720 58 00
Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11
Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2
Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52
Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12
W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25
Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97
Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64
Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52
Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz. Tel. 32 43 12
Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70
Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70
Theaterkasse Eimsbüttel (19), Osterstr. 70
Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98
Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34
Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81
Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82
Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstraße 25, Tel. 89 54 96
Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44
Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35
Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51

Wegen der großen Nachfrage nochmals:

WEISSLACKIERTE Sommer-Präsentation.

SOMMERMÖBEL AUS METALL, WEISS LACK. SIE SCHRAUBEN SIE SELBST ZUS. TISCH Ø 90 CM DM **99,–** * KLAPP-STUHL, SITZ U. LEHNE GEL. DM **29,90** * SERVIERWAGEN, FEINGEL. DM **139,–** * STAPELB. HOCKER DM **19,50** * BAR-HOCKER DM **39,–** * TISCH Ø 70 CM DM **79,–** * SOMMERLIEGE M. RÄD. (O. ABB.) DM **199,–** * POLSTER-AUFL. DM **75,–**

DAZU EINE GROSSE „GANS–LAMPE" AUS KUNSTSTOFF, COMPL. MONTIERT MIT STECKER, KABEL, SCHALTER UND BIRNE ZU DM **79,90** UND EINE KLEINE „ENTEN–LAMPE" (W.O.) ZU DM **39,90**. AB MITTE JULI GIBT'S BEI UNS WIEDER „CASABLANCA", (DEN MIEFQUIRL, NICHT HUMPHR. BOG.), WEISSLACKIERTER DECKENROTOR COMPL. MIT ALLEM ZUBEHÖR IN CA. 90 CM Ø DM **179,–** / CA. 120 CM Ø DM **189,–** / CA. 140 CM Ø DM **199,–** !! – IM SOMMER KÜH-LEND, IM WINTER ENERGIESPAREND. DAS GANZE UND VIELES MEHR TÄGL. ZUR NOR–MALEN GESCHÄFTSZEIT BEI UNS IM NEDDERFELD 27 UND AM EPPENDORFER BAUM 13.

grube dekor

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG

NEU DER GELBE WALKMAN VON SONY □ WASSERGESCHÜTZT (ACHTUNG TAUCHEN KANN MAN DAMIT NICHT) □ MIT UKW RADIO □ DIE NEUE MOTORAUFHÄNGUNG BRINGT MAN DURCH KAUM EINEN SPORT AUS DER RUHE □ HOFFENTLICH IST UNS SONY ÜBER DEN PREIS VON DM 400.- NICHT BÖSE □ ABER WIR GLAUBEN MEHR IST DAS GERÄT NICHT WERT □

SCHAULANDT

NEDDERFELD 98 · 2000 HAMBURG 54 · TEL. 47 70 07
GROSSMOORBOGEN 7 · 2100 HH-HARBURG · TEL. 77 24 64